

**Edition der Festbeschreibungen zur  
Neuburger Hochzeit 1574**

Teilband zu:

**Die Hochzeit von Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg und  
Anna von Jülich-Kleve-Berg (1574).**

**Edition und Untersuchung der Gattung Festbeschreibung**

Rebecca Anna

Peter Lang Verlag 2021

Die Festbeschreibungen zur Neuburger Hochzeit 1574 sind in vier Quellen überliefert: Der Münchner Handschrift (M), der Zweibrücker Handschrift (Z), der Amberger Handschrift (A) sowie in einem Druck von Sigmund Feyerabend aus dem Jahr 1576 (D). Diese vier Textzeugen liegen der nachfolgenden Edition zugrunde. Der Edition vorausgehend sollen (1) die Quellen kurz beschrieben und (2) die Editionsprinzipien knapp dargelegt werden. Die umfassende Beschreibung der Quellen (Kapitel 2.1) und die Vorbemerkungen zur Edition (Kapitel 3.1) sind dem Forschungsteil zur Arbeit von Rebecca Anna „Die Hochzeit von Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg und Anna von Jülich-Kleve-Berg (1574). Edition und Untersuchung der Gattung Festbeschreibung“, erschienen 2021 im Peter Lang Verlag (ISBN: 978-3-631-83503-6) zu entnehmen. Die Verweise auf die Kapitelnummern hier und im Folgenden beziehen sich auf diese Arbeit. Die Edition erscheint ausschließlich in digitaler Form.

(1) Die **Münchner Handschrift (M)** wird im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in der Abteilung Geheimes Hausarchiv aufbewahrt. Die Handschrift wird zusammen mit vier weiteren Akten in einem Archivkarton unter der Signatur 72/3 verwahrt. Alle vier Handschriften aus diesem Archivkarton stehen in thematischem Zusammenhang mit der Neuburger Hochzeit. Die Festhandschrift in Quartformat ist in einen einfachen Koperteinband gebunden, der Deckel fehlt. Die Lagenstruktur ist unregelmäßig (vgl. Kapitel 2.1.1). Die Beschreibung der Feier in Neuburg nimmt einen Umfang von 200, beidseitig beschriebenen Blättern in Anspruch. Die Handschrift ist unebildert Als einzige Handschrift der hier niedergelegten Quellen wurden zur optischen Gliederung des Fließtextes Rubrizierungen verwendet.

M beschreibt das Festgeschehen 1574 in Neuburg an der Donau aus der Perspektive des Bräutigams Herzog Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg. Bedingt durch die Nähe zur unmittelbaren Festorganisation sind in den Beschreibungstext die Futterzettel der ankommenden Delegationen eingeflochten (M Bl. 14v-78v). Die Reihenfolge der Futterzettel ergibt sich durch die zeitliche Ankunft der am Hochzeitsfest teilnehmenden Gäste. Mit Fokus auf die Festausrüstung sind singulär in dieser Handschrift die Vorratslisten der Küche sowie die Ausgabenliste überliefert (M Bl. 166r-172v).

Die **Zweibrücker Handschrift (Z)** wird im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz / Bibliotheca Bipontina (Zweibrücken) unter der Signatur Hs 17 B aufbewahrt. Eingebunden ist die Handschrift in einen zeitgenössischen, schlichten Koperteinband. Die Handschrift ist unebildert. Auf 84 Blättern beidseitig beschriebenen Blättern wird das Festgeschehen in Neuburg beschrieben. Im direkten Vergleich mit M kann von einer

gemeinsamen Vorlage ausgegangen werden (vgl. Kapitel 2.2.1). Beide Handschriften weisen eine enge inhaltliche Nähe zueinander auf, wobei der Verfasser von Z Segmente im Vergleich zu M strafft und kürzt. Im Wesentlichen fokussiert die Zweibrücker Handschrift die Auflistung der Futterzettel (Z Bl. 6r-23v, 30v-41r) sowie die Darstellung des Turniers (Z Bl. 47r-79v). Diese Schwerpunktsetzung ergibt sich wahrscheinlich durch die Vorbildfunktion der Neuburger Hochzeit für die Hochzeit in Bad Bergzabern 1579, bei der sich ein jüngerer Bruder Herzog Philipp Ludwigs von Pfalz-Neuburg, Herzog Johann I. von Pfalz-Zweibrücken mit einer jüngeren Schwester Annas von Jülich-Kleve-Berg, Magdalena von Jülich-Kleve-Berg, vermählte (vgl. Kapitel 2.1.2).

Nicht nur der Schreibauftrag, auch die Provenienz lässt sich für diese Handschrift rekonstruieren. Überliefert wurde das Zweibrücker Manuskript in der Bibliothek Herzog Karls I. von Pfalz-Birkenfeld. Diese Bibliothek bildet den Grundstock der Bibliotheca Bipontina, die seit 2014 dem Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz angehört.

Die **Amberger Handschrift** (A) wird im Staatsarchiv Amberg unter der Signatur Pfalz Sulzbach geheime Registratur 7221 aufbewahrt. Sie ist eingebunden in ein Konvolut im Oktav-Format mit modernem Einband. Die Handschrift ist unebildert. Das Konvolut wurde nachträglich zusammengebunden (Buchbindersynthese), wobei die Handschriften aus ihrem originären Kontext gerissen wurden, dafür spricht die nicht fortlaufende Nummerierung der Blätter. Auch die Beschreibung zur Neuburger Hochzeit trägt keine fortlaufende Foliierung.

Der Text der Amberger Handschrift beschreibt das Festgeschehen 1574 in Neuburg an der Donau aus der Sicht des Brautvaters Herzog Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg. Außerdem wird seine Hinreise von Düsseldorf nach Neuburg (A Bl. 199r-203r) sowie seine Rückreise beschrieben (A Bl. 219r-222v). Damit umfasst diese Beschreibung einen großen zeitlichen Rahmen, nämlich vom 20. August 1574 bis zum 3. November des gleichen Jahres. Die Futterzettel sind in Listenform der Beschreibung nachgestellt.

Singulär kommt dieser Quelle der Charakter eines Protokolls zu. Während M und Z einen repräsentativen Charakter für sich beanspruchen, zeichnet A das Geschehene engzeilig mit schneller Hand auf. Zahlreiche Durchstreichungen und Korrekturen zeugen von dem flüchtigen Schreibprozess. Fehlende sprachliche Ausschmückungen und das Reduzieren auf das inhaltlich Wesentliche unterstreichen zudem den Protokollstil dieser Handschrift. Auf nur 58 beidseitig beschriebenen Blättern werden die wichtigsten Informationen zur Reise sowie zur Hochzeitsfeier aufgezeichnet.

Ebenfalls in die Edition mit aufgenommen ist der **Druck** (D) von Sigmund Feyerabend aus dem Jahr 1576. D ist unter der VD16 Nummer VD16 H 2601 als Digitalisat frei verfügbar. Dieser Arbeit wurde das Exemplar aus der Bayerischen Staatsbibliothek in München mit der Signatur Res/L-eleg.m. 271b zugrunde gelegt.

In D sind zwei Hochzeitsfeiern beschrieben: die Vermählung Herzog Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg ältester Tochter Marie Eleonore in Königsberg (Bl. 1r bis Bl. 56v) sowie die der zweitältesten Tochter Anna in Neuburg an der Donau (D Bl. 57r-142v). Dieser Quelle ist die Besonderheit zu eigen, dass sie nicht von einem Fürsten – oder gattungstypisch für Festbeschreibungen vom Festinventor – in Auftrag gegeben wurde, sondern dass Feyerabend den Druck aus verlegerischem Kalkül publizierte. Als Vorlage für seinen Text könnte die Amberger Handschrift oder ein Protokoll mit sehr ähnlichem Wortlaut gedient haben, denn beide Quellen stehen inhaltlich in sehr enger Verbindung: Es werden wortgetreu alle Textpassagen aus der Handschrift im Druck wiedergegeben. Im Rahmen der Hochzeitsfeier fügt D kleinere sprachliche Ausschmückungen hinzu. Wesentlich großzügiger als A beschreibt Feyerabend die Hin- und Rückreise des Herzogs. Reisebeschreibungen war einer der Geschäftsbereiche Sigmund Feyerabends, weswegen er Zugang zu entsprechenden Quellen hatte, um beispielsweise durchreiste Städte näher zu beschreiben und Inschriften an markanten Bauwerken zu zitieren (vgl. Kapitel 2.1.4 und 3.3.5).

(2) Auf Grundlage des Leithandschriftenprinzips und eines Fußnotenapparats werden die zuvor beschriebenen Quellen in einer Textedition zusammengestellt. Der inhaltliche Kommentar ist dem Untersuchungsteil dieser Arbeit zu entnehmen (Kapitel 3.3).

Als Leithandschriften werden in der linken Spalte die Münchner Handschrift M (Perspektive des Bräutigams) und in der rechten Spalte die Amberger Handschrift A (Perspektive des Brautvaters) abgebildet. Blattangaben erscheinen im Editionstext immer zu Beginn eines neuen Blattes, in Spitzklammern mit Sigle. Zeitlich und inhaltlich parallel laufende Textpassagen werden gegenübergestellt. Um dies in beiden Leithandschriften realisieren zu können, musste in einigen Fällen in die Abfolge der Textabschnitte von A eingegriffen werden (vgl. Kapitel 3.1.1).

Im Fußnotenapparat sind die Varianten zu den beiden anderen Quellen verzeichnet: die Varianten von Z zu M sowie die Varianten von D zu A. Die Fußnoten werden im Editionstext an das erste Wort angehängt, ab welchem die anderen Überlieferungsträger Varianten aufweisen. Die Blattangaben im Fußnotenapparat stehen hinter der Variante, ihre Quelle ist durch die entsprechende Sigle gekennzeichnet. Seitenumbrüche bei längeren Zitaten sind

nicht genau gekennzeichnet. Stellenangaben werden nur dann in die Fußnote mitaufgenommen, wenn sich die Blattangabe zur vorausgehenden Fußnote geändert hat. Alle *kursiv* gesetzten Erläuterungen im Fußnotenapparat haben keine Entsprechung in den Quellen und dienen lediglich der Kommentierung. Korrekturen mittels Streichungen in A werden typografisch als solche in der Edition übernommen, um dem Protokollstil dieser Quelle gerecht zu werden.

Eine Besonderheit stellen die Varianten aus D im Vergleich zu A dar: Ihr Umfang macht eine Abbildung im Fußnotenapparat impraktikabel. Daher werden Ergänzungen aus D in eckigen Klammern in den Text von A als Leithandschrift integriert. Wie auch bei den Leithandschriften werden die Blattangaben in Spitzklammern jeweils zu Beginn eines neuen Blattes angegeben. Weitere Besonderheiten der Varianz von D zu A sind dem Kapitel 3.1.1. des Untersuchungsteils dieser Arbeit zu entnehmen.

In der vorliegenden Edition ist zugunsten einer besseren Lesbarkeit eine Interpunktion nach modernen Regeln eingesetzt. Bei Satzanfängen, Personen- und Ortsnamen wurde einheitlich die Großschreibung eingeführt. Die vokalische Verwendung von ‚v‘ wird durchgehend zu ‚u‘ normalisiert. Ist in den Handschriften das Graphem ‚u‘ für den konsonantischen Wert eingesetzt, wird diese Schreibweise im edierten Text zu ‚v‘ normalisiert. Außerdem ist in der Edition ‚j‘ bei vokalischem Wert zu ‚i‘ normalisiert. Da die Verwendung von ‚tz‘, ‚cz‘ und ‚z‘ in den Handschriften schwer zu unterscheiden ist, wird in unklaren Fällen einheitlich zu ‚z‘ normalisiert (zu den einzelnen Eingriffen vgl. Kapitel 3.1.2). Die Schreibvarianten für den stimmlosen Reibelaut ‚s‘ werden einheitlich zu ‚s‘ normalisiert. Das Runde- bzw. Schulter-R wird zu ‚r‘ standardisiert. Die Schreibung von Eigennamen (Personen- und Ortsnamen) werden beibehalten.

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit werden Getrennt- und Zusammenschreibung nach modernen Regeln normalisiert. Diese Eingriffe sind nicht im Variantenapparat verzeichnet.

Eindeutige Schreibfehler in Einzelwörtern werden in der Edition der Leithandschriften verbessert. Die ursprüngliche Schreibweise ist in den Fußnotenapparat aufgenommen. Eigenheiten und Fehler in der Syntax werden nicht verbessert. Insbesondere die Zusammenführung von A und D kann zu grammatikalisch defizitären Satzkonstruktionen führen. Eine entsprechende Anpassung der Texte wird nicht vorgenommen. Ist eine Zusammenführung der beiden Quellen aus syntaktischen Gründen ausgeschlossen, wird die entsprechende Sequenz aus D in den Fußnotenapparat aufgenommen. Eigenarten in der Rechtschreibung sowie in der Grammatik sind mit [!] markiert, jedoch nicht verbessert.

Konnten Einzelwörter oder Kürzel nicht transkribiert bzw. aufgelöst werden, sind diese im Editionstext mit [?] gekennzeichnet.

Kürzel sind in der Edition – soweit dies möglich ist – aufgelöst. Die aufgelösten Zeichen sind *kursiv* gesetzt. Auch die in den Handschriften mit Nasalstrichen verkürzten Wörter sind im Lesetext ausgeschrieben. Die Währung Gulden ist im edierten Text unabhängig von dem verwendeten Kürzel als ‚*gulden*‘ aufgelöst.

In den Handschriften arbeiten die Schreiber mit geschweiften Klammern. Diese sind typografisch nicht in den Editionstext übernommen, sondern verbal aufgelöst. Die in den Manuskripten in Fraktur-Schrift hervorgehobenen Textpassagen werden im edierten Text gesperrt wiedergegeben. Gesperrt gesetzt sind zudem Überschriften in den Handschriften. Nicht berücksichtigt sind die Rubrizierungen in M. Als übersichtliches Darstellungsverfahren arbeitet A mit Tabellen. Diese sind in der Edition nicht grafisch umgesetzt, sondern es wird auf den fortlaufenden Beschreibungstext von D zurückgegriffen.

Die angegebenen Ortsnamen im Kontext der Reise Herzog Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg und seiner Tochter sind nach ihrer Form in den Originalen übernommen. In geschweifeter Klammer findet sich zusätzlich der heute gebräuchliche Ortsname, wenn dieser zu identifizieren ist. Sind die Ortsnamen Bestandteil eines Adelstitels oder werden sie in einer anderen Funktion als zuvor beschrieben verwendet, wird hingegen im Editionstext der moderne Ortsname nicht ergänzt.

In der Edition sind alle adligen Personen, die in das Personenverzeichnis des Untersuchungsteils (Kapitel 7.1) aufgenommen sind, mit einem Stern \* gekennzeichnet. Dieses Verzeichnis ist alphabetisch nach den Vornamen sortiert sowie nach anwesend-nicht anwesend, weiblich und männlich. Dem Verzeichnis sind die wichtigsten Lebensdaten zur jeweiligen Person zu entnehmen. Weitere im Text der Hochzeitsbeschreibungen genannte Personen lassen sich in der vorliegenden digitalen Fassung mithilfe der Suchfunktion ermitteln.

### 3.2 Edition der Festbeschreibungen zur Neuburger Hochzeit

#### Handschrift München

<M Bl. 1r> Kurze Summarische Beschreibung des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten unnd Herrn, Herrn \*Philips Ludwigs, Pfalzgraven bey Rhein, Herzogen inn Bayrn, Gravens zue Veldenz unnd Spanheim, unnd Seiner fürstlichen gnaden geliebten gemahelin, der auch Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin und Frawen, Frawen \*Anna, Pfalzgrävin bey Rhein, Herzogin inn Bayrn *etc.*, geborne Herzogin zue Gülich, Cleve unnd Bergen *etc.*, gehaltenen hochzeitlichen Ehrvests inn dem fürstlichen Hofläger zue Neuburg an der Thonaw, denn Sechszwainzigsten unnd die folgende tag dess Monats Septembris. Anno *etc.* Aintausentfünfhundertvierundsiebzig. 1574.

#### Handschrift Amberg

<A Bl. 199r> Beschreibung<sup>1</sup> der fürstlichen heimfart, Wie sich die allenthalben mit deß Durchleuchtigen Hochgebornen fürsten und Herrn, Herrn \*Wilhelms, Herzogen zu Gülch, Cleve und Berg *etc.*, ander geliebter dochter frawlin \*Anna, so an den auch Durchleuchtigen Hochgebornen fürsten und Herrn, Herrn \*Philips Ludwig, Pfalzgraven bey Rhein *etc.*, vermählet, in dem 74 Jar zugetragen.

[<D> Nach dem durch schickung deß Allmechtigen unnd mit allergnedigstem vorwissen unnd gefallen der Römischen Keyserlichen Mayestät, Unsers Allergnedigsten Herrn, Gott dem Allmechtigen zu Lob und <D Bl. 57v> Ehr] der<sup>2</sup> Heurat zwischen hochernantem fürsten, *Herrn* \*Philips Ludwig, Pfalzgraven *etc.*, und Hohermeltes *Herrn* zu Gülch ander dochter \*Anna,<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Beschreibung] Kurze wahrhaffte beschreibung *D Bl. 57r*

<sup>2</sup> der] ein *D*

<sup>3</sup> \*Anna] Herzogin \*Anna *D*

## Handschrift München

<M Bl. 10r> Vorberaitung zue dem Hochzeitlichen Fest.

Wiewol der Durchlechtig Hochgeborn Fürst unnd Herr, Herr \*Philipps Ludwig, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog inn Bayern, Grave zue Veldenz unnd Sponhaim, alls fürstlicher Breutigam sich mit seiner *fürstlichen Gnaden* Herrn Vetter unnd Vattern, dem auch Durchleuchtigen

## Handschrift Amberg

ist<sup>1</sup> zu Cleve tradirt worden, Wie dann Herr \*Philips Ludwig, sampt seiner *fürstlichen Gnaden* Vettern Herrn \*Reichart, Pfalzgraf unnd dero jüngerm bruder Herrn \*Friderichen selbst zu Cleve am 21. Märty deß 1574 Jars ~~erschinen~~ in der Person [<D> bey irer *Fürstlichen Gnaden*] erschienen, und [<D> also auff vorgehender heischung] die despensation fürstlichem gebrauch nach daselbst [<D> zu Cleef] uf der großen Stuben in gegenwertigkait deß Herrn Vatters, beeder hochernanter Pfalzgraven,<sup>2</sup> der *fürstlichen* Hochzeiterin beider Schwestern, frewlin Magdalena unnd Sibilla, und dem frawenzimmer [<D> beschehen] glücklich volzogen, Darauf [<D> folgends nach viel gepflogener Handlung und ergangenen Wechselschrifften] das ehliche beylager den 27. Septembris zu Neuburg an der Thonaw {Neuburg an der Donau} zu cilebrim verglichen, darzu man sich mittler zeit stattlich gerüst [<D> und etliche Grafen, Herrn, Gräfin und adeliche <D Bl. 58r> Personen der Heimfart beyzuwohnen, von irer *Fürstlichen Gnaden* beschrieben, wie der Futerzettel hernach unterscheidtlich außführen wirdt].

<sup>1</sup> ist zu Cleve tradirt worden] vorgenommen, welcher zu Cleef tractirt *D*

<sup>2</sup> Pfalzgraven] Fürsten Herzog \*Reichart und \*Friderichs *D*

### Handschrift München

Hochgebornen Fürsten unnd Herrn,  
Herrn \*Wilhelm, Herzogen zue Gülich,  
Cleve unnd Bergen<sup>1</sup> etc., anfenglich  
dahin freundlich verglichen gehabt, das  
die heimbführung seiner *fürstlichen*  
*gnaden* geliebten vertrauten, der  
Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin  
unnd Frewlin, Frewlin \*Anna, Herzogin  
zue Gülich, Cleve unnd Bergen etc., im  
Monat Augusto deß 1574 Jars, alls  
nemblich der einritt zue Neuburg an der  
Thonaw {Neuburg an der Donau} den  
29. tag deß yetzt bemelten Monats  
geschehen, <M Bl. 10v> auch allßdann  
die Hochzeit daselbst inn freuden  
angefangen unnd vollendet werden solt,  
Deßwegen dann zue hochgedachts Herrn  
Breutigams aus dem Landt zue Gülich  
(Gott Lob) glücklicher wider  
herbeykunfft, allßbald nothwendige  
fürsehung unnd anordnung bestellt, auch  
inn Kuchen unnd Keller dermassen guete  
beraitschafft fürgedrachtet worden,  
Damit alle, von beeden thailen hiezue  
beruefene unnd hernach verzeichnete  
Potentaten, Chur- und fürstliche  
Personen, auch Grafen, Herrn und inn  
gemain meniglich der gebür nach sovil  
möglich wol tractiert werden möchten,  
So seind doch bewegliche uhrsachen  
fürgefallen, deßwegen der obbemelt  
Termin biß auf den 26. tag *Septembris*  
nothwendiglich erstreckht werden  
müessen. <M Bl. 11r> Darumb dann  
Hochernanter, Mein *gnädiger Fürst* und  
Herr, Pfalzgraff \*Philipps Ludwig etc.,  
nicht allain alle zuvor stattlich  
berathschlägte unnd alberait mit gueter  
fürsehung zue werckh gerichtete  
verordnungen wider seiner *fürstlichen*  
*gnaden* willen widerumb ab- unnd

### Handschrift Amberg

<sup>1</sup> Bergen etc.] Bergen, Graven zu der Marckh Und Ravenspurg, Herrn zu Ravenstein etc. Z Bl. 5r

### Handschrift München

vermög deß andern bestimbten Termins anstellen, sondern auch den hievor geladenen Potentaten, Chur- unnd Fürsten, Deßgleichen andern beschribenen<sup>1</sup> solche unversehenliche<sup>2</sup> verenderung zu vermelden unnd sy anderweis zue laden unnd zu erfordern veruhrsacht. Inmassen derselben allen nahmen hernach unterschiedlich verzeichnet stehen.

### Handschrift Amberg

<A Bl. 199v> Rais.<sup>3</sup>

Ihre *fürstlichen Gnaden* sindt den 20. Augusti von Düsseldorf {Düsseldorf} außgezogen, doch ist daselbst der Außzug nit sondern wie sonst ihre *fürstlichen Gnaden* inwendig Land zu reisen pflegen, geschehen, dann ihre *fürstlichen Gnaden* damals nach dero Rath und kammermaister Johann Kettlers behausung gen Nesselradt {Nesselrath} in die Abtey zu Aldenberg {Altenberger Dom}, Benßberg {Bensberg} und Sigberg {Siegburg} umbher gezogen Und<sup>4</sup> der Hirschfeißt abewart. Wie dann die Grafen, Herrn, Junckern, Gräfin, frawen und Junckfrawen, so zu solcher Heimfart beschriben und zu Sigberg sich versamen solten, für und nach wol gerüst in Sammeten kurzen<sup>5</sup> reitröcken, köstlichen gewehren von Golt und Silber, gülden kranz, sameten hüeten, Perlin kranzen, federbüschen und schönen Pferden ankommen, die dann ein Tag oder drey alda, ehe man sich zu

<sup>1</sup> beschribenen] beschriebenen Graven, Herrn Unnd vom Adel Z Bl. 5v

<sup>2</sup> unversehenliche] unverstehliche Z

<sup>3</sup> Rais. Ihre *fürstlichen Gnaden* seindt den 20. Augusti von Düsseldorf außgezogen] So haben ire *Fürstlichen Gnaden* sich also zu der reiß geschickt und am 20. August von Düsseldorf auffgezogen D

<sup>4</sup> Und der Hirschfeißt abewart] und dem Weidtwerc mit den Hirschen abewart D

<sup>5</sup> kurzen weitröcken, köstlichen Geroecken] fehlt D

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

der Reiß hat schicken mögen, [<D> mit grossen schweren Unkosten] gelegen.

31. Augusti.<sup>1</sup>

Zu Sieberg {Sieburg} mit dem ganzen Hauffen auffgebrochen, nach einem Dorf am Rhein gelegen, die Weißkirch<sup>2</sup> genannt, gerückt, daselbst [<D Bl. 58v> ihre *Fürstlichen Gnaden*] zu Schiff gangen [<D> Und am Uffer viel frembdes Volcks auß den nechstumgelegnen Stedten, Cölle {Köln} und Bonn {Bonn}, dergleichen dem Kirchthor gestandten, welche gesehen, wie man sich mit dem grossen Hauffen Volcks zu Schiff (deren biß 56 Schiffpferde gespannen gewesen) begeben. So baldt ein jeder zu Schiff kommen, Seind die reisige Roß über den Rheinstrom gefahren unnd nach dem Hundsrück {Hundsrück} über Lande gereist, welchen zwen vom Adel, Nemlich der Edel und Ehrnfeste Volmar von Scheide, genannt Weschpfennigk, Landdinger deß Ampts Blanckenberg, und Johann von Burr, gewesener Schützenmeister, denen der Herzog zu Gülch in außreiten von Sieberg {Sieburg} nach vorangezeigtem Dorff der Weis- <D Bl. 59r> senkirch, ehe man an den Rein kommen, durch dero Hofmarschalck, den Edlen und Ehrnfehsten Johann von Ruischenberg, Herrn zu Setterich, solchem reisigen Hauffen vorgestellt, gute aufsicht über die reisige Diener zu haben und auff dem wege züchtig still zuverhalten und jnen

---

<sup>1</sup> 31. Augusti. Zu Sieberg mit dem ganzen Hauffen auffgebrochen] Und ist also ihrer *Fürstlichen Gnaden* am letzten Augusti zu Sieberg, do man deß vorigen Abendts daselbst guter ding gewesen und das valet beschlossen, so sich wie menniglich wol zu ermessen betrübt, gnug zugetragen, mit dem ganzen Hauffen uffgebrochen *D Bl. 58r-58v*

<sup>2</sup> Ort nicht identifizierbar

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

gehorsam zu leisten, auch in den Herbergen keine übermässige unkosten oder zehrung zu verursachen, Was auch ein jeder verzert, solchs mit ordentlicher Rechnung einzubringen, Die Dann zu Wormbs {Worms}, wie hernach gemelt werden soll, erschienen. Denselben letzten Augusti hat man von der Weißenkirchen biß gen Andernach {Andernach}, welches ein zimliche Tagreiß gewesen. Doch] wie man bey dem Schloß Reynek {Burg Rheineck in Bad Breisig}, dem von Verßberg zustendig, uff einem hohen Berg bey Breißach {Bad Breisig} gelegen, für paßiert, haben sie darauß dapfer geschossen, also das solche Schloß hinden an einem Ort von dem großen fewel angangen und eins thails verbrant. Zu Andernach {Andernach} fast spatt in der nacht ankommen. Alda [<D> die Wolgeborn Edel Ernffeste unnd Hochgelerte] Graf Herrman von Manderscheid und Blanckenheim, Churfürstlicher Cölnischer landhofmaister Georg von der Layen zu Saffig, Wilhelm von der Horst zu Heimerzheim und <A Bl. 200r> Johann Kurzrock, [<D Bl. 59v> der Rechten] Licentiat, [<D> auß der Stadt mit brennenden Fackeln<sup>1</sup> kommen] ihre fürstlichen Gnaden [<D> und das Frewlein] empfangen und auf das Schloß geführt [<D> und weil man zuvor im Schiff die Abents malzeit gehalten, zur ruhe geholffen. In solcher ankunfft hat man auß dem Schloß unnd Statthürmen gewaltig geschossen]. Der Schiff waren biß in 9 mit den Troßschiffen, dafür wol biß 56 Schiffpferd gespannen gewesen. Die

---

<sup>1</sup> Fackeln] Falckeln D

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

Reißige sind über den Reinstrom gefahren und nach dem Hundsruck {Hundsrück} über land geraißt, welchen zwen vom Adel, Wolmar von Scheide, genant Weschpfenning, Landdinger deß Ampts Blanckenberg, und Johann von Burg, gewesner Schützenmaister, im außreiten um Sigberg {Siegburg} vorgestellt worden.

I. Septembris.<sup>1</sup>

Disen tag haben die cöllnische Churfürstliche Gesande gratulirt ihr *fürstlichen Gnaden* mit einem schönen Ring, einem Türkis, die Hochzeiterin mit einem schönen zierlichen Halsband von Edelgesteinen, dann auch mit 2 zulast wein *verehret*, und die außlosung gethan. [] Und haben ire *Fürstlichen Gnaden* dem Landthofmeister Ley folgenden Morgen den ersten Septembris bey sich im Schiff behalten, der die <D Bl. 60r> Mittagsmalzeit mit jrer *Fürstlichen Gnaden* genommen und bey Breißbach {Bad Breisig} wider außgestiegen. Graf Herman von Manderscheidt, so zu solcher reiß beschrieben gewesen, im Schiff blieben.]

Allda [] zu Andernach] sind auch etliche Trierischen Churfürstlichen gesandten, nemlich Fridrich von Reiffenberg, der kron Franckreich Oberster Johann Zander von Merla und Conrad Weck, [] der Rechten] Licentiat, des morgens, [] wie man

---

<sup>1</sup> I. Septembris. Disen tag haben die cöllnische Churfürstlichen Gesande gratuliert ihr *fürstliche Gnaden* mit einem schönen Ring einem Türkis, die Hochzeiterin mit einem schönen zierlichen Halsband von Edelgesteinen, dann auch mit 2 zulast wein *verehret*, und die außlosung gethan] Und folgenden morgen die Cöllnische Gesandten auff uberreichte Credenz unnd ihres Gnedigsten Herrn, deß Churfürsten gethonen befehlch von seiner Churfürstlichen Gnaden wegen Hohermelten, meinen Gnädigen Herrn unnd dem Freuwlein zu solchem getroffenen Heurat viel Glücks gewündscht, mit einem schönen, zierlichen Halßbandt von Edelgesteinen, dergleichen meinen Gnädigen Herrn mit einem schönen Ring, einen Türckoß unnd 2 zulast Weins *verehret* und sonst irer Fürstlichen Gnaden Hofgesind außgelost D

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

von dannen reisen unnd wider zu Schiff gehen wollen, auch] gegenwertig gewesen, [~~D~~> die sich bey hochermeltem, meinem *Gnädigen Herzog* angeben,] gleichmeßige gratulation gethan [~~D~~> und ihre *Fürstlichen Gnaden* also neben gebürlicher dancksagung, wiewol sie sich etwas Difficultirt, bewilligt] Und<sup>1</sup> ihr *fürstlichen gnaden* nach Coblenz {Koblenz} eingeladen. Wie<sup>2</sup> sie selbigen tags allda ankommen, auß dem Schloß Ernbraistain {Festung Ehrenbreitstein in Koblenz}, auch auß der Statt [~~D~~> Coblenz {Koblenz}] etliche 100 Schüß gangen.

Am Ufer ~~hat~~ ist<sup>3</sup> der Churfurst von Trier [~~D~~ Bl. 60v> an den Warff oder Ufer deß Stroms mit etlichen von den Thumbherrn auß Trier, dergleichen seiner *Churfürstlichen Gnaden* statlichem Hofgesind von Grafen, Herren und vom Adel gestanden, sich zu meins *Gnädigen* Herrn Hofschif genähert. Wie dann ein sonderliche hülzerne Bruck von dem Ufer biß an das Schiff gemacht gewesen,] ihre *fürstlichen gnaden* [~~D~~ Bl. 60v> unnd dero geliebte Tochter, fort Grafen, Gräfin, Frauwen und Jungfrawen] empfangen, das Schloß Ehrnbraistain {Festung Ehrenbreitstein in Koblenz}, [~~D~~> so in der Statt gelegen,] besichtigen lassen. [~~D~~> Und weil es noch zeitlich gewesen, hat ihrer Churfürstlichen Gnaden, meinem gnedigen Herren, etliche derselben leute zugeben, die ihr *Fürstlichen Gnaden* wider von dannen kommen und zu dem

<sup>1</sup> Und ihr *fürstlichen gnaden* nach Coblenz eingeladen] fehlt *D*

<sup>2</sup> wie sie selbigen tags allda ankommen] Und seind ihre *Fürstliche* Gnaden den ersten Septembris zu Coblenz zwischen zwen unnd drey Uhren den nachmittag ahnkommen *D*

<sup>3</sup> ist] über der Zeile nachgetragen *A*

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

Schloß herab in die Statt begeben.]  
Und<sup>1</sup> ist damals eben auch auß dem Wildbad {Bad Wildbad}ankommen Graf Ernst von Hennenberg, sampt seiner [2 einer gebornen von Würtemberg, die dann Graf Johann <A Bl. 200v> von Naßaw gemahl, und ein frewlin von Ryfferschidt, [

2. Septembris.<sup>3</sup>

[<D> Mit gewöhnlicher Valediction zu Coblenz {Koblenz} vonn dem Churfürsten von Trier abgezogen, auß dero Churfürstlichen Gnaden verordnung Philip von Nassaw und noch ein Trierischer junger Edelmann mit meinem Gnädigen Herrn zu Schiff gangen und bey denselben<sup>4</sup> biß zu dem negsten nachtläger haben verbleiben sollen. Und] Bis ghen S. Gwehr<sup>5</sup> gefharen. [<D> Daselbst benacht.] Alda Landgraf Philips [

---

<sup>1</sup> Und ist damals eben auch auß dem wildbad ankommen] ist gleich vor den Pforten ihrer Fürstlichen Gnaden D

<sup>2</sup> Gemahlin, einer gebornen von Würtemberg] Gemahl, deß Herzogen von Würtenbergs Schwester D

<sup>3</sup> 2. Septembris] Folgenden zweiten Septembris D

<sup>4</sup> denselben] derselben D

<sup>5</sup> Ort nicht eindeutig identifizierbar

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

empfangen, seines herrn abwesen entschuldigt, und fisch als Salmen, krebs, [

### 3. September.

Zu Bacharach {Bacharach} fürüber gefahren, [Gnaden seiner *Gnädigen* Fraw Mutter, so weit begleitet, außzulassen wider zurück zuziehen, ist] von dem *Pfalzischen* Ampman die herberg angeboten, und [

[<D> Am dritten Septembris] Zu Bingen {Bingen} ankommen, daselbst Pfalzgraf \*Reichart sein Canzler und den von Geispetz zu ihr *fürstlichen Gnaden* geschickt, und warumb sie das hochzeitlich fest nicht besuchen können, [Fürstlichen Gnaden sonst in dem auffreisen ansprechen können,] weil sie vor etlich wenig tagen mit einem gaul ganz gefährlicher weis gestürzt, entschuldigung verwenden laßen, [Fürstliche Gnaden <D Bl. 62r> also für erheblich aufgenommen unnd Gesandten wider abgefertigt].

### 4. September.

Auff Meintz {Mainz} zugezogen. Ehe man ghen Meintz {Mainz} kommen, haben deß *Churfürstlichen* gesandten Marschalck Bicken, Vitzhumb Brendl und Doctor Philips mit einem bedeckten Nachen zu ihr *fürstlichen gnaden* [

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

uff den Reinstrom] gestoßen, dießelbe empfangen ~~und~~ und das Schloß Martinsberg {Burg Martinsburg in Mainz} angeboten, [1 als der König von Polen durchgezogen, sich erhaben.] Der Pfalzgräfliche Burggraf zu Altzen, Albrecht Park, ist da erschienen und sich der geleitsgerechtigkhait an dem Viltz Torn angemäßt, [

5. Septembris.

Dasselbsten Stillgelegen.

<A Bl. 201r> 6. Septembris.

Von Meintz {Mainz} nach Oppenheim {Oppenheim}. Dasselbst der Churfürstliche Pfalzgraf durch den Burggrafen zu Altzen, [

<sup>1</sup> Zur Problematik des Geleitsrechts vgl. Kap. 3.3.4.

guten willen erwiesen].

7. *September.*

Morgens [<D> wie man auff sein wölle,] hat Philips Wambolt von Umbstadt, *Churfürstlicher Pfalzgräfischer Rath*, [<D> bey hochermeltem meinem *Gnädigen* Herrn mit Crendenz erschienen und ihrer *Fürstlichen Gnaden*] von wegen deß Churfürsten ihre *fürstliche gnaden* [<D> viel glückes zu der Reiß gewünscht und begert ihre *Churfürstlichen Gnaden*] zum Newen Schloß bei Oggersheim {Oggersheim}, [<D> ein Stettlein uff halben wege zwischen Wormbs {Worms} und Speyr {Speyer},] eingeladen und ein Jacht *underwegen* zu halten, *anerbetten*, [<D Bl. 63r> welchs erpieten ihre *Fürstlichen Gnaden* mit freundlicher dancksagung angenommen]. Denselben tag biß ghen *Germersheim* {Germersheim}, [<D> daselbst mein *Gnediger Herr* im Schloß gelegen,] ist ihre *fürstliche Gnaden* von dem *Churfürstlichen Mentz Amptman*, dem von Masbach, *verehrt worden*.

8. *September.*

Zu Wormbs {Worms} gegen dem Abent ankommen. Daselbst die reisige Pferdts so wol 2 tag zuvor erschienen, *antreffen*.

9. und 10. *September.*

Stillgelegen, das man sich über land zu reisen rüsten konte. Es ist auch der *Baut* zu *Germersheim*, *Christoph von Getthart*, *angelangt*, welcher ihre *fürstlichen Gnaden* von Wormbs {Worms} aus biß ghen *Speir* {Speyer} zu *vergleiten befehl empfangen*.

[<D> Domals *Graff Johan* von

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

Falckenstein auch zu Wormbs {Worms} bey meinen *Gnädigen Herrn* kommen, ire *Fürstlichen Gnaden*, dergleichen dero Schwester die Gräfin von <D Bl. 63v> Newenahr und Alpen underthenig unnd freundlich angesprochen, den Abend an ihrer *Fürstlichen Gnaden* Tafel gesessen. Dasselbst ihre *Fürstlichen Gnaden* allerley alte geschicht und Handlung von seiner *Gnädigen* Oheimen, Weiland Graff Philips seligen, so irer *Fürstlichen Gnaden* Herrn Vatter und folgendes ihrer *Fürstlichen Gnaden* mit dienst verwandt gewesen, an die Ban bracht, wie auch die zween Tage, so ihre *Fürstlichen Gnaden* stillgelegen, von dem Pfalzgrafen mit frischem Wildbrad verehrt worden.]

11. *September.*

Von Wormbs {Worms} aufgebrochen. Und ist der Churfürst Pfalzgrave [<D> meinen *Gnädigen Herrn* ersuchen lassen, ihre *Fürstlichen Gnaden* zum Newen Schloß oder zu Ogersheim {Oggersheim} anzusprechen und den abstand zunemen, ist sein *Churfürstliche Gnaden*], sampt dero son *herrn* \*Johann Casimir ihren *fürstlichen gnaden* im feld vor Franckenthal {Frankenthal} entgegen kommen, ihre *fürstlichen gnaden* und die Herzogin empfangen, gen Ogersheim {Oggersheim} vortgeführt und die mittags malzeit gehalten. Sindt<sup>1</sup> darbey gewesen deß *Churfürsten* Pfalzgrafen dochter und ein Frewlin von

---

<sup>1</sup> Sindt darbey gewesen deß *Churfürst* Pfalzgraf dochter und ein Frawlin von Berben. Weil auch das Jagen versäumpt worden, ist ein großer Hirsch von 18 oder 20 Enden ihre *fürstlichen gnaden* verheret worden] so baldt ire *Fürstlichen Gnaden* von Roß abgestigen, die Herzogin auff ihr gemach bracht und wider herab gangen, ist vor der Herberg ein schöner grosser feister Hirsch, so ein Herrlich gewicht von 18 oder 20 ende gehabt, gelegen, der also frisch gefangen worden meinem *Gnädigen Herrn* ganz unzerlegt presentirt, doch het der Pfalzgraff gern gesehen, daß ir *Fürstlichen Gnaden* so zeitlich von Wormbs were uffgewesen und solcher Jacht selbst beywonen und damit erlustigen mögen. Darnach hat man sich zu Tisch gesetzt, wie dann der Pfalzgraff alles irer *Fürstlichen Gnaden* Hofgesind im Rahthauß speisen und herrlich tractieren lassen *D Bl. 63v-64r*

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

Borbon [<D Bl. 64r> aus Franckreich]. Weil auch das Jagen versaumt worden, ist ein großer Hirsch von 18 oder 20 Enden ihre *fürstlichen gnaden* verehrt worden.

<A Bl. 201v> Nach der malzeit [<D> ist man wider uffgesessen und] biß ghen Speir {Speyer} geritten. Dasselbst in deß Thumcustes von Amelnur behausung bey dem Thumm, [<D> da ehimals *Römische Keyserliche Mayestät* ir Losament gehabt,] zur herberg gelegen.

12. *September.*<sup>1</sup>

Die Thummherrn und der Rath haben ihre *fürstlichen gnaden* stattlich einritt verehrt. Der Bischoff von Speir, Herr Marquart, einer von Hatstain [<D> jetziger Keyserlicher Cammerrichter], hat durch seinen Canzler und etliche ansähliche rath ihre *fürstliche gnaden* sampt dero dochter willkommen geheysen, zum heurat glück gewünschet und [<D Bl. 64v> dero Losament] ghen Prüßel {Bruchsal} am Prunrin, [<D> in ihrer Fürstlichen Gnaden Schloß zunemen unnd mit der außreitung vor lieb zu nehmen,] eingeladen.

13. *September.*

Ist ihre *fürstliche gnaden* den Morgen in die Thumbkirch gangen, den Gottsdienst angehört, hernach [<D> auff das Hauß, das das Cammergericht gehalten,] die Audienz- [<D> Raths-] Stuben und Canzley besechtigt, folgende zur Malzeit verfertiget und beede Cammerpresidenten,<sup>2</sup> den Graf von

---

<sup>1</sup> 12. *September.* Die Thummherrn und der Rath haben ihre *fürstlichen gnaden* stattlich einritt verehrt] Den 12. *September* haben ire *Fürstlichen Gnaden* den Tag stillgelegen. Die Thummherrn und der Raht haben ihre *Fürstlichen Gnaden* statlich deß andern Tags am zwölfften Septembris jetztgemelt mit wein verehren lassen *D*

<sup>2</sup> Cammerpresidenten] Grafliche beysitzer unnd Cammerrichter Amptverweser *D*

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

Eberstain und Schratzenberg zu Gast gehabt.

[<D> Nach geschehener Mahlzeit seindt ihre *Fürstlichen Gnaden*] Von Speir {Speyer} [<D> außgezogen und also dannen fort] ghen Reinhausen {Rheinhausen} geritten. [<D> Allda über den Reinstrom geschiff.] Dasselbst den<sup>1</sup> Bischoff von Speir mit seiner *fürstlichen gnaden* leuten, biß in 40 oder 50 Pferd stark gehalten, und in ein schönes Schiff mit einem bedeckten himmel von blauem Tuch, [<D> so darzu sonderlich gerüst gewesen,] ihre *fürstlichen gnaden*, dero geliebte dochter etc. [<D> mit dem Frawenzimmer und fürnemen Herrn] über den Rain führen lassen. Wol so fort ghen Prüßel {Bruchsal} [<D> in dero Schloß geführt, das Hauß gar eingeben, und ist sein *Fürstliche Gnaden* in der Statt in einer Herberg blieben,] doch unterwegs<sup>2</sup> ist der Bischoff mit ihr *fürstlichen gnaden* Pürschen geritten.

14. September.

Von Brüßel {Bruchsal} gezogen. Und ist der Herr Bischoff mit ihren *fürstlichen gnaden* heraus geritten Und das glait biß in ein Stattlin Pfalzgrävisch Heiden<sup>3</sup> genant, gelegen [<D> unnd so fort nach der Abdey oder Kloster zu Maulbrun {Maulbronn} eingezogen. So ein gefürste Abdey oder Prelatur Ordens Sancti Benedicti, ein grosser ansehnlicher bezirck, einem kleinen Flecken gleich, sol biß in 17 Dörffer under sich und an Früchten und Wein

---

<sup>1</sup> den] hochgedachter D

<sup>2</sup> unterwegs ist der Bischoff mit ihr *fürstlichen gnaden* Pürschen geritten] ehe man zu Prüssell kommen, ist hochgedachter Bischoff mit irer *Fürstlichen Gnaden* und etlich wenig Personen in den Wald, so darbey gelegen, Pürschen geritten D Bl. 65r

<sup>3</sup> Ort nicht identifizierbar

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

jährlich ein statlich Einkommens haben. Solchs Closters Foundation, so durch einen Bischoff von Speyr, seines geschlechts von Lämerßheim gestiftet, folgt von Wort zu Wort hernach, wie die daselbst in der Kirchen im Chor geschrieben steht. Ehe man aber zu <D Bl. 65v> Maulbrunn {Maulbrunn} kommen, ist man durch ein Pfalzgräfisch Stedtlein, Bretten {Bretten} genant, geritten, Daselbst Philippus Melancthon geboren,] fürten durch Bretten. Nicht<sup>1</sup> fern davon am Knüttlinger {Knittlingen} Steg sind ihre *fürstliche gnaden* glaidlich von den Württembergischen angenommen und nach Maulbrunn {Maulbrunn}, einem Closter *Sankt Benedicti* Orden, gefhurt.

[<D> Folgen die Verß darauß die Foundation deß Klosters zusehen. Foundation der Fürstlichen Abdey Maulbrunn {Maulbrunn}:<sup>2</sup> „Anno milleno, centeno, bis minus uno / Sub patre roberto coepit cistertius ordo. Spirae Guntherus post hec praesul venerandus, / Lyningen celebri de comitum genere, / Ipseque Waltherus de Lamersheim bene natus, / Quippe virum genuit liber unterque parens, / Qui seculo valedans, sub Dithero monachizans, / Fiens conversus se tribuitque sua, / Anno milleno C semel duodequadragesimo / April ter ternis hunc fundavere kalendis / Terrestrem Mülbrunn, hinc celestem paradisum / Possideant, Domino gratificante pio.”]

---

<sup>1</sup> Nicht fern davon am Knüttlinger Steg sind ihr *fürstliche gnaden* glaidlich von dem Württembergisch angenommen und nach Maulbrunn einem Closter *Sankt Benedicti* Orden gefhurt] Und so baldt man von Bretten ein stück Wegs herauß unnd an Knüttlinger Steg kommen, haben die Württembergische gleitzleute allda gehalten, daselbst meinen Gnedigen Herrn mit dero beyhabendem Hofgesindt glaidlich ahngenommen Unnd also gen Maulbrunn zu dem verordneten nachtläger geführt und wol tractiren lassen *D*

<sup>2</sup> Zum Kloster Maulbronn und der zitierten Inschrift vgl. Kap. 3.3.5.

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

<A Bl. 202r> 15. *September*.

Ist<sup>1</sup> der *Herzog* von Württemberg sampt ihrer *fürstlichen gnaden* Vettern, Graf \*Friderich von Mümpelgart, auf ein meil wegs von Stutgartt {Stuttgart} mit einem schönen reisigen hauffen, bis in 150 starck, ihren *fürstlichen gnaden* entgegen gezogen, hat 8 trommeter, und nach Stutgart {Stuttgart} zu dem hoflager gefhuret, [<D Bl. 66r> welches ein gar wolerbauwets Stedtlein unnd Schloß von schönen gemachere[n] und Galreien unnd einem zierlichen Lustgarten von allerley frembden wolriechenden Kreutern unnd Früchten unnd umb die Statt lauter Weinwachß und schöne wyden].

16. *September*.

Stillgelegen. Den Tag und Abend mit Tanz und anderer kurzweil zugebracht.

17. *September*.

Nach gehaltener mittagsmalzeit nach Eßlingen {Esslingen}, [<D> ein Reichßstatt, darüber der Herzog von Würtenberg schutz und Schirmherr, ligt am Necker,] gezogen. Dahin der herzog ihre *fürstliche gnaden* [<D> von Stutgarten {Stuttgart} auß biß] auf halb weg beglaitet. Die<sup>2</sup> *fürstliche* Braut hat der herzog mit einem schönen halsband

---

<sup>1</sup> Ist der Herzog von Württemberg sampt ihrer fürstlichen gnaden Vettern, Graf \*Friderich von Mümpelgart, auf ein weil wegs von Stutgart mit einem schönen reisigen hauffen, bis in 150 starcke, ihre fürstlichen gnaden entgegen gezogen, hat 8 trommeter, und nach Stutgart zu dem hoflager gefhuret] Am fünffzehenden Tag Septembris zu Stutgarten an deß Herzogen vonn Würtenberg Hofläger kommen, Wie dann der Herzog sampt seiner Fürstlichen Gnaden Vetter, Graf \*Friderich vonn Wümpelgart auff eine Weil wegs von Stutgarten meinem Gnedigen Herrn mit einem schönen reisigen Hauffen seiner fürstlichen Gnaden Hofgesinds, biß in 150 starck, entgegen gezogen, ihre Fürstliche Gnadt sampt dero Herzogin freundlich empfangen, sich mit dem Roß hurtig getummelt, umb den Hauffen und vor ihrer *Fürstlichen Gnaden* acht Trommteter geritten, welche in die Trommetten gestossen, denen die unsere hinwider geantwort, und also mit Freuden fort nach Stutgarten gezogen *D Bl. 66r-66v*.

<sup>2</sup> Die fürstliche Braut hat der herzog mit einem schönen halsband im abschidt verehrt] und also seine *Fürstlichen Gnaden* freuntlichen abscheidt genommen. Hochgedachter Herzog hat die Fürstliche braut mit einem schönen Halßbandt im abscheidt verehert *D*

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

im abschidt verehrt [**<D>** und solchs zu dem vorstehenden freudentag zu Newborg {Neuburg an der Donau} zuverbessern versprochen].

Dagegen ihre *fürstliche gnaden* seine *fürstlichen gnaden* 3 Schwestern und das frawlin von Mümpelgart, [**<D>** so damals gegenwertig gewesen,] deßgleichen des [**<D Bl. 67r>** Herrn Statthalters] Graf von Castels, Stathalter gemahl und die Adelige Statjungfrawen mit köstlichen kleinoten und ringen, wie auch die officianten nach gelegenheit und eins jeden gebür mit vergulden Trinckgeschirr und gelt verehrt.

18. *September.*

Zu Geppingen {Göppingen} gelegen. [**<D>** Dasselbst der Herzog vonn Würtemberg ein fein kleines wol erbawtes Schloß, an welchem ort ire *Fürstlichen Gnaden* allenthalben freygehalten und uff dem Schloß mit der Herzogin fürnehmen Räthen und Frawenzimmer gelegen.]

Alda deß Herrn Hochzeiters<sup>1</sup> Hofmaister, Adam vom Galen, ankommen mit befelch, ihrer<sup>2</sup> *fürstlichen gnaden* auf den Dienst zu warten, [**<D>** auch was ime von seiner *Fürstlichen Gnaden* befohlen würde, solchs zu verrichten].

---

<sup>1</sup> Hochzeiters] Hochheiters A

<sup>2</sup> ihrer *fürstlichen gnaden* auf den Dienst zu warten] bey meinen *Gnädigen* Herrn zu verbleiben und auff den dienst zu warten D

## Handschrift München

Volgen<sup>1</sup> alle Potentaten,  
Churfürsten, Fürsten, Fürstinen  
unnd Frewlin, auch Prælaten,  
Ritterschafften unnd Reichs Stett, so  
durch beede meine *gnedigen Fürsten*  
unnd Herrn, Pfalzgrave \*Philipps  
Ludwigen *etc.* unnd Herzog \*Wilhelm  
zue Gülich *etc.*, zum thail schriftlich  
unnd eins thails durch Gesandten zue  
dem angestellten fürstlichen  
Hochzeitlichen Fest geladen worden.

<M Bl. 11v> Nemblich:

Die Römische Kayserliche

## Handschrift Amberg

19. September.

Weil es Sontag, haben ihre *fürstlichen gnaden* alda [<D> in Geppingen {Göppingen}] in der Capell bey dem Schloß predigen lassen. Darnach die malzeit gehalten und fort nach Geißlingen {Geislingen an der Steige} verruckt, [<D> So denen von Ulm ge-<D Bl. 67v> hört und von dem Grafen von Helffenstein, sampt der ganzen Graffschafft ahn sich erkaufft, Wie dann der Grafen Stamhauß, Helffenstein genant, hart vor der Statt auff ein Berg verwüst ligt, Ausserhalb ein runden langen Thorn, welchs nach der Marggräflicher Kriegsrüstung durch die vonn Ulm selbst geschleiffit und eingerissen. Zwischen Geppingen {Göppingen} unnd Geißlingen {Geislingen an der Steige} ist an einem Dorff, da der Necker seinen Fluß mit vielen Reuiren hat, einer von den Hofjunckern, Heinrich vonn Plettenberg genannt, mit dem Roß gestürzt, Under dem Gaul im Wasser gelegen, doch als der Klepper ihnen verlassen, sich wider erholt, nichts verletzt worden.]

<sup>1</sup> Von M Bl. 11r Volgen alle bis M Bl. 14r Biengen] fehlt Z

### Handschrift München

Majestät, Kayser \*Maximilian der ander, unnsere allergnedigste Herr *etc.*  
König \*Philipps zue Hispanien *etc.*  
Pfalzgraff \*Friderich, Churfürst am Rhein *etc.*, sambt *seiner* Churfürstlichen *gnaden* gemahlin, Frawen<sup>1</sup> \*Amelia, einer gebornen Grävin von Neuenahr.  
Herzog \*Augustus, Churfürst zue Sachßen *etc.*, sambt *Seiner* Churfürstlichen *gnaden* gemahelin, einer gebornen Princessin auß Dennemarckh.  
Erzherzog \*Ferdinand zue Osterreich *etc.*  
Erzherzog \*Carl zue Osterreich *etc.*, sambt seiner *fürstlichen Durchleuchtigen* gemahelin, Frawen \*Maria, geborn Herzogin inn Bayern *etc.*  
Fraw \*Dorothea, Pfalzgräfin unnd Churfürstin, geborne Königin auß Dennenmarckh *etc.*, wittib.  
Fraw \*Anna, Pfalzgrävin bey Rhein, Herzogin inn Bayern, geborne Landtgrävin zue Hessen, wittib, Deß Herrn Breutigams Fraw Muetter, sambt irer <M Bl. 12r> *fürstlichen Gnaden* Döchtern, Frewlin \*Christina, Frewlin \*Anna, Frewlin \*Elisabeth, Frewlin \*Barbara unnd Frewlin \*Maria Elisabeth, alle Pfalzgrävinen *etc.* unnd deß Herrn Breutigams Schwestern.  
Herzog \*Albrecht inn Bayern, sambt seiner *fürstlichen Gnaden* gemahelin, Frawen \*Anna, Erzherzogin zue Osterreich *etc.*, auch Fraw Mutter, Fraw \*Jacoba, geborne Marggravin zue Baden *etc.*, wittib unnd Tochter, Frewlin \*Maria Maximiliana von Bayern *etc.*  
Herzog \*Wilhelm inn Bayern *etc.*, sambt seiner *fürstlichen Gnaden*<sup>2</sup> gemahelin, Frawen \*Renata, geborne Herzogin zue Lothringen *etc.*

---

<sup>1</sup> Frawen \*Amelia] *am Rand nachgetragen M*

<sup>2</sup> Gnaden] *Gnaden gnaden M*

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Herzog \*Ferdinand inn Bayern *etc.*

Herzog \*Ludwig, Pfalzgraf *etc.* unnd der  
Obern Churfürstlichen Pfalz Statthalter,  
sambt seiner *fürstlichen gnaden*  
gemahelin, Frawen \*Elisabetha, geborne  
Landtgravin zue Hessen *etc.*, und  
Tochter, Frewlin \*Maria, Pfalzgravin.

<M Bl. 12v> Herzog \*Reichardt,  
Pfalzgraf *etc.*, sambt seiner *fürstlichen*  
*gnaden* gemahelin, Fraw \*Juliana, ein  
geborne Gravin zue Widt.

Herzog \*Johanns Casimir, Pfalzgraf *etc.*,  
sambt seiner *fürstlichen Gnaden*  
gemahelin, Herzogs Augusti,  
Churfürsten zue Sachsen Tochter.

Herzog \*Georg Hannß, Pfalzgraf *etc.*,  
sambt *seiner fürstlichen Gnaden*  
gemahelin, Frawen \*Anna, geborne  
Konigin aus Schweden.

Herzog \*Johannß, Herzog \*Otthainrich,  
Herzog \*Friderich unnd Herzog \*Carl  
*etc.*, alle Pfalzgraven *etc.* unnd deß Herrn  
Breutigams gebrüeder.

Landtgraff \*Wilhelm zue Hessen *etc.*,  
sambt seiner *fürstlichen gnaden*  
gemahelin, Frawen \*Sabina, geborne  
Herzogin zue Wirttemberg *etc.*, unnd  
Dochter Frewlein \*Anna Maria,  
Landtgrävin zue Hessen *etc.*

<M Bl. 13r> Landgraf \*Ludwig zue  
Hessen *etc.*, sambt seiner *fürstlichen*  
*gnaden* gemahelin, ein geborne Herzogin  
zue Wirtemberg *etc.*

Landgraff \*Philipps *etc.*, sambt seiner  
*fürstlichen Gnaden* gemahelin,  
Pfalzgrave Friderichs Churfürsten tochter  
*etc.*

Landgrave \*Georg zue Hessen *etc.*,  
sambt *seiner fürstlichen gnaden*  
gemahelin, Frawen \*Magdalena, einer  
geborner Gravin von der Lippe.

Der Herzog von Florenz.

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Der Herzog von Mantua.

Der Herzog von Ferrar.

Herzog \*Julius zue Braunschweig *etc.*,  
sambt *seiner fürstlichen gnaden*  
gemahelin, ein geborne Marggrävin zue  
Brandenburg.

Herzog \*Albrecht Friderich inn Preussen  
*etc.*, sambt *seiner fürstlichen Gnaden*  
gemahelin, frawen \*Maria Leonora,  
<M Bl. 13v> geborn Herzogin zue  
Gülich, Cleve unnd Bergen *etc.*, der  
fürstlichen<sup>1</sup> Braut schwester.

Herzog \*Adolff zue Holstain *etc.*, sambt  
seiner *fürstlichen Gnaden* gemahlin,  
frawen \*Christina, geborne Landtgräfin  
zue Hessen *etc.*

Herzog \*Ludwig zue Wiertemberg *etc.*

Marggraff \*Carl zue Baden unnd  
Hochberg *etc.*, sambt seiner *fürstlichen*  
*gnaden* gemahelin, frawen \*Anna,  
Pfalzgräfin bey Rhein unnd Tochter,  
frewlin \*Dorothea Ursula von Baden *etc.*

Marggraff \*Philipps zue Baden *etc.*,  
sambt seiner *fürstlichen gnaden*  
Schwester, frewlein \*Jacoba von Baden.

Graf \*Friderich zue Wiertemberg.

Ferner seindt geladen:

Des Herrn Breutigams gemaine  
Landtschafft, seiner *fürstlichen gnaden*  
fürstenthumbs Newburg.

<M Bl. 14r> Der Ehrwürdig inn Gott,  
Johann, Abbe seiner *fürstlichen gnaden*  
Closters Kayßhaim.

Unnd dann von Reichsstetten:  
Regenspurg, Augspurg, Nürnberg, Ulm,  
Thonawörth, Nörlingen, Weissenburg,  
Biengen.

### Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> fürstlichen] Churfürstlichen, Chur *durchgestrichen M*

### Handschrift München

Welcher<sup>1</sup> gestalt nun solche obvermelte Potentaten, Churfürsten, Fürsten unnd Fürstinnen, auch andere geladene Persönlich oder durch ire Abgesandten, Pottscafften, was auch sonst für Graven, Herrn, Adelßpersonen unnd Frawenzimmer mit denselben erschienen, das würdet aus den hernachfolgenden Fuetterzetteln zuvernehmen sein.

<M Bl. 14v> Volgen die Graven, Herrn, Räte, Ambtleuth, Landtsessen, Lehenleuth unnd andere ausser unnd inner des Fürstenthumbs Newburg, so durch den Herrn Breutigam, Pfalzgraff \*Philipps Ludwigen *etc.*, zum auffwarthen beschriben, erfordert und erschinen seien, was auch *seiner fürstlichen Gnaden* Fraw Muetter unnd Schwestern für Frawenzimmer bey sich gehabt *etc.*

Graven	Pferdt.
Graf Albrecht.	16.
Graff Wolff.	11.
Graff Philipps.	12.
<i>Alle drei</i> Gebüedere Graven zue Hohenlohe und Herrn zue Langenburg.	
Graff *Gottfrid zue Öttingen.	18.

Lehenleut, Landtsessen unnd andere beschribne vom Adel:  
Herr Marx Fugger, Herr zue Kürchberg und Weisenhorn. 16.  
Herr Conrad Freyherr zue Bemelberg unnd Hohenburg, *fürstlicher* Bayrischer

### Handschrift Amberg

<A Bl. 226r> Herzog \*Philipps Ludwigen Pfalzgrafen *etc.*<sup>2</sup> Furierzettel.<sup>3</sup>

Pferdt.  
In seir *fürstlichen gnaden* Marstall.  
29.

Herzog *Ottheinrich, Pfalzgraff.	
Graff Albrecht von Hohenlohe.	16.
Graff Wolff von Hohenlohe.	11.
Graff Philips von Hohenlohe.	12.
Graff *Gottfrid von Öttingen.	18.

Herr Conrad von Bemelberg. 16.

<sup>1</sup> Welcher gestalt nun solche obvermelte Potentaten, Churfürsten, Fürsten unnd Fürstinnen, auch andere geladene] Ver nhun under den geladenen Z Bl. 6r

<sup>2</sup> etc.] fehlt D

<sup>3</sup> Vgl. zu den Eingriffen in die Reihenfolge der Futterzettel in der Amberger Handschrift sowie im Druck Kap. 3.1.1.

### Handschrift München

Pfleger zue Wemdingen. 16.  
<M Bl. 15r> Herr Ludwig, Freyherr zue  
Graveneckh unnd Eglingen *etc.* 6.  
Hannß Georg von Gleissenthal zue  
Embhof, Prelat zue Speinshardt. 4.

Hainrich vom Stain zue Niederstotzingen,  
Obrister unnd diser Zeit verordneter  
Hofmarschalckh.<sup>1</sup> 6.

Melchior vom Stain zue Reispurg  
6.

Veit<sup>2</sup> zue Pappenheim, deß Heiligen  
Romischen Reichs Erbmarschalckh.  
4.

Hannß Georg von Münster. 6.

Georg Christoph von Bibra. 10.  
Christoff Truchses von Pamersfeld.  
4.

Alexander<sup>5</sup> Pflug auf Colnbach. 6.  
Hannß Wilhelm Güßs von Güssenberg  
zue Prenz. 6.

<M Bl. 15v> Eitel Hannß von  
Westernach. 5.

Georg Schenckh Stauffenberg. 4.  
Hector von Rabenstein. 6.  
Georg Otto von Prandt. 4.  
Hannß Bleickhardt von Gemmingen.  
2.

### Handschrift Amberg

Frembde.

Heinrich von Stain, Obrister. 6.

Melchior von Stain. 6.

Veit Marschalckh zue Pappenheim.  
4.

Johan<sup>3</sup> Georg von Münster. 6.

Hanns<sup>4</sup> Fuchs von Dornheim. 5.

Diepold von Stain. 4.

Alexander Pflug. 6.

Hans Wilhelm Giß. 6.

Hans Georg Giß. 6.<sup>6</sup>

Eittel Hans von Westernach. 5.

~~huitus~~ 152 151  
im getenckh 152.

<sup>1</sup> Hofmarschalckh] Pfalzgrävischer Hofmarschalckh Z Bl. 6v

<sup>2</sup> Veit zue Pappenheim, deß Heiligen Romischen Reichs Erbmarschalckh] Veit Marschalckh zu Pappenheim Z

<sup>3</sup> Johan Georg von Münster] Hans Georg von Münster D Bl. 117r

<sup>4</sup> Hanns Fuchs von Dornheim. 5] *zwischen den Zeilen nachgetragen A*

<sup>5</sup> Alexander Pflug auf Colnbach. 6] *fehlt Z*

<sup>6</sup> 6] *daneben 2 vermerkt A, 2 D*

## Handschrift München

Erkhinger Marschalckh von Pappenheim.	3.
Hannß Nothafft.	3.
Niclas Beschwarz.	3.
Hannß Georg Güßs.	2.
Christoff Linckh.	4.
Ottheinrich von Wembdingen.	3.
Ludwig Schertlin. <sup>5</sup>	4.
Wolff Caspar von Horckheim.	3.
Hannß Rumpoldt von Ellershausen.	4.
Philipps von Leonradt.	4.
<M Bl. 16r> Albrecht Stieber.	3.
Hannß von Vestenberg.	3.
Joachim Jobst von Prandt.	3.
Jobst <sup>6</sup> Wilhelm von Tandorff.	4.
Wolff Lorenz Wallrab.	3.
Ulrich von Praitenstain.	4.
Hannß von Freudenberg.	3.
Adam Wolff von Heldern.	4.
Christoff vom Berg.	4.
Hannß Thoma von Preckendorff.	2.
Martin von Rosenaw.	3.
Clas Erelbeckh zue Sinningen.	2.
Christoff <sup>7</sup> Erlberth.	3.
Moriz Heinrich von Ottingen.	2.
Tobias Österreicher.	3.

<sup>1</sup> 3] 4 D Bl. 117v

<sup>2</sup> Bernard von Westenach. 4] *zwischen den Zeilen nachgetragen A, fehlt D*

<sup>3</sup> 3] *daneben 2 vermerkt A, 2 D*

<sup>4</sup> Bleickhard von Gemmingen. 2] Bleickhart von Gemingen. 2. Raisiger Koch. 4 D

<sup>5</sup> Schertlin] Schertlin zu Beißwangen Z Bl. 7r

<sup>6</sup> Jobst Wilhelm von Tandorff. 4. Wolff Lorenz Wallrab. 3] Wolf Lorenz Walrab. 3. Jobst Wilhelm von Tandorff. 4 Z Bl. 7v

<sup>7</sup> Christoff Erlberth. 3] *fehlt Z*

## Handschrift Amberg

<A Bl. 226v>

Erckhinger Marschalckh.	Pferdt. 3. <sup>1</sup>
Bernard von Westenach.	4. <sup>2</sup>
Georg Schenckh von Stauffenberg.	4.
Hans Notthaftt.	3. <sup>3</sup>
Niclas Beschwarz.	3.
Christoff Truchseß von Pommersfeld.	4.
Christoff Linckh.	4.
Bleickhard <sup>4</sup> von Gemmingen.	2.

### Handschrift München

Hannß Joachim von Bertlßhofen. 2.<sup>1</sup>  
<M Bl. 16v> Wolff Sigmundt  
Gruenbeckh. 2.  
Rueland von unnd zue Truegenhofen.  
2.  
Christoff Lemblin. 2.  
Wolff Hainrich Lemblin. 2.  
*Beide* genant Schedl.

Räthe Amtleuth unnd andere  
Hoffdiener.

Christoff Landschad, Hoffmeister. 5.

Andres Fuchs, Statthalter. 4.

Adam von Kreytt, Frawenzimmer *etc.*<sup>2</sup>  
Hoffmeister. 3.

Adam von Galen, Hoffmaister. 3.

*Doktor* Ulrich Sizinger zum Holenstain,  
Rath. 5.

Johann Bernhardt Rehlinger, Rath unnd  
Landtrichter zue Lengenfeldt. 6.

Christoff Meisner, Rath unnd Landtvogt  
zue Newburg. 3.

Caspar Gribel, Rath unnd Pfleger zue  
Reichartzhofen. 4.

<M Bl. 17r> Johann Voit, Rath,  
Rentmeister unnd Pfleger zue Hembaw.  
4.

Christoff von Erckerspurg, Rath und  
Pfleger zue Laugingen. 4.

Georg von Rochaw, Landtrichter zum  
Barckhstein und Weiden. 9.

Hannß Caspar, Rath vom

### Handschrift Amberg

Räthe und Hoffdiener.

Christoff Landschad, Hoffmeister.  
5.

Andres Fuchs, Statthalter.  
4.

Adam von Kreutt, Frauenzimmers  
Hoffmeister. 3.

Adam von Gallen, Frauenzimers  
Hoffmeister. 3.

Doctor Ulrich Sizinger von Holnstain,  
Rath. 4.

Christoff Meichsner, Rath und Landvogt  
[<D Bl. 118r> zu Newburg] 3.

Johan Bernhardt Rehlinger, Rath und  
Landrichter zu Lengenfeld. 6.

Caspar Gribel, Rath und pfleger zue  
Reichartshofen. 4.

Johan Voit, Rath und pfleger zu  
Hembaur. 3.

huius 58  
im getenckten 62 61.

<A Bl. 227r> Pferdt.

Christoff von Eckerspurg, Rath und  
pfleger zu Laugingen. 4.

Georg von Rochaw, Landrichter zue  
Bergstein. 9.

Hans Caspar, Rath von Schreckhenstein,

<sup>1</sup> 2] 3 Z

<sup>2</sup> *etc.*] fehlt Z

### Handschrift München

Schreckhenstain, Landtvogt zue  
Höchstätt. 8.  
Conrad Teuffel, Pfleger zue  
Gundlfingen. 9.  
Wolff Teuffel, Vorstmeister zue  
Langenfeldt. 3.  
Eleazar Schlaher von der Ninckhaw,  
Pfleger zue Laber. 6.  
Achatz von Tanberg, Pfleger zue  
Regenstauff. 4.  
Thomas von Strolnfelß,  
Haußhoffmeister. 2.

Wolff Hainrich Sturmfeder. 2.  
Hannß von Gemmingen. 0.  
Hannß Crafft von Krauta.<sup>2</sup> 0.  
Georg Burckhardt von Putler. 0.  
*Alle vier* Cammerling.

<M Bl. 17v> Hannß Christoff Fuchs.  
2.  
Georg von Rechenberg. 2.  
Adam von Wildenstain. 2.

Peter von Hochberg. 2.  
Georg Daler. 2.  
*Alle fünf* Hoffjunckhern.<sup>4</sup>

### Handschrift Amberg

Landtvogt zue Höchstätt. 8.  
Conrad Teufel, pfleger zue  
Gundelfingen. 9.  
Wolff Teufel, vorstmeister zue  
Langenfeld. 3.  
Eleasar Schlaher von [<D> der] Ninkaw,  
pfleger zue Laber. 6.  
Achaz von Tanberg, pfleger zue  
Regenstauff. . 4.  
Thomas von Stralenfels,<sup>1</sup>  
Haußhoffmeister. 2.

Cammerling.  
Wolff Henrich Sturmfeder. 2.  
Hans von Geminngen. 0.  
Hans Crafft von Krauta. 0.  
Georg Burckhard von Putler. 0.

Hofjunckhern.  
Hans Christoff Fuchs. 2.  
Georg von Rechenberg. 2.  
Adam von Wildenstain. 2.

huius [?] 53.  
<A Bl. 227v> Pferd.  
Peter von Hochberg. 2.  
Georg Teler. 2.<sup>3</sup>

im<sup>5</sup> getenck<sup>6</sup> ausgelassen.

<sup>1</sup> Stralenfels] Strolnfels *D Bl. 118v*

<sup>2</sup> Krauta] Krautheim *Z Bl. 8v*

<sup>3</sup> Georg Teler. 2] *fehlt D*

<sup>4</sup> Hannß Christoff Fuchs. 2. Georg von Rechenberg. 2. Adam von Wildenstain. 2. Peter von Hochberg. 2. Georg Daler. 2. *Alle fünf* Hoffjunckhern] Georg von Rechenberg. 2. Adam von Wildenstain. 2. Peter von Hochberg. 2. *Alle drei* Hofjunckhers *Z Bl. 8v*

<sup>5</sup> im getenck ausgelassen] *am Rand vermerkt A*

<sup>6</sup> getenck] geteuck *A*

### Handschrift München

Georg Saurzapf, Rath unnd  
Landtschreiber zue Sulzbach. 3.

Hannß Koch, Landtschreiber zur  
Weiden. 2.

Christoff Wörlin, Brobst zue Medlingen.  
2.

Georg Schmidt, Castnern zue  
Gundelfingen. 2.

Ludwig Kalhardt, Castner zue Hochstätt.  
2.

Georg Ganser, Probst zue Püelnhofen.  
2.

Hannß Mang, Castner zue Manheim./

Christoff Rambspeckh, Castner zue  
Ingolstatt. /

Hannß Leutner von Memhingen. /

Georg Rorer, Vogt zue Bachhagel. /

Caspar Kürner, Zollner zue  
Gundelfingen. /

<M Bl. 18r> Hannß Brobniz, Zollner zue  
Bergen. /

Seobaldt Motz, Zollner zue Laugingen.  
/

Ludwig Neidhart, Stadtvogt zue  
Laugingen. /

Wolff Euringer, Castner zue Grayspach.  
/

### Handschrift Amberg

Ambtleut und Diener.<sup>1</sup>

Georg Saurzapff, Rath und  
Landtschreiber zue Sulzbach. 3.

Hans Koch, Landtschreiber zu der<sup>2</sup>  
Weiden. 2.

Georg Ganser Probst zue Pülnhofen.  
2.

Hans<sup>3</sup> Kalhart, Probst zu Medingen.  
2.

Christoff Werlein, probst zue Medlingen.  
2.

Ludwig Calhard, Castner zue Höchstatt.  
2.

Georg Schmid, Castner zue  
Gundelfingen. 2.

Hans Mang,<sup>4</sup> Kastner zue Monheim.  
1.

Georg Rorer, Vogt zue Bachhagel.  
1.

Zolner<sup>5</sup> Zue Laugingen und<sup>6</sup>  
Gundelfingen. 2.

Stadtvogt zue Laugingen. 1.

<sup>1</sup> Ambtleut und Diener] *fehlt D*

<sup>2</sup> zu der] zur *D*

<sup>3</sup> Hans Kalhart Probst zu Medingen. 2] *über der Zeile nachgetragen A*

<sup>4</sup> Mang] Mans *D*

<sup>5</sup> Zolner Zue Laugingen und Gundelfingen. 2] Zölner zu Gundelfingen. 1. Zölner zu Laugingen 1 *D*

<sup>6</sup> und] *über der Zeile nachgetragen A*

### Handschrift München

Georg Clauß, Vogt zue Goßhaim. /  
Leonhardt Neidman, Amtsverwaltter  
zue Manhaim. /  
Veit Öfelin, Vogt zue Stainhaim. /  
  
Leonhardt Ferg, Vogt zue Plindthaim.  
/  
Hannß Rorer, Vogt zue Luzingen. /  
Hannß<sup>3</sup> Linckh, Vogt zue Kückhlingen.  
/  
Hannß Schiferlin, Vogt zue Teisenhofen.  
/

Balthas Ziegler, Richter zue Luppurg. /  
Michel Silberman, Richter zue  
Beranzhausen. /  
Hannß Weber, Vorster zum Constain. /

### Handschrift Amberg

Die<sup>1</sup> Vogt zue Steinheim, Luzingen,  
Teisenhofen, Kuchlingen mit 4.  
Vogt<sup>2</sup> zu Plindtheim. 1.

Zolner<sup>4</sup> zu Berg, Castner zue Graispach  
und Ingolstatt, wie auch Vogt zu  
Gosheim. 4.

huius 30. im getenckten 33 31.

<A Bl. 228r> Pferd.  
Hans Leuttwer von Mechingen. 1.  
Leonhard Wideman. 1.  
Richter<sup>5</sup> zue Luppurg und Beranzhausen.  
2.  
Vorster zue Canstein. 1.  
Die<sup>6</sup> Zolner zue Monheim,  
Reichartshofen und Marchsheim.  
0.

<sup>1</sup> Die Vogt zue Steinheim, Luzingen, Teisenhofen, Kuchlingen mit. 4] Vogt zu Steinheim. 1. Vogt zu Luzingen. 1. Vogt zu Teisenhoven. 1. Vogt zu Rucklingen. 1 *D*

<sup>2</sup> Vogt zu Plindtheim. 1] *zwischen den Zeilen nachgetragen A*

<sup>3</sup> Hannß Linckh, Vogt zue Kückhlingen. /] Hanns Linckh, Vogt zu Kuckhlingen. / Hanns Schiferlin, Vogt zu Teisenhofen. / *Z Bl. 9v*

<sup>4</sup> Zolner zu Berg, Castner zue Graispach und Ingolstatt, wie auch Vogt zu Gosheim. 4] Zölner zu Berg. 1. Castener zu Geißpach. 1. Castner zu Ingolstadt. 1. Vogt zu Goßheim. 1 *D*

<sup>5</sup> Richter zue Luppurg und Beranzhausen. 2] Richter zu Luppurg. 1. Richter zu Beranzhausen. 1 *D Bl. 119v*

<sup>6</sup> Die Zolmer zue Monheim, Reichartshofen und Marchsheim. 0] Zölner zu Monheim. 0. Zölner zu Reicherzhoffen. 0. Zölner zu Marchsheim. 0 *D*

## Handschrift München

Hannß Holzgassner.	/
Hannß Schückh.	/
<i>Alle beide</i> einspenige Knecht.	
<M Bl. 18v> Hannß von Haydeckh.	/
Hannß Offerman.	/
Georg Kirchberger.	/
<i>Alle drei</i> Einspenige Knecht.	
Hannß Baldauf, Furier.	/
Trommetter.	8.
Herpauckher.	/
Adam Zöpf.	/
Jacob Rätel.	/
<i>Alle beide</i> Reitende Jäger.	
Raisige Köch.	4.
Junge Odenwälder.	/
Johann Weißbronner.	0.

### Stall.

Meins <i>gnädigen</i> fürst unnd Herrn <i>etc.</i> unnd seiner <i>fürstlichen</i> Gnaden Bruders, Pfalzgraff *Ottheinrichs <i>etc.</i> , Leib unnd andere Pferd, inn irer <i>fürstlichen</i> Gnaden Marstall.	29.
Gutschen Pferd.	8.
Meiner <i>gnaden</i> alten Fürstin und Frawen	

## Handschrift Amberg

Richter<sup>1</sup> und Gerichtschreiber zue  
~~Reichartshofen~~ Buckheim.<sup>2</sup>

0.

Gerichtschreiber zue Reinhardshofen.

0.

Einspennig.

Hans Holz Glaser.<sup>3</sup> 1.

Hans Schickh. 1.

Hans von Heideckh. 1.

Hans Öfferman. 1.

Georg Kirchperger. 1.

Hoffdiener.<sup>4</sup>

Trommeter. 9.

Ein Herrpauckher. 0.

Furier. 1.

Adam Jäger. 1.

huius [?] 21.

<A Bl. 228v> Jacob Jager. 1.

Raisige<sup>5</sup> Köch. 4.

Jung<sup>6</sup> Ottenwälder. 1.

Guschenpferdt. 8.<sup>7</sup>

Meiner *gnädigen* Fürstin und Frauen

<sup>1</sup> Richter und Gerichtschreiber zue Buckheim] Richter zu Burckheim, Gerichtsschreiber daselbst, Gerichtschreiber zu Reicherzhofen D

<sup>2</sup> Reichartshofen] *durchgestrichen, über der Zeile* Buckheim *nachgetragen* A, Reichertzhofen D

<sup>3</sup> Holz Glaser] Gaßner *zusätzlich über der Zeile ergänzt* A, Holzgaßner D

<sup>4</sup> Hoffdiener] *fehlt* D

<sup>5</sup> Raisige Köch. 4] *fehlt* D

<sup>6</sup> Jung Ottewälder. 1] *fehlt* D

<sup>7</sup> Guschenpferdt. 8] *über der Zeile nachgetragen* A

<b>Handschrift München</b>	
<i>etc.</i> Wagen Pferd.	4.
Summa.	451 Pferd.

<b>Handschrift Amberg</b>	
wagenpferdt.	4.
Karrenpferdt so brott Zueführen	3.
Lehenleutt und Landsessen.	
Herr Marx Fugger.	16.
Ludwig Freiherr von Grafeneckh.	6.
Georg Christoff von Bibra.	10.
Hans Georg von Gleisenthal.	/
Prelatt zue Spanißhartt.	4.
Georg <sup>1</sup> Hector Wispell.	16.
Hector von Rabenstein.	6.
Albrecht <sup>2</sup> Eitel von Wersperg. <sup>3</sup>	4.
Georg Ott von Prand.	4.
Soldann <sup>4</sup> von Wersperg. <sup>5</sup>	4.
Ottheinrich von Wembdingen.	3.
Conrad <sup>6</sup> von Höhenheim.	3.
Ludwig Schärtlin.	4.
Benn <sup>7</sup> von Kittsch.	3.
Wolff Caspar von Horckheim.	3.
Hans Rumpoldt von Ellershausen.	4.
Philips von Leonrod zue Trugenhofen.	4.
Hanns Schentl <sup>8</sup> von Amerdingen.	3.
	huius 79.
	Im getenckten 108.

<sup>1</sup> Georg Hector Wispell. 16] *über der Zeile nachgetragen A*, Georg Höeter Wispeck. 6 *D Bl. 120r*

<sup>2</sup> Albrecht Eitel von Wersperg. 4] *über der Zeile nachgetragen A*

<sup>3</sup> Wersperg] Wirsperg *D*

<sup>4</sup> Soldann von Wersperg. 4] *über der Zeile nachgetragen A*

<sup>5</sup> Wersperg] Wirsperg *D*

<sup>6</sup> Conrad von Höhenheim. 3] *über der Zeile nachgetragen A*

<sup>7</sup> Benn von Kittsch. 3] *über der Zeile nachgetragen A*

<sup>8</sup> Schentl] Schenck *D*

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

<A Bl. 229r>	Pferdt.
Christoff von Berg.	4.
Christoph <sup>1</sup> Adam von Rietheim.	3.
Albrecht <sup>2</sup> Stibar.	3.
Hans von Vestenberg.	3.
Hanns <sup>3</sup> Georg von Parsperg.	3.
Jobst Wilhelm von Landorff. <sup>4</sup>	4.
Wolff Lorenz Walrab.	3.
Ulrich von Preitenstain.	4.
Adam Wolff von Heldern.	4.
Hans von Freudenberg.	3.
Veit <sup>5</sup> Sigmund von Reitzenstein.	3.
Hans Thoma von Peckhendorff.	2. <sup>6</sup>
Martin von Rosenawberg. <sup>7</sup>	3.
Clas Erelbeckh zue Sinningen.	2.
Christoff Erelbeckh.	3.
Moriz Henrich von Ottingen.	3.
Hans Joachim von Partelschhofen. <sup>8</sup>	3.
Wolff Sigmunt Grünenbeckh.	3 2.
Thobias Osterreicher.	3.
Joachim Jobst von Prandt.	3.
Rueland von Trugenhofen.	2.
Christoff Lemblin, genant Schädel.	2.
	huius 56.
	Im getenckten 66.

<sup>1</sup> Christoph Adam von Vertheim. 3] *über der Zeile nachgetragen A*

<sup>2</sup> Albrecht Stibar] Jung Stieber *D Bl. 120v*

<sup>3</sup> Hanns Georg von Parsperg. 3] *über der Zeile nachgetragen A*

<sup>4</sup> Landorff] Randorff *D*

<sup>5</sup> Veit Sigmund von Weitzenstein. 3] *über der Zeile nachgetragen A*

<sup>6</sup> 2] *daneben eine 3 vermerkt A, 3. D*

<sup>7</sup> Rosenawberg] *berg zusätzlich über der Zeile nachgetragen A, Rosenberg D*

<sup>8</sup> Partelschhofen] Bertllshofen *D*

## Handschrift München

<M Bl. 19r> Volgt das  
Frawenzimmer.

Mein *gnädige* Fürstin unnd Fraw, Fraw  
\*Anna, Pfalzgravin bey Rhein, Herzogin  
inn Bayern, Grävin zue Veldenz unnd  
Spanheim, Geborne<sup>2</sup> Landtgräfin.

Frewlein \*Christina.

Frewlein \*Anna.

Frewlein \*Elisabeth.

Frewlein \*Barbara.

Frewlein \*Maria Elisabeth.

*Alle* Pfalzgrävin.

Maria Salome Rorerin, geborne  
Marschalckhin von Pappenheim, Wittib  
Hofmeisterin.

Ursula von Prandt, geborne  
Schönbüchlerin, Wittib, Hoffmeisterin.

Margretha von Wembdingen, geborne  
Seckendorfferin, wittib.

## Handschrift Amberg

<A Bl. 229v> Pferdt.  
Wolff Henrich Lämblin, genant Schädel.  
2.

huius 2 [?].

Summa<sup>1</sup> aller Pferd under Herzog Philips  
Ludwigs, Pfalzgrafen,\* Furierzettel:

448

Im getenckten 544.

452 Pferd.

494.

Meins *großmüthigen* Fursten und  
Herren Fraw Mueter  
Frauenzimmer:

Mein<sup>3</sup> gnedige Fraw \*Anna, Pfalzgräfin,  
geborne Landtgräfin von Hessen, wittib.

Freulein \*Christina.

Freulein \*Anna.

Fräulein \*Elisabeth.

Freulein \*Barbara.

*Freulein*<sup>4</sup> \*Maria Elisabeth.

*Alle*<sup>5</sup> *fünf* Pfalzgräfin bey Rhein.

Maria Salome Rorerin, geborne  
Marschalckhin,<sup>6</sup> Hoffmeisterin wittib.

<A Bl. 230r> Ursula von Prand, geborne  
Schonbühlerin,<sup>7</sup> Hoffmeisterin, wittib.

Margreth<sup>8</sup> von Wembding, geborne von  
Seckendorff, wittib.

<sup>1</sup> Summa aller Pferd under Herzog \*Philips Ludwigs, Pfalzgrafen, Furierzettel: 448, im getenckten 544, 452 Pferd. 494] Summa 494 Pferd *D Bl. 121r*

<sup>2</sup> Geborne Landtgräfin] Geborne Landtgrävin zu Hessen etc., Wittib *Z Bl. 10v*

<sup>3</sup> Mein gnedige Fraw \*Anna, Pfalzgräfin, geborne Landtgräfin von Hessen, wittib] Mein *Gnädigen* Fraw \*Anna, Pfalzgräfin *D*

<sup>4</sup> *Freulein* \*Maria Elisabeth] Frewlein \*Maria *D*

<sup>5</sup> *Alle fünf* Pfalzgräfin bey Rhein] *Alle fünf* Pfalzgräfin *D*

<sup>6</sup> Marschalckhin] Marschalckh *D*

<sup>7</sup> Schonbühlerin] Schienpichlerin *D*

<sup>8</sup> Margreth von Wembding] Margretha von Wembdingen *D*

## Handschrift München

Anna Walerin.  
Veronica von Zaißkhaim.  
*Beide Jungfrauen.*  
<M Bl. 19v> Magretha Griessin.  
Margretha Bezingerin.  
Margretha von Bezenstain.

Juliana Rorerin.  
Barbara Schönstain.

Margretha Rorerin.  
Catharina Zwergin.  
*Alle sieben Jungfrauen.*

Beschribnes Frawenzimmer.  
Fraw Catharina Freyhin von Bemelberg,  
geborne Gräfin von Helfenstain.  
Frewlin Catharina Freyhin von  
Bemelberg.  
Brigita Bühelbergerin.  
Sophia von Berwangen.  
*Beide Jungfrauen.*  
Fraw Anna Füchsin, geborne von  
Zaißkhaim, Statthalterin zue Newburg.

<M Bl. 20r> Anna Maria Füchsin.  
Frewlin Sabina Freyhin zue  
Gumpenberg.  
Anna Maria von Seiboldsdorf.

*Alle drei Jungfrauen.*  
Fraw Margretha von Kreut, geborne  
Rietherin.

## Handschrift Amberg

Jungfrauen:<sup>1</sup>  
Anna Wallerin.  
Veronica von Zeußkeim.<sup>2</sup>

Margreth<sup>3</sup> Griessen.

Margreth<sup>4</sup> von Bezenstain.  
Martha Bezingerin.  
Margreth Rorerin.

Barbara von Schönstein.<sup>5</sup>  
Salome Rorerin.

Catharina Zwergin.

Fraw Catharina von Bemelberg, [<D>  
Freyin] geborne von Helffenstain.  
Fraulein Catharina von Bemelberg.

Brigitta Biechelbergin.  
Sophia von Berwang.  
*Beide Jungfrauen.*  
<A Bl. 230v> Fraw Anna Füxin,<sup>6</sup>  
geborne von Zeußkeim, Statthalterin zue  
Neuburg.  
Anna Maria<sup>7</sup> Füxin, Jungfraw.  
Fräulein Sabina von und zue  
Gumpenberg, Jungfraw.  
Anna Maria von Seuboldsdorff,<sup>8</sup>  
Jungfraw.

Fraw Margaretha von Kreutt, geborne  
Rieterin.

---

<sup>1</sup> Jungfrauen] *fehlt D*

<sup>2</sup> Zeußkeim] Zeßkann *D*

<sup>3</sup> Margreth Griessen] Margriet Griesin *D*

<sup>4</sup> Margreth von Bezenstain] Margriet Petzensteinerin *D Bl. 121v*

<sup>5</sup> Schönstein] Schienstein *D*

<sup>6</sup> Füxin, geborne von Zeußkeim, Statthalterin zue Neuburg] Fixin, geborne von Zeßkhaim, Statthalterin *D*

<sup>7</sup> Maria] *fehlt D*

<sup>8</sup> Seuboldsdorff] Seiblstorff *D*

### Handschrift München

Fraw Anna von Rothaw, geborne  
Löschin, Landtrichterin zum  
Barckhstein.

Salome von Gleissenthal.

Anna von Prandt.

*Beide Jungfrauen.*

Fraw Susanna Teufflin, geborne  
Altmennin, Pflegerin zue Gundlfingen.

Elisabeth Altmännin.

Catharina Fezerin.

*Beide Jungfrauen.*

Fraw Elisabeth Röthin, geborne Lemblin,  
Landtvöggin zue Hochstatt.

Anna von Dierheim Junckhfrau.

<M Bl. 20v> Fraw Katharina Erlbeckhin,  
geborne von Gressing.

Anna von Konigsfelden, Junckhfrau.

Des Durchlechtig Hochgebornen  
Fürsten und Herrn, Herrn  
\*Johansen, Pfalzgraven bey  
Rhein,<sup>6</sup> Herzogs in Bayern,  
Gravens zue Veldenz und  
Spanheim, Fuetterzettel.

Pferdt.

Inn *seiner fürstlichen Gnaden* Marstall.

12.

Hannß Landtschad, Statthalter zu  
Zweybruckh.

7.

Johann von Honstain.

5.

Rudolff von Zaißkhaim.

5.

Friderich vom Stain Callenfelß.

2.

### Handschrift Amberg

Fraw Anna von Rachaw, geborne  
Leschin.

Salome von Gleissenthal.

Anna von Prandt.

*Beide Jungfrauen.*

Fraw Susanna Teufflin, geborne  
Altmennin.<sup>1</sup>

Catharina Fegerin.

Elisabeth Altmännin.<sup>2</sup>

*Beide Jungfrau.*

Fraw Elisabeth Rötin, geborne Lemblin.

Anna von Tierheim,<sup>3</sup> Jungfrau.

Fraw Catarina Erelbeckhin, geborne  
Kressin.

Anna Königsfelderin,<sup>4</sup> Jungfrau.

Fraw Susanna Teufflin, geborne  
Altmännin.<sup>5</sup>

<A Bl. 247v> Herzog \*Johansen,  
Pfalzgrafen, Furierzettel.

Pferdt.

In *seiner fürstlichen gnaden* marstall.

12.

Hans Landschadt.

7.

Johan von Hanstein.

5.

Friderich von Calenfels.

2.

Rudolff von Zeußkeim.

5.

<sup>1</sup> Altmennin] Altmein *D Bl. 122r*

<sup>2</sup> Altmännin] Altmein *D*

<sup>3</sup> Tierheim] Tircheim *D*

<sup>4</sup> Königsfelderin] Kingsfelderin *D*

<sup>5</sup> Fraw Susanna Teufflin, geborne Altmännin] *Der Name steht doppelt in der Liste A*

<sup>6</sup> Rhein, Herzogens zu Bayern, Gravens zue Veldenz und Spanheim] Rhein etc. *Z Bl. 12r*

### Handschrift München

Heinrich von Fleckhenstain.	4.
Hannß Schweickhardt von Siekhingen.	3.
Hannß Wolff von Gemmingen, Camerling.	2.
<M Bl. 21r> Fritz von Rosenberg.	3.
Philipps von Fleckhenstain.	3.
Conradt von Rosenberg.	3.
Wolff Blickh.	2.
Rotenburger.	2.
Wolff Oberkircher.	2.
Einspennig.	/
Gutschen.	4.
Summa Pferdt.	60.

Nun<sup>2</sup> volget aller Fürsten  
Personen, auch der abgesandten  
Bottschaftten ankunfft unnd  
empfangung.

Erstlich, alls Hochgedachtem Meinem  
*gnädigen Fürsten* unnd Herrn, Pfalzgraf  
Philipps Ludwigen *etc.* zue wissen  
gemacht, auff welchen tag der  
<M Bl. 21v> Herzog von Gülch, sambt  
seiner *fürstlichen Gnaden* geliebten  
Dochter, frewlein \*Anna *etc.*, zue  
Laugingen {Laugingen} ankommen, das  
auch andere mehr Fürsten ihren weeg  
deß orts herein auff Newburg {Neuburg  
an der Donau} zuenehmen wurden,  
haben *seine fürstlichen gnaden* inn den  
Ambtern zue Hochstatt, Laugingen,  
Gundlfingen unnd Medingen unnder  
derselben Ober- und unnder  
Ambtleuthen bevelch geben, sich  
dagegen mit zuerüstung unnd

### Handschrift Amberg

Hans Schweickhard von Sickhingen.	3.
Hans Wolff von Gemmingen.	2.
Wolff Blickh.	2.
Gutschpferd.	4.
Friz von Rosenberg.	3.
Rottenburg.	2.
Wolf Oberkircher.	2.
Philips von Fleckhstein.	3.
Hainrich von Fleckenstein.	4.

Summa<sup>1</sup> 56 Pferdt.

<sup>1</sup> Summa 56 Pferdt] Summa 60 Pferde *D Bl. 137r*

<sup>2</sup> *Von M Bl. 21r* Nun volget aller Fürsten Personen *bis M Bl. 28v* den 24. unnd 25., eiusdem außgeruehet] *fehlt Z*

### Handschrift München

verordnung Proviand, Fuetterung unnd wein, allß verfast ze machen, das an gueter tractation der ankommenden Fürsten unnd derselben Hofgesinds nicht mangel erscheine. Neben dem haben auch *seiner fürstlichen Gnaden* dero hernach verzeichnete Rätthe, Lehenleuth, Landsessen, Ambtleuth unnd andere verordnet Unnd inn derselben Closter Medingen {Kloster Maria Medingen, Mödingen} auff den 20. *Septembris* <M Bl. 22r> einzuekommen beschriben, Mitt Innstruction unnd bevelch, weiß sie sich mit empfahung auf der grentz *seiner fürstlichen Gnaden* Lands nicht allain gegen hochernantem Herzogen von Gülch *etc.* unnd *seiner fürstlichen Gnaden* geliebsten Tochter, sondern auch den andern deß orts hereinkommenden Fürsten unnd Fürstinen verhalten, wie unnd welchs ends dieselben angenommen, wohin sy durch die Glaidleuth geführt unnd welcher gestalt ein yede Partey einfuriert, tractiert unnd außgelost werden solle.

Glaidleuth, so die Fürstliche Braut unnd dero Herrn Vatter, Herzog \*Wilhelmen zue Gülich *etc.* auff der grentz deß Fürstenthumbs Newburg glaidlich anzenehmen verordnet.

Herr Ludwig, Freyherr zue Graveneckh und Eglingen.

<M Bl. 22v> Adam von Balen, Hoffmeister.

Doctor Ulrich Sizinger zum Holenstain, Rath.

Diepolt vom Stain zue Landstrost.

Hannß Wilhelm unnd Hannß Georg, gebrüedere. Bede Gissen von

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Güssenberg zue Prenz.  
Wolff Caspar von Horckheim.  
Eitel Hannß von Westernach zue  
Bechenhaim.  
Christoff von Eckherspurg, Rath unnd  
Pfleger zue Laugingen.  
Conrad Teuffel von Pierckhensee,  
Pfleger zue Gundelfingen.  
Hannß Caspar, Rath vom  
Schröckhenstain.  
Landvogt zue Höchstatt.  
<M Bl. 23r> Georg Rorer, Vogt zue  
Bachhagel.  
Veit Ofelin, Vogt zue Stainhaim.  
Unnd Hannß Rorer, Vogt zue Lüzingen.  
Diese gelaid sleuth haben gehabt 50  
Pferdt.

### Handschrift Amberg

<A Bl. 202r> 20. *September*.  
Nacher Heidenheim {Heidenheim},  
[<D Bl. 67v> ein Schloß so hoch auff  
einem Berg gelegen, daselbst dero  
Fürstliche Gnad auch wol tractirt]. Hat<sup>1</sup>  
den ganzen tag unaufhörlich geregnet.

<A Bl. 202v> 21. *September*.<sup>2</sup>  
Stillgelegen. Jederman sich wider  
getrucknet. [<D Bl. 68r> Am selben ort  
ist Anno 1562, den 22. Augusti, in der  
Wilban, der Himelsschwanc genant, ein  
Hirsch gefangen, welcher gewiegen  
Sechshundertfüuffundzwenzig Pfundt. Es  
ist auch ein Meer oder stehender Sehe  
dabey gelegen, dahin ihre Fürstliche  
Gnaden den nachmittag geritten und  
allerley lust angetrieben. Es hat auch  
daselbst ein Eysenbergwerck und Hütt,

---

<sup>1</sup> Hat den ganz tag unaufhörlich geregnet] *fehlt D*

<sup>2</sup> 21. *September*. Stillgelegen. Jederman sich wider getrucknet] Einen Tag als den 21. Stillgelegen unnd freygehalten. Denselben Tag hat es, wie man von Geißlingen außgezogen, überschwindtlich unnd unauffhörlich sehr geregnet, daß man sich auff den Rossen schwerlich erhalten mögen. Doch weil man den folgenden Tag daselbst stillgelegen, hat sich ein jeder wider getrücknet unnd seine ding zu recht bracht. *D Bl. 67v-68r*

## Handschrift München

Mittwochens, den 22. Septembris, hat Hohermelter Herzog von Gülch *etc.*, sambt seiner *fürstlichen Gnaden* geliebsten Tochter, von Haidenhaim {Heidenheim} auß den weg auff Lauringen {Lauingen} zuegenommen unnd seindt iren *fürstlichen gnaden* bis auf die Greniz, die obvermelde darzue verordnete Herrn vom Adel unnd andere, entgegen geritten. Zwischen der stainen Kreuzstraße unnd den Zalheußlin vor Bachhagel {Bachhagel} auff der Mitten deß strits, so sich derends zwischen meim *gnädigen Fürsten* unnd Herrn Pfalzgraf \*Philipps Ludwigen *etc.* unnd dem Herzog von Wirtemberg erhebt, biß zue deß von Gülichs ankunfft <M Bl. 23v> bey nahent inn die dritte stundt gewartet.

Es hat sich aber umb das sich beede Fürsten zuvor deßwegen mit ainander vergleichen, dißmals solchs strits halber kein sondere Irrung zuegetragen. Allß nun Hochernanter Herzog von Gülch an dem yetzt berüerten ort zue abend umb 3 uhrn ungefärlichen bey den verordneten glaidleuthen angelangt, hatt obgedachter D. Sizinger die empfangung unnd rede mit nachfolgenden Worten gethon.

## Handschrift Amberg

dergleichen ein Pappiermüll, am selben ort Ist ihre *Fürstlichen Gnaden* von einem Bürgersman zu gevatter gebetten, Wie dann die Kindtauff ehrlich volnzogen.]

22. September.

Nach [<D Bl. 68r> der Pfalzgräfischen Statt] Lauring {Lauingen} verreißt

[<D Bl. 68r> welchs Alberti Magni Heymut, do er geboren und gezogen. Wie dann auff dem grossen Thorn [!], so mitten auff dem Marckt steht, nachfolgende Carmina mit Capital Buchstaben geschrieben. <D Bl. 68v> Zu

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

Laugingen {Lauingen} am hohen Thorn [!] am Marckt under der Statt Wappen: „Quando ferum domuit Sutor, vix<sup>1</sup> tantulos hostem, Qui Lavingana,<sup>2</sup> civis in Urbe fuit Officii memor, et testis virtutis avitæ<sup>3</sup> Hos Urbi clipeos Cæsar et arma dedit.“

Under einer Jungfrauen abcontrafeitung auch am selbigen ort: „Geislinæ illustris meritis Respublica facta Auctior hoc<sup>4</sup> statuit, prosteritatis opus.“

Die Jungfraw Geißlin lobesam. Ein Grevin gut von hohem stam. Viel gutthat hat der Statt gethan. Darumb sie rühmet jederman. Vixit Virgo Geislina Anno M.CCL.

Under Alberti Magni abcontrafeitung gleichfalß an gemeltem Thorn [!] gemalt: „Albertus Magnus civis clarissimus olim Laugingæ, Doctor magnus Præsulque, sacrorum Inclitus omnigenæ scriptor celeberrimus artis, Sic oculos, sic ora senex vultumque gerebat. Obijt anno M. CCLXXX. ætatis LXXXVII.“

<D Bl. 69r> „Alberto Balstadio cognomento Magno Presuli ac Episcopo Ratisbonensi, Theologiæ ac Philosophiæ Doctori, Maximo Scholæ Parisiensis ac Coloniensis Professori celeberrimo solertiss. naturæ Speculatori, rerumque; obscurarum indagatori atque; explicatori planè admirabili, qui sua ætate omnes ingenio, doctrina, eloquentia superavit. S. opt. & clariss. civi, opt. parent. inter hæc mœnia nato & Colon. Agripp. quo vltro abdicato Episcopatu ad ocium literarum extr. Senec. concesserat. piè &

---

<sup>1</sup> vix] iux *D*

<sup>2</sup> Lavingana] Laugingana *D*

<sup>3</sup> avitæ] in avitæ *D*

<sup>4</sup> hoc] hos *D*

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

sanctè mortuo S.P.Q.L. Grat. & Amic.  
memor. ergo pij posuere.”

Under einem grossen gemalten Pferd am  
Thorn zu Laugingene {Lauingen}:  
„Tantæ molis equus, velox et saltibus  
aptus, Prælongus ter *quinque* pedes, et  
corpore magnus Nascitur Alberti  
Laugingæ sub lare Magni. Anno  
M.CCCLX.<sup>1</sup>“]

An<sup>2</sup> den grenzen haben deß herrn  
hochzeiters verordnete gleitsleuth, biß in  
50 Pferd starck und<sup>3</sup> außgebutzt mit iren  
gelben und weißen federbüschen,  
schönen federspießen, gulden ketten,  
sammeten röcken gehalten, ihr<sup>4</sup>  
*fürstlichen gnaden* und die *fürstliche*  
hochzeiterin empfangen und ihrer  
angehenden Landfürstin vil glücks  
gewünscht [*<D Bl. 69v>* und also dahin  
gehn Laugingen {Lauingen} gebracht],  
ist<sup>5</sup> auß dem Schloß und Statthürmen  
hefftig geschoßen worden. Der Rath hat  
fisch, wein und haber verehrt.

[*<D Bl. 69v>* In solchem einritt seind vor  
den Pforten viel mißthäter, die vor  
etlichen jaren irer begangenen Exceß  
halben auß der Statt verwissen, etliche  
auch darauß entwichen, meinen  
*Gnädigen* Herrn mit Supplication  
angelauffen und sich mit ihrer  
*Fürstlichen Gnaden* hinein begeben, die  
dann folgendts uff irer *Fürstlichen*  
*Gnaden* zu underthenigen ehren,

---

<sup>1</sup> MCCCLX] MCCLX *D*

<sup>2</sup> An den grenzen haben deß herrn hochzeiters verordnete gleitsleuth] Als man die Grenitz erreicht, da sich das  
Württembergisch Landt scheidt, seind Pfalzgraff \*Philips Ludwigs verordnete gleitsleute *D Bl. 69r*

<sup>3</sup> und außgebutzt] wol ausgebutzt *D*

<sup>4</sup> ihr *fürstlichen gnaden* und die *fürstliche* Hochzeiterin] meinen *Gnädigen* Herrn unnd die Herzogin *D Bl. 69v*

<sup>5</sup> ist auß dem Schloß und Statthürmen hefftig geschoßen worden. Der Rath hat fisch, wein und taler verehrt]  
Daselbst man vor dem einritt gewaltig auß dem schlos und Statthürmen geschossen unnd in der Statt, welchs ein  
herliche schöne Statt, meinem *Gnädigen* Herrn und der Herzogin von dem Raht an Fischen, Wein, Haber und  
anders ansehnlich geschenck geschehen, auff dem Schloß durch den Pfalzgrave Herrn Hochzeiter die  
außrichtung gethon. *D Bl. 69v*

## Handschrift München

Empfahung des Herzogs zue  
Gülich.

„Durchleuchtiger, Hochgeborner,  
Gnediger Fürst und Herr, der auch  
Durchlechtig, Hochgeborn Fürst unnd  
Herr, Herr<sup>1</sup> \*Philipps Ludwig, Pfalzgraf  
bey Rhein, Herzog inn Bayern, Grave  
<M Bl. 24r> zue Veldenz unnd  
Spanheim, Mein gnediger Fürst unnd  
Herr, sambt seiner *fürstlichen Gnaden*  
gnedigen geliebten Fraw Muetter, Der  
auch Durchlechtig Hochgebornen  
Fürstin unnd Frawen, Frawen \*Anna,  
Pfalzgravin bey Rhein *etc.*, geborne  
Landtgräfin zue Hessen *etc.*, wittiben,  
haben mit sondern Herzlichen freuden  
vernommen, Das *Churfürstliche gnaden*  
unnd derselben freundliche geliebte  
Dochter, die Durchlechtig Hochgeborne  
Fürstin und Frewlin, Frewlin \*Anna,  
Herzogin zue Gülch, Cleve und Bergen  
*etc.*, mein gnedige Fürstin und Frewlin,  
neben den irigen durch Göttliche gad  
mit gueter gesundtheit unnd glücklicher  
wolfarth nach vollbrachter diser weiten  
Reiß, allda inn irer *fürstlichen Gnaden*  
Landt unnd Fürstenthumb ankommen,  
Lassen dieselben<sup>2</sup> Vätterlich, Söhnlich  
unnd Freundlich empfahren, Unnd  
weitters <M Bl. 24v> bitten,  
*Churfürstliche gnaden* wollen inn  
derselben Statt unnd Schloß Lauringen  
{Lauingen} einziehen, daselbst mit  
ganzem Hoffgesindt, nach irem gnedigen  
willen, stilligen unnd außruehen. Aber  
doch mit ainer schmalen Herbrigen unnd  
geringer wolmainender Tractation für

## Handschrift Amberg

ausserhalb einer, dessen Exceß  
hochsträfflich befunden, begnädigt.]

<sup>1</sup> Herr, Herr] Herr Herr, Herr, *das erste Herr durchgestrichen M*

<sup>2</sup> dieselben] denselben dieselben, denselben *durchgestrichen M*

### Handschrift München

guet unnd Lieb nehmen unnd sonderlich nach ewer *fürstlichen gnaden* selbst gnedigem willen unnd wolgefallen alles thuen, ordnen, gebiethen unnd schaffen.“

Wie dann wir, die gesandten, von irer *fürstlichen Gnaden* gnedigen bevelch empfangen, *Churfürstlichen gnaden* mit underthenigem Höchsten fleiß auff den dienst zue wartten unnd alles nach möglichkeit zum besten anzustellen, damit es *Churfürstlichen gnaden* angenehm und gefellig sein möge.

Wann aber die tractation wider irer *fürstlichen gnaden* willen <M Bl. 25r> ettwas schlechter sein wurde, dann sich gebuerte, So bitten ir *fürstliche gnaden* Sohnlich unnd mit allem fleiß, *Churfürstliche gnaden* wöllen allß dann dem beraiten gueten willen mehr, dann die geringfüege tractation ansehen unnd bedenckhen. Das sein ir *fürstlichen Gnaden* hin wider freundlich unnd allß der getrewe Sohn zu verdienen genaigt, Unnd ob sich wol ir *fürstlichen gnaden* selbst inn der Person diser ends zue *Churfürstlichen gnaden* begeben unnd denselben allen fraindtlichen Vetterlichen und Dienstlichen willen erweisen wollen, So seyen sy doch durch vilfaltige oblige und geschefft daran wider iren willen verhindert worden. Der Vetterlichen zuversicht *Churfürstliche gnaden* werden sy freundlich für entschuldigt nehmen, Das seyen sy gleich gestalt <M Bl. 25v> freundlich zu verdienen ehrbittig.

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Nach beschehener Danckhsagung, so durch D. Conrad Fürstenberger, Gülchischem Rath, erfolgt, haben die verordnete Glaidlsleuth das fürstlich Frewlin von Gülch in sonderheit vor dem wagen empfangen unnd D. Sizinger geredt wie folgt:

„Durchleuchtige Hochgeborne Gnedige Fürstin und Frewlin, Der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst unnd Herr, Herr \*Philipps Ludwig Pfalzgraf *etc.*, mein gnediger Fürst unnd Herr, sambt seiner *fürstlichen gnaden* gnedigen geliebten Fraw Mutter, Der auch Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin unnd Frawen, Frawen \*Anna, Pfalzgräfin bey Rhein *etc.*, geborne Landtgrävin zue Hessen *etc.*, Meiner *gnedigen Fürstin* und Frawen, haben mit sondern herzlichen <M Bl. 26r> freuden vernommen, das *Churfürstliche gnaden* durch verleihung Gottes mit guette gesundthait unnd glücklicher wolfarth, nach diser vollbrachten weiten raiß, alhie inn irer *fürstlichen gnaden* Landt unnd Fürstenthumb ankommen, lassen dieselb fraindlich empfahren unnd bitten, *Churfürstliche gnaden* wölle mit der schlechten tactation, die man zue Laugingen {Lauingen} haben wirt unnd man doch gern nach *Churfürstlichem gnaden* gnedigem willen unnd wolgefallen, so es die gelegenheit geben könde, besser anstellen unnd zueberaithen wollte, für Lieb unnd guet nehmen unnd vilmehr irer *fürstlichen gnaden* freundlichen gewigten willen, dann die tractation an ihr selbst ansehen. Das wollen ir *fürstlichen gnaden* umb *Churfürstliche gnaden* freuntlich zue beschulden willig unnd geneigt sein.

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Unnd ob sich wol ir *fürstlichen gnaden* selbst inn der Person diser Ends zue *Churfürstlichen gnaden* begeben unnd derselben allen freundlichen <M Bl. 26v> willen gern hette erweisen wollen, So seyen sy doch durch vilfaltige geschefft daran wider iren willen verhindert worden, der freuntlichen zuversicht, *Churfürstliche gnaden* werden sy freuntlich für entschuldigt halten, Verhoffen doch zue Gott er werd nach seiner Gottlichen gad beeder *Churfürstliche gnaden* glückliche zuesamenkunfft inn wenig tagen mit freuden miltiglich vergleichen etc.“

Auff solches unnd alls das fürstliche Frewlin ermeltem D. Fürstenberger selbs ein guete weil zuegesprochen, hatt er abermals von wegen irer *fürstlichen Gnaden* außfüerliche andwortt gethan, Mitt gewöhnlicher gegenempietung,<sup>1</sup> was ir *fürstlichen gnaden* ehrn, Liebs unnd guets vermöchten unnd das es der entschuldigung Meins *gnedigen fürsten* unnd Herrn etc. personlichen entgegen reitens nicht bedürffte, wie wol <M Bl. 27r> ihr *fürstlichen Gnaden* auch ain trewes verlangen zue seiner *fürstlichen Gnaden* trüegen. Sy wüsten aber die gelegenheit und hetten die Hoffnung, das es nunmehr sich selbst nach Gottes ordnung schickhen würde unnd da es seiner *fürstlichen gnaden*, deßgleichen derselben Fraw Muetter unnd geschwister getan, allenthalben glücklich unnd wol zue stüende, So thet ir *fürstliche Gnaden* sich desselben zum höchsten erfrewen etc., wie es dann die wortt vil zierlicher unnd weitleuffiger mitbrachten, dann es gemerckht, oder alhie beschriben werden mögen.

### Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> gegenempietung] ent gegenempietung, ent *durchgestrichen M*

### Handschrift München

Nach solchem seind die verordnete Glaidleuth eins thails vor die Gülchische inn den vorzug geruckht. Mit den ubrigen Pferden haben sy das nachtraben auch wie sich gebürt bestellt.

Wie man nun zue Laugingen {Lauingen} eingezogen, seindt <M Bl. 27v> die Burger daselbst inn voller rüstung, ye ein Doppel soldner unnd schütz umb den andern eingethailt, die gassen zue beeden seiten ab- und abgestellt [!] gewesen. Alda man auch hin und wider auß den thurm unnd wechten vil Freudenschuß gethon, und ist allß der Herzog, sambt seiner geliebsten Tochter, ungefehrlich gegen Abend umb halb Sechsen inns Schloß zue Laugingen {Lauingen}, welches zuvor in den gemachen unnd Cammern mit Tapezerey unnd Bethgewandt dagegen zueberaitet gewesen, gefüert, auch allda sambt allen Herrn unnd vom Adel gespeist, Das gemain Hoffgesindt aber inn der Statt bey den Bürgern unnd wüerten eingelosiert, gespeist unnd außgelöst worden. Vor den Herzogen unnd die wenigen, so im Schloß gespeist, haben <M Bl. 28r> Seiner *fürstlichen Gnaden* Köch gekocht unnd derselben offirierer aufewartet. So seindt auch zue den außlosungen unnd abrechnungen neben meins *gnedigen fürsten* unnd Herrn, Pfalzgraf \*Philipps Ludwigs *etc.*, Castnern unnd Zollnern dißmals nicht allain deß von Gülchs, sondern auch sonst yedes orts der frembden fürsten furier unnd Kuchenschreiber genommen worden, welche auch die Zettel selbst unnderscriben haben.

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Donnerstags, den 23. Septembris, ist hochermelter Herzog zue Gülich etc., sambt seiner *fürstlichen gnaden* Tochter unnd Hoffgesindt zue Laugingen {Lauingen} wider aufgezogen Unnd von dannen zue Landt biß gehn Thonauwerth {Donauwörth} geruckht. <M Bl. 28v> Alda ir *fürstliche gnaden* dieselbige nacht unnd volgends, den 24. unnd 25., eiusdem außgeruehet.

### Handschrift Amberg

23. September.

Zu Thonawerd {Donauwörth} ankommen, dahin ihre *fürstliche Gnaden* beystand und freundschaftt, [<D Bl. 70r> so zu allsolcher heimfart beruffen,] bescheiden gewesen.

Ist<sup>1</sup> ankommen Erzherzog \*Ferdinands gesandter Herr Carl Welser, freyherr von Zinburg, *fürstlichen Durchlaucht* Rath Cammerer und Landvogt der Marggrafschaft Burgaw<sup>2</sup> [<D> seine Werbung gegen meinen *Gnädigen* Herrn und ir der Herzogin, welcher seine *Gnaden* ein besondere Credenz uberreicht, den ire *Fürstlichen Gnaden* bey dem Abendessen behalten] ankommen [!].

Daßelben<sup>3</sup> Abends sindt auch deß *Herrn* Hochzeiters gesandten, nemblich der alte hofmaister Christoph Landschad von Steinach und Walther Drechsel, [<D> der Rechten Doctor,] Canzler, angelangt. [<D> Auch bey meinem *Gnädigen Herrn* sich angeben,] Ihrer *fürstlichen Gnaden* glücklichen ankunfft und guter gesundthait halben von irer *Gnädigen Herzog* wegen congratulirt und empfangen Und [<D> deß Herzogen] entschuldigung eingewennt, *dass* seine *fürstliche Gnaden* noch nit selbst in der Person, wie dero wol gebürt haben solt, erschien mit fernerer anzeig, [<D> weil die Tagreiß von Newburg {Neuburg an der Donau} über land zu weit, also daß

<sup>1</sup> Ist ankommen] deren denselben abendt eins theils, Nemlich der *Fürstlichen Durchlauchtigen D*

<sup>2</sup> Burgaw] Burgaw ankommen A

<sup>3</sup> Daßelben Abends sindt auch deß *Herrn* Hochzeiters gesandten] Wie dann denselben abendt Pfalzgraff \*Philips Ludwig deß Hochzeiters Gesandten D

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

der vorhabender einritt <D Bl. 70v> zu spat fallen möchte, deßfals meinem *Gnädigen Herrn* wolmeinlich vorgeschlagen, wann ire *Fürstlichen Gnaden* zu Thonawerdt {Donauwörth} die bestimpte tage außgerhuet, derselben pferde ein halben tag vortan biß gen Steprich {Stepperger} zu schicken unnd daß ihre *Fürstlichen Gnaden* mit der Fürstlichen Braut von Thonawerdt {Donauwörth} biß dahin zu Steprichberg {Stepperger} zu wasser die Thonaw hinab begeben, daselbst außsteigen, in die zugordnung stellen und so furter nach Neuburg {Neuburg an der Donau} zu dem einritt begeben kundeten,] wie sie [<D> auch] befelet [<D> hetten] mit ihren<sup>1</sup> *fürstlichen Gnaden* sich deß ganzen Actus, wie es mit dem einritt, [<D> empfangung,] befehlung und andern solenniteten zu halten, zu vergleichen. ~~wie dann geschehen.~~

[<D> Welche meinung sich ire *Fürstlichen Gnaden* gar wol gefallen lassen und ist darauff, wie hernach folgt, solche vergleichung geschehen.

Von wegen deß einritts, empfangung, gespreng und Ceremonien auff dem angestaltten Hochzeitlichen beilager zu Neuburg {Neuburg an der Donau}, ist verglichen von Thonawerdt {Donauwörth} zu Schiff den Thonawstrom hinab biß gen Steprichberg {Stepperger} zubegeben, daselbst außzusteigen, in die zugordnung zustellen, unnd dieweil kein ander platz oder gelegenheit, do die empfangnuß ordent- <D Bl. 71r> licher geschehen könne, als bey dem Dorff Mittelbrun,<sup>2</sup> so soll es nachfolgender gestalt gehalten

---

<sup>1</sup> ihren] ihrer *D*

<sup>2</sup> Ort nicht identifizierbar

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

werden. Nemlich das Pfalzgraff \*Philips Ludwig mit seiner *Fürstlichen Gnaden* freundschaftt unnd Hofgesind bey dem Dorff vor dem geholz halten, umb welche gegend etliche verordent werden solten, Wann mein Gnediger Herr, der Herzog zu Göllich, als der Herr Vatter mit dero Tochter, der *Fürstlichen* Braut auß dem gehölz keme, zuwarten, die den Gölischen Reisigen Hauffen zwerch über das Feldt von der strassen abzuführen, und als bald man irer *Fürstlichen Gnaden* zugs ansichtig, Hochgedachter Herzog \*Philips Ludwig auß Mittelbrun mit seinem Reisigen zeug sich herauß begeben und an der lincker seitten deß Gölischen Hauffens, welcher ungetrennt oder gebrochen beieinander bleiben soll, vorherziehen, biß man an der Hochzeiterin wagen kompt. Dasselbst der Gölischer Hauff still halten und als dann allererst die Fürstliche Personen beiderseits mit den ihren, auß iren gliedern und ordnungen rucken, die empfangung und glückwüdschung zuthuen, welche durch Landgraff \*Wilhelm zu Hessen <D Bl. 71v> geschehen und von meins *Gnädigen Herrn*, Herzogen zu Göllich wegen hinwider durch ein fürstliche person, als Herzog \*Wilhelm zu Beieren die dancksagung und antwort zu geben, die dann auff den Rossen zu geschehen unnd nit davon abzustehen.

Wann solchs geschehen, soll man mit dem Gölischen Hauffen hinein zu der Statt Newburg {Neuburg an der Donau}, und weil das Schloß und Stadt Newburg {Neuburg an der Donau} vast eng, soll der Marschalck den Hauffen uff dem Statgraben umbführen, umb das Schloß, zum Schloß wider zur Statt hinauß, so

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

lang biß die andere Reuter alle hin durch gezogen und darnach einen jedern [!] wo er furirt unnd sein Losament haben soll, geweist werden. Wann aber das Frawenzimmer kömpt, soll mehe nit als die beide Fürstenwagen sampt den Fürsten in dem platz deß schloß einziehen, doch sich befleissen, daß der dritte wagen, darauff die Grafinnen sitzen, mit hineinkomme. Das ubrig Frawenzimmer aber wird vor dem Schloß an einem besonderen ort, so darzu geordnet, abstehen und so zeitlich im Schloß sein können, ehe das sich die Fürstliche Personen abgehen. Wie als dann <D Bl. 72r> die alte Fürstin sampt ihrem bey sich habenden Frawenzimmer im Hof stehen, daselbst der Hochzeiterinn acht nehmen, aber nichts geredt, sonder Hochgemelte Hochzeiterinn durch zwo Fürstliche personen und ir habend Frawenzimmer in ire verordnete gemacher geführt werden, In dem Handstreich oder ehelicher befehlung. Dieweil die nit zu der ankunfft geschehen, sonder biß auff folgenden tag verschoben, sollte man mit der Hochzeiterinn und irer freundschaftt, vor welcher etliche Windtlichter zu tragen, in ein Saal gehen, dahin Herzog \*Philips Ludwig auch erscheinen unnd der Hofprediger daselbst stehen, durch die Music ein Psalm, so zu diesem Actu sich fügt unnd dienlich, gesungen, der handstreich folgendts geschehen, nach demselben das „Te Deum laudamus“ gesungen werden. Darnach solle der Marschalck zum essen alle sachen ordnen.

Nach gehaltenem Essen solte man die Hochzeiterin in ir gemach wider führen, ein kurzen Tanz auff dem Saal halten,

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

nach dem tanz auff ein sondern saal, daselbst ein bett zu- <D Bl. 72v> gerüst, darinn sie beyde gesetzt, mit der deck beschlagen und etlich confect ihren *fürstlichen Gnaden* vorgelegt, gebracht werden; doch weil solchs bey den Heuseren Österreich, Beiern unnd GÜlich nit herbracht, ist es hinderblieben.

Die überlieferung [!] der Hochzeiterin soll durch Herzog \*Wilhelm in Beiern unnd sonst in geringer anzal gleich nach dem Tanz in deß Herzogen Cammer geschehen, dabey dann kürzlich anzuzeigen, wie davon hochgedachtem Herzogen mündlicher bericht zu thun, was seine *Fürstlichen Gnaden* bey solcher überlieferung fürnemlich zureden, wie solchs sonderlich verzeichnet. Folgenden tags nach der ehelichen befehlung umb acht uhren den vormittag soll man mit beiderseits erbettener freundschaft in die Kirch mit vortragung der Windliechter ordentlich gehen. Und weil es vast eng, soll darinn weitters niemandt als die Fürstliche Personen, sampt dem Frauenzimmer aller seits sein können, das uberig gesind vor der Kirchen wider abtreten<sup>1</sup> in die Stuben und Turinzer sich so lang begeben und erhalten, daselbst die Hochzeiterin vor den Altar gebracht, das gemein gebet und <D Bl. 73r> segnen mit erinnerung, daß dieser standt zu Gottes Ehre etc. gereicht, beschehen. Darnach ein Predigt zu thun.

Nach geendigter Predigt auß dem Saal, da das Beth gestanden, welchs umb solche zeit wider von dannen geraumbt werden sol, zugehen. Und da der Herr Vatter die morgangab gesinnen oder erfordern lassen wurde, hette das sein

---

<sup>1</sup> abtreten] abteten *D*

## Handschrift München

Des Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten und Herrn, Herrn \*Wilhelms, Landtgravens zue Hessen, Graven zue Catzenelnbogen, zue Dietz, Ziegenheim und Nidda *etc.* Unnd<sup>1</sup> des auch Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten und Herrn, Herrn \*Friderichs, Pfalzgravens bey Rhein, Herzoges inn Bayern, Gravens zue Veldenz unnd Spanhaim ankunfft.

An<sup>2</sup> vorberüertem Mittwochen, den 22. *Septembris*, ist hochermelter Landtgraff \*Wilhelm zue Hessen *etc.* unnd mit seiner *fürstlichen gnaden* Herzog \*Friderich Pfalzgraf *etc.*, deß Herrn Breutigams Brueder, so am Hessischen Hoff ist, von Königsbronn {Königsbronn} aus nach Hochstädten {Höchstädt} gezogen unnd daselbsten ubernacht gelegen. Nachdem aber *seine*

## Handschrift Amberg

maß, damit solte der Herzog dieselbige vermög deß Heurats tractats uberliebern, darnach solten die verehrungen geschehen und weil der beyschlaff volnzogen, die dancksagung durch den Herrn Hochzeitter verricht werden. Wo aber hochgedachter Herr Vatter die thun wölle, soll seiner *Fürstlichen* Gnaden freystehen, wann solchs gethon, als dann ins Gemach zum essen zu gehen unnd derselbig Tag fürter allein mit Tanzen zu vollenden.

Am dritten Tag solt allerley Ritterspiel mit Tuhrnierrennen unnd anders, wie das noch zu bedencken unnd vorzunemen, geschehen.]

<sup>1</sup> Unnd des auch Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten und Herrn, Herrn \*Friderichs, Pfalzgravens bey Rhein, Herzoges inn Bayern, Gravens zue Veldenz unnd Spanhaim] *fehlt Z*

<sup>2</sup> Von *M Bl.* 28v An vorberüertem *bis M Bl.* 29v bestellt gewesen] *fehlt Z*

### Handschrift München

*fürstlichen gnaden* <M Bl. 29r> etwas früe aufgewesen, dann man kundtschaft gehabt, seyen dieselben von den Württembergischen Glaidreuttern bis zue ein Pfal, dessen man sich verglichen, so an dem strittigen ort inn der mitte zwischen der stainen Grenzstraße unnd der Hegkhenstuolach geschlagen worden, beglaidet, Daselbsten die Württembergischen still gehalten unnd nicht weiter fort gezogen. Ire *fürstliche gnaden* zu empfahren seindt verordnet gewesen: Hannß Landtschad von Stainach, Statthalter zue Zweybrückh; Philipps von Leonhardt zue Truogenhofen; Ludwig Schertlin zue Bißrangen unnd Hannß Lenckh, Vogt zue Lückhlingen.

Diese Glaidleuth haben gehabt 13 Pferdt und ist hohermelter Landgraf *etc.*, auch Pfalzgraff \*Friderich *etc.* von inen auf der höhe, gleich beim Stockh, <M Bl. 29v> nach gethoner entschuldigung, warumb sy so langsamb ankommen, Inhalt *der* Instruction empfangen, angenommen unnd gehn Hochstett {Höchstädt} gefüert worden. Alda gleichergestalt wie zue Lauringen {Lauingen} Im ein- und abziehen der Fürsten die Thor und wachten mit den gerüesten Burger, sovil man dero haben mögen, bestes vleis bestellt gewesen.

Am<sup>1</sup> Volgenden Donnerstag, den 23. *Septembris*, seyen ir *fürstliche gnaden* nach mittags umb 2 uhrn mit wenig Pferden von Hochstätt

### Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> Am Volgenden Donnerstag, den 23. *Septembris*, seyen ir *fürstliche gnaden* nach mittags umb 2 uhrn mit wenig Pferden von Hochstätt aus zue Newburg ankommen] Am Donnerstag, den 23. *Septembris* ist hohermelter Landtgraff \*Wilhelm zu Hessen *etc.* unnd mit seiner fürstlichen gnaden Herzog \*Friderich Pfalzgraff *etc.*, des Herrn Breutigams bruder, welcher am Hessischen Hof ist, Nachmittags umb zwo Uhrn mit wenig Pferden von Hochstadt aus zu Neuburg ankommen *Z Bl. 12v*

### Handschrift München

{Höchstädt} aus zue Newburg {Neuburg an der Donau} ankommen. Denselben dann Mein *gnediger Fürst* unnd Herr, Pfalzgraf \*Philipps Ludwig *etc.* alls Breutigam entgegen geritten, unnd seyen ire *fürstlichen gnaden* alle drey auff einer Gutschen, welche den vorigen tag von Newburg {Neuburg an der Donau} biß gehn Hochstädt {Höchstädt} dem Landgraven <M Bl. 30r> entgegen verordnet gewesen, herein gefaren.

Wie man nun zum Schloßhoff herein kommen, seind alda hochgedachten Landgrafen unnd Herzog \*Friderichen zu empfahen gestanden: des Herrn Breutigams Fraw Mutter, sambt irer *fürstlichen Gnaden* geliebten Töchtern, den 4 *fürstlichen* Frewlin \*Anna, \*Elisabeth, \*Barbara unnd \*Maria Elisabeth, Welche yeztermelte *fürstliche* Personen alle hochernantenn Landtgraven inn seiner *fürstlichen gnaden* zue beraites Zimmer im Schloß zue Newburg {Neuburg an der Donau} beglaidet. Unnd seind auf sein *fürstlichen gnaden* zue warten verordnet gewesen: Achatius von Tanberg, Pfleger zue Regentauf, Unnd Hannß Pleickhard von Gemmingen.

<M Bl. 30v> Darnach ist auch Herzog \*Friderich, Pfalzgraf *etc.*, inn seiner *fürstlichen gnaden* Losament, so inn der Statt beim Hof Apoteckher Georgen Vorschawer bestellt unnd zuegerichtet gewesen, gefuert unnd ist auff *seine fürstlichen gnaden*, neben derselben Jungen vom Adel, zue wartten beschiden: Hannß krafft von Krautheim.

### Handschrift Amberg

## Handschrift München

Des Durchleuchtigen  
Hochgebornen Fürsten und Herrn,  
Herrn \*Ludwigs, Pfalzgraven bey  
Rhein, Herzogs in Bayern *etc.* der  
Obern Churfürstlichen Pfalz,  
Statthalters zue Amberg ankunfft.<sup>1</sup>

Deß obbemelten donnerstags ungefehr 2  
stunden nach dem Landgrafen, ist auch  
hohermelter Pfalzgraf \*Ludwig *etc.*,  
sambt seiner *fürstlichen gnaden*  
gemahelin, Frawen \*Elisabethen,  
geborne Landtgräfin zue Hessen *etc.*,  
auch Tochter Frewlin \*Maria,  
Pfalzgräfin unnd dann mit iren  
*fürstlichen gnaden* Frewlin \*Christina,  
<M Bl. 31r> deß Herrn Breutigams  
Schwester, so ein Zeitlang bey irn  
*fürstlichen Gnaden* zue Amberg  
{Amberg} gewesen, zue Newburg  
{Neuburg an der Donau} ankommen,  
Dern<sup>2</sup> *fürstlichen Gnaden*, deß Herrn  
Breutigams Brüeder, Pfalzgraf \*Johans  
*etc.* und Pfalzgraf \*Otthainrich entgegen  
geritten. Wie nun ire *fürstlichen Gnaden*  
ankommen, seindt denselben biß inn den  
Schloßhoff entgegen gangen Landtgraf  
\*Wilhelm zue Hessen *etc.*, Pfalzgraff  
\*Philipps Ludwig *etc.* unnd Pfalzgraff  
\*Fridrich<sup>3</sup> *etc.*, deßgleichen auch mein  
*gnediger fürst* unnd Fraw deß Herrn  
Breutigams Mueter, sambt den 4  
*fürstlichen* Frewlin, welche alle nach  
freundtlicher empfangung ire *fürstlichen*  
*gnaden* inn dero gemach beglaitet. Unnd  
haben sich darnach die Fürsten unnd  
Fürstinen inn ire Zimmer verfüegt.

Auff Herzog \*Ludwigen *etc.* seindt zue  
warten verordnet: Ulrich von Praitenstain  
unnd <M Bl. 31v> Hannß Thoma von

## Handschrift Amberg

<sup>1</sup> ankunfft] ankunfft unnd Futerzettel Z Bl. 15v

<sup>2</sup> Von M Bl. 31r Dern *fürstlichen Gnaden* bis M Bl. 31v Jobst von Prandt] fehlt Z

<sup>3</sup> Fridrich] Fridich M

### Handschrift München

Preckendorff. Uff seiner *fürstlichen gnaden* gemahelin seindt zue warthen beschieden: Johann Bernhardt Rehlinger unnd Joachim Jobst von Prandt.

Nun<sup>1</sup> volget, was hochgedachter Pfalzgraf \*Ludwig *etc.* für Herrn<sup>2</sup> Adels Personen unnd andere Diener mit sich gebracht unnd wie vil dieselben Pferdt, auch was seiner *fürstlichen gnaden* geliebte<sup>3</sup> Gemahelin für Frawenzimmer bey sich gehabt.

Räthe<sup>5</sup> und Landtjunckhern.

Pferdt.

Wolff<sup>6</sup> Christoff von Tauffkürchen, Landtrichter zue Amberg. 3.

Herr Johann Bernhardt, Freyherr zue Stauf. 4.

Rueprecht vom Thein, Hauptman zue Waldsachsen,<sup>7</sup> Marschalckh. 6.

<M Bl. 32r> Pferdt.

Endriß<sup>8</sup> Georg von Murach. 4.

Jacob Fuchs. 4.

Martin Wahl. 3.

Endris von Tauffkürchen. 2.

Otto von Ebleben. 3.

Hannß von Schammerßdorff.<sup>9</sup> /

Hoffjunckhern und andere Diener.

Philipps von Lindenfelß, Hoffmeister

### Handschrift Amberg

<A Bl. 242v> Herzog \*Ludwigs, Pfalzgrafen und<sup>4</sup> Churfürsten, Furierzettel.

<sup>1</sup> Nun volget, was hochgedachter Pfalzgraf \*Ludwig *etc.* für Herrn, Adels Personen unnd andere Diener mit sich gebracht unnd wie vil dieselben Pferdt, auch was seiner *fürstlichen gnaden* geliebte Gemahelin für Frawenzimmer bey sich gehabt] Herrn, Adls Personen und anders Hofgesindt, so mit Pfalzgraff \*Ludwigen *etc.* ankommen, auch was seiner *fürstlichen gnaden* geliebte Gemahlin für Frawenzimmer bei sich gehabt *etc.* Z

<sup>2</sup> Herrn] Herrn und, und *durchgestrichen M*

<sup>3</sup> geliebte] *am Rand nachgetragen M*

<sup>4</sup> und Churfürsten] *fehlt D*

<sup>5</sup> Räthe und Landtjunckhern] *fehlt Z*

<sup>6</sup> Wolff Christoff von Tauffkürchen, Landtrichter zue Amberg 3. Herr Johann Bernhardt, Freyherr zue Stauf. 4] Johann Bernhart Freiherr zu Stauff. 4. Wolff Christoph von Taufkirchen Landtrichter zu Amberg 3 Z Bl. 13v

<sup>7</sup> Waldsachsen] Waldsassen Z Bl. 16r

<sup>8</sup> Endriß] Anndreas Z Bl. 16r

<sup>9</sup> Schammerßdorff] Schlammersdorff Z

### Handschrift München

	3.
Balthasar von Praittenstain, Stallmeister.	
	3.
Hannß von Widersperg.	2.
Georg Dietterich vom Prandt.	3.
Christoff von Tandorff.	2.
N. N. von Pappenheimb.	2.
Marttin Rueßwurm.	2.
<M Bl. 32v> Alexander Rech.	/
Furier.	/
Trometter.	/

Stall und wagen Pferdt.	
Inn ihrer <i>fürstlichen gnaden</i> Marstall.	
	20.
Meiner <i>fürstlichen gnaden</i> Zelter.	6.

### Handschrift Amberg

	Pferdt.
Inn meines <i>gnedigen</i> Fürsten und Herren marstall.	20.
Meiner <i>gnedigen</i> Fürstin und Frauen Zelter.	6.
Philips von Freudenstain. <sup>1</sup>	3.
Philips von Lindenfels.	3.
Georg Dieterich von Brandt.	3.
Hans von Widersperg.	2.
Martin Rueßwurm.	1.
Martin Wahl.	3.
Ruprecht von Dein.	6.
Endres Georg <sup>2</sup> von Murach.	4.
Jacob Fuchs.	4.
N. von Pappenheim.	2.
Otto von Eheleben. <sup>3</sup>	3.
Christoff Tandorff.	2.
Hans Schmid, einspennig.	1.
Georg Gryß, <sup>4</sup> einspennig.	1.
	huius 64.
<A Bl. 243r>	Pferdt.
Herr von Stauff.	4.
Tauffkircher.	4.
Hans von Schlammersdorff.	1.
Herr von Spenißhardt.	4.
Landrichter zue Amberg.	1.

<sup>1</sup> Freudenstain] Preiten *zusätzlich über der Zeile vermerkt A*, Preitenstein *D*

<sup>2</sup> Georg] Jeorg *D Bl. 133r*

<sup>3</sup> Eheleben] *wurde durch Überschreiben verbessert A*

<sup>4</sup> Gryß] reß *zusätzlich über der Zeile vermerkt A*, Gerß *D*

### Handschrift München

Gutschen.	4.
Meiner <sup>1</sup> <i>fürstlichen gnaden</i> wagen pferdt.	4.
Am <sup>2</sup> Jungfrawen wagen.	4.
Gutschi, darauff die Hofmeisterin faren.	3.
Esel zum Silbergeschirr.	2.
Andere Gutschen.	4.
Meins <i>fürstlichen gnaden</i> unnd Herrn Cammerwagen.	4.
Meiner <i>fürstlichen gnaden</i> Frawen Cammerwagen.	4.
Der Junckhern Plunderwagen.	4.
<M Bl. 33r> Pferdt.	
Frawenzimmer Plunderwagen.	4.
Summa Pferdt.	117.
Unberittene <sup>5</sup> Personen.	
/ Predicant.	
/ Preceptor.	
/ Canzleyschreiber.	
/ Poth.	
3 inn der Silbercammer.	
3 inn der Schneidery.	
/ Koch unnd ain Jung.	
/ Schenckh.	
3 Laggeyen.	
3 Stall Jungen.	
2 einrösser Jungen.	

### Handschrift Amberg

Wagenpferdt:	
Meines <i>gnedigen</i> Fürsten und Hern Gutschen.	4.
Meiner <i>gnedigen</i> Fürstin und Frauen wagen [<D> -pferde].	4.
Esell.	3.
Ein Jungfrawwagen.	4.
Ein Gutschen, darauff [<D> die] Hoffmeisterin gefahren ist.	4.
An meiner <i>gnedigen</i> fürsten und hern Cammerwagen.	4.
An <sup>3</sup> meiner <i>gnedigen</i> Frawen Cammerwagen.	4.
Im <sup>4</sup> gedencken außgelassen.	
Jungfraw Plunderwagen.	4.
Unberittene Persohnen.	
Ein prædicant.	
Ein præceptor.	
	huius 45.
<A Bl. 243v> 1 Canzleichreiber.	
Ein bott.	
3 In der Silbercammer.	
3 In der Schneiderei.	
Ein Koch und ein Jung.	
1 Schenck.	
2 Laggeien.	
3 Stalljungen.	
2 Ein rosser Jung.	
Summa 109 Pferdt.	

<sup>1</sup> Meiner *fürstlichen gnaden* wagen pferdt. 4.] Meiner *gnedigen* Frawen wagen Pferdt. 4 Z Bl. 16v

<sup>2</sup> Am Jungfrawen wagen. 4] Am Junckhfraw wagen. 4. Cammermäad Wagen. 4 Z

<sup>3</sup> An meiner *gnedigen* Frawen Cammerwagen. 4.] fehlt D

<sup>4</sup> Im gedencken außgelassen] *am linken Seitenrand ergänzt A*

<sup>5</sup> Von M Bl. 33r Unberittene Personen bis M Bl. 33r einrösser Jungen] fehlt Z

### Handschrift München

<M Bl. 33v> Frawenzimmer.  
Fraw \*Elisabeth, Pfalzgräfin,<sup>1</sup> geborne  
Landtgrävin zue Hessen.  
Frewlin<sup>2</sup> \*Maria, Pfalzgrävin, ihrer  
*fürstlichen gnaden* Tochter.  
Maria von Lindenfels, geborne Spetin,  
Hoffmeisterin.  
Margretha von Wurmbrausch, geborne  
von Truegenhofen, Hofmeisterin.  
Catharina von Thein.  
Elisabeth Bamelberg.  
Anna von Humeltshausen.  
Resina<sup>3</sup> von Blassenberg.  
Margretha Senfftin.  
Susanna von Planckhenberg.  
3 Cammermegd.<sup>4</sup>  
*Alle sieben Jungfrawen.*

<M Bl. 34r> Landtgraff<sup>5</sup> \*Wilhems  
zue Hessen Gemahlin ankunfft.  
Am obberürten Donnerstag, den  
23. *Septembris*, ist Landtgraff Wilhelm  
zue Hessen Gemahel und Herzog  
\*Ludwig zue Wierttemberg auff  
vorangeregtem ortt bey dem  
geschlagenen Pfal zwischen der stainen  
Crenz Straße unnd der Hegkhenstuelach  
von Eitelhansen von Westernach, Beeden  
Gessen, unnd Hannsen Rorer, Vogten  
zue Luzingen, mit 11 Pferden empfangen  
unnd zum Nachtlager gehn Hochstett  
{Höchstädt} gefüert worden. Von  
dannen der Herzog von Wüerttemberg  
seiner *fürstlichen Gnaden* weg auff  
Rhain unnd hohernante Landtgräfin

<sup>1</sup> Pfalzgräfin] Pfalzgrävin bei Rhein etc. Z Bl. 17r

<sup>2</sup> Frewlin \*Maria, Pfalzgrävin, ihrer *fürstlichen gnaden* Tochter] Frewlein \*Maria, Pfalzgrävin etc. Z

<sup>3</sup> Resina] Rosina Z

<sup>4</sup> 3 Cammermagd] *fehlt* Z

<sup>5</sup> Von M Bl. 34r Landtgraff \*Wilhelms bis M Bl. 35r Donauwörth aufgewesen] Seiner *fürstlichen gnaden* Gemahl aber ist allerst, aus ursachen, des ihr *fürstlichen gnaden* sich bei derselben Herrn bruder, dem Herzogen zu Wirtemberg, Unnderwegs ein tag verhindert, Am volgenden Freitag, den 24. obbemelten Monats sambt dero geliebten Tochter, Frawlein \*Anna Maria, Landtgrävin zu Hessen etc., alher gelangt. Z Bl. 12v

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

allain dennechten iren weg auff  
Newburg {Neuburg an der Donau} zue  
genommen, auch alda freytags  
<M Bl. 34v>, den 24. Septembris,  
nach mittag umb 2 uhrn, sambt irer  
*fürstlichen Gnaden* geliebten Tochter,  
Frewlin \*Anna Maria, Landtgräfin zue  
Hessen etc., ankommen. Dern *fürstlichen  
Gnaden* ist Pfalzgraf \*Johans etc.  
entgegen geritten unnd seind auff ire  
*fürstlichen gnaden* zue wartten verordnet  
worden: Clas Erelbeckh zue Sinnigen  
unnd Moriz Heinrich von Ottingen.

Allß nun hochgedachte Landtgrävin  
hereinkommen, empfangen unnd inn irer  
*fürstlichen Gnaden* Zimmer gefüert, hatt  
sich mein *fürstlichen gnaden* unnd herr,  
Pfalzgraff \*Philipps Ludwig etc. gleich  
darnach mit ezlichen Gutschen unnd  
wenig Kleppern von Newburg {Neuburg  
an der Donau} naher Dhonauwörth  
{Donauwörth} begeben, sich allda  
ezlicher sachen halber mit seiner  
<M Bl. 35r> *fürstlichen gnaden* Herrn  
Vettern unnd Vattern, dem Herzog zue  
Gülch etc., so den 23. der ends alls  
obstehet ankommen, Zue underreden,  
Und haben *seine fürstlichen gnaden*  
desselben tags ihr Nachtleger zue  
Berttelßheim {Bertoldsheim}  
genommen, von dannen sy deß andern  
morgens inn aller früe naher Donauwörth  
{Donauwörth} aufgewesen.

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Nun<sup>1</sup> volgen die Graven, Herrn vom Adel und anders Hoffgesindt, so mitt Landtgrave \*Wilhelm zue Hessen ankommen sein unnd wie vil dieselben Pferd, auch was seiner *fürstlichen gnaden* geliebte Gemahel für Frawenzimmer bey sich gehabt.

	Pferdt.
Inn irer <i>fürstlichen gnaden</i> Marstall.	22.
Irer <i>fürstlichen gnaden</i> gemahelin Zelter.	12.
Herzog *Friderich, Pfalzgraf <i>etc.</i>	7.
Graff Simon von der Lippe.	12.
<M Bl. 35v>	Pferdt.
Graff Franz zue Waldeckh.	6.
Graff Günther zue Waldeckh.	3.
Adam von Baumbach, Hoffmarschalckh.	4.
Adolff Herman Riedesel.	6.
Arndt von Viernunnden, Hoffrichter .	5.
Eitel von Berlepps, Hofrat.	4.
Doctor Heinrich, Vicekanzler.	2.
Georg Cammerer, Hofmeister.	3.
Burckhardt von Wildungen, Haußhofmeister.	3.
Johann von Hertingshausen.	4.
Georg Schezel, Jägermeister.	3.
Wolff Philips von Uhrbach. <sup>8</sup>	3.

### Handschrift Amberg

<A Bl. 244r> Landgraf \*Wilhelms zue ~~Furier~~—Ze Hessen<sup>2</sup> Furierzettel.

	Pferdt.
Meines <i>gnedigen</i> Fürsten und Hern Marstall.	22.
In seiner <i>fürstlichen gnaden</i> Gemahlin Zelterstall.	9.
Herzog *Friderich, Pfalzgraf.	7.
Graf Simon von der Lippe.	12.
Graf Franz von <sup>3</sup> Waldeckh.	6.
Graf Gunther <sup>4</sup> von <sup>5</sup> Waldeckh	3.
Wolff <sup>6</sup> Herman Riedesel.	6.
Arnt von Viermunden, Hoffrichter.	5.
Eittel von Berlipsch, Hoffrath.	4.
Doctor Henrich, Vicekanzler.	2.
Jörg Camerer, Hoffmeister.	3.
Burckhard von Wildingen, <sup>7</sup> Hausmarschalckh.	3.
Johan von Hertingshausen.	4.
Jerg Schetzel, Jägermeister.	3.
Wolff Philips von Urbach.	3.
Jobst von Fürstenberg.	3.

<sup>1</sup> Nun volgen die Graven, Herrn vom Adel und anders Hoffgesindt, so mitt Landtgrave \*Wilhelm zue Hessen ankommen sein unnd wie vil dieselben Pferd, auch was seiner *fürstlichen gnaden* geliebte Gemahel für Frawenzimmer bey sich gehabt] Graven, Herrn vom Adel und anders Hoffgesindt so mit hochermeltem Landtgraven ankommen sein Unnd wi viel dieselben Pferd, Auch was seiner *fürstlichen gnaden* geliebten gemahl für Frawenzimmer bey sich gehabt *etc.* Z Bl. 13r

<sup>2</sup> Hessen] über der Zeile nachgetragen A

<sup>3</sup> von] zu D Bl. 134r

<sup>4</sup> Gunther] Geuther D

<sup>5</sup> von] zu D

<sup>6</sup> Wolff] Adolff D

<sup>7</sup> Wildingen] Wildungen D

<sup>8</sup> Uhrbach] Aurbach Z Bl. 13v

**Handschrift München**

Heinrich von Callenberg.	3.
Jobst Fürstenberg.	3.
Friderich von Hertingshausen.	3.
<M Bl. 36r>	Pferdt.
Asche von Cram.	3.
Johann von Dalreig. <sup>2</sup>	3.
Arnoldt Schenkch.	3.
Eitel von Wildungen.	3.
Christoff von Hackhe.	4.
Georg Darschedel.	4.
Georg von Schaley.	4.
Georg von Hoff.	2.
Wilhelm Hugerbott. <sup>6</sup>	2.
Gebhardt Ledepur.	2.
Wenzel Bockh.	2.
Johann Adrian von Dornberg.	2.
Heinrich Reichtorn.	2.
Martin von Hanstain.	/
Martin von Ellerßhausen.	/
Asche von Groß.	/
<M Bl. 36v>	Pferdt.
Philipps von Schönberg.	/
Crafft Melchior von Madelin.	/
Sebastian Heinrich Hesperger.	2.
Schreiber.	2.
Einspennige Knecht.	10.

**Handschrift Amberg**

Henrich von Callenberg.	3.
	huius 98.
<A Bl. 244v>	Pferdt.
Friderich von Hertingshausen.	3.
Esche von Cram.	3.
Joachim von Tallberg.	3.
Eittel von Wildingen. <sup>1</sup>	3.
Arnt Schenckh.	3.
Christoff <sup>3</sup> Hackh.	4.
Jerg <sup>4</sup> Darschedel.	4.
Georg von Schalei. <sup>5</sup>	4.
Jerg von Hoff.	2.
Wilhelm Hugenbott.	2.
Gebhart Ledenbur.	2.
Wenzel Pockh. <sup>7</sup>	2.
Johan Adrian von Dernberh. <sup>8</sup>	2. <sup>9</sup>
Henrich Reichtorn.	2.
Martin von Hanstein.	1.
Martin von Ellerschhausen. <sup>10</sup>	1.
Asche von Groß.	1.
Philips von Schonberg. <sup>11</sup>	1.
Crafft Melchior von Madelingen.	1.
	huius 44.

<sup>1</sup> Wildingen] Wildungen *D Bl. 134v*

<sup>2</sup> Dalweig] Dalbweig *Z*

<sup>3</sup> Christoff Hackh] *zusätzlich zwischen den Namen über der Zeile ein N vermerkt A*

<sup>4</sup> Jerg] Jeorgen *D*

<sup>5</sup> Schalei] Schalin *D*

<sup>6</sup> Hugerbott] Hugenbott *Z*

<sup>7</sup> Wenzel Pockh] Wenzelpockh *A*

<sup>8</sup> Dernberh] bekh *zusätzlich über der Zeile vermerkt A, Dornbeck D*

<sup>9</sup> 2] 3 *D*

<sup>10</sup> Ellerschhausen] Ellershausen *D*

<sup>11</sup> Schonberg] Schanberg *D*

**Handschrift München**

Postreuter.	2.
Trometter.	3.
Furier.	2.
Kuchenmaister.	2.
Doctor Moriz.	2.
Wundtarzt.	1. <sup>3</sup>
Köche.	4.
Trabanten Hauptman.	/
Speiser.	/
Wolff Sigmundt von Hardt.	/
<M Bl. 37r>	Pferdt.
Philipps Scherer.	/
Wagen Pferdt.	
Vor irer <i>fürstlichen Gnaden</i> Gutschen	6.
Vor derselben gemahelin behangen wagen.	8.
Vor seiner <i>fürstlichen Gnaden</i> Cammerwagen.	6.
Pirschwagen.	4.
Packwagen.	4.

**Handschrift Amberg**

<A Bl. 245r>	Pferdt.
Doctor Moriz.	2.
Senior Heinrich Heßberg.	2.
Schreiber.	3. <sup>1</sup>
Ainspennig.	9.
Postreitter.	2.
Trometer.	3.
Furier <sup>2</sup> und Kuchenmeister.	2.
Wundarzt, <sup>4</sup> Trabantenhauptman und Speißer.	3.
Köch.	4.
Wolff Sigmund von Hordt. <sup>5</sup>	1.
Philips Scherer.	1.
Adam von Tambach, Hofmarschalckh.	4.
Wagenpferd.	
Inn meines <i>gnedigen Fürtsen</i> und Heren gutschen.	6.
Vor seiner <i>fürstlichen gnaden</i> Gemahlin behangen wagen.	8.
Vor seiner <i>fürstlichen gnaden</i> Cammerwagen.	6.
Vor seiner <i>fürstlichen gnaden</i> Packwägen.	4.
<A Bl. 245v>	huius 60. Pferdt.
Vor seiner <i>fürstlichen gnaden</i> Pirschwägen.	4.

<sup>1</sup> 3] 2 daneben vermerkt A, 2 D Bl. 135r<sup>2</sup> Furier und Kuchenmeister. 2] Furier. 2. Küchenmeister. 2 D<sup>3</sup> 1] / Z Bl. 14r<sup>4</sup> Wundarzt, Trabantenhauptman und Speißer. 3] Wundarzt. 1. Trabanten Hauptman. 1. Speiser. 1 D<sup>5</sup> Hordt] Hert D

### Handschrift München

Troßwagen.	4.
Der Junckhern Packwagen.	4.
Der Schenkhwagen.	4.
Pfenningmeister Gutschen.	4.
Maulesel. <sup>2</sup>	4.
Irer <i>fürstlichen Gnaden</i> Rüstwagen.	4.

Summa Pferd. 235.

<M Bl. 37v> Frawenzimmer.

Fraw \*Sabina, Landtgräfin zue Hessen  
*etc.*, geborne Herzogin zue  
Wierttemberg.

Frewlin \*Anna Maria, Landtgräfin zue  
Hessen.

Frewlin Annastasia, Grävin zue  
Waldeckh.

Frewlin Walpurg, Gräfin zue  
Teckhlenburg unnd Bentheim.

Elisabeth von Hundelßhausen,  
Hofmeisterin.

Anna von Berleps, geborne Senfftin,  
Hofmeisterin.

Margretha von Lutter.

Catharina von Eschewehe.

Anna von Rolßhausen.<sup>5</sup>

Margretha von Eschewehe.

Elisabteh Senfftin.

*Alle fünf* Jungfrawen.

### Handschrift Amberg

Vor seiner<sup>1</sup> *fürstlichen gnaden*  
Droßwägen. 4.

Pfennigmaisters Gutschen. 4.

Maulesell. 4.

Meines *gnedigen*<sup>3</sup> Fürsten und Heren  
Ristwägen. 4.

Schenckhwagen. 4.

Der Junckhen Plunderwagen. 4.

huius 28.

Summa<sup>4</sup> Herzog \*Wilhelms, Landgrafen  
zu Hessen, Pferd: ~~234~~ 230.

<sup>1</sup> seiner *fürstlichen gnaden*] den *D Bl. 135v*

<sup>2</sup> Maulesel. 4. Irer *fürstlichen Gnaden* Rüstwagen. 4] Ihrer *fürstlichen gnaden* Rüstwagen. 4. Maulesel. 4  
*Z Bl. 14v*

<sup>3</sup> *gnedigen* Fürsten] *Fürstlichen Gnaden D*

<sup>4</sup> Summa Herzog \*Wilhelms, Landgrafen zu Hessen, Pferd: ~~234~~. 230] Summa 233 Pferd *D*

<sup>5</sup> Rolßhausen] Rotshausen *Z Bl. 15r*

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

<A Bl. 203r> 24. *September*.

Stillgelegen. Die Vergleichung gehthan. Die *Herzogin* von Bairn hat durch ihren Sohn *Herzog \*Ferdinand* von Rain auß ihre *fürstlichen gnaden* beschlußten.

25. *September*, Sambstag.

Der preußisch gesandte *Friderich* von Canitz, dergleichen deß *Herzogen* von Ferrar gesandte *Bonleus* ankommen. Eodem die ist *Herr \*Philips Ludwig* mit 3 Gutschi und etlich wenig Rossen ghen *Donauwerdt* {*Donauwörth*} postirend gefahren kommen, ihre<sup>1</sup> *fürstlichen gnaden* und die vertraut freundlich besucht [<D> angesprochen]. Und nach gehaltner malzeit werder vortgezogen, haben aber daz verglichen angehört.

<D> allda sein *Fürstlichen Gnaden* was man sich der Ceremonien mit dem einrit und Ehelichen befehlung verglichen, angehört. Die *Herzogin* in *Beyeren*, weil ihre *Fürstlichen Gnaden* zu *Rainen* in der nehe gewesen, hat ihrer *Fürstlichen Gnaden* Son, *Herzog \*Ferdinand* am Freitag, den 24. *September*, zu meim *Gnädigen Herrn* gen *Donawerdt* {*Donauwörth*} geschickt, ire *fürstlichen Gnaden* freundlich besucht und zu dero ankunfft glück wünschen lassen und als bald wider von dannen gereist. Am selben tag ist der *Herzog* von *Württemberg*, wie gleichfalß bald darnach *Marggraf \*Carl* von *Baden* gemahl und *Pfalzgraf \*Georg Hanß*, statlichen durchgezogen und nach *Newburg* {*Neuburg an der Donau*} zu dem hochzeitlichen ehrentag begeben, die von dem *Herrn Hochzeiter* geladen gewesen; wie viel *Pferdt* diese bey sich gehabt, ist

---

<sup>1</sup> ihre *fürstlichen gnaden* und die vertraut] mein *Gnädiger Herr* und seiner *Fürstlichen Gnaden* vertrauet ehhegemal *D Bl. 73v*

## Handschrift München

<M Bl. 38r> Des Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten und Herrn, Herrn \*Ludwigs, Herzogs zue Württemberg und zue Teckh, Graven zue Mümpelgarten, sambt seiner *fürstlichen Gnaden* Vetter, Graff \*Friderichs zue Württemberg ankunfft zue<sup>1</sup> Newburg {Neuburg an der Donau}.

Sambstags, den 25. Septembris, ist nach mittags umb 1 uhr hochgedachter Herzog zue Württemberg unnd mit seiner *fürstlichen gnaden* derselben Vetter, Graf \*Friderich zue Württemberg, ankommen, Dern<sup>2</sup> *fürstliche gnaden* Pfalzgraff \*Ottheinrich entgegen geritten. Unnd ist das Württembergische Hoffgesindt inn schwarz unnd braun geklaidt gewesen. Sonderlich haben die Spießjungen,<sup>3</sup> dern 6 gewesen, schöne sturmhauben, mit *sammet* uberzogen unnd mit lang hinabhangenden schwarz unnd *braunen* federn geschmückht gewesen, wie auch sonst <M Bl. 38v> die anndere seiner *fürstlichen Gnaden* Reutter fast alle schwarz unnd braune federn gefüert.

## Handschrift Amberg

auß dem Futterzettel zusehen.]

---

<sup>1</sup> zue Newburg] *fehlt Z*

<sup>2</sup> Dern *fürstliche gnaden* Pfalzgraff \*Ottheinrich entgegen geritten] *fehlt Z*

<sup>3</sup> Spießjungen, dern 6 gewesen, schöne sturmhauben mit *sammet* uberzogen unnd mit lang hinabhangenden schwarz unnd *braunen* federn geschmückht gewesen, wie auch sonst die anndere seiner *fürstlichen Gnaden* Reutter fast alle schwarz unnd braune federn gefüert] Sechs Spießjungen, auff den Sturmhueten Langhinabhangende schwarz unnd braune federn gefuert *Z Bl. 17v*

### Handschrift München

Volgen<sup>1</sup> Herzog \*Ludwigs zue  
Wiertemberg mittgebrachte  
Personen und Pferdt.

Pferdt.

Inn seiner *fürstlichen gnaden* Marstall.

42.

Graff \*Friderich zue Württemberg. 17.

Graff Heinrich zue Cassel, Stadthalter.

11.

Graff Albrecht zue Lewenstain. 9.

Hannß Ludwig Speth zue Hepfigkheim,  
Marschalck. 6.

Albrecht von Hausen, Hofmaister. 3.

Eitel Hannß von Pliennigen. 3.

Burckhardt von Weiler. 3.

<M Bl. 39r> Pferdt.

Herman von Janywitz, Truchses. 2.

Georg von Ulm. 3.

Conrad Thumb von Newburg. 3.

Hannß Wolff von Anweil. 3.

Hannß Georg von Halweil. 3.

Helffried Senfft von Sulzburg.<sup>3</sup> 2.

Hannß Heinrich von der Dann. 2.

Carollus von Dachsparg. 2.

Hannß Diepolt Speth von Schildzburg.

3.

Burckhardt von Ehingen. 3.

Wolff Ulrich von Vennigen. 2.

Franz Kurz. 2.

Friderich von Schawenburg. /

Wilhelm von Nippenburg. /

### Handschrift Amberg

<A Bl. 249r> Herzog \*Ludwigs von  
Wirtenberg Furierzettel.

Pferdt.

In seiner *fürstlichen gnaden* Marstall.

42.

Graf \*Friderich von Wirtenberg.

17.

Graff Albrecht von Lewenstein.

9.

Herr<sup>2</sup> Marschalckh. 6.

Eitelhans von Plenningen. 3.

Burckhard von Weiler. 3.

Georg von Ulm. 3.

Conrad Thum von Neuburg. 3.

Hans Wolff von Annweil. 3.

Hans Georg von Halweil. 3.

Helfferich Senfft von Sulzburg.

2.

Thomas Weiß. 2.

Tanberger. 2.

Donysi<sup>4</sup> Dipold Spätt. 3.

Burckhard von Ehingen.<sup>5</sup> 3.

Jung Weninger. 2.

<sup>1</sup> Volgen Herzog \*Ludwigs zue Wiertemberg mittgebrachte Personen und Pferdt] Volgt ihrer Fürstlichen gnaden Futterzettel Z Bl. 18r

<sup>2</sup> Herr Marschalckh. 6] Herr Marschalck. 6. Hofmeister. 3 D Bl. 138r

<sup>3</sup> Sulzburg] Sulburg Z

<sup>4</sup> Donysi] Thonsii D Bl. 138v

<sup>5</sup> Ehingen] Echingen D

### Handschrift München

Hannß Jacob Waldner von Frombstain./  
Eberhardt vom Thurn. /  
Hannß von Braitenbach. /  
*Alle fünf* Einspennige Junckher.  
<M Bl. 39v> Pferd<sup>t</sup>.  
Daniel von Rennhingen. /  
Doctor Johann Rielman. /  
*Beide* Einspennige Junckher.

Wilibaldt Uhrmiler, Reutter Hauptman.  
2.

Einspenig Knecht. 16.  
Trommetter. 8.

Furier. 2.  
Kuchenmeister. /  
Schaberger. 2.  
Zelttmaister. /  
Rüstmeister. /  
Zwen Edljungen. 2.  
Postpotten. 2.

Martha von Degenfeldt. 3.  
Danberger. 2.

Provisoner.  
Herr von Haydeckh.<sup>3</sup> 4.  
<M Bl. 40r> Pferd<sup>t</sup>.  
Eraßmus von Venningen. 4.  
Eraßmus von Laimingen. 4.  
Hannß von Stauchaim. 4.  
Sebastian von Partein. 4.  
Bernhardt von Sternfels. 4.

### Handschrift Amberg

Ainspennig Junckhern. 7.  
huius 113.

<A Bl. 249v> Pferd<sup>t</sup>.  
Ainspennig Knecht. 16.  
Trommeter. 8.  
Franz Kurz. 2.  
Furier. 1.<sup>1</sup>  
Kuchen-, Zelt- und Ristmaister. 4.<sup>2</sup>

Zwen Edeljungen. 2.  
Postbotten. 2.  
Herman von Janewiz. 2.  
Wenmüller. 2.

Herr von Heydeckh. 4.  
Erasmus von Venningen. 4.  
Erasmus von Laimingen.<sup>4</sup> 4.  
Hans von Stainhaim. 4.  
Sebastian von Partein. 4.  
Bernhard von Sternfels. 4.

<sup>1</sup> 1] 2 daneben vermerkt A, 2 D

<sup>2</sup> 4] 3 daneben vermerkt A

<sup>3</sup> Haydeckh] Hadeckh Z Bl. 19r

<sup>4</sup> Laimingen] Lamingen D

### Handschrift München

Georg Christoff von Venningen.	4.
Bernhardt von Lebenstain.	4. <sup>2</sup>
Conradt von Velburg.	14. <sup>3</sup>
Wolff von Erlach.	4.
Philipps Geyer.	3.
Georg Endris von Zedwiz.	3.
Wagenpferdt.	
Kuchenwagen.	6.
Gutschi.	4.
Bürschwagen.	4.
3 Felleswagen.	12.
<M Bl. 40v>	Pferdt
3 Rüstwagen.	12.
Graff Friderichs von Württemberg etc.	
Rüstwagen.	4.
Bronnenmacher.	/
Singerwagen.	4.
Silberkarch.	/
Summa Pferdt.	276.

Auf<sup>6</sup> hochermelkten Herzog zue Württemberg seind zue wartten verordnet: Conrad Teuffel, Pfleger zue Gundelfingen; Ottheinrich von Wembdingen; Hannß Notthafft. Unnd dann auff Graff \*Friderichen zue

### Handschrift Amberg

Georg <sup>1</sup> Christoff von Venningen.	4.
Bernhard von Lebenstain.	5.
Conrad von Velburg.	12.
	huius 84.
<A Bl. 250r>	Pferdt.
Wolffgang von Erbach.	4.
Henrich, Graf zu Castell, Statthalter.	11.
Wagenpferdt.	
Kuchenwagen.	6.
Gutschen.	4.
Birschwagen. <sup>4</sup>	4.
3 Fälleswägen.	12.
3 Ristwägen.	12.
Graf Friderichs von Wirteberg	
Rüstwagen.	4.
Brunnenmacher.	1.
Singerwagen.	4.
	huius 62.
Summa 259 Pferdt, so <sup>5</sup> Herzog *Ludwig von Wirtenberg mit sich gefürth.	

<sup>1</sup> Georg] Jeorg D

<sup>2</sup> 4] 5 Z Bl. 19v

<sup>3</sup> 14] 12 Z

<sup>4</sup> Birschwagen.] Birstwagen. D

<sup>5</sup> so Herzog \*Ludwig von Wirteberg mit sich gefürth] fehlt D

<sup>6</sup> Auf hochermelkten Herzog zue Württemberg seind zue wartten verordnet: Conrad Teuffel, Pfleger zue Gundelfingen; Ottheinrich von Wembdingen; Hannß Notthafft. Unnd dann auff Graff Friderichen zue Württemberg: Georg Otto von Prandt] fehlt Z

## Handschrift München

Württemberg: Georg Otto von Prandt.

<M Bl. 41r> Des Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten unnd Herrn, Herrn \*Albrechts, Pfalzgravens bey Rhein, Herzogs in Obern und Nidern Bayern, sambt<sup>1</sup> seiner *fürstlichen gnaden* geliebten Fraw Muetter, der auch Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürstin und Frawen, Frawen \*Jacoba Herzogin inn Bayern unnd geborne Marggräfin zue Baden *etc.*, wittib ankunfft.

An obbemelten Sambstag umb 2 uhrn nach mittag ist Herzog \*Albrecht inn Bayern *etc.* und mit seiner *fürstlichen gnaden* derselben Frawmuetter, Fraw \*Jacoba zue Bayern *etc.*, wittib, auch Marggraff \*Philipps zue Baden *etc.* unnd seiner *fürstlichen Gnaden* Schwester, Frewlin \*Jacoba von Baden *etc.* mit<sup>2</sup> wenigem gesindt (dann sein *fürstlichen gnaden* Reutterey, derselben geliebsten gemahel unnd Söhnen, der *fürstlichen braut* zue ain Beystand zuegeordnet<sup>3</sup> gewesen) von Ingolstatt {Ingolstadt} zue wasser herauff unnd zue Newburg {Neuburg an der Donau} ankommen.

<M Bl. 41v> Dern<sup>4</sup> *fürstlichen gnaden* Pfalzgraf \*Ludwig *etc.*, Landtgraff \*Wilhelm *etc.*,\* Pfalzgraf Johans *etc.* unnd Pfalzgraf \*Otthainrich *etc.* bis ans wasser entgegen gangen.

Und nach beschehener freundlicher empfangung seindt die Fürsten allesamt

---

<sup>1</sup> sambt seiner *fürstlichen gnaden* geliebten Frau Mutter, der auch Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürstin und Frawen, Frawen \*Jacoba Herzogin inn Bayern unnd geborne Marggräfin zue Baden *etc.*, wittib ankunfft] ankunfft zu Neuburg Z Bl. 20r

<sup>2</sup> mit wenige gesindt] unnd gesindt Z

<sup>3</sup> zuegeordnet] zuverordnet Z

<sup>4</sup> Von M Bl. 41r Dern *fürstlichen gnaden* bis M Bl. 42r zue Pappenheim] fehlt Z

## Handschrift Amberg

### Handschrift München

herein zum Schloß geritten. Aber Herzog \*Albrecht, sambt seiner *fürstlichen gnaden* Frawmuetter unnd den Frewlin von Baden, sein vom wasser zum Schloß herauf gefaren. Alda inn Schloßhoff gestanden deß Herrn Breutigams Fraw Muetter, Pfalzgraf \*Ludwigs *etc.* gemahl unnd Landtgraff \*Wilhelms *etc.* gemahel, sambt siben fürstlichen Frewlin unnd anderm Frawenzimer Unnd haben Ire *fürstlichen gnaden* <M Bl. 42r> sambt unnd sonders freundlich empfangen und dieselben inn Ire verordnete unnd vor hin zueberaitete zimmer gefüertt.

Auff Herzog \*Albrechts *fürstlichen Gnaden* zue wartten seindt verordnet gewesen: Christoff vom Berg zue Tatenhausen und Unnderbechingen unnd Hannß Georg von Münster *etc.*

Auff die alte Fürstin von Bayern, Fraw \*Jacoba, wittib *etc.* seind zue wartten verordnet: Melcher vom Stain zue Reissensburg unnd Hannß von Vestenberg zum Fronberg.

Auff Marggraff \*Philippsen zue Baden *etc.* zue wartten seind verordnet worden: Eleazar Schlaher von der Ninckhaw, Pflieger zue Laber, unnd Erckhinger, Marschalckh zue Pappenheim.

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

<M Bl. 42v> Des Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten und Herrn, Herrn \*Georg Hansen, Pfalzgraven bey Rhein, Herzogs inn Bayern und Gravens zue Veldenz, auch<sup>1</sup> seiner *fürstlichen gnaden* geliebten gemahelin, Frawen \*Anna, Pfalzgrävin bey Rhein *etc.*, der Königreich Schweden, Gotten unnd Wenden geborne Princessin, deßgleichen der auch Durchleuchtigen Hochgeborne Fürstin und<sup>2</sup> Fraw, Frawen \*Anna, Marggrävin zue Baden unnd Hochberg *etc.*, geborne Pfalzgrävin bey Rhein unnd derselben *fürstlichen gnaden* dochter, Frewlin \*Dorothea Ursula von Baden *etc.* ankunfft.

Alls nun obgehortter gestalt Hochgedachte<sup>3</sup> Fürsten, Fürstinen unnd Frewlin der Fürstlichen Personen von Bayern unnd Baden das glaid inn ire zimmer geben, Ist inmittels unnd<sup>4</sup> ehe sy wider herab kummen Herzog \*Georg Hannß *etc.*, sambt seiner *fürstlichen gnaden* Gemahelin, einer gebornen Königin auß Schweden, auch neben denselben seiner *fürstlichen gnaden* Schwester, <M Bl. 43r> Marggraff \*Carls zue Baden *etc.* gemahelin, sambt irer *fürstlichen gnaden* geliebten Tochter, Frewlin \*Dorothea Ursula,

### Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> auch seiner *fürstlichen gnaden* geliebten gemahelin, Frawen \*Anna, Pfalzgrävin bey Rhein *etc.*, der Königreich Schweden Gotten unnd Wenden, geborne Princessin, deßgleichen der auch Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürstin und Fraw, Frawen \*Anna, Marggrävin zue Baden unnd Hochberg *etc.*, geborne Pfalzgrävin bey Rhein unnd derselben *fürstlichen gnaden* dochter, Frewlin \*Dorothea Ursula von Baden *etc.*] Deßgleichen auch der Durchleuchtigen hochgeborenen Fürstin, Frawen \*Anna, Marggrävin zu Baden und Hochberg *etc.*, geborn Pfalzgrävin bey Rhein *etc.* Z

<sup>2</sup> und] *über der Zeile nachgetragen M*

<sup>3</sup> Hochgedachte Fürsten, Fürstinen unnd Frewlin der Fürstlichen Personen von Bayern unnd Baden das glaid inn ire zimmer geben] die fürstliche Personen vonn Bairn unnd Baden herein unnd in Ihre Zimmer khommen Z Bl. 20v

<sup>4</sup> unnd ehe sy wider herab kummen Herzog \*Georg Hannß *etc.*] Pfalzgraven \*Georg Hanns *etc.* Z

### Handschrift München

Marggrävin zue Baden *etc.*,<sup>1</sup> ankommen, Dern<sup>2</sup> *fürstlichen Gnaden* Herzog \*Friderich, Pfalzgraf entgegen geritten. Unnd haben solche fürsten personen alle den 23. Septembris an dem vorberüertten ortt bey dem geschlagenen Pfal zwischen der stainen Kreuzstraße unnd der Hegkhen Stuelach Christoff vom Berg zue Tatenhaußen unnd Underbechingen, Melchior vom Stain zue Reispurg, Hanß Schiferlin, Vogt zue Teissenhofen mit 11 Pferdten glaidlich angenommen unnd gehn Medingen {Mödingen} geführt. Alda ire *fürstlichen gnaden* dieselbe nacht unnd folgenden freuttags zue Kayßhaim {Kaisheim} das Nachtleger genommen, von dannen sy fürtter am Sambstag alher gelangt. Zue ihrer *fürstlichen gnaden* ankunfft <M Bl. 43v> haben beede Junge fürsten, Pfalzgraf \*Johanns *etc.* unnd Pfalzgraf \*Ottheinrich *etc.*, aus deß Herzogs von Bayern zimmer herab geeilt unnd ire *fürstlichen gnaden* im Schloßhoff empfangen. Mittlerweil auch die hohermelte Fürstinen und Frewlin herab kommen, ihr *fürstlichen gnaden* gleichsfals freundlich<sup>3</sup> empfangen unnd inn dero zimmer beglaitet.

### Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> Marggrävin zue Baden] vonn Baden Z

<sup>2</sup> Von M Bl. 43r Dern *fürstlichen Gnaden* bis M Bl. 43v zimmer beglaitet] fehlt Z

<sup>3</sup> freundlich] freundlich freundlich, *das erste* freundlich *durchgestrichen* M

### Handschrift München

Volgen die Graven,<sup>1</sup> Herrn,<sup>2</sup> Adls  
Personen und andere, so mitt  
Pfalzgrave \*Georg Hansen  
ankommen, auch was seiner  
*fürstlichen Gnaden* geliebte  
Gemahelin für Frawenzimmer bey sich  
gehabt.

Pferdt.

Inn seiner *fürstlichen gnaden* Marstall.  
18.

Graff Erich von der Weissensee. 5.

Hainrich vom Stain Callenfelß,  
Hoffmeister. 2.

<M Bl. 44r>

Pferdt.

Mathias Tiarda von Starckhenburg,  
Ambtman zue Luzelstain. 3.

Hoeld. /

Büttenheimer. 2.

Stainfelß. 2.

Westphal. 2.

Böckhele. 2.

Büxner.<sup>5</sup> 2.

Berger. 2.

Doctor Eliseus, Medicus.

Herr Heinrich, Pfarherr.

1 Secretary.

1 Kuchenschreiber.

Furier. /

Remondus bote.<sup>7</sup> /

2 Köche.

1 Trommetter.

<sup>1</sup> Graven] fehlt Z

<sup>2</sup> Herrn] Herrn und, und *durchgestrichen* M

<sup>3</sup> der Weissensee] Weisensehe D

<sup>4</sup> Bөрckhler] u *über der Zeile vermerkt* A, Buckler D Bl. 136r

<sup>5</sup> Büxner] Buchsner Z Bl. 21r

<sup>6</sup> Berger und Furier. 2] Berger. 1. Furier. 1 D

<sup>7</sup> bote] dote Z

### Handschrift Amberg

<A Bl. 246r> Pfalzgraf \*Georg  
Hansen Furierzettel.

Pferdt.

Inn seiner *fürstlichen gnaden* Marstall.

18.

Graff Erich von der Weisensee.<sup>3</sup> 5.

Heinrich von Stein Callenfels,  
Hoffmeister. 2.

Mathias Tiorada, Ambtman zue  
Luzelstain. 3.

Held. 1.

Bietenheimer. 2.

Stainfels. 2.

Westphalen. 2.

Börckhler.<sup>4</sup> 2.

Buxner. 2.

Berger<sup>6</sup> und Furier. 2.

Grafen ein Junckher. 0.

Renetes dete. 1.

2 Cammerjungen. 0.

Doctor Elysæus, Medicus.

Herr Henrich, pfarherr.

Secretarius.

huius 42.

<A Bl. 246v>

Pferdt.

Kuchenschreiber.

Trometer.

## Handschrift München

<M Bl. 44v> 1 Laggey.  
Enderlin.

Wagen Pferdt.  
Caspar Michel. 4.  
Enderlin. 4.  
Silberwagen. 3.  
2 Troßwagen. 9.  
  
Summa Pferdt. 63.

Frawenzimmer.  
Fraw \*Anna, Pfalzgräfin bey Rhein,  
Herzogin inn Bayern unnd Gravin zue  
Veldenz, der Königreich Schweden,  
Gotten unnd Wenden geborne Princessin  
*etc.*

Frewlin Anna, Grävin zue Falckhenstein.  
Margretha, geborne Höldin, geborne von  
Gaispolzheim,<sup>2</sup> Hoffmeisterin.  
<M Bl. 45r> Margretha Seelbachin.

Diemut Flerßheimerin.  
Maria Heuserin.  
*Alle drei Junckfrawen.*  
Cammermegt<sup>4</sup> 2.

Auf Pfalzgraff \*Georg Hannßen *etc.* zue  
wartten seind verordnet: Hannß Caspar

## Handschrift Amberg

Seidenstrickher.  
2 Schneider.  
Laggei.  
Enderlin.  
Stallknecht.<sup>1</sup>  
Marstallers Jung.

Wagenpferdt.  
Caspar Michel. 4.  
Enanderle. 4.  
  
2 Troßwägen. 9.  
2 Nachgänger.

Frauenzimmer.  
Meine gnedige Fürstin und Fraw.

Freulein Anna.  
Hoffmeisterin.

Selbächin.

huius 21.

<A Bl. 247r>  
Flerschheimerin.<sup>3</sup>

~~Pferdt.~~

2 Cammermägd.  
1 Cammerjung.  
Summa 63 pferdt, So<sup>5</sup> Herzog \*Georg  
Hanß bey sich gehabt.

<sup>1</sup> Stallknecht] Salkknecht A

<sup>2</sup> Gaiselzheim] Gaispizheim Z Bl. 21v

<sup>3</sup> Flerschheimerin] Fleschemierin D Bl. 136v

<sup>4</sup> Von M Bl. 45r Cammermegt 2 bis M Bl. 45r Lorenz Wallrab] fehlt Z

<sup>5</sup> So Herzog \*Georg Hanß bey sich gehabt] fehlt D

### Handschrift München

Roth von Schreckhstain, Landtvogt zue  
Höchstät, unnd Albrecht Stieber.

Auff seiner *fürstlichen gnaden*  
gemahelin zue wartten sein beschieden:  
Rudolph von Zaißkhaim unnd Wolff  
Lorenz Wallrab.

Volgt der Margravin zue Baden  
Futterzettel und was ir *fürstlichen*  
*gnaden* für Frawenzimmer bey sich  
gehabt.

Pferdt.

Ihrer *fürstlichen Gnaden* wagen unnd  
andere Fuhr Pferdt. 16.

Wilhelm Kranz von Geispizheim,  
Statthalter zue Pforzheim. 3.

<M Bl. 45v> Pferdt.

Ludwig von Venningen Hoffmeister. 5.

Obervogt zue Liebenzell. 3.

Hannß vom Stain. 2.

Carl von Renningen. 2.

Hannß Christoff von Zilnhardt. 2.

Hannß Wolff von Pettendorff. 3.

Hannß Erhardt von Aw. 2.

Hannß Helwig. /

Hannß Martin Iflinger von Graneckh.  
2.

Salomon Buschman von Walpergshof.<sup>2</sup>  
2.

Hannß Jacob Münch von Rosenberg.  
2.

Hannß Christoff von Veinigen. /

Herr von Schwarzberg. /

Martin von Aurbach. /

<sup>1</sup> Eckhard] Erhart *D Bl. 139v*

<sup>2</sup> Walpergshof] Wolpershoffen *Z Bl. 22r*

<sup>3</sup> Buschman] Bußmann *D*

<sup>4</sup> von] *fehlt D*

<sup>5</sup> Vemmingen] *zusätzlich über der Zeile Gemmingen vermerkt A, Gemmigen D*

### Handschrift Amberg

<A Bl. 250v> Marggraf \*Carels zue  
Baden Gemählin Furierzettel.

Pferdt.

Herr Statthalter. 3.

Hoffmeister. 5.

Obervogt zue Liebenzell. 3.

Hans von Stain. 2.

Carel von Venningen. 2.

Hans Christoff von Zülnhardt. 2.

Hans Wolff von Betendorff. 3.

Hans Eckhard<sup>1</sup> von Aw. 2.

Hans Helwig. 1.

Trometer. 1.

Martin Ißlinger von Grafeneckh.  
2.

Salomon Buschman.<sup>3</sup> 2.

Hans Jacob von<sup>4</sup> Rosenberg. 2.

Hans Christoff von Vemmingen.<sup>5</sup>  
4.

Herr von Schwarzberg. 4.

Martin von Auerbach. 1.

## Handschrift München

Carl Trometter.	/
<M Bl. 46r> Marttin Schmidt. <sup>1</sup>	/
Caspar Poleckh.	/
Hannß Jacob Haid.	/
Caspar Hinderlang.	/
Clas Weigenad.	/
Heinrich von Ach.	/
<i>Alle<sup>2</sup> sechs</i> Einspennige knecht.	
Furier.	/
Koch.	/
Summa Pferdt.	57.

### Frawenzimmer.

Fraw \*Anna, Marggräfin zue Baden unnd Hochberg *etc.*, geborne Pfalzgrävin bey Rhein *etc.*

Frewlin \*Dorothea Ursula, Marggrävin zue Baden, irer<sup>3</sup> *fürstlichen Gnaden* dochter.

Fraw Elisabeth von Ostheim, geborne von Rotenberg, Hoffmeisterin.

<M Bl. 46v> Fraw Margretha Iflingerin von Graneckh, geborne von Andlaw, Hoffmeisterin.

Aurelia Dettenheimerin.

Catharina von Engelshofen.

Barbara vom Stain.

Maria Kränzin von Gaispizheim.

*Alle vier* Jungfrawen.

## Handschrift Amberg

huius 39.

<A Bl. 251r>	Pferdt.
Martin Schmidt.	1.
Caspar Balleckh.	1.
Hans Jacob Haiden.	1.
Caspar Hinderlang.	1.
Hainrich von Ach.	1.
Clas Weigenandt.	1.

Furier. 1.

### Wagenpferdt.

Cammerwagen.	4.
Rustwagen.	4.
Packhwagen.	4.
Bastelmader.	2.

### Frauenzimmer.

Mein gnedige Fürstin und Fraw [*<D Bl. 140r> etc.*].

Ihr *fürstlichen gnaden* Tochter, Frewlein \*Dorothea Ursula.

Zwo Hoffmeisterin.

4 Jungfrawen.

huius 21.

<sup>1</sup> Schmidt] Schmied Z Bl. 22v

<sup>2</sup> *Alle sechs* Einspennige knecht] *fehlt* Z

<sup>3</sup> irer *fürstlichen Gnaden* dochter] *fehlt* Z

### Handschrift München

2 Cammermägd.

Auf<sup>1</sup> ire *fürstlichen gnaden* seind zue wartten verordnet: Christoff von Eckherspurg, Pfleger zue Laugingen, unnd Tobias Österreicher.

Ausser der obgesezten seind durch das Landtgericht Hochstatt {Höchstädt} weiters keine Fürsten Personen gezogen. Es hatt sich auch weder ander Greniz noch sonsten kein Irrung zuegetragen.

Nachdem<sup>2</sup> nun die hochernante fürstliche Personen ein yeglichs inn sein *zimmer* kommen, Ist als bald <M Bl. 47r> durch die darzue verordnete vom Adel essen unnd gedranckh inn die gemach aufgetragen worden.

Inmittls unnd weil die ankommende Fürsten ire raiß Claider außgethon unnd sich von Newen angelegt, ist auf dem grossen Newen Saal zue dem fürstlichen nachtmal zuegerichtet worden. Zwischen fünff unnd sechs uhrn hatt man mit Trommetten unnd herpauckhen zue dem fürstlichen Nachtmal aufgeblasen.

Nach solchem haben sich die Fürsten, Fürstinen unnd Frewlin ein yeglichs aus seinem *zimmer* auff den bemelten Saal, alda zuvor die Fürstentafel gedeckht unnd alberait angerichtet gewesen, verfüegt.

### Handschrift Amberg

<A Bl. 251v> Zwo Mägd.

Zwen Jungen.

Ein schreiber.

Ein Schneider.

9 Personen Furleutt.

Summa 60 pferdt.

<sup>1</sup> Von M Bl. 46v Auf ire *fürstlichen gnaden* bis M Bl. 46v Irrung zuegetragen] fehlt Z

<sup>2</sup> Von M Bl. 46v Nachdem nun bis M Bl. 47v nachinander gesezt] Nachdem nhun die Hochernante Fürstliche Personen ein yeglichs inn sein *zimmer* khommen, Ist alßbaldt darauf mit Trommeten unnd Herrpaugkhen zu dem fürstlichen nachtmal aufgeblasen Unnd sich die Fürsten, Fürstinnen unnd Frewlein auf dem grossen Newen Saal, Alda zuvor die Fürstentafel gedeckht unnd alberait angerichtet gewesen, Versamblt, hat man daselbst solche fürstliche Malzeit in freuden gehalten Z Bl. 23r-23v

### Handschrift München

Wie man sich nun auff dem Saal versamlet, hatt erstlich nach verrichtem wassergeben <M Bl. 47v> der Hoffprediger Herr Lorenz Drechßler das gewönlich Dischgebeth gesprochen.

Uder dessen ist der Herr Breutigam so allererst von seiner *fürstlichen Gnaden* Herrn Vettern unnd Vattern, dem Herzogen von Gülich *etc.*, von Dhonawörth {Donauwörth} widerumb zue Newburg {Neuburg an der Donau} ankommen, zum Saal hinein gangen. Unnd haben *seine fürstlichen gnaden* alle die ab- unnd hochvermeldte, inn der selben Abwesen allher gelangte Fürsten,<sup>1</sup> Fürstinen unnd Frewlin zuvor freundlich empfangen.

Nach solchem der Obrist Heinrich vom Stain alls verordneter Marschalckh die Fürsten Personen inn volgender ordnung an ein lange Tafel nachainander gesetzt.

<M Bl. 48r>                      Verordnung<sup>2</sup>  
Sambstags, den 25. Septembris  
zue Abends.

Oben an der Tafel: Herzog \*Albrecht inn Bayern *etc.* unnd neben seiner *fürstlichen Gnaden* auf der Linckhen hand derselben geliebte Fraw Muetter, die altt Herzogin inn Bayern.

An Herzog \*Albrechts in Bayern rechten seiten hinumb.

Deß Herrn Breutigams Fraw Muetter.  
Nechst Irer *fürstlichen gnaden* der erste Fürschneider.

Darnach Herzog \*Ludwig zue Württemberg.

Landtgraf \*Wilhelms gemahel.

Hienechst der ander Fürschneider.

### Handschrift Amberg

<sup>1</sup> Fürsten] Fürsten Fürsten, *erstes Fürsten durchgestrichen M*

<sup>2</sup> Von M Bl. 48r Verordnung Sambstags bis M Bl. 49v eingeschenckht worden] *fehlt Z*

### Handschrift München

Darnach Pfalzgraf \*Ludwig *etc.*  
Landtgraf \*Wilhelm zue Hessen *etc.*  
Pfalzgraff \*Philipps Ludwig *etc.*, der  
Herr Breutigam.  
Hienechst der Dritt Fürschneider.  
Darnach Pfalzgraf \*Ottheinrich *etc.*  
Fraw Grävin von Schwarzenberg *etc.*  
<M Bl. 48v> Pfalzgraff \*Friderich *etc.*  
Hienechst der vierth Fürschneider.  
Darnach Pfalzgraf \*Reichardts *etc.*,  
Landtgraf \*Philipps *etc.* unnd Landtgraff  
\*Georgen *etc.* *Alle drei* Gesandte.

Auff der andern Seiten von der  
alten Herzogin in Baiern hinumb  
sein gesetzt worden.

Pfalzgraff \*Georg Hannß *etc.*  
Pfalzgraff \*Ludwigs gemahel *etc.*  
Marggraf \*Philipps von Baden *etc.*  
Pfalzgrave \*Georg Hannßen gemahl *etc.*  
Marggraff \*Carls gemahel.  
Graff \*Friderich von Württemberg.  
Frewlin \*Jacoba von Baden.  
Frewlin \*Christina, Pfalzgräfin.  
Pfalzgraf \*Johans *etc.*  
Frewlin \*Maria, Pfalzgräfin *etc.*  
<M Bl. 49r> Frewlin \*Anna, Pfalzgräfin.  
Frewlin \*Dorothea Ursula von Baden.  
Frewlin \*Elisabeth, Pfalzgräfin.  
Frewin \*Anna Maria, Landtgräfin zue  
Hessen.  
Frewlin \*Barbara.  
Frewlin \*Maria Elisabeth.  
*Beide* Pfalzgräfinen.  
Landtgraff \*Ludwigs gesandter.  
Die Gravenen, Freihin unnd anders  
Frawenzimmer haben dießmals inn der  
grossen gemalten stuben gessen. Alda  
ein Gräfintafel gehalten unnd daneben  
diß abends 5 tisch mit Frawenzimmer  
gespeist worden.  
Die Graven unnd Geßandten der

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Prälaten Newburgischen Landschafft unnd Reichsstett haben sambt der Ritterschafft, Räthen, Secretarien, Caplänen unnd andern Fürnehmen officiertern inn der unndern Newen Dirniz <M Bl. 49v> zue Hoff gessen.

Das ander gesindt hatt man ausserhalb deß Schloß im Closter unnd die gemaine Reutter, Trosser, Gutschen unnd dergleichen im Zimmerstadel gespeist. Unnd ist denen, so im Schloß gespeist, wein gnug geben. Im Closter Zway mahl wein, thuett auff ain Tisch 8 maß, unnd Bier gnug. Im Zimmerstadel 1 mahl wein und Bier gnug eingeschenckht worden.

Nach solcher<sup>1</sup> eingenommner nachtmalzeit ist dißen abend nichts weiters fürgenommen, allain das zue dem einritt, so auff morgen früe geschehen solt, angesagt worden. Unnd haben sich die fürstliche Personen nach einem gehaltenem freundlichem unnd frölichen gesprech inn Ire zimmer verfüegt, Alda von <M Bl. 50r> guettem gedranckh unnd Confect auffgetragen worden. Unnd hatt sich darnach meniglich zue ruhe begeben.

### Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> solcher eingenommner nachtmalzeit ist dißen abend nichts weiter fürgenommen, Allain das zue dem einritt, so auff morgen früe geschehen solt, angesagt worden. Unnd] eingenommenen Nachtessen ist disen Abendt weiter nichts furgenommen, sondern Z Bl. 23v

### Handschrift München

Nun<sup>1</sup> folgt, mit was ordnung man an dem Durchleuchtigen, Hochgeborenen Fürsten und Herrn, Herrn \*Wilhelm, Herzogen zue Gülich, Cleve und Bergen *etc.* unnd seiner *fürstlichen Gnaden* geliebsten Tochter, Frewlin \*Anna, Herzogin zue Gülich, Cleve und Bergen *etc.* entgegen geritten und wie die empfangung und der einzug beschehen.

Sontags, den 26. Septembris, morgens<sup>2</sup> umb 7 uhr, ist man zur Kürchen gangen unnd nach geendtigter Predig haben sich die fürstlichen Personen widerumb, wie man vorigen abend auff dem grossen Newen Saal versamblet, Alda die vorberaitung mit dem Tafeldeckhen und anrichten, ehe dann die Fürsten hinauff kommen, verordnet gewesen, wie am abend zuvor. Wie man nun handwasser geben unnd der <M Bl. 50v> Pfarrer das gewöhnlich Tischgebeth gesprochen, Seindt abermals die fürstliche Personen durch den vom Stain gesetzt, wie folgt.

### Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> Nun folgt, mit was ordnung man an dem Durchleuchtigen, Hochgeborenen Fürsten und Herrn, Herrn \*Wilhelm, Herzogen zue Gülch, Cleve und Bergen *etc.* unnd seiner *fürstlichen Gnaden* geliebten Tochter, Frewlin \*Anna, Herzogin zue Gülch, Cleve und Bergen *etc.* entgegen geritten und wie die empfangung und der einzug beschehen] Wie unnd mit was Ordnung man der fürstlichen Braut und dero herrn Vatter Entgegen geritten und wie der Einzug geschehen *etc.* Z Bl. 23v

<sup>2</sup> morgens umb 7 uhr, ist man zur Kürchen gangen unnd nach geendtigter Predig haben sich die fürstlichen Personen widerumb, wie man vorigen abend auff dem grossen Newen Saal versamblet, Alda die vorberaitung mit dem Tafeldeckhen und anrichten, ehe dann die Fürsten hinauff kommen, verordnet gewesen, wie am abend zuvor. Wie man nun handwasser geben unnd der Pfarrer das gewöhnlich Tisch gebeth gesprochen, Seindt abermals die fürstliche Personen durch den vom Stain gesetzt, wie folgt] *fehlt* Z

### Handschrift München

Setzordnung<sup>1</sup> Sontags, den  
26. Septembris, zue der frue Mahlzeit.

Oben an der Tafel.

Fraw \*Jacoba inn Bayern, wittib *etc.*  
unnd Irer *fürstlichen gnaden* zur  
Linckhenhandt Herzog \*Albrecht inn  
Bayern *etc.*

Zur rechten handt hohermelter  
Fürstinen seindt nacheinander gesessen.

Fraw \*Anna, Pfalzgräfin *etc.*, wittib, deß  
Herrn Breutigams Fraw Muetter.

Nechst Irer *fürstlichen gnaden* ein  
Fürschneider.

Darnach Pfalzgraff \*Ludwigs *etc.*  
gemahl.

Pfalzgraff \*Ludwig *etc.*

<M Bl. 51r> Hienechst der ander  
Fürschneider.

Darnach Landtgraf \*Wilhelm *etc.*

Herzog \*Ludwig zue Württemberg *etc.*

Margraf \*Philipps zue Baden *etc.*

Hienechst der dritte Fürschneider.

Darnach Pfalzgraf \*Johanns *etc.*

Graff \*Friderich von Württemberg.

Pfalzgrave \*Reichards Gesandter.

Hienechst der 4. Fürschneider.

Darnach Landtgraff \*Ludwigs  
Gesandter.

Auff der andern Seithen von  
Herzog \*Albrechten inn Bayern  
hienumb.

Der Herr Breutigam, Pfalzgraff \*Philipps  
Ludwig *etc.*

Pfalzgraff \*Georg Hannßen *etc.*  
gemahel.

Landtgraf \*Wilhelms gemahel.

<M Bl. 51v> Marggraff \*Carls gemahl.

Pfalzgraff \*Georg Hannß.

Frewlin \*Jacoba von Baden.

### Handschrift Amberg

<sup>1</sup> Von M Bl. 50v Setzordnung Sontags bis M Bl. 51v Landtgraff \*Georgen Gebandter] fehlt Z

### Handschrift München

Frewlin \*Christina, Pfalzgräfin.  
Frewlin \*Maria, Pfalzgräfin.  
Frewlin \*Anna, Pfalzgräfin.  
Frewlin \*Elisabeth, Pfalzgräfin.  
Frewlin \*Anna Maria, Landtgräfin *etc.*  
Frewlin \*Barbara, Pfalzgräfin.  
Frewlin \*Maria Elisabeth, Pfalzgräfin.  
Pfalzgraff \*Ottheinrich  
Pfalzgraff \*Friderich *etc.*  
Landtgraff \*Philipps Gesandter.

Unden an der Tafel.

Landtgraff Georgen Geßandter.

<M Bl. 52r> Nach<sup>5</sup> eingenommener malzeit hatt sich meniglich, denen am vorigen abend dazue angesagt worden, der fürstlichen Braut entgegen ze reiten, verfast gemacht Unnd ist durch den Edlen gestrengen Heinrichen vom Stain, zue Niderstozingen Obristen, alls verordneten Pfalzgräfischen Hoffmarschalckh, die ganze Reutterey

<sup>1</sup> 26. September, Sonntag] *fehlt D*

<sup>2</sup> Reinhartshofen] Reichartshoven *D*

<sup>3</sup> und ihr *fürstliche gnaden*] uff mein *Gnädigen Herrn D*

<sup>4</sup> disem hat man also nachgesetzt. Nach der Predig, vor man zu Tisch gehen wöllen] hat man also am Sonntag, den 26. September nachgesetzt, damals gleich nach der Predigt und wie *Mein Gnädiger Herr* zu tisch gehen wöllen *D*

<sup>5</sup> Nach eingenommener malzeit] nach gehörter Predig unnd Eingenommenen fruermalzeit *Z Bl. 23v*

### Handschrift Amberg

<A Bl. 203r> ~~Weil dann die Her~~  
26. September,<sup>1</sup> Sonntag.

Weil [<D Bl. 74r> dann] verglichen, das die Pferdts voran nach Reinhartshofen<sup>2</sup> {Reinhartshofen} geschickt werden und<sup>3</sup> ihre *fürstlichen gnaden* mit dero geliebten dochter, Grafen, gräfin und frawenzimmer, dergleichen fürnemen Räten und vom Adel von Donauwerd {Donauwörth} zu Wasser hinab biß ghen Stepperg {Stepperg} fharen, daselbst austeigen und in die Zugordnung stellen sollten, disem<sup>4</sup> hat man also nachgesetzt. Nach der Predig, wie man zu Tisch gehen wöllen, ist der *Romisch Kayserlichen Mayestät* gesandter, Graf \*Friderich zu Oetting [<D> bey *Meinem Gnädigen Herrn* in dero Losament zu Thonawerdt {Donauwörth}] ankommen [<D> sich bey irer *fürstlichen gnaden* von höchstgedachter *Kayserlicher Majestät Allergnädigsten* willen

### Handschrift München

deß Herrn Breutigams unnd anderer Fürsten, so seiner *fürstlichen gnaden* zum beystandt erschienen, uber die Thonaw hinauß auff die wisen zue nechst vor der statt gefüertt unnd alda inn ein ordnung gebracht.

Die Fürsten, Gesandten, Graven, Cämmerling unnd der Fürsten geschmückhte Spießjungen haben sich im Schloßhoff versamblet und seindt zue Mittags umb 12 uhrn auch hinauß, der zugordnung so auff den wisen gehalten, zuegerueckht Unnd haben sich unnder dieselben <M Bl. 52v> eingethailt, wie<sup>2</sup> hernach volgt.

Aufzug<sup>3</sup> zu empfangung der *fürstlichen* Braut.

Erstlich unnd vorn an seind geritten.

Drey wolgebuzte Einspennige Knecht. Auff die 3 vom Adel unnd hinder denselben 7 glied raisige Knecht unnd Jungen, welche Personen alle den vortrab gehabt. Nach denselben 3 Trommetter. Auff diese seindt gevolgt deß Herrn Breutigams unnd seiner *fürstlichen Gnaden* gebrüeder, Marschalckh Und Junckhern, welche alle, so wol auch die Spießjungen, sametin Muezen, auch Ire Hüett und Sturmhauben so mit samet uberzogen, mit zerthailten rothen, gelben und weissen Federn geschmückht, gefüert. Also seind auch seiner *fürstlichen Gnaden* Leibferdt unnd andere geul, so derselben <M Bl. 53r> Spießjungen geritten, mit Federn von obberüerten Farben geschmückht gewesen.

### Handschrift Amberg

vermeldt und daß er solchem freudentag beywonen solte, von irer *Majestät* verordent] und<sup>1</sup> sich zu Schiff begeben [<D> unnd biß gen Stepreich {Stepperger} gefaren.]

<sup>1</sup> und sich zu Schiff begeben] wie er sich auch mit irer *Fürstlichen Gnaden* ins Schiff begeben *D*

<sup>2</sup> wie hernach volgt] *fehlt Z*

<sup>3</sup> Von *M Bl. 52v* Aufzug zu empfangung der *fürstlichen* Braut *bis M Bl. 54r* darnach der Grafen unnd Junckhern knecht] *fehlt Z*

### Handschrift München

Nach denselben seindt gevolgt Pfalzgraff \*Ludwigs *etc.* unnd Landtgraff \*Wilhelms *etc.* Marschalckh unnd Junckhern. Auff diese Pfalzgraff \*Georg Hansen unnd Marggraff \*Carls zue Baden *etc.* gemahelin, Marschalckh unnd Junckhern. Nach denselben Herzog \*Ludwigs zue Württemberg Marschalckh unnd Junckern, Unnd hatt ein yede vorgeschribne Parthey Ire sondere drey Trometter für sich gehabt. Zue nechst auf die Württembergischen Junckhern ist widerumb ein Trometter geritten. Nach demselben der Fürsten Cammerling, ye drey inn ein glid, darauff widerumb 3 Trometter unnd hinder denselben die Graven unnd Herrn, ye 3 beyainander. Darauff folgten deß <M Bl. 53v> Herrn Breutigams Acht Trometter mit Ihrem Hörpauckher, hetten schöne seidene Fahnen mit dem darein von goltt unnd silber gemachten Pfalzischen wappen. Nach denn acht Tromettern seindt gevolgt: der Chur- unnd Fürsten gesandten. Darauff die Fürsten Personen, ye 2 oder 3 beyainander, allß Nemblich Pfalzgraf \*Ottheinrich inn der mitt, Pfalzgraff \*Friderich zur rechten unnd Graff \*Friderich zue Württemberg zur Linckhen handt. Darnach Pfalzgraff \*Georg Hannß inn der mitte, Pfalzgraff \*Johannß zur rechten unnd Herzog \*Ludwig zue Wirttemberg zur linckhen handt. Darnach der Herr Breutigam, Pfalzgraff \*Philipps Ludwig, inn der mitte, Pfalzgraf <M Bl. 54r> \*Ludwig zur rechten unnd Landtgraff \*Wilhelm zue Hessen zur Linckhen handt. Auff die Fürsten seindt gevolgt der selben geschmückhte Jungen inn der ordnung wie die Marschalckh unnd Junckhern, nach ainander geritten, Auf

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

dieselben inn gleicher ordnung der Fürsten Marstall unnd darnach der Grafen unnd Junckhern knecht.

Inn solcher ordnung ist man dem zuvor darzue deputierten platz oberhalb Bittenbronn {Bittenbrunn} uber<sup>2</sup> die Höhe auff dem Wißmad bey Riedenßhein {Riedensheim} zuegeruckht, Alda man der fürstlichen Braut ankunfft erwartet.

Alß<sup>5</sup> ist auch die Durchlechtigste Fürstin, Fraw \*Anna, Herzogin inn Bayern etc. auß dem Closter Schönfeldt {Zisterzienserinnenabtei Oberschönfeldt}, bey Berttelßheim {Gessertshausen} ungeverlich zwo Ackher leng wegs von Stepperg {Stepperg}, zue der Lend geruckht <M Bl. 54v> Unnd daselbsten inn Ier *fürstlichen gnaden* Senfften deß Herzogs von Gülich unnd der fürstlichen Braut erwartet, dern *fürstlichen gnaden* sambt dem Frawenzimmer unnd dem mehrern thail der bey sich habenden Herrn unnd vom Adel von Wörth, in<sup>6</sup> *sonders* zue Lauging {Lauingen} darzue bestelten schiffen, auff der Thonaw herab gefaren

### Handschrift Amberg

Als<sup>1</sup> man ghen Stepperg {Stepperg} kommen, hat man deß *Herzog* in Bayrn gemahl mit [<D> iren] beeden Sönen, [<D> Herzog] \*Wilhelm und \*Ferdinand und dero geliebte dochter, *Fräulein* \*Maria Maximiliana und einem frewlin [<D> von Baden] angetroffen, [<D> ist daselbst freundtliche be- <D Bl. 74v> sprechung und empfangnuß beschehen.

Und also wie die Hochzeiterin wider in iren wagen und sonst die Herzogin in Beyerem sampt dem Frawenzimmer allenthalben in den wagen geholffen] und da<sup>3</sup> man mit der Zugordnung fertig gewesen, gen Bittelbrunn<sup>4</sup> {Bittenbrunn} in einer ordnung gezogen,

<sup>1</sup> Als man ghen Stepperg kommen, hat man] Am selben Ort D

<sup>2</sup> uber die Höhe auff dem Wißmad bey Riedenßhein] fehlt Z

<sup>3</sup> da] fehlt D

<sup>4</sup> Bittelbrunn] Mittelbrunn D

<sup>5</sup> Von M Bl. 54r Alß ist auch die Durchlechtigste bis M Bl. 54v raißigem Zeug zuegerueckht] fehlt Z

<sup>6</sup> in *sonders* zue Langing darzue bestelten schiffen] am Rand nachgetragen M

### Handschrift München

unnd an bemelten ortt bey der Herzogin inn Bayern zue Land ankommen, Alda Ir *fürstliche Durchleuchtige*, sambt derselben Tochter, sich zue der fürstlichen Braut inn dero Breutwagen gesetzt. Darauff man in der ordnung deß Herrn Breutigams raißigem Zeug zuegeruckht.

Wie sich nun die<sup>1</sup> Gülchische unnd Bayerische Reuterey herzue genahet, ist deß<sup>2</sup> Herrn Breutigams Marschalckh, Heinrich vom Stain, im vorzug inn<sup>3</sup> der obvermelten ordnung gegen den Gülischen auff der rechten hand <M Bl. 55r> immer vortgeruckht, auch ime der ganze zug gevolgt, bis die Fürsten neben der fürstlichen Brauttwagen kommen. Alda nur die Fürsten Personen auß der Ordnung dem wagen zuegeruckht unnd die empfangung durch Landtgraf \*Wilhelm,<sup>4</sup> auch<sup>5</sup> die andtwortt durch Herzog \*Wilhelm inn Bayern zue Roß geschehen.

Mittlerweil ist nichts weniger der zug (ausserhalb der Fürsten) inn der ordnung dem Marschalckh nachgevolgt Unnd hat der Marschalckh, wie die Fürsten aus der

### Handschrift Amberg

umb welche gegent der Herr Hochzeitter mit seiner *fürstlichen Gnaden* beystandt herfür gebrochen, und an der lincken seiten <A Bl. 203v> deß Gülchischen hauffens, welcher ungetrennt oder gebrochen beieinander bleiben soll, vorüber gezogen, biß man an der hochzeiterin wagen kommen, daselbst der Gülchischen hauff still gehalten. Und als dann allererst die fürstlichen Personen auß der ordnung geruckt und die empfangung und glückwünschung gethan, welche durch Landtgraf \*Wilhelm zu Hessen geschehen Und von deß Herzogs von Gülch wegen durch Herzog \*Wilhelm von Bayrn antwort gegeben worden, welches alles auff den Rossen geschehen.

Herzog<sup>6</sup> \*Philips Ludwig reisiger hauffen ist auf die Teutsche manier [<D> und Reuterey] gar wol außgebutzt und geziert und mit seiner *fürstlichen Gnaden* geladnen herrn und freunden biß in 7 oder 800 Pferd starck gewesen.

Nach volbrachter empfangung hat man sich wider in die ordnung begeben und seind die Pfalzgravischen, welche sich [<D> in der zugordnung] vor der

<sup>1</sup> die Gülchische unnd Bayerische Reuterey] dieselb Z Bl. 24r

<sup>2</sup> deß Herrn Breutigams Marschalckh, Heinrich vom Stain] der Vom Stain Z Bl. 24r

<sup>3</sup> inn der obvermelten ordnung] fehlt Z

<sup>4</sup> \*Wilhelm] \*Wilhelm zu Hessen etc. Z Bl. 24v

<sup>5</sup> auch die andtwortt] die Andtwortt aber Z

<sup>6</sup> Herzog \*Philips Ludwig] deß Herzog \*Philips Ludwig D

### Handschrift München

ordnung zuruckhten,<sup>1</sup> die ordnung an<sup>2</sup>  
derselben seiten, wie man anzogen, auff  
der linckhen handt zueruckh geschwengt  
unnd deß Herrn Hochzeiters<sup>3</sup> ganzen  
Hauffen widerumb vor die Gülchischen  
inn dem vorzug geführt. <M Bl. 55v>  
Die Spießjungen<sup>4</sup> aber seind zue nechst  
dem Trommetter vor die Cämmerling  
ingeruckht. Auff die Spießjungen  
folgten die Kämmerling, wie<sup>5</sup> hieoben,  
Nach den<sup>6</sup> Cämmerlingen 3 Trommetter,  
Darauff die Graven unnd Herren, Nach  
denselben deß Herrn Hochzeiters<sup>7</sup>  
Hehrpauckher unnd Trommetter,<sup>8</sup>  
Darnach die Fürsten unnd Gesandten, ye  
zwen oder drey beyainander. Unnd seind  
neben dem Herrrn Breutigam der  
Römisch Kayserlichen Majestät, unnsers  
allergnedigsten Herrn, Gesandter, Graff  
\*Friderich zue Ötingen etc.,<sup>9</sup> zur rechten,  
inn mittel der Herr Breutigam, inn ein  
schwarz sametin mit goltt gestickhtem  
Müzen, unnd seiner *fürstlichen gnaden*  
Herzog \*Wilhelm zue Güllich etc.<sup>10</sup> zur  
Linkchen handt geritten. Also<sup>11</sup> ist auch  
zwischen Pfalzgraff \*Ludwigen etc.  
unnd Landtgraff <M Bl. 56r> \*Wilhelm  
etc., Herzog \*Wilhelm inn Bayern etc.,  
unnd dann zwischen Pfalzgraff \*Georg  
Hansen unnd Herzog \*Ludwigen zue

### Handschrift Amberg

Brautwagen geschwenckt, im vortrab  
Herzog von Gülch, [<D> aber auff die  
Beyerischen und] auf der rechten, der  
Bräutigam in der mitt, Herzog \*Wilhelm  
auß Bayrn an der lincken seiten, vor der  
Brautwagen in die Stadt ghen Neuburg  
{Neuburg an der Donau} geritten.

<sup>1</sup> zurückhten] dem wagen zuruckhten Z

<sup>2</sup> an derselben] an derselben selben, selben *durchgestrichen* M

<sup>3</sup> Hochzeiters] breutigams Z

<sup>4</sup> Spießjungen] Spießpuben Z

<sup>5</sup> wie hieoben] *fehlt* Z

<sup>6</sup> den] *über der Zeile nachgetragen* M, denselben Z

<sup>7</sup> Hochzeiters] Breutigams Z

<sup>8</sup> Trommetter] Acht trommetter, welche alle schöne, seidene fahnen mit dem darein von goldt unnd Silber gemahltem Pfalzischem wapen hetten Z

<sup>9</sup> etc.] *fehlt* Z

<sup>10</sup> etc.] *fehlt* Z

<sup>11</sup> Also ist auch zwischen Pfalzgraff \*Ludwigen etc. unnd Landtgraff \*Wilhelm etc., Herzog \*Wilhelm inn Bayern etc., unnd dann zwischen Pfalzgraff \*Georg Hansen unnd Herzog \*Ludwigen zue Württemberg etc., Herzog \*Ferdinand zue Bayern etc. inn mittel geritten] *fehlt* Z

### Handschrift München

Württemberg *etc.*, Herzog \*Ferdinand  
zue Bayern *etc.* inn mittel geritten.

Neben<sup>1</sup> Irn *fürstlichen gnaden*  
gleichsfals auch vor unnd hinder  
denselben seind zue beden seiten die  
Pfalzgräfische Laggeyen unnd  
Trabanten, welche alle inn schwarz unnd  
gelb geklaidt gewesen, unnd auff den  
hüeten oder Pyreten zerthailte rote, gelb  
unnd weisse Federn gehabt, gangen.

Zue nechst nach Iren *fürstlichen Gnaden*  
seind 3 vom Adel, alls verordnete  
Frawenzimmer Hoffmeister, geritten.  
Auff dieselben ist<sup>2</sup> der *fürstlichen* [!]  
Brauttwagen mitt ainer schwarz sametin  
dekchin, welche sambt den zeugen zue  
den 6 schönen braunen Hengsten, so  
darinn gezogen, rings umbher mitt  
<M Bl. 56v> goldt gestickht, auch mit  
gulden Fransen verbrembt gewesen,  
gevolgt,<sup>3</sup> Darinn die *fürstliche Brautt*  
unnd bey Irn *fürstlichen gnaden* die  
Durchlechtigste Fürstin, Fraw \*Anna  
Herzogin inn Bayern *etc.*, geborne  
Erzherzogin zue Österreich, auch Ier  
*fürstlichen Durchleuchtigen*<sup>4</sup> tochter,  
Frewlin \*Maria Maximiliana inn Bayern  
*etc.* gesessen.

### Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> Neben Irn *fürstlichen gnaden* gleichsfals auch vor unnd hinder denselben seindt zue beden seiten die Pfalzgräfische Laggeyen unnd Trabanten, welche alle inn schwarz unnd gelb geklaidt gewesen, unnd auff den hüeten oder Pyreten zerthailte rote, gelb unnd weisse Federn gehabt, gangen] Des Herrn Breutigam unnd *fürstlichen gnaden* gebruder Marschälckh, Junckhern unnd Spießjungen furten alle schwarz sammeten mutzen, Auch ihre huet unnd sturmhauben, so mit sammet uberzogen, mit zertailten roten, gelben und weißenn federn geziert, Also seindt auch seiner *fürstlichen gnaden* Leib Pferdtt unnd andere geul, so derselben Sechs Spießjungen geritten, mit federn von obberuerter farben geschmuckht gewesen. Item die Trabanten unnd Laggeien, so zu beeden seiten neben, Auch vor unnd hinder seiner *fürstlichen gnaden* gelauffen, haben alle schwarz unnd gelbe Claiden unnd auf den hauben oder hueten zertailte rote, gelb unnd weisse federn gehabt Z

<sup>2</sup> ist] volgten Z Bl. 25v

<sup>3</sup> gevolgt] fehlt Z

<sup>4</sup> *Durchleuchtigen*] *gnaden* Z Bl. 25v

### Handschrift München

Nach demselben seindt noch sibene schöne, mit samet bedeckhte Frawenzimmerwagen gevolgt. Darauff der Zug mit 57 glidern wolgerüster Pferdts beschlossen worden.

Wie sich nun der Zug der Statt zue genahet unnd der fürstliche Brauttwagen die wisen zue nechst vor der Statt erraicht, welches sich gleich wol ettwas spat auff den abend verzogen, unnd nicht wol aigentlich gesehen <M Bl. 57r> werden mögen, hatt man das geschüz, groß unnd klain, so gerings umb die Statt auff dem wahl unnd der<sup>1</sup> Stattmaur gestelt gewesen, ordentlich auff ainander abgehen lassen.

Unnd<sup>3</sup> ist der zug Nachvolgender gestaltt gefüert worden: Nemblich über die Brückh zum Thonawthor herein Unnd gleich darbey zum andern thor, naher der Vorstatt, wider hinauß, über den Rennplatz, beim Jägerhauß auff die rechte handt, die gassen hinauff, dann widerumb auff die rechte handt zum obern Thor unnd die Statt bis zum Schloß hinab, Allß dann der vorzug neben dem Schloßthor durch das gewölb hinab unnd widerumb durchs Badthor, beim vordern bad hinab unnd unnder der Bruckhen hindurch inn die <M Bl. 57v> Vorstatt auff den Platz bey dem Zimmerstadel. Alda hatt man gewartet bis der zug gar fürkommen. Darnach ein yeder inn sein Losament gewisen.

Die Burgerschafft ist mit ein schön wolgezierten Fendlin inn der Statt die

### Handschrift Amberg

Auß<sup>2</sup> der Statt und Schloß hat man mit groben stuck wol geschossen und hat sich der einritt fast spat verzogen, [<D> daß man den wolgebutzten einzug vonn Personen, Pferden, Wagen und allem Reisigen zeug nicht mehr sehen mögen].

Und<sup>4</sup> weil das Schloss und Statt Neuburg sehr eng, hat der Marschalck den hauffen uf dem Stattgraben umb geführt und bey dem Schloß wider zur Statt hinauß.

<sup>1</sup> der Stattmaur] den Mauern herumb Z Bl. 26r

<sup>2</sup> Auß der Statt und Schloß hat man mit groben stuck wol geschossen und hat sich der einritt fast spat verzogen] Wie nun der Hauffen baldt an die Stat kommen, hat man auß der Statt und Schloß mit groben Stücken wol geschossen, Aber solcher einritt hatt sich fast spat verzogen D Bl. 75r

<sup>3</sup> Von M Bl. 57r Unnd ist der zug bis M Bl. 57v inn sein Losament gewisen] fehlt Z

<sup>4</sup> Und weil das Schloss und Statt Neuburg sehr eng, hat der Marschalck den hauffen uf dem Stattgraben umb geführt und bey dem Schloß wider zur Statt hinauß.] fehlt D

### Handschrift München

gassen zue beeden seiten ab unnd ab, von  
eim Thor bis zum andern, inn iren  
schönen rüstungen gestanden Unnd  
haben ein blaw unnd weiß Fendlin  
gehabt. Ir Obristen<sup>1</sup> ist gewesen Christoff  
Meißner, Landtvogt zue Newburg, Der  
Hauptman David Scheurer,  
Burgermeister, Unnd Fendrich Lucas  
Gunzner, einer deß Raths daselbst,  
welcher ein schwarz sametin Claid,  
hosen unnd wambs mit gelben taffett  
durchzogen, auch auff dem Pyret<sup>2</sup>  
zerthailte rothe, <M Bl. 58r> gelb unnd  
weise federn, andern deß Herrn  
Breutigams Hoffgesindt gleich, gehabt.

Wie<sup>3</sup> man nun zum Schloß herein  
kommen, ist Herzog \*Albrecht inn  
Bayern, sambt seiner *fürstlichen gnaden*  
Fraw Muetter und neben denselben deß  
Herrn Breutigams Fraw Muetter,  
Pfalzgraff \*Ludwigs gemahel, Pfalzgraff  
\*Georg Hannßen Gemahel, Marggraff  
\*Carls zue Baden<sup>4</sup> gemahel, sambt 9  
fürstlichen Frewlein,  
Nemblich Frewlin \*Elisabeth, Frewlin  
\*Barbara, Frewlin \*Maria Elisabeth, alle  
Pfalzgrävinen unnd deß Herrn  
Breutigams Schwestern, Frewlin  
\*Jacoba, Marggräfin zue Baden, Frewlin  
\*Maria, Pfalzgraff Ludwigs Tochter,  
Frewlin \*Dorothea Ursula, Marggraff  
Carls Tochter unnd Frewlin \*Anna  
<M Bl. 58v> Maria, Landtgraff  
Wilhelms Tochter Unnden im

### Handschrift Amberg

Außer<sup>5</sup> den fürstlichen Personen ist fast  
niemandt in *das* Schloß gezogen. Die  
Hochzeiterin ist von deß Herrn  
Hochzeiter fraw Mutter empfangen und  
in ihr gemach gefhürt worden.

<sup>1</sup> Obristen ist gewesen Christoff Meißner, Landtvogt zue Newburg, Der Hauptman David Scheurer, Burgermeister, Unnd Fendrich Lucas Gunzner, einer deß Raths daselbst, welcher] fenderich hat Z

<sup>2</sup> Pyret] Spireth Z

<sup>3</sup> Von M Bl. 58r Wie man nun zum Schloß bis M Bl. 58v inn Ire Zimmer beglaidet] fehlt Z

<sup>4</sup> Baden] am Rand nachgetragen M

<sup>5</sup> Außer] er unter der Zeile nachgetragen A, Außer den fürstlichen Personen ist fast niemandt in *das* Schloß gezogen. Die Hochzeiterin ist von deß Herrn Hochzeiter fraw Mutter empfangen und in ihr gemach gefhürt worden] Und seind die dingen allenthalben, wie man inns Schloß kommen, geschehen, als obgemelt mit der empfangung verricht unnd zugangen D

### Handschrift München

Schloßhoff gestanden, allda Ire fürstlichen gnaden sambt unnd sonders die fürstliche Brautt auch dero Herrn Vattern unnd andere Fürsten Personen, so mit irn fürstlichen gnaden ankommen, allergnädigste, die Durchleuchtigste Fürstin Frawen \*Annann, Herzogin inn Bayern, geborne Erzherzogin zue Österreich etc., sambt irer fürstlichen Durchleuchtigen Söhnen unnd Töchtern, Herzog \*Wilhelm, Herzog \*Ferdinanden und Frewlin \*Maria Maximiliana, alle Herzogen unnd Herzoginen inn Bayern, freundlich unnd mit freuden empfangen, unnd inn ire Zimmer beglaidet.

Nun volgen die Graven, Herrn, Adelspersonen und andere, so mitt dem<sup>3</sup> Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn \*Wilhelm, Herzogen zue Gülich, Cleve unnd Bergen etc. ankommen, auch was seiner<sup>4</sup> fürstlichen gnaden geliebste dochter, die fürstliche Braut, für Grävinen und anders Frawenzimmer bey sich gehabt.

<M Bl. 59r> Pferdt. 38.  
Inn seiner fürstlichen gnaden Marstall.

### Handschrift Amberg

Die Braut hat denselben ganzen<sup>1</sup> tag ein [<D> ganz] weiß silber Stück angehabt. Der<sup>2</sup> Pferdte deß einrits seindt bey 7 oder 1800 geschetzt worden.

<A Bl. 237v> Herzog \*Wilhelms zue Gülch, Cleve und Berg etc. Furierzettel.

Pferdt. 43.  
Meines gnedigen Fürsten und Herrn etc., sampt dero geliebten tochter, Fraulein \*Anna, in ihrer beeder fürstlichen gnaden marstall.

<sup>1</sup> ganzen] fehlt D

<sup>2</sup> Der Pferdte deß einritt seindt bey 7 oder 1800 geschetzt worden] und seind die Pferd deß einritts bey sieben oder achtzehn hundert geschetzt D

<sup>3</sup> dem Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn \*Wilhelm, Herzogen zue Gülich, Cleve unnd Bergen etc.] dem Herzogen zu Gulch etc. Z

<sup>4</sup> seiner fürstlichen gnaden geliebste dochter] fehlt Z

## Handschrift München

Herman, Graff zue Manderschiedt<sup>1</sup> unnd  
Blanckhenheim, Herr zue Junckhenrodt.

15.

Werich von Dhaun, Graff zue  
Falckhenstein unnd Oberstein. 10.

Herman, Graff zue Newennahr unnd  
Herr zue Bedtbur. /

Fraw \*Marggretha, geborne von der  
Marckh, Gräfin zue Arrenberg, Freyfraw  
zue Barbansen. 14.

Fraw \*Annaena<sup>3</sup> von Dhaun, Weiland  
Herrn Gumprechts, Grafen zue Newenar  
und Alpen seeligen<sup>4</sup> nachgelassne wittib.

14.

Johann Ruischenberg,<sup>5</sup> Herr zue  
Setterich, Marschalckh, Amtman zue  
Wilhelmstain unnd Eschweiler. 7.

<M Bl. 59v> Gotthardt, Freyherr zue  
Schwarzenberg, Hoffmeister, Amtman  
zue Grafenbruch unnd Gladtbach.<sup>7</sup> 7.

Dietterich von Poilandt, Herr zue  
Breutenbend, Cammermeister, Amtman  
unnd Statthalter der Lehen zue

<sup>1</sup> Manderscheidt] Manderschiedt *M*

<sup>2</sup> Daihm] Dahnn *D Bl. 128r*

<sup>3</sup> \*Annaena] \*Anna *Z Bl. 26v*

<sup>4</sup> seeligen] *fehlt Z*

<sup>5</sup> Ruischenberg] Von Ruischenberg *Z*

<sup>6</sup> Freiherr] Herr *D*

<sup>7</sup> unnd Gladtbach] *fehlt Z*

<sup>8</sup> Gräfenthal] Grevenbroch *D*

<sup>9</sup> Freiherr] Herr *D*

<sup>10</sup> Breiderenbend] Breidenbrendt *D*

## Handschrift Amberg

Grafen.

Herman, Graf zue Neuenar und Morß,  
Herr zue Bettbuwr. 10.

Herman, Graf zue Manderscheid und  
Planckenheim, Herr zue Junckhenrodt.

15.

Wierich von Daihm,<sup>2</sup> Graf zue  
Falckhenstein und Oberstein. 10.

Räth.

Johan von Reischenberg, Freiherr<sup>6</sup> zue  
Settereich, Marschalckh, Amtman zue  
Wilhelmstein und Eschweiler. 7.

Gotthard, Freiherr zu Schwarzenberg,  
Hoffmeister, Amtman zue Gräfenthal<sup>8</sup>  
und Glatbach. 7.

huius [?] 92.

<A Bl. 238r>

Pferdt.

Dietrich von Poland, Freiherr<sup>9</sup> zu  
Breiderenbend,<sup>10</sup> Cammermaister,  
Amtman ~~zue~~ und Statthalter der Lehen

### Handschrift München

Wassenberg. 7.  
Georg von Romberg, Stallmaister unnd  
Ambtman zue Wetter. 8.  
Heinrich Rudolff von Weze, der Rechten  
Doctor. 4.  
Conrad Fürstenberger, der Rechten  
Doctor. 4.

Ambtleuth, Bevelchhaber unnd  
Hoff Junckhern.

Johann Hurdt von Schöneckh, Herr zue  
Ruischheim, <M Bl. 60r>  
Erbmarschalckh deß Fürstenthumbs  
Gülich. 4.

Johann von Luzenrodt, Amtman zue  
Windeckh. 5.

Johann von Vlatten, Amtman zue  
Duires unnd<sup>4</sup> Nornerich. 4.

Jobst von der Reckh, Drost zue Luynen.  
4.

Friderich von der Marckh, Amtman zue  
Schwerten. 4.

Johann von Wilich, Amtman zue Holdt.  
4.

Bertram von Landsberg, Amtman zue  
Vlothe. 4.

Dietterich von Wilach, Stallmeister. 5.

Dietterich Klettler zur Assen. 7.

Heinrich von Embt, Herr zue Burgaw.  
4.

### Handschrift Amberg

zue Wasserburg.<sup>1</sup> 6.  
Georg von Romberg, Stallmeister und  
Ambtman zue Wetter. 8.  
Henrich Rudolff von Wege,<sup>2</sup> der Rechten  
Doctor. 4.  
Conrad Fürstenberg, der Rechten Doctor.  
3.

Ambtleutt, Bevelchshaber und  
Hoffjunckhern.

Johan Hurd von Schoneckh zue  
Reischaim,<sup>3</sup> Erbmarschalckh des  
Fürstenthumb Gülchs. 4.

Johan von Luzenrad, Amtman zue  
Windeckh. 4.

Johan von Vlatten, Amtman zue Dyren  
und Nonerich.<sup>5</sup> 4.

Jobst von der Reckh, Drost zue Luynen.  
4.

Friderich von der Marckh, Amtman zu  
Schwerten. 4.

huius 41.

<A Bl. 238v> Pferd.

~~zue Schwerten~~ 4.

Johan von Wilach,<sup>6</sup> Amtman zue Holdt  
4.

Bertram von Langberg,<sup>7</sup> Amtman zue  
Vlothe.<sup>8</sup> 4.

Dietrich von Wilach, Sttalmmeister. [!]

4.

Dietrich Kettler zue Assen. 6.

Henrich von Elufft,<sup>9</sup> Herr zue Burgaw.  
4.

<sup>1</sup> Wasserburg] Watzenberg *D*

<sup>2</sup> Wege] Wetze *D*

<sup>3</sup> Reischaim] Rieschein *D Bl. 128v*

<sup>4</sup> unnd] unn *M*

<sup>5</sup> Nonerich] Noruenrich *D*

<sup>6</sup> Wilach] Wilich *D*

<sup>7</sup> Langberg] Lonzberg *zusätzlich über der Zeile vermerkt A, Lonzberg D*

<sup>8</sup> Vlothe] Vlotho *D*

<sup>9</sup> Elufft] Eliupt *D Bl. 129r*

### Handschrift München

Bertram Quad zue Eller.	4.
<M Bl. 60v> Herman von Wittenhorst.	4.
Wilhelm Spieß zue Motsum.	4.
Philipps Roist.	4.
<i>Beide Hofbotilierer.</i>	
Pilgram von Hegkhern, Kuchenmeister und Amtman zue Goch.	3.
Volmar von Scheid, genant Weschpfennig, Schüzemeister unnd Landdinger deß Ambtes Blanckheberg.	3.
Johann von Buyrn.	3.
Conradt von der Reckh.	3.
Heinrich von Blettenberg.	3.
Steffan von Wilach zue Kerfendunckh.	3.
N. von Witenhorst.	3.
Degenhardt Has, Herr zue Canratsheim. <sup>3</sup>	3.
Wilhelm von Bungarth.	3.
Christoff Schenkch zue Hellenrait.	3.
<M Bl. 61r> Hainrich von Honelich.	3.
Hainrich Eickhel.	3.

### Handschrift Amberg

Bertram Quadt zue Eller.	4.
Herman zue Wittenhorst.	4.
Wilhelm Spieß zue Motsein, <sup>1</sup>	
Hoffpothierer.	4.
Philips Raiss, Hoffpothierer.	4.
Pilgram von Hackhern, Kuchenmeister und Amtman zum Goch. <sup>2</sup>	3.
Volmar von Scheid, genant Weeschpfennig, Schuzmaister, Landtinger des Ambts Blanckhenberg.	3.
Johan von Buir.	3.
Conrad von der Reckh.	3.
Henrich von Plettenberg.	3.
Wilhelm von Bungart.	3.
	huius 56.
<A Bl. 239r>	Pferdt.
Steffan von Wilach zue Kerffendunckh.	3.
N. von Wittenhorst.	3.
Degenhardt von Hall zu Strauweiler.	3.
Christoff von Rolßheim. <sup>4</sup>	3.
Henrich von Hofelckh. <sup>5</sup>	3.
Ludwig Rautter.	3.
Christoff Schenkch zue Helrodt.	3.

<sup>1</sup> Motsein] Matsum *D*

<sup>2</sup> Goch] Borch *zusätzlich über der Zeile vermerkt A, Borch D*

<sup>3</sup> Canratsheim] Conradtsheim *Z Bl. 28r*

<sup>4</sup> Rolßheim] hausen *zusätzlich über der Zeile vermerkt A, Rolßhausen D*

<sup>5</sup> Hofelckh] Havelick *zusätzlich über der Zeile vermerkt A, Hourlick D*

### Handschrift München

Degenhardt von Hall zue Strauweiler.	3.
Ludwig Rauter.	3.
Christoff von Rolßhausen.	3.
Bernhardt von Newhoff.	2.
Wilhelm von Wildenberg, <sup>1</sup> genant Schinckhern.	2.
N. von Kessel.	2.
N. von Hardung.	2.
Wilhelm von Nesselrödt. <sup>3</sup>	2.
Dietterich von Tieffenbruch.	2.
N. von Hofen.	2.
Johann von Hoenkirchen.	2.
Arnoldt Schenckh.	2.
Heinrich von Vlodorff.	2.
<M Bl. 61v> Johann von Ruischenberg zue Lippenaw.	2.
N. von Harff zue Lurssbeckh.	2.
Wolff Caspar, Adelman.	2.
Wolff Dietterich von Horthheim.	2.
Doctor Reichardt Soliander. <sup>4</sup>	2.
Doctor Lithodus. <sup>6</sup>	2.
<i>Beide Medici.</i>	
Preuß.	/
Canzleypersonen.	4.

<sup>1</sup> Wildenberg] Waldenberg Z

<sup>2</sup> Schinickhn] Schinckern D Bl. 129r

<sup>3</sup> Nesselrödt] Nesselraidt Z

<sup>4</sup> Soliander] Solinander Z Bl. 28v

<sup>5</sup> Doctores Medicina] Der Medicinen Doctor D

<sup>6</sup> Lithodus] Lithodius Z

<sup>7</sup> Doctor Medici] Der Medicinen Doctor D

### Handschrift Amberg

Degenhart Haß, Herr zue Conrazheim.	3.
Henrich Eickhel.	2.
Bernhard von Neuhoff.	2.
Wilhelm von Waldenburg, genant Schinickhern. <sup>2</sup>	2.
Arnold Schenckh.	2.
Henrich von Vledorff.	2.
Johan von Ruischenberg zue Luppenaw.	2.
N. von Hofen.	2.
N. von Harpff zue Lurßbeckh.	2.
Wolff Caspar, Adelman.	2.
Wolff Dietrich von Horthheim.	2.
	huius 44.
<A Bl. 239v>	Pferdt.
Dietrich von Diefenbroich.	2.
Wilhelm von Nesselrodt.	2.
Johan von Hohenkirchen.	2.
Reinhard Soliander, Doctores <sup>5</sup> Medicina	2.
Johan Lithodius, Doctor <sup>7</sup> Medici.	2.
Canzleipersonen.	4.

### Handschrift München

Herr Winandt Thoma, Hoffcaplan. /

Meister Hannß Egloff, wundtarzt. 2.

Jacob Kremer. 2.

Johann Reiff. 2.

*Beide Kuchenschreiber.*

Peter, Kuchenschreiber.

Johann Bluementhal, Furier. 3.

Herman Ritterspach, Stallmeister.<sup>1</sup> /

Meister Wilhelm, Mundkoch. /

<M Bl. 62r> Gemaine Köch. 3.

Botten. 2.

Schützen Pferd. 12.

Dienst Pferd. 16.

Gutsche Pferd. 9.

Wagenmeister. /

Maulesel. 6.

Meister Hannß, Barbierer. /

Almußgeber. /

Wagenmeister. /

### Handschrift Amberg

Herr Winand Thoma, Hoffcaplan.  
1.

Jacob Kremer und  
Johan Reiff, Kuchenschreiber, sambt  
ihrem [!] Helffern. 4.

Johan Blumenthal Furier, sambt  
seinem [!] Helffern.  
3.

Herman Ritterspach, Sallmeister. [!]  
1.

M. Hans Eickloff, Wundtarzt 1.

Gemeine Köch. 3.

M. Wilhelm, Mundkoch. 1.

Adolff Kas, Mezger.<sup>2</sup> 2.

Kellerknecht<sup>3</sup> und Silberknecht. 4.

M. Andreas Dapizieren. 1.

Nachfolgende<sup>4</sup> portners, Beckherknecht,  
Almußgeber, Stalpueb, zum dienst roß.  
4.

huius 39.

<A Bl. 240r> Pferd. 12.

Schuzen. 12.

Reittend potten. 3.

huius 15.

<sup>1</sup> Stallmeister] Saalmeister *M*

<sup>2</sup> Mezger] Meßler *D Bl. 130r*

<sup>3</sup> Kellerknecht und Silberknecht. 4] Kellerknecht. 2. Silberknecht. 2 *D*

<sup>4</sup> Nachfolgende portners, Beckhknecht, almußgeber, Stalpueb, zum dienst roß. 4] Nachfolgender Pfördtner. 2. Becker Knecht. 1. Almußgeber. 1. Stallbueben zu den dienst Rossen. 1 *D*

## Handschrift München

Wagenpferdt.  
Hannß<sup>1</sup> Bemer, so der Herzogin  
Leibwagen füert. 6.  
Friderich,<sup>2</sup> so deß Herzogs Leibwagen  
füert. 4.  
Walther<sup>3</sup> Kuper, so der Gravingen wagen  
füert. 4.  
<M Bl. 62v> Herman<sup>4</sup> von Wenhofen  
unnd Johann von Kedtwig, so beede  
Junckhfraw wagen füern. 8.

Bedeckhte Brabandische<sup>5</sup> wägen.  
Johann Schröffler. 4.  
Johann Menz. 4.  
Johann im Itershaußen. 4.

Gutschi und Trosswagen.  
Martin. 6.  
Johann Row.<sup>6</sup> 4.  
Christian von Willerswist. 4.  
Gottschalckh.<sup>7</sup>  
Heinrich Cranz. 4.  
Johann Stockhum. 4.  
Caspar von Anßdal. 4.  
Johann<sup>8</sup> von Gulzheim. 4.  
<M Bl. 63r> Everhardt<sup>9</sup> von  
Grafenbroch. 4.  
Leonhardt inn geen Stockhnun. 4.  
Herman von Bercheim. 4.  
Christian von Leuchlingen. 4.  
Henschen. 4.  
Heinrich. 4.  
Johann. 4.

## Handschrift Amberg

<sup>1</sup> Hannß Bemer, so der Herzogin Leibwagen füert] Vor der Herzogin Leibwagen Z Bl. 29r

<sup>2</sup> Friderich, so deß Herzogs Leibwagen füert] Vor des Herzogs Leibwagen Z

<sup>3</sup> Walther Kuper, so der Gravingen wagen füert] Vor des Grävinnen Wagen Z

<sup>4</sup> Herman von Wenhofen unnd Johann von Kedtwig, so beede Junckhfraw wagen füern] Vor der Junckhfrauen beeden Wagen Z

<sup>5</sup> Brabandische] Babandische M

<sup>6</sup> Row] Rhaw Z Bl. 29v

<sup>7</sup> Gottschalckh] Godtschalckh. 4 Z

<sup>8</sup> Johann von Gulzheim. 4] Johan von Gulzheim. 4. Aldolff von Gulzheim. 4 Z

<sup>9</sup> Everhardt] Eberhardt Z

## Handschrift München

*Alle drei* Gutschen.

Summa *Pferdt.* 437.

Frawenzimmer.

Die fürstliche Braut, Frewlin \*Anna,  
Herzogin zue Gülich, Cleve unnd Bergen  
*etc.*

Fraw \*Margretha, geborne von der  
Marckh, Gräfin zue Arrenberg, Freyfraw  
zue Barbonsten.

Fraw \*Amoena von Dhaun, Weilandt  
Graff <M Bl. 63v> Gumprechts zue  
Newenahr unnd Alpen *etc.* wittib.

Frewlin \*Anthonia Wilhelma, Gravin  
zue Arrenberg.

Frewlin Anna, Freylin von Groningen.

Christina von Wachtendunckh zue Halt,  
wittib,<sup>4</sup> Hoffmeisterin.

Arnolda von Wachtendeunckh.

Anna von Hurdt.

Maria von Pylandt.

Elisabeth von Büren.

N. von Eller.

Christina Schmölling.

<sup>1</sup> Graffen] Gräfin *D Bl. 130v*

<sup>2</sup> einer] ir *D*

<sup>3</sup> Frauenzimmer] fehlt *D*

<sup>4</sup> wittib, Hoffmeisterin] Hofmeisterin, Wittib. *Z Bl. 30r*

<sup>5</sup> Halt] 1 *zusätzlich über der Zeile nachgetragen A, Hall D*

<sup>6</sup> Arnolda] a *wurde unter der Zeile nachgetragen A*

<sup>7</sup> Maria von Byland] *über der Zeile nachgetragen A, Maria von Bilandt. N. von Beyren. Jungfrawen. D*

<sup>8</sup> Schmilinckh] Schnirling *D*

## Handschrift Amberg

Gräfinen.

\*Margreth, geborne von der Marckh,  
Gräfin zu Arenberg, Freyfaw zue  
Barbanson, sambt ihrer *gnädigen* tochter  
und einem Fraulin von Gröningen.

14.

Desgleichen 2 Stätt- und  
Cammerjungfrawen mit einer Magdt.

\*Amena von Thau, Weiland  
Gumprechts, Graffen<sup>1</sup> zue Neuenahr und  
Alpen seeligen nachgelassene wittib.

8.

Sambt zweien Statt- und einer  
Cammerjungfrawen, des gleichen einer<sup>2</sup>  
magd.

Frauenzimmer.<sup>3</sup>

Christina von Wachtendunckh, wittib, zu  
Halt<sup>5</sup> Hoffmeisterin.

Arnolda<sup>6</sup> von Wachtendunckh.

huius 37.

<A Bl. 240v> Anna von Hurdt.

Maria von Byland.<sup>7</sup>

N. von Byrn.

N. von Eller.

N. Schmilinckh.<sup>8</sup>

### Handschrift München

Gertraut Haim.  
*Alle sieben* Junckhfrauen.  
Cammerfraw.  
Cammerjunckhfrau.  
<M Bl. 64r> 2 Cammermägt.  
Wescherin.  
Leinenneherin.

### Handschrift Amberg

*Alle fünf* Jungfrauen.  
Cammerfrauen.  
Cammerjungfrauen.  
Cammermagdt.  
Wescherin.  
Leinenneherin.

Wagengeschir.                      Pferdt.  
Wagenmaister.                      1.  
Fridrich N.,<sup>1</sup> So meines gnedigen  
Fürsten und Herren Leibwagen füert.  
4.  
Hans Behain, so der Herzogin Anna  
Leibwagen füert.                      6.  
Walther Kufer, so den wagen für beede  
gräfin füert.                      6.<sup>2</sup>  
Herman von Wichofen<sup>3</sup> und Johan von  
Ketterich,<sup>4</sup> so beede Jungfrawwägen  
füren.                      8.  
  huius 25.  
  Im getenckhen 23.

<A Bl. 241r>

Bedeckte Brabantische<sup>5</sup> Wagen.

  Pferdt.  
Johan Schroffler.                      4.  
Johan Mez.<sup>6</sup>                      4.  
Johan in Jershausen.<sup>7</sup>                      4.

---

<sup>1</sup> N.] fehlt *D*

<sup>2</sup> 6] 4 daneben vermerkt *A*, 4 *D*

<sup>3</sup> Wichofen] Neen zusätzlich über der Zeile vermerkt *A*, Neenhoven *D*

<sup>4</sup> Ketterich] Kettwich *D*

<sup>5</sup> Brabantische] Barbarische *D*

<sup>6</sup> Mez] nn zusätzlich über der Zeile vermerkt *A*, Menn *D* Bl. 131v

<sup>7</sup> Jershausen] Sterz zusätzlich über der Zeile vermerkt *A*, Sterßhausen *D*

## Handschrift München

Der<sup>6</sup> Grävinen zue Arrenberg<sup>7</sup>  
Jungfrawen.  
Junckhfraw Renß.  
Junckfraw Gruenßbeckh.

## Handschrift Amberg

Troßwagen.  
Martin. 4.  
Caspar von Amsdal. 4.  
Johan von Gulzheim. 4.  
Adolph von Gulzheim. 4.  
Henrich Kranz. 4.  
Johan Stockhaim. 4.  
Leonhard in gehen Stockhheim. 4.  
Eberhard von Gräfenberg.<sup>1</sup> 4.  
Herman von Bercheim. 4.  
Christian von Leuchlingen. 4.  
  
Gutschenwägen.<sup>2</sup>  
Johan Rochain.<sup>3</sup> 4.  
huius 56.  
<A Bl. 241v> Pferd. 4.  
Gottschlag.<sup>4</sup> 4.  
Christian<sup>5</sup> von Willenwist. 4.  
Henßgen. 3.  
Henrich. 3.  
*Beide Kutschwagen.*  
Johan Ael. 3.  
Roll- und Troßwagen, so zue Wormbs  
{Worms} umb gelt bestellt, ungefahrlich  
20 uff 80 [<D Bl. 133r> Pferd].

<sup>1</sup> Gräfenberg] Grevenbroich *D*

<sup>2</sup> Gutschenwagen] Küchenwagen *D*

<sup>3</sup> Rochain] Raw *zusätzlich über der Zeile vermerkt A*, Rhaw *D*

<sup>4</sup> Gottschlag] schalck *zusätzlich über der Zeile vermerkt A*, Gotschalck *D*

<sup>5</sup> Christian von Willenwist] Kirstian von Willerßwist *D*

<sup>6</sup> Der Grävinen zue Arrenberg Jungfrawen. Junckhfraw Renß. Junckfraw Gruenßbeckh] Jungkhfraw Rems. Jungkhfraw Gruenspeckh. *Beide* der Grävin von Arrenberg zustendig *Z Bl. 30v*

<sup>7</sup> Arrenberg] re *über der Zeile nachgetragen M*

### Handschrift München

Der Grävin zue<sup>1</sup> Neuenahr  
Junckfrawen.  
Irer *gnädigen* Statt<sup>2</sup> Hoffmeisterin.  
Junckhfraw Kolnbürcherinn.

Unberithene Diener.  
Edle Cammerknaben.<sup>3</sup> 14.  
Trabanten. 30.  
Trommetter. 6.  
Laggeyen. 8.  
Wagenhüetter. 8.

<M Bl. 64v> Almueßgeber, Underköch,  
Silber-, keller-, Beckhenknecht unnd  
dergleichen Personen. 60.

### Handschrift Amberg

Wagenhüeter.  
Thomas von Hambach.  
Achatius von Gräfenbroich.  
Meus<sup>4</sup> von Gräfenbroich.  
Rutger Till von Beilberg.  
Johan von Lorenich.<sup>5</sup>  
Wagenschmid.  
Esser.  
Hammacher.

Gemeine Diener.  
~~Thomas~~ Edle Cammerknaben. 14.  
Trabanten. 30.  
huius 141, vel potius 31.

<A Bl. 242r> Pferd. 14.  
Trometer. 6.  
Laggeien. 8.

Almußgeber und sonst andere diener, als  
Underkoch, Silber-, Keller-,<sup>6</sup>  
Becherknecht, Schneider, Nachfolgender  
portner, Stallpueben und dergleichen.  
60.

Hoff Schiff biß gen Wormbs {Worms}  
und sofort nach gelegenheit

<sup>1</sup> zue Neuenahr Junckfrawen. Irer *gnädigen* Statt Hoffmeisterin. Junckhfraw Kolnbürcherinn.] von Neuenahr:  
Stadt Hofmeisterin. Jungkhfraw Kolnbücherin Z

<sup>2</sup> Statt] *am Rand nachgetragene M*

<sup>3</sup> Cammerknaben] Knaben Z Bl. 31r

<sup>4</sup> Meus] Mens D

<sup>5</sup> Lorenich] Lörvenich D

<sup>6</sup> Silber-, Keller-] Silberkeller D

## Handschrift München

Uff<sup>2</sup> hochermelten Herzogen zue GÜlich zue warten sind verordnet: Adam von Galen, Hoffmeister, Georg Friderich von Rechenberg unnd Hanß Joachim von Bertelßhofen.

Auff seiner *fürstlichen gnaden* geliebten Tochter, die fürstliche Hochzeiterin, zue warten sind beschieden: Jobst Wilhelm von Dandorff unnd Hannß Christoff Fuchs.

Des<sup>3</sup> Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten, Herrn, Herrn \*Albrechts, Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogs inn Obern und Nidern Bayern, Graven, Herrn, Räte Vom Adel unnd andere Diener, Auch was seiner *fürstlichen gnaden* geliebte gemahelin unnd Fraw Mueter für Frawenzimmer

## Handschrift Amberg

zugebrauchen.	3.
Troß Schiff.	3.
Kuchenschiff.	2.
Schiff zu dem wagen.	1.

huius 83. vel potius 75.

Summa<sup>1</sup> aller Pferdt, so Herzog \*Wilhelm von GÜlich mit sich und bey ihm gehabt: 486 496 64.

<A Bl. 231r> Herzog \*Albrechts in Bairen Furierzettel [<D> etc.].

<sup>1</sup> Summa aller Pferdt, so Herzog \*Wilhelm von GÜlich mit sich und bey ihm gehabt: 496 64] Summa 486 Pferde D Bl. 133v

<sup>2</sup> Uff hochermelten Herzogen zue GÜlich zue warten sindt verordnet: Adam von Galen, Hoffmeister, Georg Friderich von Rechenberg unnd Hanß Joachim von Bertelßhofen. Auff seiner *fürstlichen gnaden* geliebten Tochter, die fürstliche Hochzeiterin, zue warten sindt beschieden: Jobst Wilhelm von Dandorff unnd Hannß Christoff Fuchs] *fehlt Z*

<sup>3</sup> Des Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten, Herrn, Herrn \*Albrechts, Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogs inn Obern und Nidern Bayern, Graven, Herrn, Räte, Vom Adel unnd andere Diener, Auch was seiner *fürstlichen gnaden* geliebten gemahelin unnd Fraw Mutter für Frawenzimmer bey sich gehabt] Folgt Herzog \*Albrecht in Bairn Fuetterzettel Z

## Handschrift München

bey sich gehabt.

	Pferdt.
Inn seiner <i>fürstlichen gnaden</i> Marstall.	
	37.
<M Bl. 65r> Wolff Wilhelm von Meichselraim, Freyherr <i>etc.</i> unnd Hoffmarschalckh.	5.
Graff Christoff von Schwarzenburg.	4.
Herr Jacob von Thurn.	4.
Herr <sup>2</sup> Hannß Veit von Torringen.	6.
Herr Adam von Torring, Ritter.	4.
Herr Steffan von Gumpenberg.	4.
Herr Sachius <sup>5</sup> von Torring.	3.
Herr Georg von Hegneberg, Ritter, <sup>7</sup> Statthalter zue Ingolstatt.	4.
Rudolff <sup>8</sup> von Haßlang, Vizthumb zue Landshuet.	4.
Herr Canzler <i>Doktor</i> Christoff Elsenhaimer.	4.
Hannß Georg von Ezdorff. <sup>9</sup>	5.
Doctor Haluarn.	4.
Ulrich von Preusingen, <sup>10</sup> Kuchenmeister.	4.
<M Bl. 65v> Albrecht von Preusingen. <sup>11</sup>	4.
Hannß Neuhinger zue Weilhaim,	

## Handschrift Amberg

	Pferdt.
Ihr <sup>1</sup> <i>fürstliche gnaden</i> Marstall.	
	45.
Herr [<D> Hof-] Marschalckh.	5.
Herr Jacob von Thurm.	4.
Graff Christoff von Schwarzenburg.	4.
Herr Hans Veit von Töring. <sup>3</sup>	4.
Herr Adam von Töring. <sup>4</sup>	4.
Herr Steffan von Gumpenberg.	3.
Herr Eustachius <sup>6</sup> von Töring.	3.
Herr Statthalter von Ingolstatt.	4.
Herr Wizedumb von Landshuett.	4.
Herr Canzler.	3.
Herr Jägermeister.	5.
Teutschell.	5.
Herr Doctor Haluer.	4.
Herr Kuchenmeister.	3.
Herr Zeugmaister.	3.
Albrecht von Preising.	4.

<sup>1</sup> Ihr *fürstliche gnaden*] In seiner *Fürstlichen Gnaden D*

<sup>2</sup> Herr Hannß Veit von Torringen. 6. Herr Adam von Torring, Ritter. 4] Herr Adam Von Torringen, Ritter. 4.  
Herr Hanns Veit von Torringen. 6 *Z Bl. 31v*

<sup>3</sup> Töring] Terring *D*

<sup>4</sup> Töring] Terring *D*

<sup>5</sup> Sachius] Stachius *Z*

<sup>6</sup> Eustachius von Töring] Stachius von Terring *D*

<sup>7</sup> Ritter, Statthalter] Ritter Unnd Stadthalter *Z*

<sup>8</sup> Rudolff] Ruelandt *Z*

<sup>9</sup> Ezdorff] Etdorff, Jägermeister *Z*

<sup>10</sup> Preusingen] Preisingen *Z*

<sup>11</sup> Preusingen] Preisingen *Z*

### Handschrift München

Zeugmaister. 3.  
Wigelais<sup>1</sup> von Weichs. 4.

Hannß Heinrich Nothafft. 4.  
Teutscheel. 2.  
Hannß Sigmundt Arnsperger. 2.  
Caspar Nothafft. 5.  
Wilhelm von Freyberg. 4.

Carl von Freyberg. 4.  
Uttenam. 3.  
Burckhardt Nothafft. 4.  
Friderich Carl von Wildenstain. 3.

Georg Wegmacher, Stallmeister. 3.  
Emmanuel Welser. 2.  
<M Bl. 66r> Licentiat Ludwig Miller.<sup>4</sup>

/

### Handschrift Amberg

Wigoleus von Weichs. 4.

101

huius [?] 111.

<A Bl. 231v> Pferdt.

Hans Henrich Notthaftt. 4.

Caspar Notthaftt. 4.

Caspar<sup>2</sup> Wilhelm von Freiberg. 4.

Uttenam. 4.

Carol<sup>3</sup> von Freiburg. 4.

Burckhard Notthaftt. 4.

Friderich Carol von Wildenstain.

3.

Stallmeister. 3.

Velser. 2.

Licentiat Müller. 0.

<sup>1</sup> Wigelais] Wigulens Z

<sup>2</sup> Caspar] fehlt D

<sup>3</sup> Carol von Freiburg] Carll von Freiberg D Bl. 122v

<sup>4</sup> Miller] Muller Z Bl. 32r

### Handschrift München

Cammerer und Truchsässen.	
Herr Severin Fugger.	3.
Herr Quiduban. <sup>1</sup>	5.
Herr von Dhan.	3.
Armansperger.	3.
Gorhamer. <sup>3</sup>	2.
Wildenstain.	2.
Hannß Awer. <sup>5</sup>	2.
Hiltebrandt Lung.	2.
Weichßer.	2.
Julius von Freyberg. <sup>6</sup>	2.
Octavianus von Freyberg.	2.
Hannß Jacob von Tandorff.	3.
Eckh.	2.
<M Bl. 66v> Der von Hegenberg.	2.
Stöckhel.	2.
Berndorffer.	2.
Herr Strigo.	3.
Reichel.	2.
Doctor Tanmiller. <sup>7</sup>	3.
Doctor Paulus.	0.
Doctor Zant.	0.
Fuettermeister.	2.
Hannß Reindel, Cammerfurier.	2.
Pilgram.	2.

### Handschrift Amberg

Cammerer und Truchsessen.	
Herr Severin Fugger.	3.
Herr von Than.	3.
Herr Guetaben. <sup>2</sup>	5.
Armansperger.	2.
Dachperger.	2.
Garhamer.	2.
Wildenstain. <sup>4</sup>	2.
Hans Auer.	2.
Lung.	2.
	55.
	[?] 55.
<A Bl. 232r>	Pferdt.
Weichser.	2.
Eckh.	2.
Der von Hegenberg.	2.
Stöckhel.	2.
Perndörffer.	2.
Herr Strigen.	3.
Reichl.	2.
Doctor <sup>8</sup> Tran <sup>9</sup> Dannmüller.	2.
Doctor Paulus.	0.
Doctor Sant.	0.
Fuetermeister.	2.
Hans Reindel, Cammerfurier.	2.
Cammersecretari.	1. <sup>10</sup>
Pilgram.	2.
Kuchenschreiber.	2.

<sup>1</sup> Quiduban] Guidubon Z

<sup>2</sup> Guetaben] Guidabon *über der Zeile nachgetragen A*, Guidubon *D Bl. 123r*

<sup>3</sup> Gorhamer] Garhamer Z

<sup>4</sup> Wildenstain] Weildenstein D

<sup>5</sup> Awer] Aurz Z

<sup>6</sup> Freyberg] Frewberg Z *Bl. 32v*

<sup>7</sup> Tammler] Tanmuller Z

<sup>8</sup> Doctor Tran Dannmüller. 2] Doctor Tanmüller. 2.

<sup>9</sup> Tran] *über der Zeile nachgetragen A*

<sup>10</sup> 1.] 2. D

<b>Handschrift München</b>	
Reutter Hauptman.	3.
Cammer Secretari.	/
Kuchenschreiber.	2.
<M Bl. 67r> Sebastian Reindel.	/
Widman.	/
Wendlinger.	/
<i>Alle drei Einspenige Junckher.</i>	
Balthaßar Fürst.	/
Fez.	/
<i>Beide Furier.</i>	
Einspenige Knecht.	16.
Trommetter.	4.
Reitende Botten.	4.

<b>Handschrift Amberg</b>	
Reuter Hauptman.	3.
Einspennig Junckhern.	
Reindel. <sup>1</sup>	/
Wendlinger.	/
Widenman.	/
	—
	32
	[?] 32.
<A Bl. 232v>	Pferdt.
Andere <sup>2</sup> Diener.	
Balthes Fürst Furier.	1.
Fetz Furier.	1.
Grimperger.	1.
Vorster, <sup>3</sup> Hindenmaister, <sup>4</sup> Stachärder, Ulmen, Hager, Pirglin, Springenzaun, Ostermair, Zehetmair, Jeremias, Anthoni, Veitt, Geschwender, Landfrid.	14.
Reitend Trommeter.	2.
Potten.	
Gilg.	1.
Leonhard.	1.
Hans.	1.
Caspar.	1.
Merz.	1.

<sup>1</sup> Reindel] Se. Reidll. *D Bl. 123v*

<sup>2</sup> Andere Diener] *fehlt D*

<sup>3</sup> Vorster, Hindenmaister, Stachärder, Ulmen, Hager, Pirglin, Springenzaun, Ostermair, Zehetmair, Jeremias, Anthoni, Veitt, Geschwender, Landfrid. 14] Vorster. 1. Haidermair. 1. Stächarder. 1. Ulman. 1. Hager. 1. Pirglin. 1. Springenzaun. 1. Ostermair. 1. Zehetmair. 1. Iherimiaß. 1. Anthoni. 1. Veit. 1. Schwender. 1. Landfriedt. 1 *D*

<sup>4</sup> Hindenmaister] *Hardermaister darüber nachgetragene A*

## Handschrift München

Gutschen.	
Steffan.	8.
Hannß Vischer.	3.
Bastel.	3.
Martin.	3.

Abbl.	3.
Georg <sup>2</sup> Lang.	3.

<M Bl. 67v> Wagenpferdt für<sup>4</sup> die  
Caplan-, Canzley-, Musicanten-,  
Silber-, Fellis-, Badwan-,  
Kuchen-, Keller-, Plunder- und  
dergleichen Fuehrn.

### Pferdt.

Pfarr von Holzhausen.	4.
Pfarr von Rormaß.	4.
Pfarr von Arnspach.	4.
Pfarr von Oberraidt.	4.
Pfarr von Sulzenmörß.	4.
Pfarr von Belheim.	4.
Pfarr von Eberzhäusen.	4.

## Handschrift Amberg

Gutschen.	
Steffan .	8.
Hanns. <sup>1</sup>	3.
Wastell.	3.
Martin.	3.
	—
	11.
	[?] 41.

<A Bl. 233r>	Pferdt.
Alban. <sup>3</sup>	3.
Lang.	3.

Wagenpferdt.

2 Cammerfuehr.	8.
Aber <sup>5</sup> 2 Silberfuehr.	8.
Follersfuehr.	4.
Drei Blunderfuer.	12.
Caplanfuer.	4.
Canzleifuer.	4.
Padwanfuer.	4.
Zwei <sup>6</sup> Kuchenfuehr.	8.

<sup>1</sup> Hanns] Hensell *D Bl. 124r*

<sup>2</sup> Georg] Jorg *Z Bl. 33v*

<sup>3</sup> Alban] Albell *D*

<sup>4</sup> für die Caplan-, Canzley-, Musicanten-, Silber-, Fellis-, Badwan-, Kuchen-, Keller-, Plunder- und dergleichen Fuehrn] *fehlt Z*

<sup>5</sup> Aber] *fehlt D*

<sup>6</sup> Zwei] *fehlt D*

## Handschrift München

Closterfurn.	
Benedict Beurn.	4.
Scheurn.	4.
Diessen.	4.
Geißenfeldt.	4.
Thierhaubten.	4.
<M Bl. 68r> Weyer.	4.
Schefften. <sup>3</sup>	4.
Immersßdorff.	4.
Rothmaur.	4.
Fierkirchen.	4.
S. Veit.	4.
Ebersperg.	4.
Roth.	4.
Neeselbron.	4.
Rotenbuch.	4.
Garsch.	4.
Bernriedt.	4.
Heiligenberg.	4.
Closter Kuebach.	4.
Closter Attal.	4.
New Stiff.	4.
<M Bl. 68v> Pollingen.	4.
2 Karner.	4.
2 Scharwerckhfuer. <sup>4</sup>	4.
Officierer. <sup>5</sup>	
2 Caplän.	
2 Canzley Schreiber.	
Dilger Balbierer.	

---

<sup>1</sup> Zwei] *fehlt D*

<sup>2</sup> Summa der pferdt So Herzog \*Albrecht von Bairn bey sich gehabt ~~299~~. 309] *fehlt D*

<sup>3</sup> Schefften] Scheffler. *Z Bl. 34r*

<sup>4</sup> Scharwerckhfuer] Schorwerckherfhurn *Z Bl. 34v*

<sup>5</sup> *Von M Bl. 68v Officierer bis M Bl. 70v Malert] fehlt Z*

## Handschrift Amberg

Zwei <sup>1</sup> Kellerfuehr.	8.
Karner.	4.

[?] 

---

 70.

Summa<sup>2</sup> der pferdt, So Herzog \*Albrecht  
von Bairn bey sich gehabt ~~299~~. 309.

## Handschrift München

Pogner.  
4 Laggeyen.  
Pader.  
2 Trugenknecht.  
Musinger.  
Ernst.  
Harnischmeister.  
Plattner.  
<M Bl. 69r> 24 Trabanten, sambt irem  
Leutenampt.  
Profoß unnd sein Knecht.  
Leibwäscherin, sambt irer Magd.  
Silberwäscherin.

Cammerdiener unnd Thürhüeter  
*etc.*

Mattel.  
Lockhenburg.  
Lucas Fürst.  
Cosman.  
Sebastian.  
Valtin.  
Zotl.  
Andre.  
Edleknaben. 7.

Schneiderey.  
Ein schneider, sambt 3 gesellen.

## Handschrift Amberg

Cammerdiener und Thürhüetter.

Metel.  
Lockhenburg.  
<A Bl. 233v> Lucas Fürst.  
Roßnian.<sup>1</sup>  
Sebastian.  
Waltin.  
Zetel.<sup>2</sup>  
Andre.  
Siben<sup>3</sup> edle Knaben.

Ain schneider, sambt 3 gesellen.

Officirer.  
2 Caplän.  
2 Schreiber.  
Dilger balbirer.  
Pogner.  
4 Laggeien.  
Pader.  
2 Truhenknecht.  
Musinger.  
Ernst.

<sup>1</sup> Roßnian] C über dem R vermerkt A, Coßnian D Bl. 124v

<sup>2</sup> Zetel] Zall D

<sup>3</sup> Siben edle Knaben] Edel Knaben: Sieben Edell Knaben. Schneiderey D

## Handschrift München

<M Bl. 69v> Silberkammer.

Niclas Unger.

Jacob Paur.

Eisenreich.

Klöpfer.

Putentrager.

Silbercammerbueb.

Keller.

7 Obr unnd Kellerkhnecht.

Kuchenparthey.

11 Köch.

Stallparthey.

6 Jungen.

Musici.

\*Orlandus di Lasso, Capelmeister.

Fossa.

<M Bl. 70r> Hannß Vischer.

Gallo.

Schoensleder.

Heinrich.

Joachim.

2 Singerknaben.

Francisco.

Phileno.

4 brüeder.

Hannß, Organist.

Babtista.

## Handschrift Amberg

Harnischmaister.

Platner.

Canzleibueb.

24 Trabanten.

<A Bl. 234r> Leutenambt.

Profoß und sein Knecht.

Leibwescherin und ihr magd.

Silberwescherin.

Silbercammerparthey.

Niclas Wenger.<sup>1</sup>

Jacob Paur.

Eisenreich.

Puttentrager.

Klöpffer.

Silbercammerbueb.

Kellerparthey.

Siben Keller.

Kuchenparthey.

Ailff Koch.

Stallparthey.

<sup>1</sup> Wenger] Wagner zusätzlich über der Zeile nachgetragen A, Wagner D Bl. 125r

## Handschrift München

Hannibal.

Mathias.

Christoph.

Cerban.

Hercules.

Josgunio.

Jhuo, Organist.

<M Bl. 70v> Malert.

Summa Pferdt. 376.

Fuetterzettel<sup>1</sup> Der  
Durchleuchtigen Fürstin, Frawen  
\*Jacobæ, Herzogin in Baiern,  
wittib unnd was ire *fürstlichen*  
*gnaden* für Frawenzimmer bey  
sich gehabt.

Fraw \*Jacoba, Pfalzgravin bey Rhein,  
Herzogin inn Obern und Nidern Bayern,  
geborne Marggräfin zue Baden *etc.*,  
wittib.

Frewlin \*Jacoba, geborne Marggräfin  
zue Baden *etc.*

Fraw Scholastica zue<sup>4</sup> Schwarzenburg,  
geborne Nothafftin, Obriste  
Hoffmeisterin.

Frewlin Sibilla, Gräfin zue  
Schwarzenburg.

Anna Maria Eisenreichin.

Wegmacherin.

Cammerdienerin.

*Alle*<sup>6</sup> *drei* Junckhfrauen.

## Handschrift Amberg

<A Bl. 234v> Der<sup>2</sup> Alten Herzogin  
in Bairn Furierzettel.

Pferdt.

Mein alte,<sup>3</sup> gnedige Fürstin und Fraw,  
Fraw \*Jacobe, Marggräfin von Baden.

Sibilla,<sup>5</sup> Gräfin zue Schwarzenburg.

Eisenreichin.

Wagmacherin.

Cammerdienerin.

<sup>1</sup> Fuetterzettel Der Durchleuchtigen Fürstin, Frawen \*Jacobe, Herzogin in Bayern, wittib unnd was ire *fürstlichen gnaden* für Frawenzimmer bey sich gehabt] Der Alten Fürstin in Bairn *etc.* Futterzettel Z

<sup>2</sup> Der Alten Herzogin in Bairn Furierzettel] Meiner gnedigen alten Fürstin unnd Frawen *etc.* Furierzettel D Bl. 127v

<sup>3</sup> alte, gnedige Fürstin und Fraw, Fraw \*Jacobe, Marggräfin von Baden.] *Gnedige* alte Fürstin und Fraw *etc.*, \*Jacoba, Marggreffin *etc.* D

<sup>4</sup> zue Schwarzenburg] Grävin zu Schwartzenberg Z

<sup>5</sup> Sibilla, Gräfin zue Schwarzenburg.] Gräfin zu Schwarzenburg, Sibilla, Gräfin zu Schwarzenburg. D

<sup>6</sup> *Alle drei* Junckhfrauen] *Beide* Junckhfrauen Z

### Handschrift München

Wäscherin.	
<M Bl. 71r>	Pferdt.
Schneberger.	/
Oswaldt Franz.	/
Georg.	/
Cammerdiener.	/
Schneider.	/
Knecht im Stall.	/
Frawenzimmerfuern.	
Panz.	5.
Jerg Lang.	5.
Closter <sup>3</sup> Mahnen.	
Scheffling.	4.
Imsdorff. <sup>4</sup>	4.
Rottmayr. <sup>5</sup>	4.
Summa Pferdt.	28.
<M Bl. 71v>	Fueterzetel <sup>6</sup> der Durchlechtigsten Fürstin, Frawen *Anna, geborne Erzherzogin zue Osterreich etc., Herzogin in Bayern etc. unnd was ire <i>fürstliche Durchlechtige</i> für Frawenzimmer bey sich gehabt. Fraw *Anna, Pfalzgräfin bey Rhein, Herzogin inn Obern unnd Nidern Bayern, geborne Erzherzogin zue Österreich etc. Frewlin *Maria Maximiliana,

### Handschrift Amberg

Wescheren Weschen. <sup>1</sup>	
Schneberger. <sup>2</sup>	
Oßwald Franz.	
Georg.	
Cammerdiener, Schneider, Knecht im Stall.	6.
Frawenzimmerfuehr.	4.
2 Cammerfuer.	8.
	Thuet pferdt 18.

<A Bl. 235r> Der<sup>7</sup> Jungen Fürstin  
in Bairn Furierzettel.

Meine gnedige Fürstin und Fraw,

<sup>1</sup> Weschen] über der Zeile nachgetragen

<sup>2</sup> Schneberger, Oßwald Franz, Georg. Cammerdiener, Schneider, Knecht im Stall. 6] Schneberger. 1. Oßwaldt Franz. 1. Georg. 1. Cammerdiener. 1 Schneider. 1. Knecht im Stall. 1 D

<sup>3</sup> Closter Mahnen] Closter Furn Z Bl. 35r

<sup>4</sup> Imsdorff] Immerßdorff Z

<sup>5</sup> Rottmayr] Rottenaur Z

<sup>6</sup> Fueterzetel der Durchlechtigsten Fürstin, Frawen \*Anna, geborne Erzherzogin zue Osterreich etc., Herzogin in Bayern etc. unnd was ire *fürstliche Durchlechtige*] Der Durchlechtigsten Fürstin, Frawen \*Anna, Herzogin in Bairn etc. Futerzettel und was Ihr *fürstlichen gnaden* Z

<sup>7</sup> Der Jungen Fürstin in Bairn Furierzettel] Meiner gnedigen Fürstin unnd Frawen Furierzettel D

### Handschrift München

Herzogin inn Bayern.

Anna Hündtin, ein geborne Hundtin,  
Hoffmeisterin,<sup>2</sup> wittib.

Frewlin Sophia von Parßberg, Freyhin.

Fraw Rosina Licherin, Junckhfrawen,  
Hoffmeister<sup>3</sup> wittib.

Maria Watzin.

Jacoba Hündtin.

Agnes von Weiding.

*Alle drei Junckhfrawen.*

<M Bl. 72r> Pürgel Zwergin.

Laitingerin.

Wackhingerin.

Catharina.

Maria.

Herzogin Katharina.

Hoffmeisterin Junckhfraw.

*Alle sieben Junckhfrawen.*

Junckhfraw Dienerin.

Wescherin.

Raisige und andere Pferdt.

Inn<sup>7</sup> Ihrer *fürstlichen Durchleuchtigen*

Marstall. 3.

Herr<sup>8</sup> Hoffmeister Erhardt von

Muckenthal. 3.

Doctor Heinrich Munzinger. 2.

Johann Wagner Secretari. 2.

Herr Gabriel Caplan. 0.

### Handschrift Amberg

Herzogin \*Maria Maximiliana in<sup>1</sup>  
Bairn.

Fraw Hoffmeisterin.

Vier Edle<sup>4</sup> Jungfrawen vom Adel.

Der<sup>5</sup> Jungfraw Hoffmeisterin.

Pürgel.

Laitingerin.

Weckhingerin.

Catharina.

Maria.

<A Bl. 235v> ~~Herzogin Catharina~~

Furierzettel. Pferdt.

Herzogin Catharina.

Jungfrawen<sup>6</sup> Hoffmeisterin.

Jungfraw Dienerin.

Wescherin.

Herr Hoffmeister. 3.

Doctor Henrich. 2.

Wangner.<sup>9</sup> 2.

Herr Gabriel. 0.

<sup>1</sup> in Bairn] *fehlt D*

<sup>2</sup> Hoffmeisterin, wittib] Wittib Hofmeisterin *Z Bl. 35v*

<sup>3</sup> Hoffmeister] Hofmeisterin *Z*

<sup>4</sup> Edle] *fehlt D*

<sup>5</sup> Der] *fehlt D*

<sup>6</sup> Jungfrawen Hoffmeisterin] Hofmeisterin Jungfraw *D*

<sup>7</sup> Inn Ihrer *fürstlichen Durchleuchtigen* Marstall] Ihrer *fürstlichen Durchleuchtigen* Pferdt *Z Bl. 36r*

<sup>8</sup> Herr Hoffmeister Erhardt von Muckenthal] Erhardt von Muckenthal Hofmeister *Z*

<sup>9</sup> Wangner] Wagner *D*

### Handschrift München

Senfftengeul.	5.
4 Edlknaben. <sup>1</sup>	
<M Bl. 72v> præceptor. <sup>2</sup>	
2 Schneider. <sup>3</sup>	
Michel. <sup>4</sup>	
Georg.	
Beide Gutschen.	
Frawenzimmerfuern <sup>5</sup> aus den	
Clostern.	
Ettal.	4.
Beylwerckh.	4.
Staingaden.	4.
Aw.	4.
Rothenhaßloch.	4.
Buechordingen. <sup>6</sup>	4.
Altenmünster.	4.
Mühlliendel.	5.
Paulus.	5.
Simon Frieß.	5.

Summa Pferd. 66.

Auff<sup>9</sup> ir *fürstliche Durchlaucht* zue  
wartten seind verordnet: Veit,  
<M Bl. 73r> Marschalckh zue  
Pappenheim unnd Georg Christoph von  
Bibrach.

### Handschrift Amberg

Senfftengeul.	8.
4 Edelknaben.	
Maister Georg, Schneider, und sein Knecht.	
Præceptor.	
Michael und Georg, Gutscher.	

4. Frawenzimmerfuer.	16.
3. <sup>7</sup> Cammerfuehr.	12.
3. Plunderfuehr.	12.
Summa <sup>8</sup> pferdt.	55.

<sup>1</sup> 4 Edlknaben] *fehlt Z*

<sup>2</sup> præceptor] *fehlt Z*

<sup>3</sup> 2 Schneider] *fehlt Z*

<sup>4</sup> Michel. Georg] Michel. Georg. 8 Z

<sup>5</sup> Frawenzimmer Fuern aus den Clostern] Closter Fhurn Z

<sup>6</sup> Buechordinge] Buchardingen Z Bl. 36v

<sup>7</sup> 3] *fehlt D*

<sup>8</sup> Summa pferdt. 55] *fehlt D*

<sup>9</sup> Auff ir *fürstliche Durchlaucht* zue wartten seind verordnet: Veit, Marschalckh zue Pappenheim unnd Georg Christoph von Bibrach] *fehlt Z*

### Handschrift München

Herzog \*Ferdinands in Bayern  
Fueterzettel.

Inn seiner <i>fürstlichen gnaden</i> Marstall.	33.
Herr Hoffmeister der von Gleniz.	4.
Seobald <sup>1</sup> Müller.	2.
Christoff Aur.	2.
Rorbeckh.	2.
Gutschi <sup>3</sup> Sibenbürger.	4.
Trag Esel.	2.
Cammerfuehr.	
Fürstenfeldt. <sup>4</sup>	4.
2 Cammerdiener.	0.
2 Edlknaben.	
1 Laggey. <sup>5</sup>	
1 Schneider.	
Summa Pferdt.	53.

<M Bl. 73v> Auff<sup>9</sup> sein *fürstliche gnaden* zue wartten seindt verordnet:  
Alexander Pflueg unnd Hannß von

### Handschrift Amberg

<A Bl. 236v> Herzog \*Ferdinand  
in Bairen Furierzettel.

	Pferdt.
Inn seiner <i>fürstlichen gnaden</i> Marstall.	
	14.
Herr Hoffmeister.	4.
Se. <sup>2</sup> Müller.	2.
<A Bl. 237r>	Pferdt.
Christoff Auer.	2.
Rorbeckh.	4 2.
Gutschen.	4.
Tragesel.	2.
Cammerfuehr.	4.
Cammerdiener.	
2 Edelknaben.	
1 Laggey.	
Schneider.	
3 Stallknecht. <sup>6</sup>	
Sallknecht.	
2 Pueben.	
Summa pferd	<del>32</del> 34. <sup>7</sup>

Summa<sup>8</sup> Summarum aller pferdt, so  
Herzog \*Albrecht in Bairen, sambt andern Jungen Herren bey sich gehabt  
~~428.~~ 428.

<sup>1</sup> Seobaldt] Sebaldt Z

<sup>2</sup> Se.] Seb. D Bl. 125v

<sup>3</sup> Gutschi Sibenbürger] Gutscher Z Bl. 37r

<sup>4</sup> Fürstenfeldt] Closter Furstenfeldt Z

<sup>5</sup> 1 Laggey. 1 Schneider] *fehlt* Z

<sup>6</sup> 3 Stallknecht] 3 Knecht im Stall D

<sup>7</sup> Summa pferd 34] *fehlt* D

<sup>8</sup> Summa Summarum aller pferdt, so Herzog \*Albrecht in Bairen, sambt andern Jungen Herren bey sich gehabt  
~~428.~~ 428] Summa aller Pferdt. 428 D Bl. 127v

<sup>9</sup> Auff sein *fürstliche gnaden* zue wartten seindt verordnet: Alexander Pflueg unnd Hannß von Freudenberg] *fehlt*  
Z

## Handschrift München

Freudenberg.

Marggraff \*Philipps zue Baden  
etc. Fuetterzettel.

Seiner *fürstlichen gnaden* Leibpferd.

7.

Herr<sup>2</sup> Hoffmeister von Seiboldzдорff.

4.

Rosenbusch.

2.

Karner.

2.

Graff<sup>3</sup> zue Schwarzenberg.

Der von Hoheneckh.

Præceptor.

Cammerdiener.

Cammerjung.

3 Knecht im Stall.

Summa Pferdt.

15.

## Handschrift Amberg

<A Bl. 236r> Marggrafen<sup>1</sup>  
\*Philips zue Baden Furierzettel.

Pferdt.

Inn seiner *fürstlichen gnaden* Marstall.

4.

Herr Hoffmeister.

4.

Rosenbusch.

2.

Karner.

2.

Graff zue Schwarzenburg.

/

Der von Hoheneckh.

Præceptor.

Cammerdiener

Cammerjungen.

3 Knecht im Stall.

Musica.

\*Orlande, Capellmeister

Foßa. Hans Vischer.

Gallo.<sup>4</sup> Schenßleder.

Hainrich. Joachim.

2 Singerknaben. Francisco.

<A Bl. 236v> Filleno. 4 brüder.

Hans, Organist. Baptista.

Herbold.<sup>5</sup> Christof.

Matthias. Cerbani.

Hercules. Josquino.<sup>6</sup>

Jheu,<sup>7</sup> Organist. Maleeten.

Summa<sup>8</sup> Marggraf \*Philips von Baden

Pferdt. 12.

<sup>1</sup> Marggrafen \*Philips zue Baden] Marggrafs zu Paden *D Bl. 127r*

<sup>2</sup> Herr Hoffmeister von Seiboldzдорff] N. von Seiboldzдорff Hofmeister *Z*

<sup>3</sup> Graff zue Schwarzenberg. Der von Hoheneckh. Præceptor. Cammerdiener. Cammer Jung. 3 Knecht im Stall] *fehlt Z*

<sup>4</sup> Gallo] Gallbo *D*

<sup>5</sup> Herbold] au *über der Zeile nachgetragen A*, Haubold *D Bl. 127v*

<sup>6</sup> Josquino] Josquinio. *D Bl. 127v*

<sup>7</sup> Jheu] *über der Zeile Ino nachgetragen A*, Jhuo *D*

<sup>8</sup> Summa Marggraf \*Philips von Baden Pferdt. 12] *fehlt D*

### Handschrift München

Auff<sup>1</sup> sein *fürstlichen gnaden* zue wartten seindt verordnet gewesen: Eleasar Schlaher von der Nuckaw, <M Bl. 74r> Pfleger zue Laber, unnd Veit Diepolt, Marschalckh zue Pappenheim.

Volgt des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten unnd Herrn, Herrn \*Wilhelms, Pfalzgravens bey Rhein, Herzogs<sup>2</sup> inn Oberrn<sup>3</sup> unnd Nidern Bayern, Fuetterzettel.

	Pferdt.
Inn seiner <i>fürstlichen gnaden</i> Marstall.	40.
Graff Emanuel von Lalem.	5.
Herr Hofmeister. N. von Neydeckh. <sup>4</sup>	4.
Hannß von Gregersdorff.	4.
Christoff Ott Moritz von Felß.	4.
Herr Ferdinand Fugger.	3.
Alexander Fißcant.	3.
Merlensky.	3.
Paulus <sup>5</sup> von Eiß.	2.
Severin.	2.
Altram.	3.
Eisenreich.	2.
<M Bl. 74v> Fuchs.	/
Georg Bernhardt.	2.
Albrecht Preisinger.	4.
Gutschen und Wagen Pferdt.	
Clement Gutschen.	4.

### Handschrift Amberg

<A Bl. 248r> Herzog \*Wilhelms in Bairn Furierzettel.

	Pferdt.
Inn seiner <i>fürstlichen gnaden</i> Marstall.	40.
Hoffmeister der von Neideckh.	4.
Graff Emanuel von Lalein.	5.
Hans von Gregersdorff.	4.
Christoff Otto Moriz von Fels.	4.
Ferdinandus Fugger.	3.
Alexander Viscont.	3.
Marlencki	2.
Paulus von Eiß.	2.
Severin.	2.
Eysenreich.	2.
Fuchs.	1.
Altwain.	3.
Georg Bernhard.	2.
Clement Gutschen.	4.

<sup>1</sup> Auff sein *fürstlichen gnaden* zue wartten seindt verordnet gewesen: Eleasar Schlaher von der Nuckaw, Pfleger zue Laber, unnd Veit Diepolt, Marschalckh zue Pappenheim] *fehlt Z*

<sup>2</sup> Herzogs inn Oberrn unnd Nidern Bayern] Herzogs in Bairn *etc. Z Bl. 37v*

<sup>3</sup> Oberrn] Ba Oberrn, Ba *durchgestrichen M*

<sup>4</sup> Herr Hofmeister. N. von Neydeckh] N. von Neideckh, Hofmeister. *Z*

<sup>5</sup> Paulus von Eiß. 2] Paulus von Eiß. 2. *Alle drei Cammer unnd Cammerling Z*

### Handschrift München

Ungerisch Gutschen.	4.
Michael Gutschen.	4.
4 Blunderfuehrn.	16.
Ein silberfuehr.	4.
Ein Cammerfuhr.	4.
Trag Esel.	6.
Summa.	124.

Auff<sup>4</sup> sein *fürstlichen gnaden* zue wartten seind verordnet: Georg von Rochaw, Landtrichter unnd Pfleger zum Barckhstain, unnd Hannß Georg Güss von Güssenberg zue Prenz.

<M Bl. 75r> Summa aller obgesetzten Bairischen Pferdt thuett<sup>5</sup> 662.

Volgt<sup>6</sup> der andern Potentaten, auch Chur- und Fürsten, Deßgleichen der Prælaten, Ritterschafften unnd Reichsstett Gesanden Fuetterzettel.

Disen<sup>7</sup> abend, Nemblich den 26. Septembris, unnd am folgenden Sambstag seindt auch ankommen.

### Handschrift Amberg

Ungerisch Gutschen.	4.
	huius 85.
<A Bl. 248v>	Pferdt.
Michael Gutschen.	8.
Georg <sup>1</sup> Sper.	5.
Tragesel. <sup>2</sup>	6.
4 Plunderfuhrn.	16.
	huius 35.

Summa 120 Pferdt, welche<sup>3</sup> alle Herzog \*Wilhelm von Bairn bey sich gehabt.

<sup>1</sup> Georg] Jörg *D Bl. 137v*

<sup>2</sup> Tragesel] Troßesell *D*

<sup>3</sup> welche alle Herzog \*Wilhelm von Bairn bey sich gehabt] *fehlt D*

<sup>4</sup> Auff sein *fürstlichen gnaden* zue wartten seind verordnet: Georg von Rochaw, Landtrichter unnd Pfleger zum Barckhstain unnd Hannß Georg Güss von Güssenberg zue Prenz] *fehlt Z*

<sup>5</sup> thuett] *fehlt Z*

<sup>6</sup> Volgt der andern Potentaten, auch Chur- und Fürsten, Deßgleichen der Prælaten, Ritterschafften unnd Reichs Stett Gesanden Fuetterzettel] Aller Bekannten Fueterzettel *Z Bl. 38v*

<sup>7</sup> Disen abend, Nemblich den 26. Septembris, unnd am folgenden Sambstag seindt auch ankommen] *fehlt Z*

## Handschrift München

Der Römischen Kayserlichen Majestät, unnsere allergnedigster Herr<sup>1</sup> Gesandter, Graff \*Friderich zue Ötingen, mit<sup>2</sup> 31 Pferden, unnd haben auff ire Gnaden gewartet: Georg Schenckh von Staufenberg unnd Christoff Lembling, genant Schedel.

<M Bl. 75v> Herrn \*Friderichs, Pfalzgrafens unnd Churfürsten am Rhein etc. gesandte, seiner<sup>6</sup> Churfürstlichen gnaden Sohn, Pfalzgraf \*Ludwig, dessen fürstlichen gnaden Fuetterzetel hieoben inseriert, unnd dann die Churfürstlichen Räte, Doctor Martin Ostermüncher, Wolff Haller, Melchior

## Handschrift Amberg

<A Bl. 252r> Fuetterzettel der Fürstlichen Gesandten.

Pferdt.

Kayserliche Majestät gesander, Graff \*Friderich von Ötingen. 31.

König [<D> -licher] Wirde in<sup>3</sup> Hispanien gesandte,<sup>4</sup> Jacob<sup>5</sup> von Rolingen, Herr zue Sibenhorn [!] unnd Ansenburg Königlicher Majestät in Hispanien Rath in Herzogthumb Luzenburg under Graffschafft Thini, Gubernator der Graffschafft Vyandi, sambt angehenden Herrschafften Bernhard von Enschingen, Herr zue Hendlingen des Lands Luzenburg, Friderich von Stain, Herr zue vil Landes Luzenburg. Diese gesandte haben sambt unnd anders bey sich gehabt an pferden.

6.

Churfürsten pfalzgrafen gesander, Melchior von Sallhausen, Wolff Heller unnd Des-Doctor Ostermuchen.<sup>7</sup>

12.

huius 49.

<sup>1</sup> Herr] Herrn M

<sup>2</sup> mit 31 Pferden, unnd haben auff ire Gnaden gewartet: Georg Schenckh von Staufenberg unnd Christoff Lembling, genant Schedel] fehlt Z

<sup>3</sup> in] zu D

<sup>4</sup> gesandte] Gesandter D

<sup>5</sup> Jacob von Rolingen, Herr zue Sibenhorn unnd Ansenburg Königliche Majestät in Hispanien, Rath in Herzogthumb Luzenburg under Graffschafft Thini, Gubernator der Graffschafft Vyandi, sambt angehenden Herrschafften Bernhard von Enschingen, Herr zue Hendlingen des Lands Luzenburg. Friderich von Stain, Herr zue vil Landes Luzenburg. Diese gesandte haben sambt unnd anders bey sich gehabt an pferden] fehlt D

<sup>6</sup> seiner Churfürstlichen gnaden Sohn] fehlt Z

<sup>7</sup> Ostermuchen] Ostermüncher D Bl. 141r

### Handschrift München

von Salhaußen, Pfleger zue Napurg,  
unnd Johann Albrecht Freyß, der  
Rechten Licenciat, mit 12 Pferden.

Auf<sup>1</sup> diese Gesandten seind zuwartten  
verordnet: Ludwig Schertlin zue  
Binßwangen unnd Adam von  
Wildenstain.

Herrn \*Augusti Herzogs unnd  
Churfürsten zue Sachsen *etc.* gesander,  
Hannß von Lindenaw, mit 3 Pferdten,  
Auff<sup>2</sup> welchen gewartet haben: Hannß  
Wilhelm Gieß von Güssenberg zue Prenz  
unnd D. Christoff Reichardt.

<M Bl. 76r> Der *fürstlichen*  
Durchleuchtigkait Erzherzog  
\*Ferdinandi<sup>3</sup> zue Österreich *etc.*  
Gesandter, Herr Carl Welser, Landtvogt  
der Marggrafschaft Burgaw, mit 12  
Pferden,  
Auff<sup>4</sup> welchen gewartet haben: Tobias  
Osterreicher unnd Peter von Hochberg.

Der Churfürstin, Pfalzgräfin zum  
Newenmarckh *etc.*, wittiben, Gesandter,  
Georg Thoma von Wildenstain, mitt 6  
Pferden, auff<sup>5</sup> welchen Diepolt vom  
Stain gewartet.

Pfalzgraff \*Reinhards Gesander,  
Heinrich von Gaissiz, mit 5 Pferden,  
auff<sup>6</sup> welchen Johann Weispröner  
gewartet.

### Handschrift Amberg

<A Bl. 252v> Pferd.  
Churfürsten von Sachsen gesander, Hans  
von Lindenaw. 3.

Erzherzogs \*Ferdinands und Erzherzogs  
Carels\* gesander, Herr Carel Welser,  
Landtvogt zue Günzburg. 12.

Der Churfürstin zue Neuenmarckh  
gesanter, Georg von Wildenstain.  
6.

Pfalzgraf \*Reicharts gesander, Henrich  
von Gaißpiz. 5.

<sup>1</sup> Auf diese Gesandten seindt zuwartten verordnet: Ludwig Schertlin zue Binßwangen unnd Adam von Wildenstain] *fehlt Z*

<sup>2</sup> Auff welchen gewartet haben: Hannß Wilhelm Gieß von Güssenberg zue Prenz unnd D. Christoff Reichardt] *fehlt Z*

<sup>3</sup> \*Ferdinandi zue Österreich *etc.* Gesandter, Herr Carl Welser, Landtvogt der Marggrafschaft Burgaw, mit 12 Pferden] \*Ferdinands gesanter, Herr Carl Walser, Landvogt zu Güntzburg über die Marggrafschaft Burgaw. 12  
Z

<sup>4</sup> Auff welchen gewartet haben: Tobias Osterreicher unnd Peter von Hochberg] *fehlt Z*

<sup>5</sup> auff welchen Diepolt vom Stain gewartet] *fehlt Z*

<sup>6</sup> auff welchen Johann Weispröner gewartet] *fehlt Z*

### Handschrift München

Pfalzgraff \*Johans Casimirs Gesandter <M Bl. 76v> seind gewesen, die hieoben bey seiner *fürstlichen gnaden* Herrn Vattern, dem Churfürsten Pfalzgrafen verzeichnete, Nemblich *Doktor* Ostermüncher, Vice Canzler zue Amberg, Wolff Haller, Rath unnd Melchior von Salhaußen, *Pfleger* zue Napurg.

Herrn \*Albrecht Friderichs, Herzogs inn Preussen Gesandter, Friderich von Caniz, mit 7 Pferden, auff<sup>1</sup> welchen Hannß Krafft von Krautheim gewartet hat.

Herzog Julius zue Braunschweig\* Gesanter, Graff Simon von der Lippe.

Landtgraff \*Philipps zue Hessen Gesandter, Georg von Schalei.

Landtgraff \*Georgen zue Hessen Gesanter, Christoff von Hackhe.

Diser *sechs* Botschafften anzal Pferd seind in Landtgraff Wilhelms Fueterzetel zefindten.

<M Bl. 77r> Landtgraff \*Ludwigs zue Hessen gesandter, Adolff Raw, Johann Riedesel unnd Wolff Mair, mit 12 Pferden, Auff<sup>3</sup> welche Doctor Niclas Marr gewartet.

### Handschrift Amberg

Pfalzgraf \*Johans Casimirs gesanten, die hieoben beim *Churfürsten*, Pfalzgrafen verzeichnet.

Preußischer gesanter, Friderich von Conitz. 7.

Braunschweigischer gesanter, Graff Simon von der Lipp.

Nota<sup>2</sup> bene steht in Landgraff \*Wilhelms Furierzettel.

Landgraff \*Ludwigs gesander, Adolff. huius 33.

<A Bl. 253r> Pferd. Rhaw, Johan Riedesell und Wolf<sup>4</sup> Mair. 12.

Landgraff \*Philips Gesanter, Georg<sup>5</sup> von Schaley.

Landgraff \*Jörgen<sup>6</sup> gesander, Christof<sup>7</sup> Hackh.

Nota Bene diese<sup>8</sup> drei under Landgraf \*Wilhelms Futterzettel.

<sup>1</sup> auff welchen Hannß Krafft von Krautheim gewartet hat] *fehlt Z*

<sup>2</sup> Nota bene] *fehlt D*

<sup>3</sup> Auff welche Doctor Niclas Marr gewartet] *fehlt Z*

<sup>4</sup> Wolf Mair] Wolfmar *D*

<sup>5</sup> Georg von Schaley] Georg von Schalei. 4 *D Bl. 141v*

<sup>6</sup> Jörgen] Georgen *D*

<sup>7</sup> Christof Hackh] Christoff Hack. 4 *D*

<sup>8</sup> Diese drei under Landgraf \*Wilhelms Futterzettel] *fehlt D*

### Handschrift München

Beder<sup>1</sup> Herzogen von Ferar unnd Mantua gesandte, Nemblich der ferarisch Signor Scipiona Benleo, mit 4 unnd der Mantuanisch Signor Camillo Croèè [!], mit 6 Pferden, Auff<sup>2</sup> welche gewartet haben: Doctor Tobias Zorer unnd Christoff Erlbeckh zue Simingen.

Marggraff \*Carls zue Baden unnd Hochberg *etc.*<sup>3</sup> Gesandter, Wilhelm Kranz von Gaispitzhaim, Statthalter zue Pforzhaim, dessen anzal Pferdt hieoben inn der Marggräfin zue Baden Fueterzettel zue finden.

Herr Johans, Abbts deß Closters Kayßhaim, Gesandter, Doctor Christoff Layman, mit 2 Pferden.

<M Bl. 77v> Gemainer Landtschafft deß Fürstenthumb Newburg Gesandter, Herr Johann Georg von Gleissenthal, Prælat zum Spanishart, mit Pferden wie hieoben inn Pfalzgraff \*Philipps Ludwigs *etc.* Fueterzettel ze sehen.

### Handschrift Amberg

Marggraf \*Carels gesander, Wilhelm Cranz von Gaispitzheim. 4.

Ferrarischer gesander, Scipion ~~bab neo~~ bonleo. 4.

Mantuanischer gesander, Camillo Croce. 6.

huius 26.

Summa<sup>4</sup> der *fürstlichen* gesanden ~~109~~ 108<sup>5</sup> pferdt.

<A Bl. 253v> Fueterzettel der Prelaten und Reichsstat *etc.*<sup>6</sup>

Pferdt.

Abt zu Kaißhaim.

Doctor Laimman. 2.

<sup>1</sup> Beder Herzogen von Ferar unnd Mantua gesandte, Nemblich der ferarisch Signor Scipiona Benleo, mit 4 unnd der Mantuanisch Signor Camillo Croèè [sic], mit 6 Pferden] Des Herzogen Von Ferrar Gesanter, Signore Scipiona Bonleo. 4. Der Herzogin von Mantua gesanter Signore Camillo Croèè. 6 Z Bl. 39v

<sup>2</sup> Auff welche gewartet haben: Doctor Tobias Zorer unnd Christoff Erlbeckh zue Simingen] *fehlt Z*

<sup>3</sup> *etc.*] *fehlt Z*

<sup>4</sup> Summa der *fürstlichen* gesanden ~~109~~ 108 pferdt] Summa 116 Pferdt *D*

<sup>5</sup> 108] *über der Zeile nachgetragen A*

<sup>6</sup> *etc.*] *fehlt D*

### Handschrift München

Der Statt Augspurg Gesandte, Johan<sup>1</sup>  
Babtista Hanizlin unnd Herr<sup>2</sup> Felix  
Rhaw, beede deß geheimen Raths  
daselbst, mit 6 Pferden.

Der Statt Nürnberg Gesandte, Thoma  
Löffelholz<sup>4</sup> unnd Clement Folckhamer,  
mit 7 Pferdten.

Der Statt Regenspurg Gesande, Wolff  
Egethaller unnd Hauboldt Fledacher, mit  
5 Pferden.

Der Statt Ulm gesandte, Herr Daniel  
Schad unnd Herr<sup>5</sup> N. Servatius<sup>6</sup> Ehinger,  
mit 6 Pferden.

Der Statt Nördlingen<sup>7</sup> gesandte, Peter  
Seng unnd Hannß Göring, mit 5 Pferden.  
<M Bl. 78r> Der Statt Thonawörth  
Gesandter, Hannß Galgenmair,  
Burgermeister, unnd Doctor Hieranimus  
Fröschel, Syndicus daselbst, mit 3  
Pferden.

Der Statt Weissenburg Gesandte, Hannß  
Mayr unnd Veitt Mumprecht, mit 3  
Pferden.

Der Statt Biengen Gesandter, Georg  
Vetter, Burgermeister daselbst, mit 3  
Pferden.

Der Statt Sulzbach Gesandten, Adam  
Schwarz, Burgermeister, unnd Magister  
Georgius Gast, Stattschreiber daselbst,  
mit 3 Pferden.

### Handschrift Amberg

Augspurg.  
Baptista Hainzel und Herr Felix Rhaw.<sup>3</sup>  
6.

Nürnberg.  
Thomas Löffelholz und Clement  
Volckhamer. 7.

Ulm.  
Daniel Schad und Herr Fazinger.  
6.

Regenspurg.  
Wolff Egethaller, Hauboldt Fledacher.  
5.

Nördlingen.  
Peter Seng und Hans Gering. 5.  
Thonauwerdt.  
huius 31.

<A Bl. 254r> Pferd.  
Hans Galgenmair und Doctor Fröschel.  
3.

Weissenburg Am Norckhaw.  
Hans Mair und Veit Mumprecht.  
3.

Biengen.<sup>8</sup>  
Georg Vetter, Burgermeister. 3.  
huius 9.

Summa<sup>9</sup> der Prelaten und Stätt Pferd 40.

<sup>1</sup> Johan] über der Zeile nachgetragen M, fehlt Z

<sup>2</sup> Herr] fehlt Z

<sup>3</sup> Rhaw] Rhäm handschriftlich verbessert, ursprünglich Rhäw D Bl. 142r

<sup>4</sup> Löffelholz] Löffel Holz M

<sup>5</sup> Herr] fehlt Z

<sup>6</sup> Servatius] über der Zeile nachgetragen M, fehlt Z

<sup>7</sup> Nördlingen] Nörlingen M

<sup>8</sup> Biengen] Giengen A, D Bl. 142v

<sup>9</sup> Summa der Prelaten und Stätt Pferd 40] Summa 40 Pferd D

### Handschrift München

Zue den hieoben verzeichneten sind allererst am Mittwochen, den 29. Septembris, der *Königlichen Majestät* zue Hispanien Gesandten, (innmassen hernach vermeldet werden soll,) <M Bl. 78v> mit 6 Pferden ankommen.<sup>1</sup>

Summa der Gesandten Pferd.

147.

Thuet allß die *summa* aller Pferd, so auf diser fürstlichen Hochzeit gefütet worden.

2505.

Dieweil sich nun der einrith so speth verzogen, das<sup>3</sup> man allerst zue abends, umb 8 uhrn, das fürstliche Nachtmall hatt<sup>4</sup> angefangen,<sup>5</sup> ist disen<sup>6</sup> abend nach

<sup>1</sup> ankommen] *fehlt Z*

<sup>2</sup> 2465. 2397] 2469 *D*

<sup>3</sup> das] hat *Z Bl. 41r*

<sup>4</sup> hatt] *fehlt Z*

<sup>5</sup> angefangen] *angefangen unnd Z*

<sup>6</sup> disen] nach solchem disendt *Z*

### Handschrift Amberg

<A Bl. 254v> Summa Summarum  
aller Pferd zusammen.

2465.<sup>2</sup>

2397.

*Herzog* \*Philips Ludwigs. 448.

*Herzog* in Bayrn. 428.

*Herzog* zu Gulch. 496.

*Herzog* \*Ludwig, Pfalzgraf. 109.

Landgraf \*Wilhelm zu Hessen. 230.

Pfalzgraf \*Georg Hanns. 63.

Pfalzgraf \*Johanns. 56.

*Herzog* \*Wilhelm in Bayrn. ~~220~~ 120.

*Herzog* \*Ludwig zu Württemberg.

259.

Margraf \*Carls gemahl. 60.

Furstliche Gesanden. 108.

Prailaten und Statt gesanden. 40.

---

~~2367~~

2417

## Handschrift München

eingenommer Malzeit weiter nichts fürgenommen, sondern haben sich die Fürsten unnd Fürstinen inn ire Zimmer unnd yederman zue ruhe verfüegt.

Volgt,<sup>1</sup> wie die Fürstentafel disen abendt gesetzt gewesen.

Erstlich oben an der Tafel:

Herzog \*Albrechts inn Bayern Fraw Muetter unnd neben irn *fürstlichen Gnaden* zur Linckhen Handt Herzog \*Albrecht *etc.*

Zur rechten hochgedachter Fürstin von Bayern ist gesessen:

Deß Herrn Breutigams Fraw Muetter.

Darnach ist gestanden der erst fürschnaider.

Nechst demselben der *Kayserlichen Majestät* Gesandter.

Darnach Herzog \*Ferdinand inn Bayern.

Darnach Pfalzgraff \*Ludwigs Tochter.

<M Bl. 79v> Darnach der ander fürschnaider.

Darnach Landtgraff \*Wilhelm.

Darnach Frewlin \*Jacoba von Baden.

Darnach Herzog \*Ludwig zue Wirttemberg.

Darnach der dritt fürschnaider.

Darnach Marggraff \*Philipps zue Baden.

Darnach Pfalzgraff \*Ottheinrich.

Darnach Graff \*Friderich zue Württemberg.

Darnach der 4. fürschnaider.

Darnach Pfalzgraff \*Friderich *etc.*

Darnach des Erzherzogs von Österreich Gesander.

Darnach der 5. fürschnaider.

Darnach der Churfürstin zum Newenmarckh Gesander.

Darnach Landtgraff \*Georgen

## Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> Von M Bl. 78v Volgt, wie die Fürstentafel bis M Bl. 80v in seiner *fürstlichen gnaden zimmer* genommen] fehlt Z

## Handschrift München

Gesandter.  
Auf der andern seiten von Herzog  
\*Albrechts <M Bl. 80r> inn Bayern  
Linckhen handt hinumb seind gesessen:  
Seiner *fürstlichen gnaden* Gemahelin.  
Pfalzgraff \*Ludwig.  
Pfalzgraff \*Ludwigs gemahel.  
Herzog \*Wilhelm inn Bayern.  
Pfalzgraff \*Georg Hannßen Gemahel.  
Pfalzgraff \*Georg Hannß.  
Marggraff Carls gemahelin.  
Der Herr Hochzeiter.  
Die fürstliche Braut.  
Frewlin \*Maria Maximiliana von  
Bayern.  
Frewlin \*Christina.  
Frewlin \*Anna.  
Frewlin \*Elisabeth.  
*Alle drei* Pfalzgravinen.  
Herzog \*Johanns Pfalzgraff *etc.*  
<M Bl. 80v> Frewlin \*Anna Maria,  
Landtgrafin.  
Frewlin \*Barbara.  
Frewlin \*Maria Elisabeth.  
*Beide* Pfalzgräfin.  
Fraw Grävin von Arrenberg.  
Fraw Grafin von Newenahr.  
Landtgraff \*Ludwigs Gesandter.  
Landtgraff \*Philipps Gesander.  
Der fürstlichen Braut Herr Vatter,  
Herzog \*Wilhelm zue Gülich *etc.*, hatt  
disen abend das Nachtmal bey den  
andern Fürsten Personen nicht, sondern  
allain inn seiner *fürstlichen gnaden*  
zimmer genommen.

## Handschrift Amberg

<A Bl. 204r> Der<sup>1</sup> *Herzog* von Gülch ist  
denselben tag, weil es ihrer *fürstlichen*  
*gnaden* böser tag gewesen, im Gemach  
bliben, deßgleichen auch die  
Hochzeiterin, biß an Montag nach  
beschehner befhaltung.

---

<sup>1</sup> Der *Herzog* von Gülch ist demselben tag, weil es ihrer *fürstlichen gnaden* böser tag gewesen, im Gemach bliben, deßgleichen auch die Hochzeiterin, biß an Montag nach beschehner befhelung] Mein gnediger Herr ist in seiner fürstlichen Gnaden Gemach den abendt, weil ihrer *fürstlichen Gnaden* böser tag gewesen, blieben, in gleichen die Herzogin, wie under den Fürsten Personen breuchig, mit dero Frauenzimmer auch nicht an den Tisch, da die geladene Herrn gessen, biß an Montag, den 27. Septembris, gegen den abendt, nach volnzogener befhelung, kommen *D*

### Handschrift München

Montags, den 27. Septembris umb 10 uhr vormittags,<sup>1</sup> hatt man sich widerumb zum Fruemahl auff dem grossen Sal <M Bl. 81r> versamlet. Die fürstliche Braut aber hatt zue solchem, weil diser tags die vermählung geschehen sollen, nicht kommen, sondern ist inn ir *fürstlichen gnaden zimmer* blieben.

Volgt,<sup>3</sup> wie am Montag, den 27. Septembris, zue mittags die Fürstentafel besetzt gewesen.

Oben an der Tafel:

Der *Kayserlichen Majestät* Gesandter.

Herzog \*Albrecht inn Bayern *etc.*

Zur Rechten Handt neben der *Kayserlichen Majestät* Gesanden:

Der Herzog von Gülich.

Der erst Fürschneider.

Deß Herrn Breutigams Frawmuetter.

Landtgraff \*Wilhelm zue Hessen.

<M Bl. 81v> Seiner *fürstlichen gnaden* Gemahel.

Der ander Fürschneider.

Herzog \*Ferdinand inn Bayern.

Herzog \*Ludwig zue Württemberg.

Der dritt Fürschneider.

Deß Churfürsten Pfalzgraven Gesandter.

Deß Churfürsten von Sachsen gesandter.

Deß Erzherzogen Gesander.

### Handschrift Amberg

27. September,<sup>2</sup> Montag.

Verzeichnuß der Seßion auf dem Hochzeitlichen tag zu Neuburg zur<sup>4</sup> Mitagsmalzeit auf dem großen Saal.

[<D Bl. 74v> An der] recht [<D> -en seitten]:

Graf \*Fridrich von Oeting, [<D> *Römisch*] *kayserlichen Majestät* Gesander.

*Herzog* von Gülch.

1. Vorschneider Georg Schenck.

Deß *Herrn* Hochzeiter *Frau* Mutter.

Landgraf \*Wilhelm zu Hessen.

[<D> Seiner *Fürstlichen Gnaden* Gemahl.]

2. Vorschneider Alexander Pflug.

*Herzog* \*Ferdinand in Bayern.

*Herzog* zu Württemberg.

3. Vorschneider Jörg von Pohann.

Churfürsten Pfalzgrafen Gesandter.

[<D> *Churfürstlichen* Sachsen Gesandten.]

Erzherzog \*Ferdinand gesandter, [<D>

<sup>1</sup> vormittags] *fehlt Z*

<sup>2</sup> 27. September, Montag] Wie nun denselben vormittag uff dem grossen Saal die Fürsten und Herrn zu tisch gesessen, folgt hernach *D*

<sup>3</sup> Von *M Bl. 81r* Volgt, wie am Montag *bis M Bl. 83v* ganze tag inn Freuden zuegebracht worden] *fehlt Z*

<sup>4</sup> zur Mitagsmalzeit auf dem groß Saal] Am Montag, den 27. Septembris, zur Mittags Mahlzeit haben die Herrn nachfolgender Ordnung zu Tisch gesessen *D Bl. 75v*

## Handschrift München

Der viert Fürschneider.  
Der Churfürstin zum Newenmarckht  
Gesander.  
Deß Herzogen von Ferar gesander.

Preuischer Gesander.  
Pfalzgraff \*Reichards Gesander.  
Der fünfft Fürschneider.

Landtgraff \*Ludwigs Gesander.  
Braunschweigischer gesander.

<M Bl. 82r> Zur Linckhen Handt  
neben Herzog \*Albrechts hinumb:  
Seiner *fürstlichen gnaden* Fraw Mueter.  
Seiner *fürstlichen gnaden* Gemahel.

Pfalzgraff \*Ludwig *etc.*  
Seiner *fürstlichen Gnaden* Gemahel.  
Herzog \*Wilhelm inn Bayern.  
Pfalzgraff \*Georg Hannsen gemahel.  
Pfalzgraff \*Georg Hannß.  
Marggraff \*Carls gemahel.  
Marggraff \*Philipps zue Baden.  
Pfalzgraff \*Johanns.  
Frewlin von Bayern.  
Frewlin \*Christina, Pfalzgrafin.

Pfalzgraff \*Ludwigs Dochter.

## Handschrift Amberg

Carll] Weser,<sup>1</sup> [<D> Freyherr von  
Zymburg, irer D. Raht, Cammerer und  
Landvogt der Marggrafschaft Burgaw].  
4. Vorschneider Johann von Gemingen.  
Churfürstin zu Neuenmark Gesandter.

Herzog von Ferrar Gesandter.  
Mantua Gesandter.  
Herzog zu Preußen gesandter.  
Pfalzgraf \*Reichards gesandter.  
5. Vorschneider Johan Krafft von  
Krautheim.  
Landgraf \*Ludwig gesandter.  
Herzog \*Julius zu Braunschweig  
gesandter.  
Doktor Ostermuncher, Churfürst<sup>2</sup>  
Pfalzgraf gesandter.  
Wolf Haller, Pfalzgraf<sup>3</sup> \*Johan Casimir  
gesandter.

[<D> Zur] link [<D> -en seitten]:  
Herzog \*Albrecht in Bayrn.

Seiner *fürstlichen Gnaden* gemahl.  
[<D> Seiner *Fürstlichen Gnaden* Fraw  
Mutter], die Alte Herzogin in Bayrn.  
Pfalzgrav \*Ludwig.  
Seiner *fürstlichen Gnaden* Gemahl.  
Herzog \*Wilhelm in Bayern.  
Herzog \*Jörg Johans,<sup>4</sup> Pfalzgraf, gemahl.  
Herzog \*Jörg Hanns.  
Margraf \*Carls gemahl.  
[<D> Marggraf \*Philipps von Baden.]  
Pfalzgraf \*Johann.  
Frewlin von Bayrn.  
Frewlin \*Christina, [<D Bl. 76v> deß  
Herrn Hochzeiters Schwester].  
Herzog \*Ludwig Pfalzgraf dochter.

<sup>1</sup> Weser] Welser D

<sup>2</sup> Churfürst Pfalzgraf gesandter] wegen Churfürsten Pfalzgrafen D Bl. 76r

<sup>3</sup> Pfalzgraf \*Johan Casimir gesandter] wegen Pfalzgraf \*Johans Casimir D

<sup>4</sup> Johans] Hansen D

### Handschrift München

Frewlin \*Anna, Pfalzgräfin.

<M Bl. 82v> Der Herr Breutigam.

Frewlin \*Elisabeth.

Frewlin \*Barbara.

Frewlin \*Maria Elisabeth.

*Alle drei* Pfalzgräfin.

Pfalzgraff \*Friderich.

Graf \*Friderich zue Württemberg.

Pfalzgraff \*Ottheinrich.

Landtgraff \*Philipps Gesandter.

Landtgraff \*Georgen Gesanter.

Marggraff \*Carls Gesandter.

Der Churfürstin zum Newenmarckh  
Gesandter.

Der Newburgischen Landschafft  
Gesandter.

Unnder essens ist meniglich, so zum  
aufwarten beschieden, angesagt worden,  
das man die fürstliche vermählte  
Personen umb 2 uhrn nach mittags  
ehelich zuesamen geben würd.

<M Bl. 83r> Es hatt sich auch  
mittlerweil im Closter unnder dem  
gesind, so daselbst gespeist unnd den  
aufwarttern ein unwill erhebt, also das  
das gesindt ohne ainzige uhrsach die  
küchen aufgestossen, eingenommen und  
selbst irer gefallens angerichtet, auch  
sich gegen den Köchen unnd aufwartern  
betrohlich vernehmen lassen. Allß  
solches dem Herrn Statthalter Endris  
Fuchsen geklagt, ist er selbs hinauß

### Handschrift Amberg

*Fräulein* \*Anna, [<D> deß Herrn  
Hochzeiters Schwester].

Pfalzgraf \*Philipp Ludwig, [<D> der  
Hochzeiter].

Frewlin \*Barbara, [<D> und]

Frewlin \*Maria Elisabeth, [<D> seiner  
*Fürstlichen Gnaden* Schwestern<sup>1</sup>].

Herzog \*Fridrich, Pfalzgraf, [<D> seiner  
*Fürstlichen Gnaden* Bruder].

Graf \*Fridrich von Wirtemberg.

Herzog \*Ottheinrich, Pfalzgraf.<sup>2</sup>

Scharley, Landgraf \*Philip gesandter.

Christoph Hagk, Landgraf \*Georg  
gesandter.

Margraf \*Carls gesander.

Churfürsten von Neuen<sup>3</sup> ander gesander.

Gemeiner *Neuburgischen*<sup>4</sup> Landschafft  
Prelat zu Seßhan,<sup>5</sup> Johan Georg von  
Gleißentall.

<sup>1</sup> Schwestern] Schwistere *D*

<sup>2</sup> Pfalzgraf] *fehlt D*

<sup>3</sup> Neuen] Neuwenmarck *D*

<sup>4</sup> *Neuburgischen* Landschafft] Landschafft deß Fürstenthumbs Neuburg *D*

<sup>5</sup> Seßhan] Spensart *D*

### Handschrift München

gangen unnd dem Gesind guettlich undersagt, sich dergleichen aigentätigkeit zu enthalten. Dann man darob sein wolt, das inen die nottuefft solt geraichet werden, inn dem ir ezlich sich uber ime Statthaltern gerottet, allsbald zue der aufwartenden geharnischten Burger knebelspießen unnd wehren griffen und da ers nicht beschaidenlich abgewendet oder entwichen, wurden sy ine unmuettlich verletzt haben.

<M Bl. 83v> Nun volgt der Process, wie und mit was Cermonien [!] die bede fürstliche vermählte fürstliche Personen Montags, den 27. Septembris, ehelichen zusammen gegeben Unnd wie darnach der ganze tag inn Freuden zuegebracht worden.

Nach disem eingenommenen Früemahl, nach mittags umb 3 Uhr, haben sich die Fürsten Personen auch sonst meniglich, was Graven, Herrn unnd vom Adel gewesen, dem actu der ehelichen zuesamengebung beeder fürstlichen Personen beyzuwohnen, an den darzue Deputierten ortten versamblet.

Unnd<sup>1</sup> weil die Schloßkirchen, wegen vile deß volckhs, zue klain erachtet unnd derwegen auf zuvor gehabte stattliche beratschlagung für guet angesehen worden, das die zuesamen- <M Bl. 84r>

### Handschrift Amberg

<A Bl. 204v> [~~D Bl. 77r~~] Auff jetztgemelten Montag, den 27. Septembris,] Umb 3 ~~oder~~ und 4 Uhren nachmittag hat man sich zum Kirchgang der ehelichen befehlung gerüßt

---

<sup>1</sup> Von Und weil die Schloßkirchen *M Bl. 83v bis* inn gleicher ordnung wie man zuvor hinauf kommen *M Bl. 89r*] Unnd alß die Zeit khommen, ist vom Ersten der Herr Breutigam zwischen beeden seiner *fürstlichen gnaden* Vettern, Pfalzgraff \*Ludwigen unnd Landtgraff \*Wilhelm zu Hessen etc, So dan die fürstliche Braut durch dero Herrn Vattern, den Herzogen von Gülch etc. Unnd Herzog \*Albrechten inn Bairn etc. auf den vorberürten grossen Saal (weil die Schloßkirch wegen viele des volckhs zu klain erachtet worden) gefuert. Alda beede Ihre *fürstlichen gnaden* durch des Herrn Breutigams Hofprediger, Herr Laurentium Drechsel, Christlichem gebrauch gemeß, im nahmen der Heiligen Dreifaltigkeit, Ehelich zusammen geben Unnd bestettet worden Unnd hat also dißmals gedachter Hofprediger solch Christlich Werckh nach gesprochenem gewöhnlichen gebett, vermög des Herrn Breutigams Kirchenordnung, mit dem segen beschlossen. Darauff das Te deum Laudamus \*Orlando Authore Sex Vocum gesungen Unnd darnach die fürstliche vermächlete Eheleut widerumb vom Saal in Ihre Zimmer gefuert *Z Bl. 41r- 41v*.

### Handschrift München

gebung auff dem Newen grossen Saal<sup>1</sup> geschehen sollt, ward daselbst zue oberst gegen der Canzleywerts ein roth duech, darauf der Breutigam unnd die Hochzeiterin stehen sollten, auf die erden gebraitet unnd auf demselben ein bänckhlin mit rothem duech beschlagen unnd mit gülden küssen bedeckht gestelt, darauff Breutigam unnd Braut, weil das gebeth, wie hernach volgt, gewert, knieten. Ober dem Thuech an der wend ist der Hoffprediger Herr Laurentius Drechsel inn ein weissen Corrockh unnd ihne zur rechten Magister Johannes Kleniay, Superintendent zue Newburg, unnd zur linckhen handt Magister Thomas Venatorius, Hofcaplan daselbst, gestanden.

Wie man sich nun versamlet, ist von ersten <M Bl. 84v> der Herr Breutigam inn nachvolgender ordnung auf den obberüerten saal geführt.

Nemblich zuvorderst, vor seiner *fürstlichen gnaden*, seind gangen Trommel unnd Pfeifen, auff dieselben folgten die Marschalckh unnd Junckhern, Nach denselben die Edeljungen, darnach die Grafen unnd Herrn, Nach disen 5 Trommetter. Darnach der Fürsten Cämmerling Unnd auf dieselben die Fürsten, ye 2 oder 3 beyainander. Der Herr Breutigam aber ist zwischen beeden seiner *fürstlichen gnaden* Vettern, Pfalzgraff \*Ludwigen unnd Landtgraff \*Wilhelmen, eingangen. Nach den Fürsten folgten die Gesandten unnd Botschafften auch inn irer ordnung.

### Handschrift Amberg

und hat umb solche Zeit der<sup>2</sup> Herr Hochzeiter von seiner [<D> fürstlichen] Gnaden gemach mit vil Trommetern, einer Herrpaucken, so vorher gangen, mit Seiner [<D> Fürstlichen] Gnaden erbettnen Herrn und freunden sich auf den großen Saal verfügt, vor welchs *fürstliche Gnaden* [<D> Windliechter oder] fackln getragen, Und haben in dem Hof unden an 4 Örter etliche Trummenschlager und Pfeiffer gestanden, die, als bald man in die Trommeten gestossen, ire Trummen auch gerüst und darauf gespielt.

<sup>1</sup> Saal] ein a über der Zeile nachgetragen M

<sup>2</sup> der Herr Hochzeiter] Herzog \*Philips Ludwig D

### Handschrift München

Sobald nun die obbemelte acht Trommetter zur Thür deß Sals hinein kommen unnd geblasen, <M Bl. 85r> hatt der Herpauckher, so zuvor auf dem Trommetter stuel daselbst gestanden, auch angefangen zue schlagen, welchs so lang gewehrt, bis sich die Fürsten an der seiten vor der Thur deß Saals nacheinander inn die ordnung unnd der Herr Breutigam zue oberst, dem Pfarrer zur rechten hand, allain gestelt. Darnach sich die Trommetter zue dem Höhrpauckher auff den Pfeifferstuel verfüegt.

Unnd hatt man also der fürstlichen Braut erwartet, welche auch inn nachvolgender ordnung zue berüerttem Saal geführt, Nemblich unnd zuvorderst seind gängen: Trommel unnd Pfeiffer, Darnach die Graven unnd Edlleuth, so auf das fürstliche Frawenzimmer zue warten beschieden, Nach den selben aller <M Bl. 85v> Fürstinnen Edleknaben, Darnach die Bayerische Musicanten mit lieblichen Instrumenten, Darnach die Frawenzimmers Hoffmeister, Darnach 6 wolgebuzte Edleknaben, dern yeder 2 windtlichter trueg, dise waren umb den Leib mit seiden Binden behangt. Nach disen folgte die fürstliche Braut, welche derselben Herr Vatter, der Herzog von Gülich unnd dann Herzog \*Albrecht inn Bayern etc. führten, Unnd trueg irer *fürstlichen gnaden* die beleg nach Frewlin \*Maria Maximiliana von Bayern.

Nach iren *fürstlichen gnaden* folgten deß Herrn Breutigams Fraw Muetter unnd Herzog \*Albrechts gemahel, Darnach die andere Fürstin, Freulin, Gräfin unnd

### Handschrift Amberg

Demnach<sup>1</sup> ist die Hochzeiterin [<D> Herzogin \*Anna] auß dero Gemach durch ihr *fürstlichen Gnaden* Herrn Vatter und Herzog \*Albrecht in Bayrn, deren [<D> mein Gnedige Fürstin, Herzogin] \*Maria Maximiliana auß Bayrn den Rock nachgetragen, geführt Und vorher die Kayserlich Königlichen und fürstliche [<D> Pottscafften und] Gesandten neben ihrer *fürstlichen gnaden* Hofjunkern [<D> so zu solchem freudentag uff ire *Fürstlichen Gnaden* seitten erbetten,] gängen,

auch der Hochzeiterin durch 6 edle Knaben, so in Schwarz Sammeten, schonen roten Satinen wams und Sammeten roten hosen ehtlich geklaidt, und Creuz weis, weise und blawe Seidenen feldzeichen über den leib gehabt, brennende fackeln vorgetragen Und durch die<sup>2</sup> Bayrischen Instrumentisten, in den Cornetten lieblich gespilt, auff den Saal geführt, der dann ein grosser Hauff von fürstin, Gräfin undt frawenzimmer nach gefolgt.

<sup>1</sup> Demnach] Darnach D

<sup>2</sup> die Bayrisch Instrumentisten] der Herzogen in Beyeren Instrumentisten D Bl. 77v

### Handschrift München

Frawenzimmer, ye 2 und 2 beyainander.

<M Bl. 86r> Wie man nun zur Saalthür hinein ging, fingen die Trommetter unnd Höhrpauckher auff dem Pfeiferstuel widerumb an zue blasen unnd zue schlagen, so lang bis sich das Frawenzimmer inn die ordnung stellet, Unnd ward die Hochzeiterin an der anderern seiten deß Saals zue der gassen werts gegen den Herrn Breutigam uber allain gestelt. Die andere Fürstinen, Frewlin, Grävinen, Frawen unnd Junckhfrauen von Adel seind neben irn *fürstlichen gnaden* ab unnd ab, inn der ordnung, wie sie zuenechst nach der fürstlichen Braut gangen, gestanden.

Wie nun die beede fürstliche vermählte sambt den andern fürstlichen Personen auff den grossen Saal khommen unnd sich obgehörter massen inn die ordnung gestelt, hatt der Organist <M Bl. 86v> angefangen auff ein Regal ze schlagen, Darauff die Cantorey von Laugingen ein muteten 6 Vocum Mailando [!] Authore sich anfahend Christe Deus gesungen.

Nach vollendung diß gesangs seind hohermelte Breutigam unnd Braut fürgeführt unnd mit nachfolgenden wortten durch obgedachten Hoffprediger, Herrn Lorenz Drechsel, die ganze Commun<sup>1</sup> angesprochen worden:  
„Ir alle sambt geliebte inn unnsERM

### Handschrift Amberg

Die Hochzeiterin ist mit einem köstlichen silbern stück, mit goldt verbremt, ein schönen gülden Kranz von Perlein, auch robin und Diamanten, darunder das haar wol geziert, abgehangen, schönen halsbändern, ringen und kleinodern beklaid und geschmückt gewesen.

<sup>1</sup> Commun] ursprünglich Tonum, durchgestrichen und verbessert zu Commun M

### Handschrift München

Herrn Jesu Christo, hohes unnd nidrigs stands, wisset, das aus gnediger versehung unnd schickhung Gottes Allmechtigen Der Durchlechtig Hochgeborn Fürst unnd Herr, Herr \*Philipps Ludwig, Pfalzgraff bey Rhein, Herzog inn Bayern, Graff zue Veldenz unnd Spanheim, mein gnediger <M Bl. 87r> Fürst unnd Herr, sich mit deß auch Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten unnd Herrn, Herrn \*Wilhelms, Herzogs zue Gülich, Cleve und Bergen, Gravens zue der Marckht unnd Ravenspurg unnd Herrn zue Rawenstein *etc.*, meins gnedigen Fürsten unnd Herrn geliebten Tochter, Frewlin \*Anna *etc.*, verschiner zeit hatt vermählen lassen, welche yetzt allhie für Göttlicher Maitt, den Lieben außerswolten Engeln Gottes unnd dieser Heiligen Christlichen gemein erscheinen, sich nach löblichem Christlichem alhergebrachtem gebrauch der Heiligen Kirchen durch das Göttliche wortt unnd gebeth, dardurch diser standt unnd alles geheiligt, einsegnen zulassen, Darzue ich alls ein Diener Christi erfordert, Derhalben wir im nahmen deß Allmechtigen Gottes mit verleihung seiner Göttlichen gnaden solchs <M Bl. 87v> Heiligs unnd Christlichs werckh anfangen und ordenlich nachinander auß der heiligen schriftt vernehm~~m~~en wollen,

Erstlich wie der Ehestandt von Gott ist eingesetzt worden.

Genesis andern Capitel sprach Gott der Herr:

Es ist nicht guet, das der mensch allain sey. Ich will im ein gehilffen machen, die umb ihme sey. Da ließ Gott der Herr ein

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

tieffen schlaff fallen auf den menschen  
unnd er entschieff, unnd nam seiner  
rippen eine unnd schloß die Stedte zue  
mit fleisch. Unnd Gott der Herr bawet  
ein weib aus der rippe, die er von dem  
menschen nam, unnd bracht sy zue ihme  
*etc.*“

Nach solchem seind die fürstliche Newe  
Eheleut, Breutigam unnd Braut, durch  
obgedachten Pfarherr <M Bl. 88r>  
angesprochen worden, wie volgt.

„Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst,  
gnediger Herr, auch Durchleuchtige  
Hochgeborne Fürstin, gnedigs Frewlin,  
*Eure fürstliche gnaden* alls vermählte  
Eheleut wöllen auf solche fürgeleßne  
stückh ihre eheliche Pflicht bestettigen  
lassen.“

Darauff beede ire *fürstlichen gnaden* sich  
gegen dem Pfarrer gewandt, der  
volgends ihre *fürstlichen gnaden*  
unterschiedlich gefragt, Nemblich:

„Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst,  
gnediger Herr, *Eure fürstliche gnaden*  
wollen die Durchleuchtige Hochgeborne  
Fürstin unnd Frewlin, Frewlin \*Anna,  
geborne Herzogin zue Gülich, Cleve  
unnd<sup>1</sup> Bergen *etc.*, mein gnedigs Frewlin  
allhie zuentgegen, zue ainem ehelichen  
gemahel haben nach Göttlicher ordnung  
deß Ehestands?

*Responsio* „Ja.“

Durchleuchtige Hochgeborne Fürstin,  
gnedigs <M Bl. 88v> Frewlin, *Eure*  
*fürstliche gnaden* wöllen den auch  
Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten  
unnd Herrn, Herrn \*Philipps<sup>2</sup> Ludwigen,  
Pfalzgrafen bey Rein *etc.*, mein gnedigen  
Fürsten unnd Herrn allhie zuentgegen  
zue einem ehelichen Gemahel haben

---

<sup>1</sup> unnd] unn *M*

<sup>2</sup> Philipps] Pilipps *M*

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

nach Göttlicher Ordnung deß ehestands?

*Responsi* „Ja.“

Auff solches haben die fürstliche Newe eheleuth einander ire handt geben, Daryber der Hoffprediger folgende wortt gesprochen: „*Eure fürstlichen gnaden* baiden eheliche Pflicht, so *Eure fürstlichen gnaden* allhie vor Gott unnd der Christlichen Kirchen thuen, bestettige ich unnd sprich *Eure fürstlichen gnaden* ehelichen zuesamen, inn dem Namen Gottes deß Vatters unnd deß Sohns unnd deß Heiligen geists, was Gott zuesamen füegt, soll der mensch nicht scheiden.“

Hierauff geben sie einander die Ring unnd Krenz.

<M Bl. 89r> Darnach verlas der Hoffprediger das gebeth, wie es hernach von wortt zue wortten gesetzt werden soll, sambt dem Vatter unnser Und beschluß also dißmals solch Christlich werckh mit dem segnen, vermög der Kirchenordnung, darauff allßbald die Canthorey von Laugingen anfieng das Te Deum

### Handschrift Amberg

Und als die befehlung durch deß Herrn Hochzeiters Hofprediger,<sup>1</sup> Herr Lorentz Drechsler [<D> von Dresen genant], celibrirt, haben beede *fürsten*, Braut und Breutigam, einander die <A Bl. 205r> hende geküßt, sich bey der handt gehalten, der Hochzeiter der Hochzeiterin einen schönen ring und hinwider die Hochzeiterin ein schönen Perlin Cranz mit kostlichen Edeln gestein gezieret, irer *fürstlichen Gnaden* zugestellt, den ire *fürstliche Gnaden* auf das Haupt gesetzt und nach der befehlung, auch demselben ganzen Abend über tisch und wo seine *fürstliche Gnaden* hin und wider gangen und gestanden uf dem Haupt behalten.

Daselbst man nach gehaltenem Actu Musicirt, gespielt, in die Trommeten

---

<sup>1</sup> Hofprediger] Predicanten D

### Handschrift München

\*Laudamus Orlando authore 6  
Vocum zue singen.

Mittlerweil alle Fürsten Personen den  
beeden fürstlichen newen eheleuten mit  
Darbietung der hend glückh wünschten.

Wie nun solches alles verrichtet, ist  
fürstliche Braut von ersten unnd darnach  
der Herr Breutigam ein yedes widerumb  
vom Saal unnd inn sein gemacht gefüert,  
inn gleicher ordnung, wie man zuvor  
hinauf kommen.

Sobald<sup>1</sup> man vom Saal kommen, ist die  
Tafel ge- <M Bl. 89v> deckht unnd  
angerichtet worden. Mittler weil hatt  
man mit Trommetten unnd  
Hohrpauckhen zue dem fürstlichen  
Nachtmal aufgeblasen.

Umb 6 uhrn ist der Herr Breutigam  
widerumb durch die ob-<sup>2</sup> und  
hochermelte seiner *fürstlichen gnaden*  
beede Vettern, Pfalzgraff \*Ludwigen etc.  
unnd Landtgraff \*Wilhelmen etc., unnd  
dann die fürstliche Braut durch dero  
Herrn Vattern unnd Herzog \*Albrechten  
inn Bayern etc. zum Nachtessen gefüert,  
Unnd hatt Herzog \*Albrecht von wegen  
seiner *fürstlichen Gnaden*  
Leibsschwerfelligkait der fürstlichen  
Braut auff dem gang neben dem grossen  
Sal erwartet, biß dahin ire *fürstlichen*  
*gnaden* auß dero zimmer neben derselben  
Herrn Vatter, Herzog \*Wilhelm inn  
Bayern etc., an anstatt seiner *fürstlichen*  
*gnaden* Herrn Vatter gefüert, alda sy  
Herzog \*Albrecht angenommen und

### Handschrift Amberg

geblasen und auff die herrpaucken  
geschlagen.

Und also die Braut in ir gemacht durch  
dero Herrn Vattern und Herzog  
\*Albrecht in Bairn geführt, daselbst ihre  
*fürstliche Gnaden* von den fürstlichen  
Personen glück gewünscht,

hernacher<sup>3</sup> sich zu dem Eßen begeben.

<sup>1</sup> Sobald] Sobald bald *M*, von *M Bl. 89v* Sobald man vom Saal kommen *M Bl. 90r bis* das volgt hernach] Auch mitlerweill auf dem grossen Saal zu dem fürstlichen nachtmall zugerichtet worden. Wie es nhun Zeit, die fürstliche malzeit zu nehmen gewesen, seindt beede Ihre *fürstlichen gnaden* wider, wie zuvor, auf den Sall [sic] gefuert unnd nachgegebenem Handwasser Unnd gesprochenem gewönlichem tischgebett nachvolgender massen an ein Lange Tafel, alle Fürsten Personen unnd eins thails gesanten in der Ordnung gesetzt worden *Z Bl. 41v-42r*.

<sup>2</sup> ob- und] *über der Zeile nachgetragen M*

<sup>3</sup> hernacher sich zu dem Eßen begeben] wie sich darnach ein jeder wider in sein gemacht und zum essen begeben *D Bl. 78r*

### Handschrift München

<M Bl. 90r> fürtter wie vorgemelt auff den Saal geführt. Wie nun nach gegebenem handwasser unnd gesprochenem gewönlichem tischgebeth die fürstliche Breuttafel besetzt unnd welcher massen der Tafeldienst bestellt gewesen, das volgt hernach.

Setzzettel<sup>3</sup> Montags, den 27. Septembris, zue Abends.

Oben an der Tafel:

Erstlich oben an der<sup>4</sup> fürstliche Braut, Frewlin \*Anna zue Gülich *etc.* unnd neben irn *fürstlichen gnaden* zur Linkhen handt derselben geliebster gemahel, Pfalzgraff \*Philipps Ludwig *etc.*

### Handschrift Amberg

Der<sup>1</sup> Tisch, daran die Herrn gesessen, ist 28 schritt lang, so sich auff 62 füß ertragen soll [<D> unnd ist der Tisch mit vielen köstlichen Gerichten und wein geziert gewesen und sich so wol am Fürsten- als anderen Tischenden angehenden Eheleuten zu ehren, die geladene Herrn unnd dero Hofgesind frölich und ein guten mut gemacht]. Sonsten<sup>2</sup> sind auch bis in 700 Tisch teglich gespeist worden.

Abends als die ehliche befehlung geschehen, sind die Herrn nachfolgender Ordnung zu Tisch gesessen:

<A Bl. 205v> [<D Bl. 78v> Vorhaupt deß Tisch:] \*Anna,<sup>5</sup> Hochzeiterin, Pfalzgraf \*Philipps Ludwig, Hochzeiter.

<sup>1</sup> Der Tisch] Wie nun die Session gehalten, folgt hernach der Tisch *D*

<sup>2</sup> Sonsten sind auch] Dann ein unseglich groß volck da gewesen und *D*

<sup>3</sup> Setzzettel] Der Zettl *Z*

<sup>4</sup> der] die *Z*

<sup>5</sup> \*Anna, Hochzeiterin] Die Hochzeiterin \*Anna *D*

### Handschrift München

An der Hochzeiterin rechten seiten hinumb seind<sup>1</sup> gesessen:

Der *Römisch*<sup>2</sup> *Kayserlichen Majestät* Gesandter, Graff \*Friderich zue Ötingen. Neben dem ist gestanden Georg Schenckh von Staufenberg, <M Bl. 90v> der erste fürstliche<sup>3</sup> Fürschneider.

Darnach ist gesetzt daß Herrn Breutigams Fraw Muetter, Fraw<sup>5</sup> \*Anna, Pfalzgräfin bey Rhein *etc.*, geborne Landgräfin zue Hessen, wittib.

Herzog \*Ludwig, Pfalzgraff *etc.* unnd<sup>6</sup> der Obern Churfürstlichen Pfalz Statthalter zue Amberg.

Seiner *fürstlichen gnaden* gemahel, Fraw<sup>7</sup> \*Elisabeth, Pfalzgräfin *etc.*, geborne Landtgräfin zue Hessen.

Neben disen ist gestanden Alexander Pflueg auff [!] Kolnbach, der ander fürstlich Fürschneider.

Darnach ist gesetzt daß Churfürsten Pfalzgrafen Gesandter, Melchior von Salhausen.

Deß Churfürsten zue Sachsen Gesandter, Hannß von Luidenaw unnd

Erzherzog \*Ferdinands Gesanter, Herr Carl Welser, Landtvogt der Marggrafschaft Burgouw.

<M Bl. 91r> Nach disen ist gestanden Georg von Rochaw, Landtrichter unnd Pflieger zum Barckhstein, der dritt fürstliche Fürschneider.

Darnach seind gesetzt der Churfürstin Pfalzgräfin zum Newenmarckht wittiben

### Handschrift Amberg

[<D Bl. 79r> An der ander seitt zur rechter handt der Hochzeiterin:]

Graf von Oeting, *Römisch kaiserliche Majestät* gesander.

1.<sup>4</sup> *Vorschneider* Schenck.

[<D> Deß Herrn] Hochzeiters Frau Mutter.

Pfalzgraf \*Ludwig.

*Seiner fürstlichen Gnaden* gemahl.

2.<sup>8</sup> *Vorschneider* Pflug.

Churfürst Pfalz *Gesander*.

Churfürst [<D Bl. 79v> zu] *Saxen Gesander*.

Erzherzog \*Ferdinand *Gesander*.

3.<sup>9</sup> *Vorschneider* Rothaw.

Churfürstin [<D> zu] *Newenmark Gesander*.

<sup>1</sup> seind gesessen] *fehlt Z*

<sup>2</sup> *Römisch*] *fehlt Z*

<sup>3</sup> fürstliche] *fehlt Z*

<sup>4</sup> 1] *fehlt D*

<sup>5</sup> Fraw \*Anna, Pfalzgräfin bey Rhein *etc.*, geborne Landgräfin zue Hessen, wittib] *fehlt Z*

<sup>6</sup> unnd der Obern Churfürstlichen Pfalz Statthalter zue Amberg] *fehlt Z*

<sup>7</sup> Fraw \*Elisabeth, Pfalzgräfin *etc.*] ein *Z Bl. 42v*

<sup>8</sup> 2.] *fehlt D*

<sup>9</sup> 3.] *fehlt D*

### Handschrift München

Gesanter, Georg Thoma von Wildenstein, irer *fürstlichen Durchlaucht* Hofmeister.

Deß Herzogen von Preussen Gesandter, Friderich von Cäniz.

Herzog \*Julius zue Braunschweig Gesandter, Graff Simon von der Lippe unnd

Pfalzgraf \*Reinhardt gesandter, Hainrich von Gaispiz.

Nach disen ist gestanden der 4. fürstlich Fürschneider, Georg Otto von Prandt.

Darnach seind gesetzt Landtgraff \*Ludwigs gesandter, Adolff Rhaw,

Landtgraff \*Philipps Gesandter, Georg von Schaley unnd

Landtgraff \*Georgen Gesandter, <M Bl. 91v> Christoff Hackh.

Neben disen ist gestanden Johann von Gemmingen, der 5. fürstlich Fürschneider.

Darnach ist gesetzt (so gleichwol allß die vorigen<sup>6</sup> alle gesetzt allerst kommen) Pfalzgraff \*Johanns Casimirs Gesandter, Wolff Haller.

Nach disen ist gestanden Hannß Crafft von Krautheim, der 6. fürstlich Fürschneider.

Darnach seind gesetzt Marggraff \*Carls zue Baden gesandter, Wilhelm Crantz von Gaispoltzhaim.

Fraw \*Marggretha, geborne von der Marckht, Gravin zue Arrenberg.

<sup>1</sup> 4.] *fehlt D*

<sup>2</sup> Hagh] Hack *D*

<sup>3</sup> Georg] Jorg *D*

<sup>4</sup> *Ursprünglicher Name durch diesen überschrieben und nicht mehr lesbar A*

<sup>5</sup> 5.] *fehlt D*

<sup>6</sup> *vorigen] vorigen vorigen, vorigen durchgestrichen M*

<sup>7</sup> Casimir] Casimirus *D*

<sup>8</sup> 6.] *fehlt D*

### Handschrift Amberg

*Herzogen zu Preußen Gesander.*

*Herzog \*Reicharts, Pfalzgraf Gesander.*

*Herzog \*Julius zu Braunschweig Gesander.*

4.<sup>1</sup> *Vorschneider Jörg Ott von Brand.*

*Riedesl, Landgraf \*Ludwigs Gesander.*

*Scharlei, Landgraf \*Philipps Gesander.*

[<D> Christoff] Hagh,<sup>2</sup> Landgraf \*Georg<sup>3</sup> Gesander.<sup>4</sup>

5.<sup>5</sup> *Vorschneider Johann von Gemmingen.*

*Wolf Haller, Pfalzgraf \*Casimir<sup>7</sup> Gesander.*

6.<sup>8</sup> *Vorschneider Hans Krafft.*

[<D> Wilhelm Krantz, Marggrevischer] *Badenischer Stathalter zu Pfortzheim.*

*Gräfin zu Neuenar.*

### Handschrift München

Fraw \*Amoena von Thau, Gräfin zue Newenahr, wittib.

<M Bl. 92r> Uff der andern seiten von dem Herrn Breutigam hinumb seind gesetzt worden:

Herzog \*Wilhelm zue Gülich *etc.*

Herzog \*Albrechts inn Bayern gemahel.

Herzog \*Albrecht inn Bayern *etc.*

Herzog \*Albrechts Frawmuetter.

Herzog \*Wilhelm inn Bayern *etc.*

Frewlin \*Maria Maximiliana inn Bayern *etc.*

Herzog \*Ferdinand inn Bayern.

Landtgraff \*Wilhelm zue Hessen.

Seiner *fürstlichen gnanden* gemahel, ein geborne Herzogin zue Wirttemberg.

Pfalzgraf \*Georg Hannß.

Seiner *fürstlichen gnaden* gemahel, ein<sup>1</sup> geborne Königin auß Schweden.

Herzog \*Ludwig zue Wirttemberg.

Fraw<sup>2</sup> \*Anna, Marggräfin zue Baden unnd Hochberg.

<M Bl. 92v> Herzog<sup>3</sup> \*Johanns, Pfalzgraff *etc.*

Frewlin \*Jacoba von Baden.

Pfalzgraff \*Ottheinrich.

Graff \*Friderich zue Württemberg.

Frewlin \*Maria, Pfalzgräfin.

Frewlin \*Christina, Pfalzgräfin.

Herzog \*Friderich, Pfalzgraff.

Frewlin<sup>4</sup> \*Dorothea Ursula von Baden.

<sup>1</sup> ein geborne Königin auß Schweden] *fehlt Z*

<sup>2</sup> Fraw \*Anna Marggräfin zue Baden unnd Hochberg] Marggraf \*Carls zu Baden gemahl *Z Bl. 44r*

<sup>3</sup> Herzog \*Johanns, Pfalzgraff *etc.*] Pfalzgraff \*Johanns *etc. Z*

<sup>4</sup> Frewlin \*Dorothea Ursula von Baden] Frewlein \*Dorothea Ursula von Baden. Frewlein \*Anna, Pfalzgrävin *Z Bl. 44v*

<sup>5</sup> Margraf] Marggrevin *D*

### Handschrift Amberg

Gräfin zue Arenberg.

[<D Bl. 78v> Folgendts auff der Lincken seiten Hochgemeltes Herrn Hochzeiter:]

Herzog zue Gülich.

Herzog \*Albrecht in Bayern gemahl.

Herzog \*Albrecht Frau Mutter.

Herzog \*Wilhelm in Bayern.

Fräulein von Bairn.

Herzog \*Ferdinand in Bairn.

Landgraf \*Wilhelm zue Hessen.

Seiner *fürstlichen Gnaden* gemahl.

Herzog \*Georg Hans, Pfalzgraf.

Seiner *fürstlichen Gnaden* gemahl.

Herzog zue Württemberg.

Marggräfin von Baden zue Turloch.

Herzog \*Hans, Pfalzgraf [<D> zu Zweibruggen].

Margraf von Baden.

[<D> Ein] frewlin von Baden.

Herzog \*Fridrich, Pfalzgraf.

Graf \*Fridrich von Wirtemberg.

Pfalzgraf \*Ludwig Dochter.

Fräulein \*Christina, [<D Bl. 79r> deß Herrn Hochzeiters Schwester].

Herzog \*Otthainrich, Pfalzgraf.

Margraf<sup>5</sup> von Baden Dochter.

### Handschrift München

Frewlin \*Anna, Pfalzgräfin.

Frewlin \*Maria<sup>1</sup> Anna, Landtgräfin zue Hessen.

Frewlin \*Elisabeth.

Frewlin \*Barbara.

Frewlin \*Maria Elisabeth.

*Alle drei* Pfalzgräfin.

Der beeden Herzogen von Ferrar<sup>5</sup> unnd Mantua gesandten haben sich<sup>6</sup> dem Preussischem gesanten nicht nach setzen wollen, sonndern seind davon unnd inn ihr Losament gängen.

<M Bl. 93r> Auff<sup>7</sup> dise fürstliche Breuttafel seind hernach benante Graven, Herrn unnd vom Adl zuewartten verordnet.

Marschalckh.

Graff \*Gottfrid zue Ötingen *etc.* unnd Heinrich vom Stain Obrister.

Adam von Galen Hoffmeister.

Christoff von Berg zue Tatenhausen unnd under Bechingen.

Conrad Teufel von Birckhensee, Pfleger zue Gundelfingen.

Veit Marschalckh zue Pappenheim.

Wolff Caspar von Horckhaim.

Fürschneider.

Die seind hieoben im setzzettel mit ihren nahmen vermeldet.

---

<sup>1</sup> \*Maria Anna] \*Anna Maria Z

<sup>2</sup> Fräulein] fehlt D

<sup>3</sup> Fräulein] fehlt D

<sup>4</sup> Schwestern] Schwistere D

<sup>5</sup> Ferrar] *das zweite r über der Zeile nachgetragen M*

<sup>6</sup> sich] sich dißmals Z

<sup>7</sup> Von M Bl. 93r Auff dise fürstliche Breuttafel bis M Bl. 96r nachvolgende ehr- unnd Fürstendanz außgeben worden] fehlt Z

### Handschrift Amberg

Fräulein \*Anna, [<D> deß Herrn Hochzeiters Schwester].

Landgraf \*Wilhelm zu Hessen dochter.

Fräulein Anna Maria,

Fräulein<sup>2</sup> \*Barbara [<D> und]

Fräulein<sup>3</sup> \*Maria Elisabeth, [<D> deß Herrn Hochzeiters Schwestern<sup>4</sup>].

Mantuarische und ferrarische Gesandte sindt, der Seßion halber, mit Preußen strittig worden, von dem Saal abgetreten.

### Handschrift München

<M Bl. 93v> Truchsässen ausser dern, so von ezlichen frembden Fürsten entlehnet worden.

Auff die erste Tafel.

Hannß Wilhelm Güß.

Hannß Georg von Münster.

Hannß Fuchs von Dornhaim.

Ottheinrich von Wembdingen.

Georg Christoff von Bibra.

Hannß Joachim von Bertlßhofen.

Hannß Nothafft.

Johann Weißbronner.

Auf die andere Tafl.

Hannß von Vestenberg.

Wolff Teuffel.

Albrecht Stiber von Buttenhaim.

Hannß Georg Gieß.

Christoff Erlbeckh.

Marquart vom Stain.

<M Bl. 94r> Auff die dritt Tafel.

Friderich vom Stain Callenfelß.

Hannß Schweickard von Sickhhingen.

Friderich von Rosenberg.

N. von Dalberg.

Hannß Wolff von Gemmingen.

Wolff Sigmundt Grünenbeckh.

Auf die Viertt Tafel.

Diepolt vom Stain.

Christoff Lemblin genant Schedel.

Veit Diepolt Marschalckh      zue  
Pappenheim.

Adam von Wüldenstain.

Peter von Hochberg.

Adam Wolff von Heldritt.

Auf die fünfft Tafel.

Hannß Pleickhardt von Gemmingen

<M Bl. 94v> Hannß von Freudenberg.

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Wolff Lorenz Wallrab.  
Wolff Hainrich Lemblin, genant Schedl.  
Plickh von Liechtenberg.  
Hannß Georg von Parsperg.

Auff der sechsten Tafel.

Niclas von Beschwarz.

Martin von Rosenaw.

Ludwig Schertlin.

Moriz Heinrich von Ottingen.

Hannß Dhummer.

Tobias Österreicher.

Zue den obgesezten seind von Pfalzgraff  
\*Ludwigen *etc.*, Landtgraff \*Wilhelm  
*etc.* unnd Herzog \*Ludwigen zue  
Württemberg noch 24 Adls Personen  
entlehnet unnd für Truchsässen  
gebraucht worden.

<M Bl. 95r> Neben denselben haben  
auch deß Herrn Breutigams unnd seiner  
*fürstlichen gnaden* gebüeder  
Edleknaben unnd Laggeyen, so ferr  
mangel erschienen, das essen auftragen  
helffen, welche sonst vor die Tafel zum  
Dellerraichen unnd anderm auffwartenn  
verordnet gewesen.

Schenckhen.

Auf Herzog \*Philipps Ludwigen,  
Pfalzgrafen *etc.*, allß *fürstlichen*  
Breutigam hatt mit dem Schenckhen  
gewartet seiner *fürstlichen gnaden*  
Cammerling Wolff Heinrich Sturmfeder,  
Auff seiner *fürstlichen gnaden* Fraw  
Muetter *etc.* Ruelandt von unnd zue  
Truegenhofen. Für die seiner *fürstlichen*  
*gnaden* Schwestern, die 5 *fürstliche*  
Frewlin, haben geschenckht Hannß  
Christoff Fuchs unnd Georg Friderich  
von Reichenberg, <M Bl. 95v> für  
Herzog \*Ottheinrichen, Pfalzgrafen, hatt  
geschenckht Georg Burckhardt von

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Puttler, Unnd seind den fürstlichen Schenckhen allß Marschälckh vor zuegehen verordnet Hannß Rumpold von Ellerßhausen, Philipps von Leonradt unnd Jobst Wilhelm von Tandorff.

Allso ist auch anstellung beschehen unnd auf die andere alls nemblich der ubrigen Gesandten, so an der Haubttaffel nicht gesessen, Ittem der Graven, Grävinnen, Frawenzimmers und Ritterschafft tafeln unnd disch sondern Marschalckh unnd auffwartter verordnet worden, damit meniglich der gebür nach tractiert würd. Zue solcher fürstlichen Mahlzeit seind vil herrliche unnd künstliche schaw- unnd andere essen, dern inn der anzal (allain auf die Fürstentafel) dißmals bis inn 350 gewesen, <M Bl. 96r> aufgetragen. Unnder essens haben disen abend, wie auch die nachvolgende tag, so lang die Hochzeit gewehrt, die Bayrische Musicanten mit abgewechselten Instrumenten unnd Lebendigen stimb, gar lieblich anzuehören, aufgewartet. Nach solcher verbrachter nachtmahlzeit hatt man angefangen zue tanzen, Unnd seind durch die verordnete Frawenzimmers Hoffmeister, Allß Adam von Kreut zue Straß unnd Welden unnd Hannsen Landtschaden zue Stainach, nachvolgende ehr- unnd Fürstendanz außgeben worden.

### Handschrift Amberg

## Handschrift München

Danz.<sup>1</sup>

Den ersten danz

hatt der Herzog von Gülich *etc.* und Herzog \*Albrecht von Bayern dem Herrn Breutigam, <M Bl. 96v> Pfalzgraff \*Philipps Ludwigen *etc.*, mit seiner *fürstlichen gnaden* geliebten vertrauten, Frewlin \*Anna, Herzogin zue Gülich, Cleve unnd Bergen *etc.*, præsentiert Unnd haben im *fürstlichen gnaden* Pfalzgraf \*Ludwig *etc.* und Landtgraff \*Wilhelm *etc.* mit windtlicthern vor, Auch der Herzog von Gülich *etc.* unnd Herzog \*Wilhelm inn Bayern *etc.* gleichsals mit windlicthern nachgedanzt. Es hatt auch<sup>3</sup> disen der fürstlichen Brautt disen danz Frewlin \*Maria Maximiliana von Bayern die beleg nachgetragen.

Ander<sup>7</sup> danz.

Disen Danz hatt gehabt der Herzog von Gülich mit Herzog \*Albrechts inn Bayern gemahelin Unnd haben im *fürstlichen gnaden* der Herr Breutigam und Herzog \*Ludwig zue Wirtemberg mitt windlicthern vor, deß gleichen auch Pfalzgraf <M Bl. 97r> \*Ludwig *etc.*

## Handschrift Amberg

<A Bl. 206r> Nach dem Eßen [~~D~~ Bl. 80r> ist] ein [~~D~~] frölicher Tanz [~~D~~] gehalten,] durch die Trommetern [~~D~~] darzu] gespielt:  
I.<sup>2</sup>

Erstlich hat Herzog \*Albrecht [~~D~~] in Beyern] und der<sup>4</sup> Herzog von<sup>5</sup> Gülch die fürstliche Braut solimniter dem Herrn Hochzeiter zugeführt, jeder ein fackel in der hand getragen.<sup>6</sup> ✕

Vorher haben getanzt mit [~~D~~] brennenden] fackeln:  
Herzog zu Wirtemberg [~~D~~] und] Graf \*Friderich von Mümpelgart.  
[~~D~~] Darnach] Pfalzgraf \*Ludwig [~~D~~] und] Landgraf \*Wilhelm zu Heßen.

Hinder der fürstlichen Braut:

Herzog \*Wilhelm in Bairn, Herzog \*Wilhelm zu Gülch [~~D~~] *etc.*].  
Pfalzgraf \*Georg Hanns, Herzog \*Ferdinand in Bairn.

2. Tanz.

Herzog zu Gülch [~~D~~] Cleve *etc.*] mit Herzog \*Albrechten in Bayern gemahl.

Vorgetanzt:

Herzog \*Ludwig zu Wirtemberg [~~D~~ Bl. 80v> und der] Hochzeiter.  
[~~D~~] Darnach] Pfalzgraf \*Ludwig [~~D~~]

<sup>1</sup> Von M Bl. 96r Danz M Bl. 96v bis die beleg nachgetragen] Nach solcher Verbrachter nachtmalzeit hat man angefangen zu tanzen unnd haben den Ersten danz dem Herrn breutigam mit seiner *fürstlichen gnaden* geliebten vertrauten der fürstlichen braut, Der Herzog von Gülch *etc.* unnd Herzog \*Albrecht in Bairn præsentiert, welchen den fürstliche Personen mit Windtlichtrn vor- unnd nachgedanzt Z

<sup>2</sup> I.] fehlt D

<sup>3</sup> auch] auch disen M

<sup>4</sup> der] mein Gnediger Herr D

<sup>5</sup> von] zu D

<sup>6</sup> getragen] gehalten D

<sup>7</sup> Von M Bl. 96v Ander danz bis M Bl. 97r Pfalzgraf \*Georg Hannß *etc.* nachgedanzt] Den andern Danz hat gehabt Herzog \*Albrechts in Bairn gemahlin mit hochemteltem Herzog von Gülch Z Bl. 45r

### Handschrift München

unnd Pfalzgraf \*Georg Hannß *etc.*  
nachgedantz.

Dritt<sup>2</sup> Danz.

Disen danz hatt man Herzog \*Albrechten  
inn Bayern *etc.* mit der fürstlichen Braut  
gegeben.

Ihrn *fürstlichen gnaden* haben Pfalzgraff  
\*Ottheinrich und Graff \*Friderich zue  
Würrtemberg *etc.* vor- unnd dann  
Pfalzgraff \*Ludwig unnd Landtgraff  
\*Wilhelm nachgedantz.

Viert<sup>5</sup> danz.

Disen danz hatt gehabt der *Kayserlichen*  
*Majestät* Gesander mitt Pfalzgraff  
\*Ludwigs gemahel,

denen der Herr Breutigam unnd Herzog  
\*Ferdinand inn Bayern,

### Handschrift Amberg

und] Pfalzgraf \*Georg Hans.<sup>1</sup>

3. Tanz.

*Herzog* in Bayrn mit der *fürstlichen*  
Braut.

Vorgetantz.

*Herzog* zu Wirtenberg [<D> und] *Graf*  
\**Fridrich* zu Wirtemberg.

*Pfalzgraf* \*Georg Hanns [<D> und]  
*Pfalzgraf*<sup>3</sup> \*Ottheinrich, [<D> *Pfalzgraf*  
\*Philips Ludwig Herren Bruder].

Nachgetantz:<sup>4</sup>

*Pfalzgraf* \*Ludwig [<D> und] *Landgraf*  
\*Wilhelm zu Hessen.

[<D> *Der*] *Hochzeiter* [<D> und] *Herzog*  
\*Ferdinand in Bayrn [<D> *etc.*].

<A Bl. 206v> 4. Tanz.

*Kayserliche Majestät* gesander mit  
*Landgraf* \*Wilhelms Gemahl.

Vorgetantz:<sup>6</sup>

*Herr* *Hochzeiter* [<D> und] *Herzog*  
\*Ferdinand in Bayrn.

<sup>1</sup> \*Hans] \*Johans *D*

<sup>2</sup> *Von* Dritt Danz *bis* Landtgraff \*Wilhelm nachgedantz *M*] Den Dritten Danz hat gehabt Herzog \*Albrecht in  
Bairn mit der fürstlichen Braut *Z*

<sup>3</sup> *Pfalzgraf*] *Herzog* *D*

<sup>4</sup> *Nachgetantz*] Darnach seind demselben Tanz gefolgt *D*

<sup>5</sup> *Von* *M Bl. 97r* Viert danz *bis* *M Bl. 97r* der Gräfin von Schwarzenberg, nachgedantz] Den Vierten Danz hat  
gehabt der *Kayserlichen Majestät* gesanter mit *Pfalzgraff* \*Ludwigs gemahlin *Z*  
nachgedantz] nach gedantz *M*

<sup>6</sup> *Vorgetantz*] Welchem vorgetantz haben mit Fackeln, der *D*

### Handschrift München

Herzog \*Ludwig zue Württemberg  
<M Bl. 97v> unnd Graf \*Friderich zue  
Württemberg vor- unnd

Landtgraff \*Wilhelm mit der Grävin von  
Arrenberg,  
auch der Herzog von Gülich mitt der  
Gräfin von Schwarzenberg, nachgedantz.

Nach<sup>4</sup> disen vollbrachten dänzen, welche  
alle mit Trommetten unnd Hohrpauckhen  
angeblasen worden, hatt der Herzog von  
Gülich *etc.* mit der altten Herzogin von  
Bayern, Frawen \*Jacoba, noch ein  
vordanz gehabt unnd haben *seine*  
*fürstlichen gnaden* die Fürstinen selbst  
aufgezogen.

Nach solchem ist erstlich der Herr  
Breutigam durch seiner *fürstlichen*  
*gnaden* Herrn Vettern, Pfalzgraff  
\*Ludwigen und Landtgraf \*Wilhelm *etc.*  
Unnd darnach die fürstliche Braut durch  
dero Herrn Vattern unnd Herzog  
\*Wilhelm inn Bayern ab dem Saal inn  
deß Herrn Breutigams Cammer

### Handschrift Amberg

Nachgetantz:<sup>1</sup>

Herzog von Württemberg, Graf \*Fridrich  
von Württemberg.

Herzog \*Ottheinrich [<D> und] der Jung  
Margraf von Baden.

Landgraf \*Wilhelm zu Heßen mit der  
Grafin von Arenberg.

Herzog zu Gülich [<D> Cleve] *etc.* mit  
der Grafin von Schwartzenberg,  
Bayrischer<sup>2</sup> hofmaister.

Herr Hochzeiter mit der Grafin von  
Neuenar und Alpen, dernach deß Herrn<sup>3</sup>  
Hochzeiters 2 Edelleute mit fackeln, so  
den reien beschloßen.

Nach<sup>5</sup> geendem Tanz ist die Hochzeiterin  
in des Herzog Gemach bracht

<sup>1</sup> Nachgetantz] Nachgefolgt *D Bl. 81r*

<sup>2</sup> Bayrischer hofmaister] Hofmeisterin der Herzogin in Beyeren *D*

<sup>3</sup> Herrn] fehlt *D*

<sup>4</sup> Von *M Bl. 97v* Nach disen vollbrachten dänzen bis *M Bl. 98r* zue ruhe gethon] Nach solchem hat der Herzog von Gülich mit der Alten Herzogin von Bairn, Frawen \*Jacoba *etc.*, noch selbst ein Vordanz genommen unnd ist darnach erstlich der Herr Breutigam durch seiner *fürstlichen gnaden* Herrn Vettern, Pfalzgraff \*Ludwigen Unnd Landtgaf \*Wilhelmen, So dan die fürstliche Braut durch dero Herrn Vattern, Herzog \*Wilhelm in Bairn ab dem Saal in des Herrn Breutigams Schlafcammer gefuert. Alda hat hochgedachter Herzog Von Gülich *etc.* seiner *fürstlichen gnaden* geliebte Tochter dem Herrn Breutigam solemniter zu Bedt geandwortet Und sich darnach meniglich zu rhue getahn *Z*

<sup>5</sup> Nach geendem Tanz ist] Und ist also nach geendigtem Tanz *D*

### Handschrift München

<M Bl. 98r> geführt.

Daselbsthin irn *fürstlichen gnaden* die andere Fürsten, Fürstinen (ausserhalb Herzog \*Albrechts inn Bayern) das glaid geben. Alda hatt hochgedachter Herzog von Gülich *etc.* seiner *fürstlichen gnaden* geliebste Tochter dem Herrn Breutigam solemniter durch Herzog \*Wilhelm inn Bayern uberantworten unnd bevehlen lassen.

Darauff allßbaldt allerley kostlich gedranckh, auch zuckher unnd Confect auff unnd zur Cammer hinein getragen.

Unnd wie solches außgethailt, haben sich die Fürsten und Fürstinen widerumb inn ire Zimmer, alda allenthalben gleicher gestalt der Schlaftrunckh von Confect unnd kostlichem gedranckh zuegerichtet

### Handschrift Amberg

und daselbst [<D> verglichener abrede nach] durch Herzog \*Wilhelm in Bayrn überlifert, in gegenwart [<D> meins Gnedigen Herrn, als] deß Herrn Vatter, Landgraf \*Wilhelm zu Heßen, deß Herrn Hochzeiter Frau Mutter, der Herzogin in Bayern, bey der Gräfin von Arenberg und Newenahr und der Hochzeiterin mitgebrachten frawenzimmer, deßglaichen der alte Hofmaister, Christoph Lanschad, [<D Bl. 81v> Stathalter deß Fürstenthumbs Newburg,] Endriß Fuchs [<D> von Binbach], Statthalter,<sup>1</sup> Adam von Galen, Hofmaister, so köstlich getränk und confect in das gemach gebracht,

Gotard, *fürstlicher*<sup>2</sup> von Schwartzenberg, Gülch Hofmaister, Johann von Reschenberg,<sup>3</sup> Herr<sup>4</sup> zu Setterich, Marschalck, Georg von Romberg, Stallmaister, und Conrad Fürstenberg I.V.D.<sup>5</sup> Darauf man [<D> also] abgeschiden, die beide Eheleuth bey einander gelassen und gott<sup>6</sup> [<D> daß er durch seinen Heiligen Geist beiden ihrer *Fürstlichen Gnaden* alles glück, heil unnd einigkeit verleihen wölle,] treulich befohlen.

<sup>1</sup> Statthalter] *fehlt D*

<sup>2</sup> *fürstlicher* von Schwartzenberg] Freyherr zu Schwarzberg *D*

<sup>3</sup> Reschenberg] Reuschenberg *D*

<sup>4</sup> Herr] H *über der Zeile nachgetragen A*

<sup>5</sup> I.V.D.] der Rechten Doctor *D*

<sup>6</sup> gott] dem allmechtigen *D*

### Handschrift München

gewesen, verfüegt Unnd sich darnach meniglich zue ruhe gethon.

Wie<sup>1</sup> bede Fürsten Personen alls Breutigam unnd Braut am<sup>2</sup> volgenden dinstag eingesegnet, was auch disen tag weitters fürgenommen worden.

<M Bl. 98v> Am Dinstag, den 28. Septembris hatt erstlich, morgens umb 7 uhrn, Doctor Walther Drechsel, Canzler inn deß Herrn Breutigams Schlaffcammer, von wegen seiner *fürstlichen gnaden*, derselben geliebten gemahel die Morgengab uberantwortet mit ungeverlich nachvolgenden wortten:

Uberantwortung der morgengaab.

„Der Durchleuchtige Pfalzgraff \*Philipps Ludwig *etc.*, mein *gnediger Fürst* unnd Herr, weist sich aus den hanndlungen, die inn dem verschienen Monat Martio diß 74. Jars zue Cleve diser fürstlichen Vermählung halber füngangen unnd verabschiedt worden, dessen nach aller notturfft *gnediglich* zu erinnern, das under anderm auch innsonderheit von Seiner *fürstlichen Gnaden* derselben Herzliebsten gemahelin, der auch Durchleuchtigen <M Bl. 99r>

Hochbornen Fürstin unnd Frawen, Frawen \*Anna, Pfalzgräfin bey Rhein, Herzogin inn Bayern *etc.*, Gebornen Herzogin zue Gülich, Cleve unnd Bergen *etc.*, meiner *gnedigen Fürstin* unnd Frawen, freundtliche zuesagung geschehen, dieselben umb besonder Lieb,<sup>3</sup> gunst unnd freundschaftt willen,

### Handschrift Amberg

<A Bl. 207r> 28. Septembris.

<sup>1</sup> Von M Bl. 98r Wie bede Fürsten Personen M Bl. 100v bis der Freyherr von Schwarzenberg Hoffmeister unnd Doctor Fürstenberger] fehlt Z

<sup>2</sup> am volgenden dinstag] über der Zeile nachgetragen M

<sup>3</sup> Lieb] Lieb unnd, unnd durchgestrichen M

### Handschrift München

so sy zu irer *fürstlichen gnaden* alls derselben freundlichen geliebten Gemahelin tragen, mit N. rechter morgengab zu verehrn.

Die weil dann nunmehr, durch sonderbare schickhung unnd vergleichung deß Allmechtigen Gottes, dise fürstliche vermählung also weit gelangt, das das fürstlich beylager Christlicher ordnung unnd fürstlichem gebrauch nach gehalten worden Unnd *seiner fürstlichen gnaden* gegen derselben freundlichen geliebten gemahelin, meiner *gnedigen Fürstin* unnd Frawen, mit besonderer Lieb unnd Threwe freundlich wol <M Bl. 99v> genaigt weren, So liessen *seine fürstlichen gnaden* darauff zue volziehung abgeretter sachen irn *fürstlichen gnaden* die versprochene morgengab hiemit würckhlich zuestellen unnd uberantworten.

Damit auch derselben Hohermelte freundliche geliebte gemahelin noch weiter inn dem werckh spüren unnd befinden möchten, das dieselben von *seiner fürstlichen gnaden* mit rechten trewen Lieb, gunst unnd freundschaft herzlich gemaint wurden, So wollten sy ir *fürstlichen gnaden* noch weiters mit disem gegenwertigen klainot unnd trewschatz freundlich begaben.

Unnd nachdem auch *seine fürstlichen gnaden* nicht zweifelte, dann ir *fürstlichen gnaden* weren von der selben Jugend auff inn allen fürstlichen löblichen tugenden herkommen unnd aufferzogen, So theten <M Bl. 100r> sich *seine fürstlichen gnaden* genzlich getrösten unnd versehen, ihr *fürstlichen gnaden* wurden sich zue yeder zeit gegen seiner *fürstlichen gnaden* alles freundlichen getrewherzigen unnd

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

willfärigen gemüets unnd willens erzaigen unnd verhalten. Dergegen dann *seine fürstlichen gnaden* deß freuntlichen erbietens sich gleicher gestalt nicht allain gegen irn *fürstlichen gnaden*, sondern auch derselben hochlöblichen fürstlichen freundschaft unnd dem ganzen Hauß Gülich also freuntlich unnd guetwillig zuerweisen, das dieselben darob getröster zuversicht ein freuntlichs unnd angenehmes gefallen haben sollten.

Demnach verhofften *seine fürstlichen gnaden* zue dem gütigen Gott, er wurd nach seiner Göttlichen Allmechtigkait beeden irn *fürstlichen gnaden* solchen reilichen segen unnd gedeyen miltiglich widerfahrn lassen, damit <M Bl. 100v> die fürstliche Vermählung zue seiner Göttlichen glori unnd ehr den beeden hochlöblichen fürstlichen Heusern Pfalz unnd Gülich zue rühmlichem auffnehmen unnd beeden irn *fürstlichen gnaden* zue ewiger unnd zeitlicher wolfarth geraichen mög, etc.“

Solche uberantwortung der morgengab ist geschehen inn gegenwarth deß Herrn Breutgams, seiner *fürstlichen gnaden* Fraw Muetter unnd Christoff Landschaden von Stainach, Auff der andern seiten die fürstliche Braut, derselben Herr Vatter Herzog \*Wilhelm zue Gülich etc., der Freyherr von Schwarzenberg Hoffmeister unnd Doctor Fürstenberger.

### Handschrift Amberg

Den<sup>1</sup> Morgen, zweschen 7 und 8 Uhren, in gegewertigkheit deß<sup>2</sup> Herzog von<sup>3</sup> Gülchs, [<D> als deß Herr Vatters,] deß Herrn Hochzeiter [<D> und dero] Frau Mutter, [<D> dergleichen der Hochzeiterin,] darbey der<sup>4</sup> Canzler Doctor Drechsel gestanden, so gered, Hofmaister Landschad, Hofmaister von Schwartzenberg und D. Fürstenberg, ist, was zu Cleve [<D> under anderen] von wegen der Morgengab abgered, widerholt und darauf die Versicherung derselben, davon brieflicher schein

<sup>1</sup> Den Morgen] Am 28. Septembris, hernach den Morgen D

<sup>2</sup> deß] mein Gnädigen Herrn D

<sup>3</sup> von] zu D

<sup>4</sup> der] dero D

## Handschrift München

Nach<sup>1</sup> solchem seind die fürstliche newe Eheleut umb 6 uhrn widerumb auff den grossen Saal unnd Nemblich der Herr Breutigam durch der *Kayserlichen Majestät* Gesandten, Herzog <M Bl. 101r> \*Wilhelm inn Bayern, Die fürstliche Braut aber durch Pfalzgraff \*Ludwigen unnd Landtgraff \*Wilhelmen *etc.* geführt, welchen auch die andere Fürsten unnd Fürstinen inn der ordnung wie am vorigen abend, allain das deß Herrn Breutigams Freundschaft den Fürgang gehabt, vor- unnd nachgefolgt. Unnd haben disen tag der fürstlichen Braut die beleg nachgetragen beede gräfliche Frewlin von Arrnberg unnd Grönningen.

Zuvor<sup>2</sup> aber ist auff dem Saal der Hoffprediger gestanden, auch allda das duech auff die erden gebraitet unnd zuegerichtet gewesen, allermassen wie am vorigen abend.

## Handschrift Amberg

aufgericht, sampt einem schönen halsband zur anzeig deß Herzogen trewherziger lieb [<D Bl. 82r> und zuneigung] zu seiner *fürstlichen Gnaden* vertrawten Ehegemahl [<D> vermög obgemelter zu Cleef geschehener tractation] überlifert, [<D> wie davon der Actus sonderlich verzeichnet und beschrieben].

Darnach in die Predig mit den Instrumenten uff den grossen Saal gängen, die einsegnung und *vermanung* zu dem getroffenen Ehestandt gethan.

Folgens ist man uff den andern Saal, vor der Hochzeiterin Gemach, kommen, der ganz herrlich mit einem abhangenden Himmel über dem Tisch von gülden stück [<D> und uff dem Tisch ein rote

---

<sup>1</sup>Von *M Bl. 100v* Nach solchem *bis M Bl. 101r* Frewlin von Arrenberg unnd Grönningen] Am Dinnstag, den 28. Septembris, nach uberantwortung der Morgengab, seindt die fürstliche Eheleut umb Acht uhrn zu Morgens Widerumb auf den grossen Saal unnd Nemblich der Herr Breutigam durch der *Kayserlichen Majestät* gesanten Unnd Herzog \*Wilhelm in Bairn *etc.*, Die fürstliche braut aber durch Pfalzgraff \*Ludwigen und Landtgraff \*Wilhelmen *etc.* gefuert *Z Bl. 45v*

<sup>2</sup> Zuvor aber ist auff dem Saal der Hoffprediger gestanden, auch allda das duech auff die erden gebraitet unnd zuegerichtet gewesen, allermassen wie am vorigen abend] *fehlt Z*

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

samete deck], darauf man *das* geschenk gesetzt, zugerüst gewesen. Bey der *fürstlichen* Braut haben oben gegen dem Tisch über gesessen deß *Herrn* Hochzeiters *Frau* Mutter, die *Herzogin* in Bayrn, sampt deß *Herrn* gemahls *Frau* Mutter und so fürter die andern fürsten<sup>1</sup> *etc.*, wie sie in *der* Predig gesessen [*<D>*] und ist die Schänckung beschehen, wie nachfolgt].

Session in<sup>2</sup> der Kirchen.

[*<D>* Der] *Herr* Hochzeiter, *Herzog* \*Philipp Ludwig, [*<D>* Pfalzgraff].

*Römisch Kayserliche Mayestät*  
Gesander.

*Herzog* \*Albrecht in *Bayern*.

*Herzog* zu Gülch [*<D>* Cleve] *etc.*

*Herzog* \*Wilhelm zu *Bayern*.

*Herzog*<sup>3</sup> \*Ferdinand zu *Bayern*.

Dise<sup>4</sup> *vier* fürsten haben sich als balde auß der *Predig* Kirch<sup>5</sup> begeben, aber danach zu end derselben wider darin kommen [*<D>*] und ire Platz vertreten].

*Pfalzgraf* \*Ludwig.

*Pfalzgraf* \*Georg Hans.

*<A Bl. 207v>* *Landgraf* \*Wilhelm zu *Hessen*.

*Herzog* \*Ludwig zu *Württemberg*.

*Graf* \*Fridrich von *Mümpelgart*.

\*Ottheinrich.

\*Fridrich.

*Beide* [*<D>*] deß *Herrn* Hochzeiters *Brüdere*].

<sup>1</sup> fürsten *etc.*] Fürstin, Gräfin unnd Frawen *D Bl. 82v*

<sup>2</sup> in der Kirchen] wie die in der Kirchen, als die einsegnung unnd ermanung zum Ehestandt geschehen, gehalten *D*

<sup>3</sup> *Herzog* \*Wilhelm zu *Bayern*. *Herzog* \*Ferdinand zu *Bayern*] *Herzog* \*Wilhelm und *Herzog* \*Ferdinandt zu *Beyeren etc.*, Gebrüedere *D*

<sup>4</sup> Dise *vier* fürsten haben] welche oberzelte Fürsten *D*

<sup>5</sup> Kirch] über der Zeile nachgetragen *A*

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

Gesanden.

Churfürst Pfalz: Salheuser.

Churfürst Sachsen: Lindenaur.

Frawenzimmer.

*Herzogin* \*Anna zu Gülch [<D Bl. 83r> Cleve] etc., Hochzeiterin.

*Herr*<sup>1</sup> Hochzeiters Frau Mutter.

*Pfalzgraf* \*Ludwigs Gemahl.

*Landgraf* \*Wilhelm zu Heßen [<D> etc.] gemahl.

*Fräulein* \*Christina, [<D> Pfalzgraf \*Philips Ludwigs] Schwester.

*Fräulein* \*Maria, *Pfalzgraf* \*Ludwigen dochter.

*Fräulein* \*Anna, [<D> deß Herrn Hochzeiters] Schwester.

*Fräulein* \*Dorothea, *Margraf* \*Carl von Baden dochter.

*Fräulein* \*Elisabeth, [<D> deß Herrn Hochzeiters] Schwester.

*Fräulein* \*Anna Maria, *Landgraf* \*Wilhelms dochter.

*Fräulein* \*Barbara, [<D Bl. 83v> deß Herrn Hochzeiters] Schwester.

Grävin.

\*Amena von Dham, *Churfürstin*<sup>2</sup> und wittib von Newenahr und Alpen.

Deß *Herrn* von Bemelberg<sup>3</sup> Gemahl.

Frewlin von Arenberg.

Frewlin von Grämingen.<sup>4</sup>

Anna, Frawlin von Falkenstein.

Frewlin von Waldeg.

Frewlin von Bentheim.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> *Herr*] Deß Herren *D*

<sup>2</sup> *Churfürstin*] Gräfin

<sup>3</sup> Bemelberg] Bemelßberg *D*

<sup>4</sup> Grämingen] Gröningen *D*

<sup>5</sup> Bentheim] Benthem *D*

## Handschrift München

Wie<sup>4</sup> sich nun meniglich inn die ordnung gestelt, hatt der Organist angefangen auff dem Regal <M Bl. 101v> zue schlagen. Darauff ein Mutet Surge propera amica mea etc. 6. Vocum (\*Orlando authore) gesungen worden.

Nach<sup>5</sup> dem gesang seind die fürstliche neue Eheleut herfür gedretten Unnd die ganze Commun durch den Pfarrer mit Nachvolgenden<sup>en</sup> wortten angesprochen worden:

„Ir alle sambt geliebte inn Christo Jesu unnserrn Herrn, hohes unnd Nidrigs stands, habt euch Christlich zu erinnern wie gestrigh tags der Durchlechtig Hochgeborn Fürst unnd Herr, Herr \*Philipps Ludwig, Pfalzgraff bey Rhein etc., mein gnediger Fürst unnd Herr, auch die Durchlechtig Hochgeborne Fürstin unnd Fraw, Fraw \*Anna, geborne Herzogin zue Gülich, Cleve unnd Bergen

## Handschrift Amberg

Frewlin von Bemelberg<sup>1</sup> und<sup>2</sup> alles Frewenzimmer diser [?].

Nach der<sup>3</sup> Predig han sich die Herzöge von Bairn sampt beyhaben zu dem Saal, da die Schenckung geschehen, verfügt.

---

<sup>1</sup> Bemelberg] Bemelßberg D

<sup>2</sup> und alles frawenzimmer diser [?] Und dann alle der Fürstin, Gräfin, Hofmeisterin und Frawenzimmer vom Adel D

<sup>3</sup> der Predig han sich die Herzöge von Bairn sampt beyhaben zu dem Saal, da die Schenckung geschehen, verfügt] geendigter Predigt ist die Herzogin in Beyeren mit ihrer Fürstlichen Gnaden Herrn Gemahls Fraw Mutter, dero geliebter Tochter unnd beyhabenden Frawenzimmer an das Gemach oder Saal, da die Schenckung geschehen soll, verfügt und demselben beygewohnt D

<sup>4</sup> Wie sich nun meniglich inn die ordnung gestelt, hatt der Organist angefangen auff dem Regal zue schlagen. Darauff ein Mutet Surge propera amica mea etc. 6. Vocum (\*Orlando authore) gesungen worden] Unnd wie man auf den Saal khommen, hat zuvor die Cantorei ein muteten surge propera amica mea etc. 6 vocum (\*Orlando authore) gesungen Z

<sup>5</sup> Von M Bl. 101v Nach dem gesang seind die fürstliche neue Eheleut bis M Bl. 104r der actus mit dem gesang beschlossen worden] Nach dem gesang seindt die fürstliche Neue Eheleut herfür gedretten unnd durch den Vorgesachten Pfarrer, vermög des Herrn breutigams Kirchenordnung, die wort sambt dem gebett, wie mans bei zusamengebung der Eheleut zu halten pflegt, verlesen. Darnach die Predigt angefangen unnd das dictum ad Hebræos Cap. 13, Die ehe soll Ehrlich etc. tractiert worden Z

### Handschrift München

*etc.*, mein <M Bl. 102r> gnedige Fürstin, sich als neue vermälte Eheleuth vor Göttlicher *Majestät* unnd seiner heiligen Christlichen gemein öffentlich, laut Gottes wortts, einsegnen unnd ihre eheliche Pflicht haben bestettigen lassen. Demnach sy dann yetzt widerumb alhie vor Gott unnd seiner heiligen Kirchen erscheinen, ferner Gottes wortt zue unnderrichtung unnd trost anzehören, mit herzlichem begern ewer Christlichen fürbitt.

So wollen wir solliches inn nahmen deß Herrn anfangen unnd wie volgt mit andacht vernehmen.“

Hierauff hatt der Pfarrer die wortt auß der Kirchenordnung, wie mans bey zuesamengebung der eheleut zuehalten pflegt, sambt <M Bl. 102v> dem hernach folgenden gebeth.

Gebeth.

„Allmechtiger ewiger Gott unnd Vatter unnsers Heilands Jesu Christi, der du nicht allain das menschlich geschlecht erschaffen unnd zu erhaltung derselbig<sup>en</sup> alhie auf erden den ehestandt eingesetzt unnd verordnet, Sondern auch sollichen reichlich unnd mit allerley gaben gezieret unnd zuerhalten inn deinem wortt gnediglich verheissen hast.

Wir danckhen dir, Barmherziger güettiger Gott, für solliche deine heilige unnd Göttliche stiftung unnd bitten von Herzen, Du wöllest sollich dein werckh auch bey uns noch ferner erhalten unnd wider alles, was sich da wider erregen mag, schützen unnd schirmen, wöllest auch die, so inn <M Bl. 103r> disem standt Leben, durch deinen Heiligen geist regieren, das sie dise, deine

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

ordnung erkennen unnd ehrlich halten. Inn sonderheit wolltest du, aller güetigster Vatter, über dise fürstliche Personen, so sich yetzt inn disen ehestandt begeben, deinen göttlichen seggen durch unnsere Herrn Jesum Christum deiner überschwenckhlichen, gnadenreichen unnd ungezweifelten verheissung nach, miltiglichen außgiessen unnd deines heiligen geists glückhwünschung inn inen krafft unnd statt haben, Über sie kommen unnd ewiglich bleiben lassen Unnd wollest vergleichen, das sie auch disen standt, inn deiner furcht unnd auf deinen wegen inn allerseeligen wolfarth Leibs unnd der seelen, gesundt unnd frölich verführen, das sie auch <M Bl. 103v> durch deinen gnedigen willen, kindskindt mit freuden sehen unnd solchs dir zue Lob, ihnen zur seeligkait und allen iren verwandten, freunden unnd Underthanen zue ruhmb unnd allem guettem geraiche, das auch sy unnd ihre erben unnd Nachkommen das glückh und wolfarth der kirchen Christi allhie auff erden seen unnd erhalten helffen, Durch unnsere Herrn Jesum Christum, deinen geliebten Sohn, der mit dir sambt dem heiligen geist Lebt unnd Regiert, wahrer Gott inn ewigkait. Amen.“

Nach solchem hatt der Pfarrer das Vatter unser gebeth, Darauff der Organist widerumb geschlagen unnd die Canthorey von Laugingen den psalmum gesungen.

<M Bl. 104r> Auff solches hatt der Pfarrer geprediget unnd das Dictum ad Hebræos Cap. 13, Die ehe soll ehrlich *etc.* tractiert.

Nach gehaltener Predig hat man gesungen ein muteten 6 Vocum

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Mailando [!] authore sich anfahend,  
Gaudete *etc.*

Unnder dem singen hatt Magister  
Kleniaw, Superintendens, unnd  
Magister Thomas Venatorig,  
Hoffcaplan das Allmuesen gesamlet.  
Volgends ist ein Collecten verlesen unnd  
der segen geben. Auch darauff der *actus*  
mit dem gesang beschlossn worden.

Schanckung<sup>1</sup> auff die fürstliche  
Hochzeit.

Allßbald<sup>3</sup> nach geendigter Predig ist man  
widerumb, inn voriger Ordnung, auff den  
gehürnten [!] Saal, so zuenechst an deß  
Herrn Breutigams *Zimmer*, gangen, Alda  
die anwesenden Fürsten unnd Fürstinen,  
<M Bl. 104v> auch der abwesenden  
Potentaten, Chur- unnd Fürsten,  
Gesandten und andere Bottschafften,  
dem Breutigam unnd Braut die  
schanckung, inn der Ordnung wie sie  
zuvor nach ainander gegangen, offeriert.  
Unnd<sup>4</sup> volgen die geschenckh unnder  
schiedlich hernach, Nemblich:

---

<sup>1</sup> Schanckung auff die fürstliche Hochzeit] *fehlt Z*

<sup>2</sup> Zur Reihenfolge der Übergabe der Geschenke der Gäste in der Amberger Handschrift sowie im Druck vgl. Kap. 3.1.1.

<sup>3</sup> Allßbald nach geendigter Predig ist man widerumb, inn voriger Ordnung, auff den gehürnten Saal, so zuenechst an deß Herrn Breutigams *zimmer*, gangen, Alda die anwesenden Fürsten unnd Fürstinen, auch der abwesenden Potentaten, Chur- unnd Fürsten, Gesandten und andere Bottschafften, dem Breutigam unnd Braut die schanckung, inn der Ordnung wie sie zuvor nach ainander gegangen] Nach gehendigter Predig ist man widerumb in voriger Ordnung auf den Saal zunechst an der fürstlichen braut *Zimmer* gangen, Alda die anwesenden Fürsten unnd Fürstinen, Auch der Abwesenden Potentaten, Chur- und Fürsten Gesanten unnd andere Pottscafften, dem breutigam unnd braut die schanckungen *Z Bl. 45v-46r*

<sup>4</sup> Unnd volgen die geschenckh unnder schiedlich hernach, Nemblich] *fehlt Z*

### Handschrift Amberg

<A Bl. 208r> Verzeichnuß der  
Schanckungen<sup>2</sup> [<D Bl. 84r> so mein  
Gnediger Fürsten und Herrn, Pfalzgrave  
\*Philips Ludwigen *etc.*, auch Seiner  
*Fürstlichen Gnaden* Gemähelin, meiner  
Gnedigen Fürstin und Frawe, bey irem  
Hochzeitlichen Ehrntag am  
28. Septembris Anno 1574 verehrt  
worden].

### Handschrift München

Kleinoter.<sup>1</sup>

Die Römisch Kayserliche Majestät, unnsere allergnediger Herr, hatt durch ihrer Kayserliche Majestät Abgefertigten Commissarien Graff \*Friderichen von Öting etc. verehren lassen ein halßbandt mit 4 Diemant Taffeln, 3 Robin Taffeln, 24 Berlin, Item ein kleinot daran mit ein Schmaral unnd zweyen Diemant Taffeln, auch zweyen Robin kern unnd ein Henckhberlin.

<M Bl. 105r> Churfürst Pfalzgrave \*Friderich etc.

Dessen Churfürstliche Gnaden haben durch dero Gesandten Melchior von Salhausen verehrt ein groß Halßbandt mit 4 Diemant Täfelin unnd drey grosse Robin Taffel, da die inn der mitte die gröste, Item 16 kleinen Robinen, Item 16 Berlin, Item ein kleinot, darinn drey Schmaral, 2 Robin kern, 2 Robin Taffeln unnd ein Diemantlin, auch drey Lenglichte Perlin.

Herzog \*Albrecht in Bayern.

Deß fürstlichen Gnaden haben verehrt ein Halßbandt mit drey Diemant, 4 Robin Täffelin, Item 16 groß Perlin, Item daran ein kleinot mit einem schönen Schmaral unnd einem<sup>6</sup> Robin Täfelin, daran auch ain schön Berlin.

### Handschrift Amberg

Römisch Kayserliche Mayestät.

Die Römisch Kayserliche Mayestät [~~D~~] unser allergnedigster Herr] haben<sup>2</sup> durch iren<sup>3</sup> Comissarien Graf \*Friderichen von Oettingen verehren lassen ein Halsband mit 4 Diamanttäfelin, 3 robintäfelin, 24 Perlin, item ein kleinot, daran<sup>4</sup> mit ein Schmarall und 3 diamanttafeln, auch 2 robin keten und ein hengk Perlin.

Churfürst Pfalzgraf.

Deß Churfürstlichen Gnaden haben durch dero Gesandten Melchior von Salhausen ein groß halsband mit 4 Diamanten Täfelin und drey groß robin Tafel, da die in<sup>5</sup> der mitt die größte, Item 16 kleine robin, [~~D~~] item] 16 Perlin, Item ein Kleinot, darin 3 Schmarall, 2 robinkern, 2 robin Tafelin und ein Diamantlin, auch 3 lengliche Perlin.

Herzog \*Albrecht in Bayrn [~~D~~] etc.].

Deß fürstlichen Gnaden haben verehrt ein Halsband mit 3 Diamant, 4 robintäfelin, Item 16 groß Perlin, Item daran ein kleinot mit einem schönen Schmarall und einem robintäfelin, daran auch ein schön Perlin.

<sup>1</sup> Von M Bl. 104v Kleinoter bis M Bl. 109v zwen Leuchter, alles vergilt, innwendig mit dem Pfalzgräffischen wapen] fehlt Z

<sup>2</sup> haben] hat D

<sup>3</sup> iren] irer D

<sup>4</sup> daran mit ein Schmarall und 3 diamanttafeln, auch 2 robin keten und ein hengk Perlin] Item ein kleinot daran mit ein Schmarall und zweyen Diamant tafeln, auch 2 Robin Keren und ein hengk Perlin D

<sup>5</sup> in der mitt] nider D

<sup>6</sup> einem] einer M

### Handschrift München

<M Bl. 105v> Churfürstin zum Neuenmarckht.

Dem *fürstliche Gnade* hat durch iren Gesandten Georg Thoman von Wildenstain verehrt lassen Ein Halßbandt mit 4 Robinen, drey Diemant Taffeln, 28 kleine Diemantle, Item acht grosse Perlin, 32 klaine Perlin, Item ein kleinot mit ein Robin kern unnd drey Perlin.

Herzog \*Albrecht Friderich in Preußen.

Hatt durch *seiner fürstlichen gnaden* Gesandten Friderichen von Caniz verehrt lassen ein Halßbandt mit einer Smaragdt Taffel, 4 Robin taffeln, 2 Diemant Taffeln, 32 Perlin, Item ein kleinot mit eim Schmaral, drey Diemant Taffeln, 3 Robin Taffeln unnd ein Angehengten Perlin.

<M Bl. 106r> Landtgraff \*Wilhelm zue Hessen *etc.*

Deß *fürstlichen gnaden* haben verehrt ein Halßbandt mit 2 Diemanden, 3 Robin taffeln, 2 Schmarallen, 16 kleine Robinlin, 16 Berlin, Item ein kleinot daran, darinn 3 schmaral, 4 Robin Täfelin, 1 Diemant Täfelin unnd 50 Perlin.

Item so hat seiner *fürstlichen gnaden* gemahelin verehrt zway Armbendlin mit fünff robin, 5 Diemant unnd 50 Perlin.

### Handschrift Amberg

Churfürstin zum Newenmark.

[<D> Der *Fürstlichen* Durchleuchtigkeit] hat durch dero Gesandten Georg Thoman von Wildenstain verehrt lassen ein halsband mit 4 robinen, 3 Diamanttäfelin, 28 kleine Diamantle, *Item*<sup>1</sup> 8 große Perlin, 32 kleine Perlin, *Item* ein kleinot mit einem robin kern und 3 Perlin.

*Herzog* \*Albrecht Fridrich in Preussen.

Hat durch seinen [<D> *Fürstlichen Gnaden*] Gesandten, Fridrich von Kanitz, verehrt lassen ein Halsband mit einer schmaragd tafel, 4 robin tafeln, 2 Diamant tafeln, 32 Berlin, *Item* ein kleinot mit eim Schmarall, 3 Diamant tafeln, 3 robin tafeln und ein angehengt Berlin.

Landgraf \*Wilhelm zu Hessen.

[<D> Der *Fürstlichen Gnaden*] hat<sup>2</sup> verehrt ein Halsband mit 2 Diamant, 3 robin täfelin, 2 schmarallen, 16 kleine robinlin, *Item* ein kleinot daran, darin 3 schmarall, 4 robintäfelin, ein Diamant täfelin, 4 Berlin.

*Item* so hat seiner *fürstlichen Gnaden* gemahlin verehrt 2 Armbändlin mit 5 robinlin, 5 diamant und 50 Perlin.

<sup>1</sup> *Item* 8 große Perlin, 32 kleine Perlin] *fehlt D*

<sup>2</sup> hat] haben *D*

### Handschrift München

Desz Herrn Breutigams Fraw Mueter  
*etc.*

Dern *fürstliche gnade* haben verehrt ein Ledlin, dainnen ein kleinot mit 33 Röbin, 16 Diemant, Item ein ring mit drey Saphirn, 50 kleinen Robinlin, Item mehr ein ring, darinn ein Saphir unnd drey Robin kernlin, Item 20 klaine Robinkernlin, <M Bl. 106v> Item mehr darinnen zway knöpflin mit 2 Diemant bündelin, Item 12 Robinkerlin, Item 10 lange stefft mit vilen Robin unnd Saphirlin, Item ein Nadlbandt mit vil Robinlin unnd Saphirlin, Item 6 runde rößlin mit Robin unnd Saffirlin, Item 6 eckhete rößlin mit Robinlin und Saphirlin, Item 12 sternlin mit Robinlin und Saphirlin.

Herzog \*Ludwig zue Würtemberg.

Dessen *fürstlichen Gnaden* haben verehrt Ein Halßbandt mit 4 robin Tafelin, Acht klein schmaral, acht kleine Robinlin, 16 Perlin, Item daran ein Kleinot, darinn ein Schmaral, ein Robin, Drey kleine schmaral, 3 kleine Robinlin unnd ein Henckhperlin.

Landtgraf \*Georg zue Hessen.

Deß *fürstlichen Gnaden* haben durch dero Gesandten Christoff <M Bl. 107r> Hackhen verehren lassen Ein Halßbandt mit 4 Robin Täffelin, 3 Schmaraln, zwen Diemantden, 20 Perlin, Item ein kleinot mit eingeschmelzten Jonas, 20 Diemant

### Handschrift Amberg

Deß<sup>1</sup> *Herrn* Hochzeiters Frau Mutter.

[<D> Der *Fürstlichen Gnaden*] hat<sup>2</sup> verehrt ein Ledlin, darinnen ein kleinot mit 33 robinen, 36 Diamanten, Item ein ring mit 3 Saphiren, 50 kleinen robinlin, Item mehr ein ring, darin ein Saphir und 3 robin kernlin, Item 20 kleine robinkernlin, Item mehr darin 2 knöpflin mit 2 Diamant Bändelin, Item 12 robin körnlin, Item 10 lange stefft mit vilen Robin und Saphirlin, Item ein Nadelband mit vilen robinlin und Saphirlin, Item Sechs ecketische röselin mit robinlin und Saphirlin, Item 12 Sternlin mit robinlin und Saphirlin.

Herzog \*Ludwig zu Wirtemberg  
[<D> *etc.*].

[<D> Der *Fürstlichen Gnaden*] hat<sup>3</sup> verehrt ein Halsband mit 4 robintäfelin, 8 kleine schmarall, 8 kleinen robinlin, 16 Berlin, Item daran ein kleinot, daran<sup>4</sup> ein schmarall, 1 robin, 3 kleine schmarall, drey kleine robinlin und ein hengk Berlin.

Landgraf \*Georg zu Hessen *etc.*

[<D> Der *Fürstlichen Gnaden*] hat<sup>5</sup> durch dero Gesandten, Christoph Hacken, verehren lassen ein Halsband mit 4 Robin täfelin, 3 schmarallen, 2 diamant, 20 Berlin, Item ein kleinot mit eim geschmelzten Jonas, 20 diamant

<sup>1</sup> Deß *Herzog* Hochzeiters Frau Mutter] Meins Gnedigen Fürsten und Herren, Pfalzgrave \*Philips Ludwigen *etc.* Frawmutter *D*

<sup>2</sup> hat] haben *D*

<sup>3</sup> hat] haben *D*

<sup>4</sup> daran] darinn *D*

<sup>5</sup> hat] haben *D*

### Handschrift München

Täffelin, 5 Robin, 3 Heng Perlin.

Der Herr Breutigam Pfalzgraff  
\*Philipps Ludwig etc.

Haben *Seiner fürstlichen Gnaden*  
Gemahelin, Meiner gnedigen Fürstin  
unnd Frawen, verehrt ein Halßbandt mit  
3 Diemantt taffeln, 5 Robin Taffeln,  
Item ein kleinot, daran ein grosse  
Diemant Rosen, ein Schmaral kern unnd  
ein oblange berlin.

Künigliche Maiestät in Hispanien  
Hatt durch dero Gesandten Jacoben von  
Vollingen, Herrn zue Ansenburg verehrn  
lassen ein kleinot <M Bl. 107v> inn ein  
Füeterlin mit ein langen Diemant, 1  
Schmaral, 2 Robin tafelin unnd einer  
Henckhberlin.

Churfürst zue Sachsen  
Hat durch *Seiner Churfürstlichen*  
*Gnaden* Gesandten Hannßen von  
Lindenaw verehrn lassen Ein scheinliche  
ketten, wigt 136 Cronen, daran ein  
kleinot mit ein schmaral korn unnd 7  
Diemantlin, 4 Robinlin unnd ein Berlin.

Pfalzgraf \*Johann Casimir  
Hatt durch Melchiorn von Salhaußen,  
Alls *Seiner fürstlichen gnaden*  
Gesandten, verehrn lassen Ein kettin,  
wigt bey 100 Cronen, daran ein kleinot  
mit 2 spizigen Diemantlin, 3 Robinlin  
unnd ein Schmaral.

<M Bl. 108r> Pfalzgraff \*Reichardt.  
Des *fürstlichen Gnaden* haben durch  
dero Gesandten Heinrichen von

<sup>1</sup> Hochzeiter] mein gnediger Fürst und Herr *D*

<sup>2</sup> den] seiner *D*

<sup>3</sup> hat] haben *D*

### Handschrift Amberg

tafelin, 5 robin, 3 heng Berlin.

Pfalzgraf \*Philips Ludwig [<D>  
etc.],

Hochzeiter,<sup>1</sup> Hat seiner *fürstlichen*  
*Gnaden* gemahlin [<D> meiner gnedigen  
Fürstin und frauwen] verehrt ein  
Halsband mit 3 diamanttafeln, 5  
robintafeln, *Item* ein kleinot, daran ein  
große Diamant rose, ein Schmarall kern  
und ein oblang Berlin.

*Königliche Mayestät* in Hispanien  
Hat durch dero Gesandten, Jacob von  
Rollingen, Herr zu Ansenburg, verehren  
lassen ein kleinot in ein fütterlin mit ein  
langen Diamant, ein Schmarall, 2  
robintäfel und einer hengk Perlin.

Churfürst [<D> zu] Sachsen  
Hat durch den<sup>2</sup> *Churfürstlichen Gnaden*  
gesanden Hansen von Lindenaw  
verehren lassen ein scheinliche ketten,  
wigt 136 kronen, daran ein kleinot mit  
ein Schmarall kern und 7 Diamantlin, 4  
robinlin und 1 Perlin.

Pfalzgraf \*Johann Casimir  
hat durch Melchior von Salhaußen [<D>  
als *Seiner Fürstlichen Gnaden*  
Gesandten] verehren laßen ein ketten,  
wigt 100 Cronen, daran ein kleinot mit 2  
spitzig diamantlin, 3 robinlin und ein  
schmarall.

Pfalzgraf \*Reichardt.  
[<D> Deß *Fürstlichen Gnaden*] hat<sup>3</sup>  
durch dero gesandten, Heinrich von

### Handschrift München

Geispolzheim verehrn lassen ein kleinot mit 7 Diemant, 3 Robin, 7 Berlin.

Pfalzgrave \*Ludwig *etc.*

Deß *fürstlichen Gnaden* haben verehrt Ein Ketten, wigt bey 78 Cronen, Daran ein kleinot mit 3 geschmelzten Mennlin, drey Schmaraln, 3 Robin, ein Diemant, ein runde Perlin.

Herzog \*Julius zue Braunschweig. Hatt Durch *Seine fürstlichen Gnaden* gesandten Graff Simon von der Lippe verehrn lassen ein ketten bey 50 Cronen Unnd daran ein kleinot mit ein Krönz, 7 Diemant, 9 Robin unnd 3 Perlin.

<M Bl. 108v> Landtgraff \*Ludwig *etc.*

Hatt durch *Seine fürstlichen Gnaden* Gesandten Johann Riedestel verehrn lassen ein ketten, bey 60 Cronen, Daran ein kleinot mit 4 Diemant, ein Schmaral, 2 Robin unnd 1 Berlin.

Landtgraf \*Philips zue Hessen

Hatt durch *Seine fürstlichen Gnaden* gesandten Georgen von Schaley verehrn lassen Ein ketten, bey 32 Cronen wegend,<sup>4</sup> Daran ein kleinot mit zweyen geschmelzten bildlin unnd 2 Diemantlin, ein Robin, ein schmaral, ein Berlin.

### Handschrift Amberg

Geispitzheim, verehren laßen ein kleinot mit 7 Diamanten, 3 robin, 7 Berlin.

Pfalzgraf \*Ludwig.

[<D> Deß *Fürstlichen Gnaden*] hat<sup>1</sup> verehrt ein ketten, wigt bey 78 Cronen, daran ein kleinot in ein fütterlin mit 3 geschmeltzten Menlin, 3 schmarallen, 3 robinen, ein Diamant, ein rund Perlin.

*Herzog* \*Julius zu Braunschweig

Hat durch dero<sup>2</sup> [<D> *Fürstlichen Gnaden*] Gesandten Graf Simon von der Lippe verehren lassen ein ketten, wigt bey 50 Cronen, und daran ein kleinot mit ein kreuz, 7 diamant, 9 Robin und 3 Berlin.

Landgrav \*Ludwig *etc.*

Hat durch dero<sup>3</sup> [<D> *Fürstlichen Gnaden*] Gesandten Joann Reideseln Verehren lassen ein ketten bey 60 Cronen, daran ein kleinot mit 4 Diamant, ein schmarall, 2 robin und 1 Berlin.

Landgraf \*Philipp zu Hessen *etc.*

Hat durch dero<sup>5</sup> [<D> *Fürstlichen Gnaden*] Gesandten, Georg von Schaley, Verehren lassen ein ketten bey 32 Cronen wigent, daran ein kleinot mit 2 geschmelzten Bildlin und 2 Diamantlin, [<D> ein Schmarall,] 1 robin, 1 Berlin.

<sup>1</sup> hat] haben *D*

<sup>2</sup> dero] seinen *D*

<sup>3</sup> dero] seinen *D*

<sup>4</sup> wigend] wegend *M*

<sup>5</sup> dero] seinen *D*

### Handschrift München

Durch den Württembergischen  
Baumeister Georgen.

Verehrt worden ein güldin Pfeifflin mit  
ein <M Bl. 109r> güldnen kettlin.

Der Herzog von Ferar  
Hatt durch seiner *fürstlichen Gnaden*  
Gesandten Einen Ring mit einem  
Diemandt verehren lassen.

Der Herzog von Mantua *etc.*  
Hatt durch seiner *fürstlichen Gnaden*  
Gesandten verehren lassen ein Ring mit  
eim Diemandt.

Silbergeschirr.  
Die *fürstliche Gnaden* Erzherzog  
\*Ferdinandt zue Österreich *etc.*  
Hatt durch Herr Carl Welsern, Landtvogt  
zue Günzburg, verehren lassen ein grosse  
hohe gedoppelte vergülte scheurn mit  
dem Österreichischen wapen.

<M Bl. 109v> Marggrave \*Carl zue  
Baden *etc.*  
Deß *fürstlichen gnaden* haben sambt irer  
Gemahelin verehren lassen durch  
Wilhelm Cranz von Gayspolzhaim ein  
hohe grosse doppelte scheurn, innwendig  
mit dem Badischen unnd Pfalzgräfischen  
wapen.

Pfalzgrave \*Georg Hansz.  
Deß *fürstlichen Gnaden* haben verehret  
Zwen hoher verdeckhter Becher, inn der

### Handschrift Amberg

Durch den Württembergischen  
Baumaister Georgen.

Verehrt worden ein gülden Pfeifflin mit  
eim gülden kettlin, bey 80 Cronen  
wigend.

*Herzog* zu Ferrar  
hat durch seinen<sup>1</sup> *Gesandten* ein ring mit  
einem Diamant verehren *lasen*.

[<D> Der] *Herzog* zu<sup>2</sup> Mantua  
hat<sup>3</sup> durch seinen [<D> *Fürstlichen*  
*Gnaden*] *Gesandten* einen<sup>4</sup> ring mit  
einem Diamant *verehren lassen*.

Folgt *das verehrt* Silbergeschirr.  
Die beede Erzherzogen zu Osterreich,  
Herr \*Ferdinand und Herr \*Carl, Haben  
durch [<D> Herr] Carl Welsern [<D>  
Landtvogt zu Gunzburg] verehren lassen  
ein große, hohe, doppelte, vergulte  
Scheuren mit dem Osterreichischen  
Wappen.

Marggraf \*Carl zu Baden [<D>  
*etc.*].  
Deß *fürstlichen Gnaden* haben, sampt  
irer Gemahlin, durch Wilhelm Kranz von  
Geißpoltzheim verehren lassen ein hohe,  
große, doppelte Scheuren, innwendig mit  
dem Badischen und Pfalzgräflichen  
Wappen.

Pfalzgrave \*Georg Hans.  
[<D> Deß *Fürstlichen Gnaden*] hat<sup>5</sup>  
verehrt 2 hohe, verdeckte Becher, in der

<sup>1</sup> seinen] *seiner Fürstlichen Gnaden D*

<sup>2</sup> zu] von *D*

<sup>3</sup> hat] Item *D*

<sup>4</sup> einen Ring mit einem Diamant *verehren lassen*] verehren lassen ein Ring mit eim Diamant *D*

<sup>5</sup> hat] haben *D*

### Handschrift München

mit unnd unden geschmelzt mit *Seiner fürstlichen gnaden* wappen.

Pfalzgrave \*Johann *etc.*

Deß *fürstlichen gnaden* haben verehrt ein doppelte scheurn, darinnen zwolff Becher, zwolff Löffel, zwey Salzfaß, zwen Leuchter, alles vergült, innwendig mit dem Pfalzgräffischen wapen.

<M Bl. 110r> Newburgische<sup>2</sup> Landtschafft.

Hatt durch die hernach vermelte Landtstend geschenckht ein hohe vergülte gedoppelte scheurn mit schöner außgetribner arbeit gemacht unnd zierlich geschmelzt. Neben unnd mit solchem geschenckh haben sie auch seiner *fürstlichen gnaden* die Herrschafft Ernfelß, welche wolermelte Landtschafft inn Anno *etc.* 1567 von dem Wolgebornen Herrn Johann<sup>3</sup> Bernhardt, Freyherrn zue Stauff *etc.* umb 51 *Mark*<sup>4</sup> *gulden* erkaufft, mit allen derselben einkommen erblich ubergeben unnd Präsentiert.

Oben am deckhel deß berüerten Drinckgeschirrs war ein Lew, der saß aufgerichtet unnd hielt inn den forder füessen ein schildt mit dem Pfalzgräffischen wappen, innwendig deß

### Handschrift Amberg

mitt und unden geschmelzt mit seiner *fürstlichen Gnaden* wappen.

Pfalzgrave \*Johann *etc.*

[<D> Deß *Fürstlichen Gnaden*] hat<sup>1</sup> verehrt ein doppelte Scheurn, darin 12 becher, 12 löfel, 2 Salzfaß, 2 leuchter, alles vergult inwendig mit dem Pfalzgräfflichen wappen.

Neuburgische Landtschafft

haben *Herzog*<sup>5</sup> \*Philips Ludwigen durch ihren verordneten Johan Georgen von Gleißenthal, Prelaten zum Speßhart,<sup>6</sup> verehren lassen ein hohen geschmeltzten Becher,

oben uffem Deckl ein Lew, halttent das Pfalzgräffliche wappen, und unden im Deckel das Ernfelsch wappen, darneben auch die Herrschafft Ernfels, so uf 51 M f- [<D> loren] angeschlagen, seiner

<sup>1</sup> hat] haben *D*

<sup>2</sup> Von *M Bl. 110r* Newburgische Landtschafft bis *M Bl. 111r* Anno M.D.LXXIII.] Unnd hat in sonderheit die Gemeine Neuburgische Landtschafft die Herrschafft Ernfels, welche sy vor Jharn umb Einundfünffzig tausent gulden an sich erkhaufft, neben einer Hohen vergulden gedoppelten Scheuren mit Schoner außgetribener Arbeit gemacht unnd zierlich geschmelzt dem Herrn Breutigam als Ihrem gnedigen Landtsfürsten unnd Herrn Erblich ubergeben unnd Präsentiert. Der fürstlichen braut aber ein schönes vergultes Handtbeckh, sambt einer dazu gehörigen Kandel, beedes mit schöner getriebener Arbeit aufs Costlichst gemacht, mit vorgehender Unndertheniger bevelung Offeriert unnd verehrt *Z*

<sup>3</sup> Johann] Johaim *M*

<sup>4</sup> *Mark*] *M über der Zeile nachgetragen M*

<sup>5</sup> *Herzog* \*Philipp Ludwigen] mein Gnedigen Fürsten und Herren, Pfalzgrave \*Philips Ludwigen *etc.* insonderheit *D*

<sup>6</sup> Speßhart] Spanitzhardt *D*

### Handschrift München

Deckhels war inn der mitte (wie auch under dem fueß deß drinckhgeschirs) <M Bl. 110v> das Ernfelßisch wappen von Roth unnd weisser Farben geschmelzt Unnd im Deckhel rings umb das wapen her dise nachvolgende wortt gebracht:

„Dem<sup>2</sup> Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten unnd Herrn, Herrn \*Philipps Ludwigen, Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen inn Bayern, Graven zue Veldenz unnd Sponhaim, verehrt seiner *fürstlichen gnaden* getrewe Newburgische Landschafft von allen stenden auff dero hochzeitlichem, fürstlichem ehrn tag mit der Herrschafft Ernfelß, auch disem drinckhgeschirr, welches zue ainem künfftigen angedenckhen unnder den füßen deß uhralten Pfalzgräfischen berens mit dem Ernfelßischen wapen geziert, unnd thuet neben trewherziger glückhwünschung zue disem Christlichen werckh, auch aufgerichter Fraindschafft mit dem Löblichen Hauß Göllich <M Bl. 111r> irn *fürstlichen gnaden* alls gnedigen Landsfürsten unnd Herrn, zue allen gnaden sich inn höchster unnderthenigkait ganz trewlich unnd allzeit bevehlen, Anno M.D.LXXIII.“

Neben<sup>3</sup> obangeregtem geschenckh, hatt ferner wolgedachte Landschafft Der fürstlichen Braut innsonders ein schönes vergultes handtpeckh, sambt einer dazuegehörigen kandel, bedes mit schöner außgedribner arbeit auff

### Handschrift Amberg

*fürstlichen gnaden* geschenckt. Ferner haben sie insonderheit der<sup>1</sup> Hochzeiterin verehrt ein vergult wasserbecken und kandten, in der mitt das Pfalzgräfliche und Gölchische wappen.

<sup>1</sup> der Hochzeiterin] meiner Gnedigen Fürstin und Frawen *D*

<sup>2</sup> Dem] Den *M*

<sup>3</sup> Von *M Bl. 111r* Neben obangeregtem geschenckh bis *M Bl. 113v* bey solcher offerirung der geschenckh ein zierliche ausführliche rede gethon] fehlt *Z*

### Handschrift München

costlichst gemacht, verehrt Unnd hatt inn solcher Präsentierung Der Würdig, Edl unnd Vest Herr Johann Georg von Gleissenthal zum Embhof, Prælat zum Spainßhardt *etc.* die rede gethon.

Verordnete der Landtschafft zue Præsentierung der Schanckhung:  
Herr Hannß Georg von Gleissenthal zum Embhof, <M Bl. 111v> Prælat zum Speinßhardt, Hannß Rumpoldt von Ellerßhausen zue Bertelßheim, Doctor Ulrich Sizinger zum Holenstain, Claß Erelbeckh zue Simmingen, Jobst Wilhelm von Tandorff, Heinrich Rüdinger, Probst deß Closters zue Newburg unnd die gesandten der Stätt unnd Märckht Newburg, Laugingen, Sulzbach unnd Burckhaim.

Abbt zu Kaiszhaim.  
Hatt durch seinen Gesandten Doctor Christoff Layman verehrn lassen Ein doppelte Scheurn, unnden am boden deß Abbts wapen.

Abbt zum *Heiligen* Creuz zu Thonawwördt,  
Auch ain Doppelte Scheurn, darinnen deß Closters wapen, Durch Hannß Abraham Stiller, seinen <M Bl. 112r> Gesandten, verehrn lassen.

Statt Regenspurg  
Hatt durch iren Gesandten Haupoldt Fletacher verehrn lassen ein doppelte Scheurn ohne wapen.

Statt Augspurg  
Hatt durch Johann Babtista Heinzln, iren Gesandten, schenckhen lassen ein

### Handschrift Amberg

Abt zu Kayßheim  
Hat durch seinen Gesandten *Doktor* Christoph Leyman verehren lassen ein doppelte scheuren, unden am boden deß Abts wapen.

Abt zum *Heiligen* Creutz in Werd,  
Auch ein doppelte Scheuren, darin deß Closters wapen, durch Hans Abraham Siller, Gesandten,<sup>1</sup> verehren lassen.

Statt Regenspurg  
Hat durch ihren Gesandten Haupoldt Fletacher verehren lassen ein doppelte Scheuren, on ein wapen.

Statt Augspurg  
Haben durch Johan Baptista Heintzlin, ihren Gesandten, schencken lassen auch

---

<sup>1</sup> Gesandter] seinen Gesandten *D*

### Handschrift München

doppelte scheurn ohn wappen.

#### Statt Nürnberg

Hat durch iren Gesandten Thoma Löffelholz verehrt einen vergülten geschmelzten hohen Becher, uffm deckhl ein Mann, der hat einen fanen, daran ein schwarz Adler, inn der handt.

#### <M Bl. 112v> Statt Ulm

Ein doppelte Scheurn mit irem wapen durch iren Gesandten Daniel Schaden verehrn lassen.

#### Statt Nördlingen

Hat durch Peter Singer, ihren Gesandten, verehrn lassen ein hohen gestochenen, vergülten Becher, Oben uffm deckhel ein weib unnd innwendig ein schwarzer Adler.

#### Statt Thonawördt

Durch ihren Gesandten, Doctor Fröschln, geschenckht ein vergülte Fläschen, unnden am boden der Statt wapen unnd darinn 100 goldtgülden.

#### <M Bl. 113r> Statt Weissenburg

Ein doppelte scheurn, unden am boden der Statt wapen, Durch iren Gesandten Hannß Mayr schenckhen lassen.

#### Statt Biengen

Haben durch ihren Gesandten Georgen Vettern verehrt ein doppelte scheurn, innwendig der Statt wapen.

### Handschrift Amberg

ein Doppelte Scheurn ohne wappen.

#### Statt Nürnberg<sup>1</sup>

Hat durch ihren Gesandten Thomann Löffelholz verehrt ein vergulden, geschmelzten hohen Becher, uffm Deckl ein Mann, der hat einen fhanen, daran ein schwarzer Adler, in *der* hand.

#### Statt Ulm

Ein doppeltt Scheurn mit irem wappen durch ihren Gesandten Daniel Schaden verehren lassen.

#### Statt Nördlingen

Hat durch Peter Singer, ihren Gesandten, verehren lassen ein hohen gestochnen, vergulden Becher, oben uffm deckel ein weib und innwendig ein schwarz Adler.

#### Statt Donauwerd

Durch ihren Gesandten, *Doktor* Fröschelen, geschenckt ein vergulte fläschen, [*D*] unden] am boden der Statt Wappen und darinn hundert golt gülden.

#### Statt Weissenburg

Ein doppelte Scheurn, unden am Boden *das* Statt Wappen, durch ihren Gesanden Hans Mair<sup>2</sup> schencken lassen.

#### Statt Giengen

Haben durch Georg Vettern verehrt ein doppelte Scheurn, inwendig der Statt Wappen.

---

<sup>1</sup> Nürnberg] Nürnberg *D*

<sup>2</sup> Mair] Maira *D*

### Handschrift München

Unnd ist zu sonderheit allhie zemerckhen das zue gewinnung der zeit unnd Fürderung der sachen von aller ahn- unnd abwesenden Potentaten, Chur- und Fürsten wegen, (<sup>1</sup>ausserhalb der *Römisch Kayserlichen Majestät*, unnsers allergnedigsten Herrn, dern *Majestät* Gesandten Graff \*Friderich zue Ötingen, vor allen andern von erstem geschenckht, deß Churfürsten Pfalzgraff \*Friderichs etc. Gesandter, <M Bl. 113v> Melchior von Salhaußen, bey solcher offerirung der geschenckh ein zierliche ausführliche rede gethon.

Nach verrichter schanckhung hatt<sup>2</sup> der Breutigam durch seiner *fürstlichen Gnaden* Canzler Doctor Walther Drechsel der *Kayserlichen Majestät* Gesandten inn sonderheit Unnd den andern Chur- und Fürsten, auch der abwesenden Botschafften, inn gemain Danckh sagen lassen. Darauff das Frewlin von Bayern den anwesenden Fürsten unnd beede Grävinen von Arrenberg und Newenahr der abwesenden gesandten, ein<sup>3</sup> yeglicher nach seiner dignitet, einen Kranz geben. Nach<sup>5</sup> solchem hatt man sich widerumb zum Fruemahl verfüegt Unnd ist dißmals die Fürstentafel besetzt wie volgt.

### Handschrift Amberg

<A Bl. 210v> Als nun solche Schenckung verricht, ist durch *Fräulein*<sup>4</sup> \*Maria Maximiliana allen fürsten Personen, jedem nach seiner dignitet, ein Kranz mit einem anhangenden gulden Ringlein [<D> wie sich gebürt] außgethailt [<D> und gegeben] worden.

---

<sup>1</sup> ( ) Klammer wird nicht geschlossen M

<sup>2</sup> hatt der Breutigam durch seiner *fürstlichen Gnaden* Canzler Doctor Walther Drechsel, der *Kayserlichen Majestät* Gesandten inn sonderheit Unnd den andern Chur- und Fürsten, auch der abwesenden Botschafften inngemain Danckh sagen lassen. Darauff das Frewlin] und erfolgten Danckhsagung hat das fürstlich Frewlein Z Bl. 46v

<sup>3</sup> ein yeglicher] eim yeden Z

<sup>4</sup> *Fräulein*] die Herzogin D Bl. 89r

<sup>5</sup> Nach solchem hatt man sich widerumb zum Fruemahl verfüegt Unnd ist dißmals die Fürstentafel besetzt wie volgt] Darnach hat man sich widerumb zum fruemal verfügt unnd ist dißmals der Herr Breutigam zur Rechten unnd die Hochzeiterin zur Linckhenhandt, Also auch die andere Fürsten Personen unnd abgesante inverso ordine, wie am abend zuvor, gesezt worden Z

### Handschrift München

Setzzettel<sup>1</sup> Dinstags, den  
28. Septembris, zue morgens.

<M Bl. 114r> Oben an der Tafel.  
Der Herr Breutigam unnd neben seiner  
*fürstlichen Gnaden* zur Linckhen handt  
die fürstliche Braut.

An desz Herrn Breutigams rechten  
seiten hinumb seind gesessen:  
Der *Römisch Kayserlichen Majestät*  
Gesandter.  
Darnach ist gestanden der erst  
fürschneider.  
Nach demselben Herzog \*Albrechts  
Gemahl.  
Pfalzgraff \*Georg Hannßen Gemahl.  
Landtgraff \*Wilhelm zue Hessen.  
Der 2. Fürschneider.  
Chur Pfalzgraf Gesandter.  
Churfürstlicher Sächsischer Gesandter.  
Erzherzogens Gesandter.  
Der 3. Fürschneider.  
Der Churfürstin zum Newenmarckht  
Gesandter.  
<M Bl. 114v> Preussischer Gesandter.  
Braunschweihischer [!] Gesandter.  
Der 4. Fürschneider.  
Pfalzgraff \*Reichardts Gesandter.  
Landtgraff \*Ludwigs Gesandter.  
Landtgraff \*Philipps Gesandter.  
Der 5. Fürschneider.

### Handschrift Amberg

Nach<sup>2</sup> disem zur Mittagmalzeit, der  
Breutigam zur rechten, Braut zur lincken  
gesetzt [<D> die andere Fürsten  
Personen und abgesandte wie gestern  
gesessen].  
Herzog<sup>3</sup> von Gülch blib seiner bösen tags  
wegen im Gemach.

<sup>1</sup> Von M Bl. 113v Setzzettel Dienstag, den 28. Septembris, zue morgens bis M Bl. 115v Landtgraff \*Wilhelms  
Dochter] fehlt Z

<sup>2</sup> Nach disem zur Mittagmalzeit, der Breutigam zur rechten, Braut zur linken gesetzt] Nach diesem ist man  
wider zur Mittagmalzeit gangen, der Breutigam zu der Rechten, die Braut aber zur lincken handt gesetzt  
D Bl. 89r-89v

<sup>3</sup> Herzog von Gülch blib seiner bösen tag wegen im Gemach] Der Herzog von Gülch ist umb *Seiner Fürstlichen  
Gnaden* bösen tags willen im Gemach blieben D

### Handschrift München

Herzog \*Hannß Casimirs Gesandter.  
Landtgraf \*Georgen Gesandter.  
Marggraf \*Carls Gesandter.  
Der 6. Fürschneider.  
Grävin von Newenahr.  
Gräfin von Arrenberg.  
Frewlin \*Maria Elisabeth, Pfalzgräfin.

Der fürstlichen Braut zur  
Linckhen Handt hinumb sind  
gesessen:

<M Bl. 115r> Fraw \*Anna, Pfalzgräfin  
*etc.*, wittib.

Herzog \*Albrecht inn Bayern.  
Fraw \*Jacoba inn Bayern *etc.* wittib.  
Pfalzgraff \*Ludwig *etc.*

Seiner *fürstlichen Gnaden* gemahel.

Pfalzgraff Georg Hannß  
Landtgraff \*Wilhelms gemahel.

Herzog \*Wilhelm inn Bayern.

Marggraf \*Carls gemahl.  
Pfalzgraf \*Johans *etc.*

Frewlin von Bayern.

Herzog \*Ferdinand inn Bayern.

Frewlin \*Christina, Pfalzgräfin.

Herzog \*Ludwig zue Württemberg.

Pfalzgraff \*Ottheinrich.

Frewlin \*Anna.

Marggraf \*Philipps zue Baden.

<M Bl. 115v> Graff \*Friderich zue  
Württemberg.

Ferarisch Gesandter.

Des Herzogs von Mantua gesandter.

Pfalzgraf \*Friderich.

Frewlin \*Jacoba von Baden.

Pfalzgraf \*Ludwigs Tochter.

Frewlin \*Elisabteh, Pfalzgräfin.

Marggraff \*Carls Tochter.

Frewlin \*Barbara, Pfalzgräfin.

Landtgraff \*Wilhelms Tochter.

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Von<sup>1</sup> wegen der vorberüerten schanckhung, so sich etwas lang verzogen, hatt diß fürstlich Früemahl biß umb 3 uhrn nachmittags gewert.

Darnach hatt man bis wider zum Nachtessen gedantz. Nach dem Tanz hatt man widerumb zum Nachtmahl zuegericht, Unnd ist die Tafel besetzt gewesen wie volgt:

<M Bl. 116r> Setzzettel Dinstags zue abends, den 28. Septembris.

Der Herr Breutigam unnd neben seiner *fürstlichen Gnaden* zur linckhen Handt die Hochzeiterin.

Zur rechten Handt deß Herrn Breutigams:

Der *Kayserlichen Majestät* gesandter.

Der 1. Fürschneider.

Darnach Pfalzgraff \*Ludwigs gemahl.

Pfalzgraff \*Georg Hannß *etc.*

Landtgraf \*Wilhelms gemahl.

Der 2. Fürschneider.

Darnach Pfalzgraf \*Johanns *etc.*

Churfürstin zum Newenmarckht gesandter.

Churfürsten Pfalzgrafen gesandter.

Der dritt Fürschneider.

Darnach *Churfürstlicher Sächsischer* Gesandter.

Pfalzgraf \*Hannß Casimir gesandter.

Pfalzgraf \*Reichards gesandter.

### Handschrift Amberg

Die<sup>2</sup> Morgenmalzeit hat biß an vier stunden gegen dem Abent gewert.

Nach solcher ist<sup>3</sup> man in die gemächer *gangen*, wegfürt, ein stund *verharrt*, hernach sich zum Tanz verfügt.

<sup>1</sup> Von M Bl. 115v Von wegen der vorberüerten schanckhung bis M Bl. 117v desto zeitlicher nidergetahn] Nach Essens hat mann angefangen zu danzen bis es widerumb Zeit worden das nachtmal einzunehmen unnd weil sich solchs der vorberurten schanckhung halber ettwas spedt verzogen, hat man nach dem nachtessen widerumb ein weil gedantz Und sich darnach meniglich, von wegen der auf volgender Mitwochen angestellten Ritterspiel, desto zeitlicher wider getahn Z Bl. 46v-47r

<sup>2</sup> Die Morgenmalzeit hat biß an vier stunden gegen dem Abendt gewert] Welche Morgen Malzeit biß an vier stundt gegen den Abendt gewert D

<sup>3</sup> ist man in die gemächer *gangen*, wegfürt, ein stund *verharrn*, hernach sich zum Tanz verfügt] eingenommener Malzeit seind die Fürsten Personen wider in ihr Gemach *gangen*, darinn ungefehr ein stundt *verharret* unnd darnach, wer kundt, sich wider auff den Saal zum Tanz verfügt hat D Bl. 90r-90v

### Handschrift München

<M Bl. 116v> Der 4. Fürschneider.  
Darnach Braunschweihischer [!]  
gesandter.  
Landtgraff \*Ludwigs gesandter.  
Landtgraff \*Philipps gesandter.  
Der 5. Fürschneider.  
Darnach Landtgraff Gesandter.  
Preussischer gesandter.  
Marggraff \*Carls gesandter.

Der fürstlichen Braut zur Linckhen  
Handt:

Herzog \*Albrecht inn Bayern.  
Deß Herrn Breutigams Fraw Muetter.  
Herzog \*Albrechts inn Bayern Fraw  
Muetter.  
Pfalzgraff \*Ludwig.  
Pfalzgraf \*Georg Hansen gemahl.  
Herzog \*Wilhelm inn Bayern.  
Herzog \*Ludwig zue Württemberg.  
<M Bl. 117r> Landtgraff \*Wilhelm zue  
Hessen.  
Herzog \*Ferdinand inn Bayern.  
Frewlin von Bayern.  
Frewlin \*Christina.  
Frewlin \*Jacoba von Baden.  
Pfalzgraf \*Ottheinrich.  
Marggraf \*Philipps von Baden.  
Frewlin \*Anna.  
Pfalzgraf \*Ludwigs Dochter.  
Graf \*Friderich zue Wirttemberg.  
Ferarisch gesandter.  
Pfalzgraff \*Friderich.  
Frewlin \*Elisabeth.  
Frewlin \*Barbara.  
Frewlin \*Maria Elisabeth.  
Grävin von Arrenberg.  
Gräfin von Newenahr.  
<M Bl. 117v> Unnden an der Tafel ist  
gessen der Newburgischen Landtgraff  
gesandter, der Prælat zum Speinßhart.  
Herzog \*Albrechts inn Bayern gemahel

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

hat sich dißmalß der grossen unruhe halber etwas ubel befunden, darumb dann ire *fürstliche Durchlaucht* weder zum danz noch der Malzeit kommen.

Nach dem Nachtessen, allß man ein guete weil gedantz unnd daß Confect geben, hat sich meniglich, von wegen der auf volgenden Mittwochen angestellten Ritterspiel, desto zeitlicher nidergetahn.

Ritterspiel.

Am Mittwochen, den 29. Septembris, so<sup>1</sup> da gewesen am tag deß Erzengels Michaelis, haben sich die Fürsten unnd Fürstinen widerumb nach<sup>2</sup> volbrachtem <M Bl. 118r> Kirchendienst, inn gleicher ordnung wie zuvor, auf den grossen Saal verfüegt, allda<sup>3</sup> man das Früemahl genommen.

### Handschrift Amberg

29. Septembris,<sup>4</sup> Festum Michäelis.

Die<sup>5</sup> fürstliche Braut abermals ein [<D> weiß] silbern stückh mit köstlichen güldenen knöpfen und Edelgestainen gezirt angehabt und deß<sup>6</sup> Kaysers [<D> unsers Allergnedigsten Herrn] geschencktes Halsband angetragen.

<sup>1</sup> so da gewesen am tag deß Erzengels Michaelis] *fehlt Z*

<sup>2</sup> nach volbrachtem Kirchendienst, inn gleicher ordnung wie zuvor] *fehlt Z*

<sup>3</sup> allda man das Früemahl genommen] *fehlt Z*

<sup>4</sup> 29. Septembris, Festum Michäelis] Folgendts am 29. Septembris *D*

<sup>5</sup> Die fürstliche Braut] hat die fürstliche Braut *D*

<sup>6</sup> deß Kaysers] der *Römisch Keyserlichen Mayestät D*

### Handschrift München

Unnd<sup>1</sup> seind dißmals, auch hernach inn zeit werender Hochzeit, Breutigam unnd Braut nicht mehr zue obrist gesetzt worden, sonder das höchste ortt an der Tafel hatt dise mahlzeit über gehabt der *Kayserlichen Majestät* Gesandter unnd neben demselben zur linckhen Handt Herzog \*Albrecht inn Bayern. Die Fürsten,<sup>2</sup> so willens geweßen sich zum ringrennen gebrauchen ze lassen, haben dißmals nicht an der Tafel, sonder inn iren Zimmern gegessen.

Nach disem eingehnomenen Früemahl ist die fürstliche Braut sambt den andern Fürsten (so nicht gerent), auch Fürstinen unnd Frawzimmer, inn die gemach Unnd<sup>4</sup> auff den Althan <M Bl. 118v> im<sup>5</sup> Schloß gegen der undern Vorstatt, allda man<sup>6</sup> solchs Ringelrennen am geleginsten sehen könd, geführt.

### Handschrift Amberg

<A Bl. 211v> Nach<sup>3</sup> der Predig ist man, außershalb Herzog \*Wilhelms von Bayern, Pfalzgraf \*Philips Ludwig, [<D> als Breutigam] Herzog \*Ludwig von Württemberg, Herzog \*Ferdinand auß Bayrn, [<D> junge Pfalzgrafen,] Marggraf \*Philips von Baden und Landgraf \*Wilhelms von Heßen, so sich zum Ringrennen zugericht, zu der Malzeit gangen [<D> Und ist Graf \*Friderich von Ottingen oben an die Taffel zu der Rechten, Mein *Gnädiger Fürst* und Herr, Herzog \*Albrecht in Beyerren zu der lincken und an irer *fürstlichen Gnaden* seitten mein alte gnedige Fürstin <D Bl. 91r> und Fraw auß Beyerren, Herzog von Gülich, sampt meiner Gnedigsten Fürstin und Frawen in Beyerren gegenüber gesetzt. Die andere deßmals da gewesne Fürsten und abgesandte Personen seind dießmals durch einander eingetheilt worden]. Nach<sup>7</sup> vollendem mittageßen haben sich die fürsten Personen in die Gemacher, das Ringrennen zusehen, begeben.

<sup>1</sup> Unnd seind dißmals, auch hernach inn zeit werender Hochzeit, Breutigam unnd Braut nicht mehr zue obrist gesetzt worden, sonder das höchste ortt an der Tafel hatt dise mahlzeit über gehabt der *Kayserlichen Majestät* Gesandter unnd neben demselben zur linckhen Handt Herzog \*Albrecht inn Bayern] *fehlt Z*

<sup>2</sup> Fürsten] Fürsten Aber Z

<sup>3</sup> Nach der Predig] Als nun wie vormals beschehen die Fürsten Personen wider vonn ihrer Kirchen oder Predigt kommen D

<sup>4</sup> Unnd auff den Althan] *fehlt Z*

<sup>5</sup> im] des Z

<sup>6</sup> man solchs Ringelrennen am geleginsten sehen könd] den Ritterspieln zuzesehen Z

<sup>7</sup> Nach vollendem mittageßen] Nach dieser eingennommener Malzeit D

### Handschrift München

Pahn zum Ringrennen.

Die Bahn zum Ringrennen ist gegen dem Schloßgraben auf beeden seiten verschrankcht unnd mit bröttern, daß niemandt durchschlieffen mögen, verschlagen, auch innwendig grohligen [!] angestrichen, Oben<sup>1</sup> und unnden mit 2 grossen triumphthoren, dardurch die Ritter auf- unnd abgezogen, eingefast gewesen, von einem thor biß zum andern, die ganze bahn hinumb. Auf bedden seiten seind gar vil seulen gestanden unnd dieselben sambt beeden thorn schön gemahlt unnd angestrichen, auch mit grünem Laubweg<sup>2</sup> behengt gewesen.

Außwehrts an der bahn, fast gegen der mitte, ist <M Bl. 119r> ein Heußlin aufgerichtet worden,<sup>3</sup> auff welchem die Herrn Judices (dern Nahmen hernach volgt) unnd neben denselben die drinkchgeschirr, Clainoten unnd anders, darumb man zum ring gerenth,<sup>4</sup> gestanden.<sup>5</sup>

Ordnung des Ringrennens und<sup>6</sup> erstlich das Cartel, wie solchs durch die Herrn Mantenatores angeschlagen worden.

Nach dem an allen ortten nunmehr lauter unnd yederman kundtbar ist, daß inn gegenwertigem Monat Decembri<sup>7</sup> inn der fürstlichen Hauptstatt Newburg, inn der Oberr Newen Pfalz, ein fürstlichs,

### Handschrift Amberg

Cartel deß Ringrennens.

Nachdem an allen ortten nuhmehr lautter und jederman kundbar ist, das im gegenwertigen Monat Septembris in der fürstlichen hauptstatt Neuburg, in der Oberr Newen Pfalz, ein fürstlichs,

<sup>1</sup> Oben] Unnd Oben Z Bl. 47v

<sup>2</sup> Laubweg behengt] von goldt eingemischtem Laubewerckh begrenzt Z

<sup>3</sup> worden] geworden, ge durchgestrichen M

<sup>4</sup> gerenth] e von ge- über der Zeile nachgetragen M

<sup>5</sup> gestanden] gestanden. Herrn Judices: Graff Heinrich von Castel etc., Herrn Marx Fugger etc., Gülchisch Marschalckh Johan von Ruischenberg etc., Bairisch Marschalckh Wolf Wilhelm von Meichßrain etc., Georg von Schalei Landtgraff \*Wilhelms etc. Cämmerling Z Bl. 47v-48r

<sup>6</sup> und erstlich das Cartel, wie solchs durch die Herrn Mantenatores angeschlagen worden] Cartel Z

<sup>7</sup> Decembri] falscher Monat in der Handschrift angegeben M, Septembri Z Bl. 48v

### Handschrift München

freudenreichs, Hochzeitlichs fest  
Celebriert unnd gehalten werden soll,  
hatt sich dißes geschrey so weit  
erstreckht, das es gar<sup>1</sup> in den Himmel  
unnd für die Ohren der dreyen Göttinnen  
Veneris, Dianæ unnd Palladis  
kommen, welche <M Bl. 119v> sich nun  
(inn bedrachtung der zesamenkunfft so  
viler ansehnlicher Fürsten, Personen,  
auch so viln hochlöblichen  
Frawenzimmers, Deßgleichen zue ehr  
dißes hochzeitlichen Fests) Inn aigner  
Person bey demselben zuerscheinen,  
auch dem ganzen hochlöblichen  
Frawenzimmer zue sondern Diensten  
unnd gefallen auf den 29. obbenanten  
Monats Septembris auff dem platz, so  
vor dem fürstlichen Schloß voremelter  
Statt Newburg, ein ritterlichs ringrennen  
ze halten unnd zue Manteniern  
entschlossen haben; Unnd soll yeder  
Aventurier, so lust unnd willen zu  
rennen hat, sich umb 12 uhr nach mittag  
auf bestimpten tag unnd blatz verfügen  
unnd nachvolgender Artickhel gemeiß  
verhalten.

#### Articul desz Ringrennens.

Zum Ersten, Ein yeder Venturier, so  
von Adelichem <M Bl. 120r>  
herkommen, soll sich vor den Herrn  
Richtern inn der Mascara erzeigen unnd  
inn derselben rennen.

Zum andern, Wie man aufzeucht, also  
soll man auch nachainander rennen,  
Unnd nach dem man umb precia rennen  
würdt, soll einem yeden Aventurier  
von fünff bis auf 50 Thaler ze rennen  
erlaubt sein, auch nicht daryber noch  
darunter.

### Handschrift Amberg

freudenreichs, Hochzeitlichs fest  
celebriert und gehalten werden soll, hat  
sich dises geschrey so weit erstreckt, das  
es gar in den himmel und [<D> für] die  
ohren der 3 Göttinnen, Veneris, Diana und  
Palladis kommen, welche sich nun (in  
betrachtung der zusammenkunfft so viler  
ansehnlicher fürsten, Personen, auch so  
vilen hochlöblichen frawenzimmers,  
deßgleichen zur ehr dißes hochzeiten  
fests) in eigner person bey dem selben zu  
erscheinen, auch dem ganzen  
hochlöblichen frawenzimmer zu  
besondern diensten und gefallen auf den  
29. obbenanten Monats Septembris auf  
dem platz, so vor dem fürstlichen Schloß  
vor ermelter Statt Neuburg, ein  
Ritterliches Ringrennen zu halten und zu  
Mantenirn entschlossen haben; und soll  
jeder Aventurier, so lust und willen zu  
rennen hat, sich umb 12 Uhr nachmittag  
auf bestimpten tag und platz verfügen  
und nachfolgende Artickl gemes  
verhalten.

Zum ersten, ein jeder Aventurier, so von  
Adelichem herkommen, soll sich vor den  
Herrn Richtern in der Mascara erzeigen  
und in denen selben rennen.

[<D Bl. 91v> Zum andern,]  
<A Bl. 212r> Wie man auffzeucht, also  
soll man auch nacheinander rennen, Und  
nachdem man umb precia Rennen wirdt,  
soll einem jedem Aventurier von 5 biß  
auff 50 Thaler zu Rennen erlaubt sein,  
auch nicht darüber noch darunder.

<sup>1</sup> gar] über der Zeile nachgetragen M

### Handschrift München

Zum Dritten, Soll keiner mit keim andern spieß alls den die Mantenatores selbst gebrauchen werden, rennen.

Zum vierten, soll keiner auff Kleppern zuegelassen werden.

Zum fünfften, welcher die Correra nicht mit vollem lauff verbringt, soll inn derselben nichts gewinnen.

<M Bl. 120v> Zum 6., welcher den ring nicht von oben herab hinwegfüeret, dem soll es nicht gelten.

Zum siebenden, welcher seine Spieß am Rennen nicht schrenckht, soll die selb Correra verloren haben.

Zum achten, welcher mit dem Spieß verfehlt unnd nit einlegen kan, wie sich gebüert, soll dieselb Correra verloren haben.

Zum Neundten, welcher vor dem ansprengen den spieß einlegt, soll dieselb Correra verlohren haben.

Zum Zehenden, Welcher im Rennen oder *pariern* den stegraif verleurt, hat die Correra verloren.

Zum ailfften, welcher vor treffung deß rings feelt [!], mag ein *ander* Correra thun.

<M Bl. 121r> Zum zwölfften, welcher den spieß auf die erden oder Achsel fallen läst, kann nichts gewinnen.

Zum Dreyzehenden, Welcher über den strickh rent, soll auch nichts gewinnen.

Zum Vierzehenden, welcher den ring inn der mite weckh füert unnd an dem Spieß den Richtern præsentiert, soll zway treffen haben.

Zum fünffzehenden, Welcher den eusern Zirckhl deß rings trifft unnd hinweg

### Handschrift Amberg

Es<sup>1</sup> soll keiner mit keinem andern Spies als den die Mantenatores selber gebrauchen werden, Rennen.

[<D Bl. 92r> Zum Vierdten,] Soll keiner auff Kleppern zugelassen werden.

[<D> Zum Fünfften,] Welcher die Correra nicht mit vollem lauff *verbringt*, soll in derselben nichts gewinnen.

[<D> Zum Sechsten,] Welcher den Ring nicht von oben herab hinweg fhürt, dem soll er nicht gelten.

[<D> Zum siebenden,] Welcher seinen Spies am Rennen nicht schrenckt, soll dieselb Correra *verloren haben*.

[<D> Zum Achten, welcher mit dem Spieß verfelt und nicht einlegen kann, wie sich gebürt, soll dieselb Correra verloren haben.]

[<D> Zum Neundten,] Welcher vor dem ansprengen den Spies einlegt, soll dieselb Correra *verloren haben*.

[<D> Zum Zehenden,] Welcher im Rennen oder *Parirn* den Stegreiff verleurt, hat die Correra verloren.<sup>2</sup>

[<D Bl. 92v> Zum zwölfften,] Welcher vor treffung deß Rings fellet, mag ein *ander* Correra thun.

[<D> Zum dreizehenden,] Welcher den spieß uf die Erd oder Achsel fallen ließ, kan nicht gewinnen.

[<D> Zum vierzehenden,] Welcher über den strick rennt, soll auch nichts gewinnen.

[<D> Zum fünffzehenden,] Welcher den Ring in *der* mitt wegkfürt und an dem spies den Richtern *presentirt*, soll 2 treffen *haben*.

[<D> Zum sechzehenden,] Welcher den außern Zierkel deß Rings trifft und

<sup>1</sup> Es] Zum Dritten *D*

<sup>2</sup> verloren] verloren. Zum Eilfften, Welcher im Rennen oder *Pariern* den Stegreiff verleurt, hat die Correra verloren *D*

### Handschrift München

führt, soll ein treffen, da ihme aber derselb im pariern herab fiel, kein treffen haben.

Zum Sechzehenden, welcher im rennen durch ein patrin, Laggeyen oder andern geiret würd, soll zu erkandtnus der Richter stehen, ob er ein andere Correra thuen soll oder nicht.

<M Bl. 121v> Zum 17., welcher inn den dreyen Correra vom<sup>1</sup> Roß, vom Zeug oder anders was zerbricht oder zerreist, das soll nicht gebessert oder gewent werden, sonder ist schuldig, sein Correra also zu verbringen unnd mag unverhindert desselben ein precium gewinnen.

Zum 18., Welcher vom Roß felt, soll dasselb beim zigel selbst vom Platz hinweg führen unnd alles verloren haben.

Zum 19. Sollen die Patrini bey der Richter erkandtnus zubleiben inn allweg schuldig unnd damit zefriden sein.

Zum 20., Wann der Mantinator unnd Venturier inn dem treffen gleich sein, soll ferner nicht gerent sonder das præcium dem, so seinen spieß am zierlichsten geführt, gegeben werden.

Unnd <M Bl. 122r> dasonst, was mehrers fürfiel, so hierinnen nicht begriffen, dasselb soll<sup>4</sup> alles zue erkandtnus der Herrn Richter gestellt sein.

---

<sup>1</sup> vom] am Z Bl. 50v

<sup>2</sup> am] vom D

<sup>3</sup> Aventurier] Venturier D

<sup>4</sup> soll alles] alles soll Z Bl. 51r

### Handschrift Amberg

hinwegk fueret, soll ein treffen, da ihm aber derselbig im Pariern herab fiele, kein treffen haben.

[<D> Zum siebenzehenden,] Welcher im Rennen durch ein Patrin, Laggeyen oder andern geirrt würde, soll zur erkantnuß der Richter stehen, ob er ein andere Correra thun soll oder nicht.

[<D> Zum achzehenden,] <A Bl. 212v> Welcher in den 3 Correra am Roß, am<sup>2</sup> Zeug oder anders was zerbricht oder zerreißt, das soll nicht gebessert [<D> oder gewendt] werden, sondern ist schuldig, sein Correra also zu verbringen und mag unverhindert deßelben ein precium gewinnen.

[<D Bl. 93r> Zum neunzehenden,] Welcher vom Roß felt, soll daßelbe beym Zigel selbs vom Platz hinweg führen und alles verloren haben.

[<D> Zum zwainzigsten,] Sollen die Patrini bey der Richter erkantnuß zubleiben in allweg schuldig und damit zufriden sein.

[<D> Zum einundzwanzigsten,] Wann der Mantinator und Aventurier<sup>3</sup> in dem treffen gleich sein, soll ferner nit gerannt, sonder das precium dem, so seinen Spies am zierlichsten geführt, gegeben werden.

Und da sonst, waz mehrers fürfiel, so hierinnen nicht begriffen, daßelbig soll alles zu erkantnuß der Herrn Richter gestellt sein.

### Handschrift München

Die Dankch im Ringelrennen.  
Erstlich, welcher inn den dreyen Correra den ring zum öfftesten weg füert, darunder die Mantenatores inn iren ersten dreyen Correra nit außgeschlossen sein sollen.

Welcher die schönste Invention hat.  
Welcher für Maßgälon von dem Frawenzimmer erkandt wirdet, Von disen zweyen Dänckhen sollen gleichsfals die Mantenatores nicht außgeschlossen sein.

Alls<sup>2</sup> nun die obberüerdte 12. stundt herbeygenahet unnd alles zue solchem Ritterspiel gehörig auf <M Bl. 122v> der bahn zuegerichtet, Auch das Frawenzimmer inn die gemach deß Schlosses zum zuesehen außgethailt unnd die verordnete Richter auff dem Richterstuehl beyainander waren, Seind erstlich die Herrn Mantenatores inn nachvolgender ordnung aufgezozen.

### Handschrift Amberg

Die Danck im Ringrennen.  
Erstlich, welcher in den 3 Correra den Ring am offtisten wegkführet, darunder die Mantenatorn in iren ersten 3 Correrren nit außgeschlossen sein sollen.

Welcher die schönste invention hat.  
Welcher für Maßgälan von dem frawenzimmer erkennt wirdt, von disen 2 däncken sollen gleichsfalls die Mantenatores nit ausgeschlossen sein.  
[<D Bl. 93v> Die nachfolgende nominirte, als hierzu erkieste Herren Judices aber auff dern Richterstul und platz gangen.]

[<D> Herrn] Judices:

Graf Heinrich von Castell.

Herr Marx Fugger.

Johan von Ruischenberg, Herr zu Setterech,<sup>1</sup> fürstlichen Gnaden Rath- und Amptman zu Wilhemstein und Eschweiler.

Bayrischer Marschalck, Wolf Wilhelm von Mäxlrein.

---

<sup>1</sup> Setterech] Setterich D

<sup>2</sup> Von M Bl. 122r Alls nun die obberüerdte 12. stundt bis M Bl. 122v Seind erstlich die Herrn Mantenatores inn nachuolgender ordnung aufgezozen] fehlt Z

### Handschrift München

Aufzug der Herrn Mantenatorn  
zum ringelrennen.

Von<sup>1</sup> erstem seind geritten 2 Metri de  
campo inn rothen Carmeßin atlaschen  
röckhen mit silber verbrembt, hette [!]  
rothe Atlaschen hüete mit gülden  
fliegenden binden, weiß Tafetin Hosen  
unnd gulden stifeln, füerten ire  
versilberte stäb inn den Henden. Dern  
einer Georg von Rochaw, Landtrichter  
zum Barckhstein,<sup>2</sup> unnd der ander einer  
von Gleniz, Herzog Ferdinands inn  
Bayern Hoffmeister, gewesen.

<M Bl. 123r> Auf dieselben folgten 8  
Trommetter unnd ein Höhrpauckher inn  
roten Cardel taffetin Röckhen, mit weiß  
verbrembt, Hetten rothe huet mit gülden  
fliegenden binden auf dem kopf, Item  
gelb taffetin hosen mit Leibfarben  
strimpffen unnd rothen stiffeln, ire  
Trommeten unnd Höhrpauckhen waren  
mit schönen Tafetin pomern geziert.

Nach disen giengen 2 Personen inn  
weibs kleidern, gelb unnd weiser farben,  
mit schönen hautziern unnd fliegenden  
binden, truegen die insignia Veneris,

<sup>1</sup> Von erstem] Den Ersten Z Bl. 51v

<sup>2</sup> Barckhstein] Bergstain Z

<sup>3</sup> 8] über der Zeile nachgetragen A

### Handschrift Amberg

[<D> Dieses Ringrennens seindt  
nachfolgende Fürsten personen die  
Herrn] <A Bl. 213r> Mantenitores  
[<D> in Mascere gewesen].

[<D> Als nemlich mein gnediger Fürst  
unnd Herr,] *Herzog \*Ferdinand* in Bayrn,  
[<D> welches seine *Fürstlichen Gnaden*  
sich die] *Venus* [<D> genent haben].

*Landgraf \*Wilhelm* von Hessen, [<D>  
welches *Fürstlichen Gnaden* sich]  
*Diana* [<D> genant].

[<D> *Herzog*] *\*Philips Ludwig*,  
*Pfalzgraf*, [<D> der Hochzeiter, welches  
*Fürstlichen Gnaden* sich] *Pallas* [<D>  
genant].

Dise [<D Bl. 94r> *Fürstlichen* Herrn]  
*Mantenitores* sindt mit einem  
*Triumphwagen*, darinn sie gesessen,  
auffgezogen, denen haben 6 Roß, die  
allzeit 2 Göttin gefhürt, vor dem Wagen  
sind 2 in rot Atlas mit weisem silber,  
einem Herrpaucker [<D> und]

~~einem~~ 8<sup>3</sup> Trommeter geritten,

denen sind nachgefolgt 2 Göttin, die ein  
ein Pfeil, die *andere* [<D> aber] ein  
brennend herz getragen, nach inen und  
neben dem Wagen sindt vier mit

### Handschrift München

Nemblich aine ein prinnends rothes Herz unnd die ander ein brinnenden Pfeil.

Auff dieselben folgten sechs, inn einem wagen ziehende Pferdt, mit schönen roten vergülten zeugen, deckhen unnd Hauptziern Unnd führten die ersten zway roß zwo Personen inn weibs klaidern, roth unnd gelb angethon, mit fliegenden binden von dergleichen farben, Also führten <M Bl. 123v> die andere zway roß auch<sup>1</sup> zwo personen inn grünen beklaidet.

Auf dise ist gevolgt der wagen einer selzamen art, welcher nun auf dreyen rädern stüende, innwendig mit golt uberzogen unnd so künstlich durchbrochen, das solches golt durch das durchbrochen gescheinet, Sonnst war der wagen aller weiß unnd Rosinfarb angestrichen, mit einem guldenen Himmel, so mit guldinen Fransen eingefast, bedeckht.

Auf demselben sein gesessen auff der rechten handt der Herr Breutigam, Pfalzgraf \*Philipps Ludwig etc., inn gestalt der Göttin Palladis, Inn ein Carmesin rothen Leibröckhlin, mit einer guldenen weberschurz unnd guldenen Ermbln, auch rings umbher mit gulden unnd silbern Rosen, Fransen verbrembt. Auf dem Hautb hetten ir *fürstlichen gnaden* ein schönes vergültes unnd versilberts Helmlin, Romanischer arth nach, <M Bl. 124r> mit eim kleinot unnd gulden fliegenden binden, umb sich auf den achseln einen antiquischen kleinen Mandtel von schönem güldinem dünduech Unnd dann schöne Silbern stifeln an den füessen.

Neben irn *fürstlichen gnaden* ist inn der

### Handschrift Amberg

Trophæis *gangen* und die Rennpferdt geführt worden.

---

<sup>1</sup> auch zwo personen inn grünen beklaidet] zwo Personen in weis unnd gelb unnd die dritte zwai Roß auch zwo Personen ihnn gruen beklaidet Z Bl. 52r

### Handschrift München

mitte gesessen, etwas höhers, Herzog \*Ferdinand inn Bayern *etc.*, inn gestalt der Göttin Veneris, auff dem Haupt ein schöne zier mit einer gülden Cron unnd Clainot, ein gulden Leibrockh mit Fransen, Daryber ein Rosinfarbes, mit silber gewirckhtes Romanisch Röckhlin, Mehr einen weberschurz von Silber, mit einem Rosinfarben Prem, auch Rosinfarb Ermel unnd güldene stiefel anhabend.

Neben Herzog \*Ferdinanden auff der Linckhen handt<sup>1</sup> ist gesessen Landtgraf \*Wilhelm zue Hessen *etc.*, inn gestalt der Göttin Dianæ, inn einen grün<sup>2</sup> Atlaschen Leibröckhlin, mit gülden unnd silbern Rosen und<sup>3</sup> <M Bl. 124v> Fransen herrlich gezieret, Daryber auch sein *fürstlichen Gnaden* ein Romanischen, von Silber gewirckhten Mantel unnd auf dem Haupt ens [!] schöne grüne zier, mit eim gülden Monschein unnd gülden Cleinot, auch fliegenden silbern binden, Item ein schönen, von grün unnd golt gewirckhten schurz mit eim Silberm Prem, auch silbern stiefeln anhetten, alles lustig unnd herrlich anzesehen.

Vornen auf dem wagen, gleich vor Herzog \*Ferdinanden, saß ein kleines Zwerglein inn gestaltt Cupidinis, welcher Veneris personam agiert, der war inn Leibfarb angethan, mit eim schönen krausen haar, die augen mit einer gülden binden verbunden unnd hett seinen Köcher mit Pfeilen am Halß unnd den Pogen inn der handt, schoß von sich inn die Höhe schöne Feurpfeil,<sup>4</sup> welches gar lustig zesehen war.

---

<sup>1</sup> handt] seiten Z Bl. 53r

<sup>2</sup> grün] über der Zeile nachgetragen M

<sup>3</sup> und] und unnd M

<sup>4</sup> Feurpfeil] über feur 1 vermerkt, über Pfeil 2 vermerkt M

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Neben dem wagen giengen auf der rechten handt <M Bl. 125r> zwo Personen, auch inn weibs Claider, roth und gelb angethon, hetten ire Romanische, vergülte unnd versilberte Hauben mit schönen gülden fliegenden binden auf dem haubt.

Die truegen an einer rothen stangen die Insignia der Göttin Palladis, Alls Nemblich ein Romanisch vergültes unnd versilberts Harnisch oder Corpus mit schwerdt, Helleparthen, Schildt unnd Helmlin, wie dann einer Göttin deß Kriegs gebürth.

Dise<sup>1</sup> seind gewesen Hannß Wallrab unnd Johann Babtista Grosschedl, Castner zue Lengdeldt.

Auf der Linkchen seiten, da Diana gesessen, seind gleichsfals zwo Personen inn weibsklaidern gangen, inn grün angethon unnd herrlich geziert, Die trugen die insignia Dianæ, alls einer Göttin deß geiagdts,<sup>2</sup> Nemblich an zwo grünen stangen einen Silbern handtbogen, Silbern Köcher <M Bl. 125v> mit Pfeilen, Grün Jägerhüetlin mit silbern Rückhen unnd rosen geschmückht, auch fliegenden binden.

Nach dem wagen folgten 6 patrini, dern die erste zwen inn weibsklaider, roth unnd gelb angethon, mit schönen Hauptziern, silbern flügln unnd Fransen, auf schönen Pferden mit roten zeugen geziert, sassen unnd füert ein yeglicher ein vergülten roth angestrichenen Renspieß inn der handt. Die warteten auf Palladem unnd<sup>3</sup> waren Wolff Heinrich Sturmfeder unnd Johann von

### Handschrift Amberg

<sup>1</sup> Dise seind gewesen Hannß Wallrab unnd Johann Babtista Grosschedl, Castner zue Lengdeldt] *fehlt Z*

<sup>2</sup> geiagdts] geiadts *M*, gejaigds *Z Bl. 53v*

<sup>3</sup> unnd waren Wolff Heinrich Sturmfeder unnd Johann von Gemmingen] *fehlt Z*

## Handschrift München

Gemmingen.

Auf dieselben folgten die andere zwen patrini inn gelb unnd weissen weibs Claidern unnd schönen Hauptzieren, deßgleichen ire Roß mit weissen schönen zeugen geschmückht, dern yeder inn seiner handt ein vergulden unnd versilberten Rennspieß fürerte. Diese warteten auf Venerem.

<M Bl. 126r> Hierauff folgten widerumb die letzte zwen Patrini inn grünen geklaidt mit schönen Hauptziern unnd fliegenden binden auff schönen Pferden, mit grünen Zeugen geschmückht, dern yeder ein Rennspieß mit silber unnd grüener Farb angestrichen inn der Handt füreret, die warteten auff Dianam unnd<sup>1</sup> waren Adam von Baumbach, Hessischer Hoffmarschalckh, unnd Johann von Hertingshausen.

Nach solchem seind 9 Pferdt nachainander, yedoch ains umbs ander, ye nach dem die drey Göttinen gerent, eingethailt, ein yedes durch ain sondern Laggeyen geführt, dern 3 waren mit schönen sammetin zeugen unnd rothen deckhen mit silber verbrembt, auch gulden rosen unnd Fransen geziert, Die haben 3 Laggeyen, inn roth unnd gelb angethon, geführt, so palladi zuegehört. Die andere 3 Pferdt seind mit schönen zeugen unnd weissen, mit goldt verbrembten deckhen, auch <M Bl. 126v> schönen Hauptziern geschmückht gewesen, die haben drey Laggayen, inn gelb unnd weiß angetahn, geführt unnd Veneri zuegehört.

Die dritten seind mit schönen zeugen unnd grünen dekchen, auch mit goldt unnd silber gestickht, uberdeckht

## Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> unnd waren Adam von Baumbach, Hessischer Hoffmarschalckh, unnd Johann von Hertingshausen] *fehlt Z*

### Handschrift München

gewesen, Die haben 3 Laggeyen, inn grünen samet geklaidt, gefüert unnd Diana zuegestanden.

Solchs alles ist auff daz herrlichst unnd zierlichst zuegericht unnd lustig anzesehen gewesen.

Alls nun die Herrn Mantenatores obgehörter gestalt mit iren trophæis umb die bahn gezogen, Dem Löblichen Frawenzimmer gebürende Rewerenz gethon Unnd sich bey den Herrn Richtern angezaigt, haben sy zue oberst auff der Bahn still gehalten, bis die Partheyen ettlicher Ritter auch auff gezogen seyen.

<M Bl. 127r> Es ist auch hernach der Durchlechtig hochgeborn Fürst unnd Herr, Herr \*Wilhelm, Herzog zue Göllich, Cleve unnd Bergen etc. gleichsfals alls ain Mantenator (yedoch unvermascht) auf die bahn kommen Unnd haben *seine fürstlichen gnaden* neben denn ob- und hochvermelten Herrn Mantenatorn inn gleicher ordnung unnd abwechßlung gegen den adventuriern die Corraera biß zum endt deß ringrennens, wie sich gebürt, zierlich verbracht, inmassen hernach bey dem treffen volgen wirdet.

Volgt<sup>1</sup> der adventurier aufzug.

Erstlich seind 4 Ritter auff die Bahn kommen, die Nenten sich Faunus, Melibus, Faustulus unnd Philenus, ire Claidung war roth unnd weiß, vor inen ritten zwen<sup>2</sup> patrini.

Neben <M Bl. 127v> her lieffen 4 Laggeyen inn grünen unnd weiß geklaidt, ire Spielleuth waren inn gelb unnd weiß geklaidt unnd hetten liebliche

### Handschrift Amberg

<sup>1</sup> Volgt der adventurier aufzug] Aufzug der Adventurier. Erster Aufzug Z Bl. 55r

<sup>2</sup> zwen] die zwen, die *durchgestrichen M*

### Handschrift München

Instrumenta *etc.*, wie man mich berichtet,  
ist under diser Parthey gewesen Herzog  
\*Wilhelm inn Bayern unnd Marggraff  
\*Philipps zue Baden *etc.*

Der ander aufzug.

Zum 2. seindt 4 Ritter inn gestalt der  
Berghawer aufgezozen, Nemblich inn  
einem arttig gemachten Berg mit seinem  
schacht, Stollen unnd Haspel. Am<sup>1</sup> Berg  
war ein wirtshauß unnd der Berg, sambt  
dem wirtshauß, durchauß mit Leinwath  
uberzogen, außwendig grün gemahlt,  
sonderlich der Stall angestrichen unnd  
oben daran diser Verß geschriben:

Effodiuntur opes Irritamenta  
malorum.

<M Bl. 128r> Das Würtshauß war  
gleichergestalt gemahlt, mit Dachungen,  
Fenstern unnd thor, da die patrini unnd  
adventurier herauß<sup>2</sup> ritten, diser Vers  
geschriben:

Parturiunt montes nascetur  
ridiculus mus.

Mehr war im Bergeinfart ein Giebelseil,  
sambt zwayen Eimern unnd erdtrich, gar  
kunstreich, wie mans inn rechten  
Bergwerckhen pflegt ze haben, gemacht.  
So wahren auch darinn die Adventurier,  
sambt den Rossen unnd anderm  
Comitatu, wie hernach ze sehen ist.

Unnd wardt der Berg von den darzue  
bestelten Personen, dern biß inn die 20  
gewesen, gar stet und gemach, auch inn  
solcher höhe, das man die Pferdt oder  
Leut darinnen nicht sehen könde, gegen  
der schranckhen zuegetragen, bis  
ungeferlich 20 schueh lang  
<M Bl. 128v> vor die schranckhen,  
Daselbst ward er gar gemach nider unnd

---

<sup>1</sup> Am Berg] daran Z Bl. 55v

<sup>2</sup> herauß] e über der Zeile nachgetragen M

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

sonderlich das Hauß gegen dem schloß  
uber gesetzt, damit es daß Frawenzimmer  
desto besser sehen könnnd.

Auff solchs fiengen an die Bergheuer im  
Berg, dern mit dem Jungen fünff waren,  
wie gebreuchig ze singen, inn deß der  
Jung oben zum Schacht hinauß fhur unnd  
an dem Haspel arbeitte.

Nach solchem zogen die andere vier  
Bergheuer auch zum Stollen hinauß  
Unnd waren solche 5 singende  
Bergknappen, inn weise Leinwatte  
Bergkittel angethon, mit rothen unnd  
blahen grueben Hosen, hetten leder  
Unschlitt taschen, Gruebenschöpfer,  
Knybiehel mit Hosenbendeln,  
Gruebenschuech, Schachthuet unnd  
darauff Gruebenlicht, Item<sup>1</sup> Schlegel  
unnd eisen, truegen <M Bl. 129r> auch  
ire Duseckhen an der seiten.

Wie sy nun umb den Berg herumb  
kommen bis vor das Wirtshauß, so an  
den Berg gemacht, zogen von ersten die  
zwen Patrini inn iren Mascern auff  
rossen<sup>2</sup> zum württshauß herauß, waren  
auch geklaidt inn<sup>3</sup> weiß Leinwatte  
Bergkittel unnd blahe unnd rothe  
Grubenhosen, hetten auch kniebiehel mit  
Hosenbendln, gruebenschuech unnd  
schachthuet, auch ain yeder ain  
Gruebenbeihel auf der Achsel.

Darnach folgten die 4 Aventurier, ye 2  
unnd 2 nebenainander, inn iren Mascern  
inn weiß Tafetin Bergkitteln unnd rotten  
taffetin gruebenhosen, mit roth wüllenen  
stimpfen, hetten auch leder  
Unschlittaschen, Grubenscherpffer,  
Knybeihel mit Hosenbendeln,

### Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> Item] *fehlt Z*

<sup>2</sup> rossen] den rossen *Z Bl. 56v*

<sup>3</sup> inn weiß Leinwatte Bergkittel unnd blahe unnd rothe Grubenhosen, hetten auch kniebiehel mit Hosenbendeln, gruebenschuech unnd schachthuet, auch] aller massen, wie die nechst obvermeldten unnd hett *Z Bl. 56v-57r*

### Handschrift München

Grubenschuech, Schachthuet unnd darauff weiße Cranichsfedern, unnd <M Bl. 129v> hetten die zwen forderste im aufzug yeder ein hanndstain, von Holz gemacht, innwendig hol, darinn die Præcia (dern werth hernach vermeldet wirdet) verborgen lagen, unnd außwendig mit zerstossenem erz beworffen.

Die andere zwen füerten ein yeder ein Gruebenbeihel uber der Achsel, gleich den Patrinen.

Neben den zwayen fordersten adventuriern lieffen 2 Laggeyen, inn weissen Leinwatten Bergkitteln unnd blahen<sup>1</sup> unnd roten Gruebenhosen, hetten auch Leder Unschlittaschen, gruebenscherpfer, kniebeihel mit Hosenbendln, gruebenschuech, Schachthüet Unnd trugen im aufzug neben den zwayen adventuriern, zuenechst nach den zwayen patrinen, das Erzt, sambt den zwayen stoffen, inn trägen auff dem halß unnd ein yeder auf der ainen Achsel ein gruebenbeihel.

<M Bl. 130r> Dise alle, wie obvermeldt, zugen also auß dem Würtshauß, so an dem Berg gemacht, inn gueter ordnung durch das gewöhnlich thor hinein auf die bahn, inn deß die Berghewer<sup>2</sup> immerdar, biß sy auf der bahn herumb kamen, Berglieder<sup>3</sup> sungen.

Im herumbziehen theten die Adventurier dem Frawenzimmer unnd Richtern gebürende Reuerenz unnd liessen sich durch die Patrinos bey den Herrn

### Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> blahen unnd roten Gruebenhosen, hetten auch Leder Unschlittaschen, gruebenscherpfer, kniebeihel mit Hosenbendeln, gruebenschuech, Schachthüet Unnd trugen im aufzug neben den zwayen aduenturiern, zuenechst nach den zwayen patrinen, das Erzt] sonst allermassen geklaidt als oblaut, die trugen das Erz Z Bl. 57r-57v

<sup>2</sup> Berghewer] fünff Berghawer Z

<sup>3</sup> Berglieder] schöne berglieder Z

### Handschrift München

Richtern dergestalt<sup>1</sup> anzeigen:

Sy hetten vernommen, das auf dieser Hochzeit ein frey Ritterspiel deß Ringrennens angestellt, ob sie nun wol dises löblichen Ritterspiels nicht sonders erfarn, So haben sy doch nicht underlassen könden, sich mit aller irer nahrung, wie vor augen aller zuebegeben unnd sich nach bestem, irem vermögen gebrauchen ze lassen, des versehens, man werd sy also Passiern lassen.

Ubergaben daneben den Richtern die vorberüerte <M Bl. 130v> 4 Handstein, Mitt vermeldung, das sy yeztmals inn der eil sich nicht mit gelt gefast machen könden. Versehen sich [!] doch, man werde mit disem, irem ersterworbenen guet zuefriden seinn unnd verhoffentlich deß billichen werts daran wol habhafft werden mögen.

An den 4 handstainen waren zettel mit nummeris 1, 2, 3, 4 signiert.

Auff dem Zettel mit Nr. 1 war geschriben: das Erz aus Marcus Rhelings fundgrueben, helt der Centner 14 loth.

Auff dem Zettel mit Nr. 2: das Erz aus Thomas Hennings Stollen, helt der Centner 16 Loth.

Auff dem Zettel mit Nr. 3: Andreas Schwanders nachgeschlagner Stuffen Erz, helt der Centner 19 ½ mark Silber.

Auff dem Zettel mit Nr. 4: Hannß Birckhners <M Bl. 131r> nachgeschlagner Stuffen Erz, helt der Centner 30 mark Silber.

Sovil nun an ein yedem Zettel Loth oder Marckh silbers verzeichnet waren, sovil lagen inn demselben handstain gulden (so die *præcia* wahren, darumb sy rennen wolten) innwendig verschlossen.

Innmittels Unnd alls die patrini unnd

### Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> dergestalt] *am Rand nachgetragen M*

### Handschrift München

Aventurier sambt den Laggeyen an irem orth auf der bahn, dahin sy gehöreten, still hielten, giengen die Berghewer wider inn das Württshauß, so an dem Berg gemacht, welchen<sup>1</sup> vorhin ein disch, sambt zuegehörigen Benckhen, fleschen mit wein, Gleser, Broth unnd anders zur zech gehörig, vorhanden war, Dasselb alles trugen die Berghewer vor das Wirtshauß herauß, setzten sich darumb, zechten mit ainander unnd spielten umb Inschlet.

Mittlerweil verbrachten die Aventurier ire Correra, wie hernach bey den treffen soll vermeldet werden.

<M Bl. 131v> Alls es nun schier zum endt gieng, das man von der bahn abziehen solt, stelten sich die Berghewer, alls wurden sie mit ainander unains, zueckten die wehren uberainander, theten ettliche strach zesamen, auch allso das es ein gueten ernst gleich sahe. Die Paurn unnd andere, so den Berg zetragen verordnet, liefen auß dem würtshauß, so an dem Berg gemacht, mit stangen, Laitern unnd anderm unnd machten fried.

Da nun die Aventurier ire Correra alle volbracht, füenden sich die Berghawer wider zue inen, Unnd inn dem sie widerumb<sup>2</sup> von der bahn abzogen, sungem sy vor inen her, bis sie alle wider inn den Berg unnd das wiertshauß kamen, viel schöne liebliche Berglieder.

Darnach ward der Berg widerumb abweges getragen, inn der Ordnung wie am aufzug.

### Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> welchen] in welchem Z Bl. 58v

<sup>2</sup> widerumb] fehlt Z

### Handschrift München

Unnder diser Parthey ist mein<sup>1</sup> gnediger Fürst unnd <M Bl. 132r> Herr, Herzog \*Johanns Pfalzgraf *etc.*, deß gleichen auch<sup>2</sup> Herzog \*Friderich Pfalzgraf *etc.*, Deß Herrn Breutigams Brüeder, gewesen.

Der Dritt aufzug.

Die Ritter seind mit Venus<sup>7</sup> Berg, auf welchem zueoberst vorn ain<sup>3</sup> kleine geschnizte Männlin, so wasser auß dem Bergwerckh geschepft, dann hinden auf dem Berg ein glückhrädlin, auch mit klainen Männlin, so von sich selbs umbgelaufen,<sup>4</sup> künstlich gemacht, aufgezogen.

Der Berg war grüen angestrichen unnd ist so gemach unnd steth auf der bahn herumb getragen, das ihr vil gemeint, Er werd ettwan durch sondere Instrumenta getriben, das er von sich selbs fortgehe; inn dem Berg waren die Adventurier, deßgleichen auch ein liebliche Musica von vielerley seitten spielen unnd andern Instrumenten. <M Bl. 132v> Nach dem Berg folgten die Patrini.

Dise Ritter haben sich genant:

La Donsella Fortuna.

Cavelier de la Fortuna.

Vechio de la Fortuna.

Wie man mich berichtet, ist unnder disen der Herzog zue Wirtemberg gewesen.

### Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> mein gnediger Fürst unnd Herr, Herzog \*Johanns Pfalzgraf *etc.*, deß gleichen auch Herzog \*Friderich Pfalzgraf *etc.*] Pfalzgraff \*Johans *etc.* und Pfalzgraff \*Friderich *etc.* Z Bl. 59r

<sup>2</sup> auch] *über der Zeile nachgetragen M*

<sup>3</sup> ain] an *M*

<sup>4</sup> umbgelaufen] aufgelauffen Z Bl. 59v

### Handschrift München

Der 4. aufzug.

Zum 4. ist ein Ritter aufgezogen, der nannte sich Mustafa, ein Persischen<sup>1</sup> Hauptman. Dise haben lange feilbraune Ungerische Röckhe, weise hüete unnd rothe fahnen, Item Türckhenköpfe an den Spießen unnd dann der Hauptman 4 gefangne Türckhen an einer ketten geführt, ist gar zierlich anzusehen unnd ein Triumphischer aufzug,<sup>2</sup> auch<sup>3</sup> Herr Guidubon, Bayrischer Cämmerling, der Hauptman gewesen.

Der fünfft aufzug.

Im fünfftten aufzug seind gewesen 3 Ritter, die haben sich genent:

<M Bl. 133r> Silena, König von Calecuten, ist gewesen Friderich von Wüldenstain.

Starckhdaran, ist gewesen der Arnsperger.

Hartwoll, ist gewesen Seobaldt Miller, Herzog Ferdinanden Cämmerling.

Der sechst aufzug.

Zum 6. seind 4 Ritter inn Ungerischer Claidung aufgezogen, fürtten ire Sebel, auf dem Haupt rothe Hüetlin unnd haben sich genent:

Der Graf von Serin.

Dury Jörg.

Winneschlaher.

Pani Geraldofsky.

Ihr<sup>5</sup> Farb war roth unnd weiß unnd ist unnder dieser Parthey gewesen Herzog

### Handschrift Amberg

Es ist auch ein [<D> Bascha oder] Persianischer Hauptman, so sich Mustapha genant, nemlich<sup>4</sup> Herr Guideman, *fürstlicher Herzog Cammerer*, mit einem eroberten Triumph, etlicher gefangner Türcken, stattlich und zierlich aufgezogen und lustig zusehen gewesen.

<sup>1</sup> Persischen] Persianischen Z Bl. 60r

<sup>2</sup> aufzug] Aufzug gewest Z Bl. 60r

<sup>3</sup> auch Herr Guidubon, Bayrischer Cämmerling, der Hauptman gewesen] *fehlt Z*

<sup>4</sup> nemlich Herr Guideman, *fürstlicher Herzog Cammerer*] welcher ein Fürstlicher Neyerischer Cammerer gewesen, Herr Guidewon genennt *D*

<sup>5</sup> Ihr Farb war roth unnd weiß unnd ist unnder dieser Parthey gewesen, Herzog \*Otthainrich Pfalzgraf etc., deß Herrn Breutigams Brueder] Under dießer Parthei war Pfalzgraff \*Ottheinrich etc. und ist ire farb roth und weis gewesen Z Bl. 60v

## Handschrift München

\*Otthainrich Pfalzgraf *etc.*, deß Herrn  
Breutigams Brueder.

Der sibend aufzug.

Dise seind gestaltt allerley thier, wie  
unnderschiedlich <M Bl. 133v> hernach  
volgt, aufgezogen, haben sich auch  
davon genent unnd nemblich von erstem  
3 unfletige Unholden zue fueß, mit  
sackhpfeiffen, Vier affen zue fueß, zwo  
Unholden auf Böckhen mit grossen unnd  
(Reuerent ze melden) bloßen brüsten  
unnd langen schwarzem haar, darinnen  
schlangen unnd Nater ziht gehalten.

Darnach der Pfaw auf ainem Roß.

Der Wolff auf ainem Hirsch.

Das Aichhorn auf ainem Han.

Ein<sup>2</sup> Katz auf ainem dändl.

Der Lew auf ainem Rinceron.<sup>3</sup>

Der Beer auf ainem Ochsen.

Der Frosch auf ainem Bockh.

Die Fledermauß auf ainem Widder.

Die Eul auf einem Lewen.

Der Pappagey auf ainem Tigerthier.

Der Krebs auf ainem Hundt.

Dise haben alle Herzog \*Wilhelm inn  
Bayern zuegehört Unnd weil sie deß  
schweren gewichts halber, so sie auf den  
Heuptern gefüert, daz gesicht nicht wol  
gewinnen mögen, haben sie alle sambt  
die Precia verlohren, Auch sonst die  
Correra nicht fast zierlich oder löblich  
volbracht.

## Handschrift Amberg

[<D> Und weil under anderem in dem  
auff- oder angeschlagenen Carthel  
herkommen, daß die selzamiste  
Invention auch einen danck erlangen  
solle,] Es<sup>1</sup> sindt auch etliche Thier  
aufgezogen, welche alles deß Herzog  
von Bayrn Hofjunckern gewesen, als  
erstlich 3 [<D> unfletige] Unholdten zu  
fuß, 2 Unholdte auf Böcken, mit blossen  
großen brüsten und langem schwarzen  
haar, darin schlangen und nattern gezicht  
gehalten sein.

Ein Pfaw auf einem Roß.

Ein Wolff auf einem Hirsch.

Ein Eichhorn auf einem Han.

Ein Katz uff einem Tendl.

Ein Lew auf einem Rhinozeros.<sup>4</sup>

Ein Beer auf einem Ochsen.

Ein Frosch uff einem Bock.

Ein Fledermauß uf einem Wider.

Ein Eul auf einem Löwen.

Ein Papagey auf einem Tigerthier [<D>  
und]

ein Krebs auf einem Hundt.

Die<sup>5</sup> 3 Mantentorn haben den Herzog  
zu Gülch zum virten iren Mithelfer und  
Mantentorn angenommen, wie auch die  
[<D> niedergesetzte] Richter ihren  
fürstlichen gnaden ohne Mascaren zu  
rennen erlaubt.

<sup>1</sup> Es sindt auch etliche Thier aufgezogen, welche alles deß Herzog von Bayrn Hofjunckern gewesen] so seind  
etliche Thier, so alle deß Herzogen von Beyerern Hofjunckern gewesen D

<sup>2</sup> Ein] Die Z Bl. 61r

<sup>3</sup> Rinceron] Rinoceron Z

<sup>4</sup> Rhinozeros] inozero D Bl. 94v

<sup>5</sup> Die 3 Mantentorn haben den Herzog zu Gülch] Diese drey Fürsten haben meinen gnedigen Hern, Herzogen zu  
Gülch *etc.* ungeacht, daß ire Fürstlichen Gnaden irer rüstung ungemess, in die Baly kommen [!] D

### Handschrift München

<M Bl. 134r> Der acht aufzug.  
Diser hatt sich genent der Herr von Hasenberg Unnd wie man mich berichtet, ist derselbe gewesen Georg Schenckh von Stauffenberg, sy seind<sup>1</sup> mit Cloben beinnstangen unnd aller gestalt aufgezogen, wie die waidleuth alle inn gruen geklaidt, ist lustig anzesehen gewesen.

Der Neundt aufzug.  
Zum Neundten seind 3 Ritter inn langen feihlbraun Röckhen, wie die Magnifici zue gehen pflegen, aufgezogen, hette [!] braite rothe Piret auf, hinder inen ritt einer auf ain Mauleselin,<sup>2</sup> auch inn solcher Claidung angethon, welcher so oft ainer unnder disen Rittern ein Correra verbracht, hinder demselben herrennet, unnd war der Esel abgericht, das er allemals inn solchem rennen schriehe, welchs lustig anzesehen.

Dise Ritter nenten sich:

<M Bl. 134v> Monsieur Stefanelo Botarga.

*Monsieur* Toffano Tacon.

*Monsieur* Patalon di Bisongnossi.

Unnd<sup>3</sup> wie man mich berichtet, seind sy gewesen:

Der Herzog von Württemberg,  
Graf Philipps von Hohenlohe unnd  
Graff Albrecht von Leonstain.

Wie nun die Venturier nacheinander aufgezogen, also seind sy auch inn der ordnung widerumb nachainander, unnd die Mantenatores zuelezt, ab der bahn gezogen.

### Handschrift Amberg

[<D> Hernach folgen die Herrn Aventurier, wie hoch jeder gerennt, sich

<sup>1</sup> seind mit Cloben beinnstangen] seien mit Cloben, Leinstangen Z

<sup>2</sup> Mauleselin] Maul über der Zeile nachgetragen M, Eselin Z Bl. 61v

<sup>3</sup> Unnd] fehlt Z

## Handschrift München

Treffen der<sup>1</sup> fürnembsten ritt zum Ringlin.

Erstlich hatt Venus (Ist Herzog \*Ferdinand gewesen) mit Fauno<sup>2</sup> (ist Herzog \*Wilhelm inn Bayern gewesen) umb 50 *gulden* gerent Unnd hatt Faunus das Precium gewonnen.

<M Bl. 135r> Diana<sup>5</sup> hatt mit Melibeo (ist Marggraf \*Philipps zue Baden geweßen) gerendt, *Precium 50 gulden*, hatt Diana gewonnen.

Pallas hatt mit Faustulo (dessen<sup>7</sup> nahmen ich nicht erfahren mögen) gerendt, *precium 50 gulden*, hatt Pallas gewonnen unnd den ring inn der mitte hinweg gefüert.

Venus mit Phileno, *precium 25 gulden*, hatt Venus gewonnen.

Diana mit Hannß Pirckhners nachgeschlagnem Stuffen Erz (<sup>9</sup>war Pfalzgraff \*Johanns *etc.*, *precium 30 gulden*, so inn dem erz verschlossen, hatt Diana gewonnen.

Pallas mit Thomas Henning, war Johann von Honstain, *precium 16*

## Handschrift Amberg

bey den Herrn Richtern mit namen angezeigt und in allen gewonnen haben.]

[<D Bl. 95r> Herrn] <A Bl. 213v> Aventurier.

Faunus, als *Herzog* \*Wilhelm in Bayrn [<D> *etc.*],\* [<D> hat] mit der *Veneres*<sup>3</sup> [<D> dem Herzog \*Ferdinand, irer *Fürstlichen Gnaden* Herrn Bruderern,] um 40 *gulden* gerennt und gewonnen.<sup>4</sup>

Maelibeus, als Marggraf \*Philibert von Baden, [<D> hat] mit der Diana [<D> Landgraf \*Willhelm von Hessen,] umb 40 *gulden* gerennt und<sup>6</sup> verloren.

Faustulus [<D> hat] mit der<sup>8</sup> Pallade [<D> Pfalzgraf \*Philips Ludwigen,] umb 40 *gulden* gerennt, [<D> die aber gegen den Herrn Mantenitor] *verlorn*.

Erzkknappen.

Der Ritter mit *Nummer 4*, Hans Brücknes nachgelassen Stubenerz, helt der Zentner 30 Marck Silbers.

Der Ritter mit dem Erz mit<sup>10</sup> *Nummer 2* auß Thomas Henrings<sup>11</sup> Stollen,<sup>12</sup> helt

<sup>1</sup> der fürnembsten ritt zum Ringlin] im Ringrennen *Z Bl. 62r*

<sup>2</sup> Fauno] Faunus *Z*

<sup>3</sup> Veneres] Venus *D*

<sup>4</sup> gewonnen] solche ihr Venus abgewonnen *D*

<sup>5</sup> Diana] Diana (Ist Landtgraff \*Wilhelm zu Hessen gewesen) *Z*

<sup>6</sup> und] die aber gegen den Herrn Mantenitores *D*

<sup>7</sup> (dessen nahmen ich nicht erfahren mögen)] *fehlt Z*

<sup>8</sup> der Pallade] dem Pallas *D*

<sup>9</sup> ( ) *Klammer wird nicht geschlossen M*

<sup>10</sup> mit] *fehlt D*

<sup>11</sup> Henrings] Herings *D*

<sup>12</sup> Stollen] Stellen *D*

### Handschrift München

*gulden*, hatt Pallas gewonnen.  
Venus mit Andreas Schwänder, war Pfalzgraf \*Friderich, *precium* 19 ½ *gulden*, hatt Venus gewonnen.

Diana mit Marcgraf<sup>1</sup> Relinger, war Hannß Wolff von <M Bl. 135v> Gemmingen, *precium* 14 *gulden*, hatt Diana gewonnen.

Pallas mit La Donsella Fortuna, *precium* 40 *gulden*, hatt Pallas verloren.

Gülich mit Cavelier de la Fortuna, *precium* 40 *gulden*, hatt Gülich verlohren.

Venus mit Vechio de la Fortuna, *precium* 40 *gulden*, hatt Venus verlor.

### Handschrift Amberg

der Zentner 16 lott.  
Der Ritter mit [<D> dem] Nummer 3 auß Endris Schwanders nach geschlagener Stufen erz, helt der Zentner 19 ½ marck Silber.

[<D Bl. 95r> Als nemlich] Der Ritter mit dem<sup>2</sup> Erz mit Nummer I, welche auß Marcus Rehlingen<sup>3</sup> fundgrub ist und der zentner 40 lot Silbers helt.

[<D Bl. 94v> Diese obvermelte Ritter, als erscheinende Erzknappen,] Hat jeder umb 30 *gulden* gerennt und<sup>4</sup> sampt und sonderlich verloren.

Folgens sindt khommen mit dem Glückadl:<sup>5</sup>

La donsella fortuna.

Cavelier<sup>6</sup> le la fortuna.

Vechis<sup>7</sup> de la fortuna.

[<D> Der] jeder Ritter umb 40 *gulden* gerennt [<D> und es] samptlich gewonnen.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Marcgraf Relinger] Marcus Rhelinger Z Bl. 62v

<sup>2</sup> dem Erz] über der Zeile nachgetragen A

<sup>3</sup> Rehlingen] Rechlings D

<sup>4</sup> und] die aber D

<sup>5</sup> Glückadl] Glückrad D

<sup>6</sup> Cavelier] Cavelierde D

<sup>7</sup> Vechis] Vechiodela D

<sup>8</sup> gewonnen] den Herrn Mantentatores abgewonnen D

## Handschrift München

Diana mit dem Persischen<sup>1</sup> Hauptman, *precium* 50 *gulden*, hatt Diana verloren.

Pallas mit dem König von Calecuten, *precium* 10 *gulden*, hatt Pallas verloren.

Gülich mit Starckh daran, *precium* 10 *gulden*, hatt Gülich verlorn.

Venus mit Harrwol, *precium* 10 *gulden*, hatt Venus verloren.

Diana mit dem Graven von Serin, *precium* 20 *gulden*, hatt Diana verloren.

Pallas mit Dury Georgen, *precium* 20 *gulden*, hatt Pallas verlorn.

<M Bl. 136r> Gülich mit Winneschlaher, *precium* 20 *gulden*, hatt Gülich gewonnen.

Venus mit Pani Geraldofsky, *precium* 10 *gulden*, hatt Venus gewonnen.

## Handschrift Amberg

Persianisch Hauptman.

Mustapha, [<D> Persianischer Hauptmann, als] Herr Guidewon, [<D> welcher wie obermelt einen stattlichen, herrlichen Triumphischen auffzug gehabt, hat] umb 50 *gulden* gerent und [<D> solch precio] gewonnen.

König von Calecut,<sup>2</sup> Fridrich von Wildestain.

Starck daran der Arnsberger.

Harwal Sebalt Müller.

[<D> Der] jeder [<D> hat] umb 10 *gulden* gerent und [<D> die precio samptlich] gewonnen.

<A Bl. 214r> Graf von Seryn [<D> hat] umb 20 *gulden* gerennt und<sup>3</sup> gewonnen.

Thury Georg [<D> hat] umb 20 *gulden* gerennt und [<D> solchs] gewonnen.

Wundschelaw [<D> hat] umb 20 *gulden* gerennt und [<D> die] verloren.

Pani Godolschkopfky [<D> hat] umb 20 *gulden* gerennt [<D> und solche] verloren.

Herr von Haserwerg mit dem Vogelherren [<D> hat] umb 8 *gulden* gerennt und [<D> die] verloren.

Magnifico Steffanello, als Herzog \*Ludwig von Württemberg, [<D> hat gegen dem Herrn Mantenitator] umb 40 *gulden* gerennt, [<D> die præcio] gewonnen, den ring zum öffesten und höchsten hinweckgeführt.

<sup>1</sup> Persischen Hauptman] Persianischen hauptman Mustafa (soll gewesen sein herr Guidubon, Herzog \*Albrechts in Bairn etc. Cämmerling) Z

<sup>2</sup> Calecut] Calecuden D Bl. 96r

<sup>3</sup> und gewonnen] die aber verloren D

## Handschrift München

Diana mit dem Pfawen, *precium* 6 *gulden*, hatt Diana gewonnen.  
Pallas<sup>3</sup> mit dem Hirsch, *precium* 6 *gulden*, hatt Pallas gewonnen.  
Gülich mit dem Eichhorn, *precium* 6 *gulden*, hatt Gülich gewonnen.  
Venus mit dem Dändel, *precium* 5 *gulden*, hat Venus gewonnen.  
Diana mit dem Lewen, *precium* 6 *gulden*, hat Diana gewonnen.  
Pallas mit dem Beeren, *precium* 6 *gulden*, hat Pallas gewonnen.  
Gülich mit dem Frosch, *precium* 6 *gulden*, hatt Gülich gewonnen.  
Venus mit der Fledermauss, *precium* 6 *gulden*, hat Venus gewonnen.  
<M Bl. 136v> Diana mit der Eule, *precium* 5 *gulden*, hatt Diana gewonnen.  
Pallas mit dem Pappageyen, *precium* 5 *gulden*, hatt Pallas gewonnen.  
Nota: Deß Pappageyen gaul hatt gestuzt unnd nicht hinan gewilt.  
Gülich mit dem Krebs, *precium* 6 *gulden*, hatt Gülich gewonnen.

## Handschrift Amberg

Magnifico Coffani<sup>1</sup> Caon [<D> hat] umb 25 *gulden* gerennt [<D> und solch *precio*] gewonnen.

Magnifico Panteleum<sup>2</sup> de Bysongnosy [<D> hat] umb 24 *gulden* gerennt [<D> und solch *precio*] *verloren*.

Vorermelte [<D> angezeigte] Thier:

Pfaw.

Hirsch.

Eichorn.

Tendll.

Lew.

Beer.

Frosch.

Fledermauß.

Eul.

Papagey.

Krebs.

[<D Bl. 96v> Der] jeder [<D> hat] umb 10 *gulden* gerennt,<sup>4</sup> alle *verloren*, weil sie *das gesicht* nicht halten mögen.

<sup>1</sup> Coffani Caon] Loffani Lacon D

<sup>2</sup> Panteleum] Pantheleo D

<sup>3</sup> Von M Bl. 136r Pallas mit dem Hirsch bis M Bl. 136v Gülich mit dem Krebs, *precium* 6 *gulden* hatt Gülich gewonnen] Also haben auch die anndere Ritter mit den Thiern, als obermeldt, die Precia gegen den Herrn mantenatorn alle sambt verlorn Z Bl. 63r

<sup>4</sup> gerennt, alle *verloren*, weil sie *das gesicht* nicht halten mögen] und also weil sie *das gesicht* nit haben mögen, so wol gerent, daß sie sampt unnd sonderlich die *precio* *verloren* haben D

### Handschrift München

Venus mit dem von Hasenberg, *precium* 8 *gulden*, hatt Venus gewonnen.

Diana mit dem *magnifico monsieur*<sup>1</sup> Steffanello Botargo, *precium* 40 *gulden*, hat Diana verloren unnd der *magnifici* den Ring zum öfftesten unnd höchsten hinweckhgefüert.

Pallas mit *monsieur* Toffano Tacani,<sup>2</sup> *precium* 25 *gulden*, hatt der *magnifico* gewonnen.

Venus mit *monsieur* Pantalan di Bisongnossy, *precium* 24 *gulden*, hatt Venus gewonnen.

<M Bl. 137r> Nach solchem ist den hernach benanten Gülchischen Herrn unnd Junckhern, so auf deß Herzogs Leib gewartet, unvermascht ze rennen erlaubt.

Nemblich:

Venus mit Graff Weirich von Falckhenstein unnd Oberstein, *precium* 10 thaler, hatt Venus gewonnen.

Diana mit Georgen von Romberg, Gülchischen Stallmaister, *precium* 20 *gulden*, hatt der von Romberg gewonnen.

Pallas mit eim vom Adel, genant Johann von Wielich, Gulchischer Amtman zue Holdt, *precium* 10 thaler, hatt Pallas gewonnen.

Venus mit Christoff von Rolßhaußen, *precium* 10 thaler, hatt Venus gewonnen.

Diana mit dem Herzogen von Güllich,

### Handschrift Amberg

[<D> Gülchische.]

*Herzog* \*Wilhelm von Gülch hat mit dem [<D> Herrn] Landgraf [<D> \*Wilhelm zu Hessen] umb 40 *gulden* gerennt, solche<sup>3</sup> gewonnen und darab sich als ein alter, da in den Beillen gerennt, höchlich erfrewet.

*Graf* von Falkenstein [<D> hat] umb 10 Thaler gerennt, [<D> die aber] *verloren*.

Georg Romberg, Stallmaister, [<D> hat] umb 20 Thaler gerennt [<D> und solch *precio*] gewonnen.

Johann von Wailach, Stallmaister, [<D> hat] umb 10 Thaler gerennt, [<D> die aber] *verloren*.

<sup>1</sup> *monsieur*] fehlt Z

<sup>2</sup> Tacani] fehlt Z

<sup>3</sup> solche gewonnen und darab sich als ein alter, da in den Beillen gerennt, höchlich erfrewet] diß *precio* auch dem Landgrafen abgenommen und darab sich, als ein alter, der in den specklen gerent, höchlich erfrewet D

### Handschrift München

precium 40 *gulden*.

Nota:<sup>1</sup> Dise Ritter haben inn den ersten 3 Correra das Ringlin gleich hoch hinweckhgefürtt unnd<sup>2</sup> derwegen 3 neue Correra gethon.

Allda Gülch inn der andern <M Bl. 137v> Correra das<sup>3</sup> ringlin inn der mitt hinweckhgefüert unnd damit das *precium* gewonnen.

Pallas mit Johann vonn Luzenrodt, Gülchischem Amtman zue Windeckh, *precium* 10 Dhaler, hatt<sup>4</sup> Pallas gewonnen.

Bedenckhen der verordneten Herrn Richter uber das Ringlinrennen.

Wiewol unnder den Herrn Mantenatorn Pallas gegen dem Faustulo ein gewinn gehabt unnd inn denn ersten 3 Correra den ring inn der mitte hinweggefürt, auch damit 2 treffen bekommen, So hatt doch der magnifico *Monsieur* Steffanello Botarga den ring zweymal unnd einmahl in der mitte hinweggefürt, damit also 3 treffen bekommen. Der wegen die Herrn Richter erkennen, das der erst dankch ernantem Herrn Magnifico billig gebür.

### Handschrift Amberg

Johann von Lützenradt [<D Bl. 97r> hat] umb 10 Thaler gerennt, [<D> die aber] verloren.

Nach<sup>5</sup> disem zur Malzeit, als dann zum Tanz, da die Dänck außgetailt worden.

<A Bl. 214v> Danckh.

Den ersten Dank hat man *Herzog* \*Ludwig von Württemberg, so den Ring am maisten, besten, und offesten weggefürt, *geben*.

<sup>1</sup> Nota: Dise Ritter haben] unnd haben diese Ritter Z Bl. 64r

<sup>2</sup> unnd derwegen] derwegen sie Z

<sup>3</sup> das ringlin] den Ring Z

<sup>4</sup> hatt] die hat Z

<sup>5</sup> Nach disen zur Malzeit, als dann zum Tanz, da die Dänck außgetailt worden] Wie nun diß Ringrennen vollendet worden, haben sich die Fürsten Personen, sonderlich was zu dem Ring gerent, wider in ir Zimmer und Losament begeben, daselbst sich außgethan und *Fruemalzeit* erwart. Als nun dieselbigen vor der handt gewesen, hat man sich darzu verfügt, unnd seindt die Fürsten unnd dero abgesandten Personen wider wie am Mittag eingetheilt an die Tafel gesetzt, wie dann solche auch in freuden verbracht. Nach eingemommener Malzeit hat man sich wider zu dem Tanz verfügt, ein weil getanzt und als dann nachfolgende Dänck, so in diesem Ringrennen verdient worden sein, außgeben D

### Handschrift München

<M Bl. 138r> Wiewol<sup>1</sup> auch die Herrn Mantenatores, Item der Persischer Hauptman, Herrliche schöne Inventiones gehabt, So erachten doch die Herrn Richter, das die Ritter, so inn gestalt der Thier aufgezogen, die selzambste Invention gehabt, Unnd erkennen demnach, das denselben der ander danckh billig gebür.

Dieweil man aber vernimbt, das ermelte Ritter dem Durchleuchtigen hochgebornen Fürsten unnd Herrn, Herrn \*Wilhelmen, Pfalzgraven bey Rhein, Herzogen<sup>3</sup> inn Oberrn unnd Niderrn Bayern *etc.* zuestehen, So stellen die Herrn Richter seiner *fürstlichen gnaden* heim, ob sy sich selbst umb disen danckh annemen oder wen sy denselben unnder ernanten iren Dienern ze geben bevelen wollen.

Letzlich, so vil den Masgalon danckh betrifft, stehet derselb zue erkandtnus deß hochlöblichen Frawenzimmers Unnd da der Herrn Richter bedencken inn <M Bl. 138v> dem solt begert werden, Erachten sy, das der Persianischer<sup>4</sup> Hauptman damit zuebegaben sein möchte.

Volgen<sup>6</sup> die nahmen der verordneten Herrn Richter.

Von wegen meins *gnädigen Fürsten* unnd Herrn, Pfalzgraf \*Philipps Ludwigs *etc.*, Herr Marx Fugger, Herr zue

### Handschrift Amberg

Der ander Dank ist [<D> den Thieren, so mit] der selzambsten Invention [<D> uff die ban kom- <D Bl. 97v> -men sein und] nemlich dem Pfawen, als *Herzog \*Wilhelm* in Bayrn Hofiunckern, einem [<D> dem] Polläggen<sup>2</sup> [<D> genant,] *geben worden.*

Den dritten Danck hat man dem *Persianischen Hauptman*, als *Herr Guidewon*, auß<sup>5</sup> deß *frawenzimmer* urtheil geben.

<sup>1</sup> Wiewol] Zum andern Wiewol *Z Bl. 64v*

<sup>2</sup> Polläggen] Pologken *D*

<sup>3</sup> Herzogen inn Oberrn unnd Niderrn Bayern *etc.*] Herzogen in Bairn *etc.* *Z*

<sup>4</sup> Persianischer Hauptman] Persischer König *Z Bl. 65r*

<sup>5</sup> auß deß *frawenzimmer* vertheilt geben] *Fürstlichen Beyerischen Obristen Camerherr*, so auff der ban am herrlichsten, wolgebuzisten erschienen, Welchem auch das ganze *frawenzimmer* auff der Herrn Richter fragen und ansprechen erkent haben, geben *D*

<sup>6</sup> *Von M Bl. 138v* Volgen die nahmen der verordneten Herrn Richter *bis M Bl. 139r* seiner *fürstlichen gnaden* Statthalter zue Stutgardt] *fehlt Z*

### Handschrift München

Kirchberg unnd Weissenhorn.

Von wegen Herzog \*Wilhelms unnd Herzog \*Ferdinands inn Bayern, Herr Wolff Wilhelm von Meichselrain, Herr zue Waldeckh, *fürstlicher* Bayrischer Hofmarschalckh.

Von wegen Herzog \*Wilhelms zue Gülich, Cleve unnd Bergen *etc.*, Johann von Ruischenberg, Herr zue Settenich, *Seiner fürstlichen gnaden* Marschalckh, auch Amtman zue Wilhelmstain unnd Eschweiler.

Von wegen Landtgraf \*Wilhelms zue Hessen, Georgen von Schalei, *Seine fürstlichen gnaden* rath unnd Cammerling.

<M Bl. 139r> Von wegen Herzog \*Ludwigs zue Württemberg *etc.*, Herr Heinrich, Grave unnd Herr zue Castel *etc.*, seiner *fürstlichen gnaden* Statthalter zue Stutgardt.

Nach solchem verrichten rennen haben sich die Fürsten Personen, sonnderlich was zum ring gerendt, wider inn ire Zimmer unnd Losament begeben, daselbsten sich außgethon unnd darnach sich<sup>1</sup> yederman widerumb zue dem Nachtessen verfüegt.

Nach dem nachtessen hatt man angefangen zue danzen. Allda die obverzeichnete dänckh durch die Herrn Richter öffentlich, auf vorgehends der Trommetter blasen, außgerueffen unnd die gewinner derselben darauf mit dänzen verehrt worden.

Nach solchem hat man noch ein weil gedantz, volgends wie die tag zuvor Confect geben unnd sich darnach yeder

### Handschrift Amberg

Hernach<sup>2</sup> Credenzt, Confect aufgetragen und sich zu ruhe leget.

---

<sup>1</sup> sich] sy Z

<sup>2</sup> Hernach Credenzt, Confect aufgetragen und sich zu ruhe legen] Darüber hat man Credenzt, daß wie jeder zeit beschehen, das gebreuchig Confect geben, noch etliche wenig Tänz gethon und sich die Fürsten Personen in ir Zimmer zur ruhe begeben D

### Handschrift München

man zue ruche verfüegt.

Hispanische Botschafft.

Disen Abendt umb 6 Uhrn gegen nachts  
seind der *Königlichen Majestät*  
<M Bl. 139v> zue Hispanien Gesandten  
allerst ankommen, Nemblich Herr Jacob  
vonn Rollingen, Herr zue Sibenborn  
unnd Ansenburg, *Königlicher Majestät*  
zue Hispanien rath im Herzogthumb  
Luzenburg unnd der Graffschafft Thini,  
Gubernator der Graffschafft Viandi *etc.*  
Bernhardt von Emschingen, Herr zue  
Handlingen, deß Lands Luzenburg.  
Friderich vom Stain, Herr zue Nuil deß  
Lands Luzenburg.

Ordnung dess Fueßthurniers.

Am Donnerstag, den  
30. Septembris, nach  
eingenomener früe, by welcher  
abermals die Fürsten unnd Herrn, so sich  
zue dem angestellten fueßthurnier  
gebrauchen ze lassen willens gewesen,  
nicht geblieben, sonndern inn iren  
zimmern gessen unnd sich darnach zum  
Thurnier außgerüstet, ist die fürstliche  
Brautt, sambt *andern* Fürstinen, auff  
gemainer Statt Newburg Rathhauß,  
<M Bl. 140r> am platz oder marckht  
dasselbst gelegen, gefarn Unnd durch<sup>1</sup>  
Herzog \*Albrechten inn Bayern *etc.*,  
Pfalzgraf \*Ludwigen *etc.*, Landtgraf  
\*Wilhelm zue Hessen *etc.* unnd *andern*  
Fürsten, so dem Turnier zuegesehen,  
dahin verglaitet.

### Handschrift Amberg

30. September.<sup>2</sup>

Zu Neuburg in der Statt ein Fusturnier  
gehalten worden.

<sup>1</sup> durch Herzog \*Albrechten inn Bayern *etc.*, Pfalzgraf \*Ludwigen *etc.*, Landtgraf \*Wilhelm zue Hessen *etc.*  
unnd *andern* Fürsten, so dem Turnier zuegesehen, dahin verglaitet] dahin durch diejhenigen fürsten, so dem  
Turnier zugesehen, verglaitet Z Bl. 66r

<sup>2</sup> 30. September. Zu Neuburg in der Statt ein Fusturnier gehalten worden] Hernacher am dreyszigsten Septembris  
ist zu Neuburg in der Statt auff dem Marcket ein Fuß Thurnier gehalten, welchs auch wie das Ringrennen  
Publicirt, nachfolgenden Inhalts D

### Handschrift München

Daselbst war die bahn mit schrancken zue dem Thurnier unnd für die Herrn Mantenatores zue oberst am Eckh der bahn ein gezelt zuegerichtet unnd aufgeschlagen.

Unnd<sup>1</sup> haben die Herrn Mantenatores am Montag zuvor nachvolgend Cartel, wie es inn solchem fueßthuernier gehalten werden soll, öffentlich an schlagen lassen.

Volgt<sup>2</sup> das Cartel dess Fuesthurniers.

Es haben drey Adelige Ritter, yezo vil Jar her, allerley Länder durchzogen unnd durchraist, auch inn denselben ire Ritterliche thaten gegen yeder meniglich zu erkennen gegeben. Nach dem dann vor ermelte drey Ritter inn erfahrung bracht, das <M Bl. 140v> auff den Monat Septembris inn der fürstlichen Hauptstatt Newburg der Newen obern Pfalz ein fürstlichs, freudenreichs, Hochzeitlich fest gehalten werden soll, haben sy<sup>3</sup> sich auff daz Hochzeitlich fürstlich fest, vermittels Göttlicher gnaden, inn aigner Person zu erscheinen, auch nicht allain gegen yedermeniglich ir Ritterliche Mannheit zu erkennen ze geben, Sonndern auch zue Zierung dieser Hochzeitlichen Freuden, auch dem ganzen Hochlöblichen Frawenzinmer zue sonndern ehren, diensten unnd gefallen, mittainander entschlossen, auff den 30ten ermelts Monats Septembris auff dem Platz inn der Statt ainen offenen Ritterlichen Fueßturnier zue Manteniern unnd ze haltten. Wollen auch hiemit alle

### Handschrift Amberg

Cartel des fusthurniers.

Es haben 3 Adelige Ritter, jeze vil jar her, allerley Lender durchzogen und durchreißt, auch in denselben ihre Ritterliche thaten gegen jeder maniglich zu erkennen gegeben. Nachdem derhalben vorermelte 3 Ritter in erfahrung bracht, das auff den Monat *September* in der *fürstlichen* Hauptstatt Neuburg der Neuen Obern Pfalz Ein fürstlich, freudenreichs, Hochzeitlich fest gehalten werden soll, haben sie sich auf dises Hochzeitlich fürst fest, *vermittels* göttlicher gnaden, in eigner person zu erscheinen, auch nicht allein gegen jedemaniglich ihre Ritterliche mannhait zu erkennen zu geben, *sondern* auch zu zierung diser hochzeitlichen freuden, auch dem ganzen hochlöblichen frawenzimmer zu sondern Ehren, diensten und gefallen, mit ein ander entschloßen, auf den 29. [!] ermelten monats *September* auf dem Platz in der Statt einen ofnen Ritterlich fuesthurnier zu Manteniern und zu erhalten. Wollen auch himit alle Adelige Personen

<sup>1</sup> Unnd haben die Herrn Mantenatores am Montag zuvor nachvolgend Cartel, wie es inn solchem fueßthuernier gehalten werden soll, öffentlich an schlagen lassen] *fehlt Z*

<sup>2</sup> Volgt das] *fehlt Z*

<sup>3</sup> sy] *über der Zeile nachgetragen M*

### Handschrift München

Adeliche Personen ernant unnd gebetten haben, da sy anderst lust unnd willen zue Ritterspieln tragen, Auch dem Hochlöblichen Frawenzimmer zue dienen begern, Dy wollen auf vorermelkten <M Bl. 141r> tag unnd Platz umb 12 uhr nach mittags erscheinen unnd allda ire Mannheit gegen vorermelkten 3 Rittern erzaigen unnd sehen lassen, auch sich darneben nachfolgenden Artickeln gemeß verhaltten.

Artickhel dess Fueßturniers.

Erstlich soll inn disem thurnier keiner, so nicht von Adlichem geschlecht unnd herkommen, zuegelassen werden.

Zum andern soll yeder Venturier nach ordnung, wie er auf die bahn kombt, Turnieren.

Zum dritten Soll keiner weder mit spiessen noch schwerden Turnieren, dann denen, so inen von den Richtern geben unnd zuegelassen werden.

Zum Viertten soll ein yeder drey stoß mit dem spieß unnd fünff schleg mit dem schwerdt thun.

<M Bl. 141v> Zum fünfften, wo einer die Schranckhen mit dem spieß berürt oder unnder der gürttel treffen würd, der soll in disem Thurnier keinen danck haben.

Zum Sechsten, So ainem das schwert aus der handt fallen oder sich die schranckhen damit zuebehelffen halten würd, soll auch keinen danckh erlangen mögen, wo er aber sein schwerdt zerschlüege oder abbreche, soll ime ein anders gegeben werden.

Zum Sibenden, wo einer bloß gestossen

### Handschrift Amberg

ermant und gebetten haben, <A Bl. 215r> da sie anderst lust und willen zu Ritterspieln tragen, auch dem Hochlöblichen frawenzimmer zu dienen begeben [!], sie wöllen auf vorermelten tag und Platz umb 12 Uhr nachmittag erscheinen und alda ir mannheit gegen vorermelten 3 Ritter erzeigen und sehen lassen, auch sich dernach in nachfolgenden Articuln gemeß verhalten.

Artickl dißes fußthurniers.

Erstlich soll in disem Thurnier keiner, so nicht von Adelichem Geschlecht und herkommen, zugelassen werden.

[<D Bl. 98v> Zum andern] Soll jeder Aventurier<sup>1</sup> nach Ordnung, wie er auf die ban kompt, thurnieren.

[<D> Zum dritten] Soll keiner weder mit Spießen oder Schwerden Thurnieren, dann denen, so inen von Richtern geben und zugelassen worden.

[<D> Zum vierdten] Soll ein jeder 3 Stöß mit dem Spies und 5 schläg mit dem Schwert thun.

[<D> Zum fünfften] Wo einer  $\text{d}$  in<sup>2</sup> die Schrancken mit dem Spies berürt oder under der Gürtel treffen würde, der soll in disem Thurnier keinen Danck haben.

[<D Bl. 99r> Zum sechsten] So einem daz Schwert auß der hand fallen oder sich an die Schrancken damit zuebehelffen halten würde, soll auch kein danck erlangen mögen, wo er aber sein Schwerdt zerschlüg oder abbreche, soll ihme ein ander gegeben werden.

[<D> Zum siebenden] Wo einer bloß

<sup>1</sup> Aventurier] Venturier D

<sup>2</sup> in] fehlt D

### Handschrift München

oder geschlagen würd, soll keinen danck erhalten, außgenommen inn der foli.

Zum achten, alle stöß oder straih die uber vorgemelte zal beschehen, ob die schon gebrochen weren, sollen nicht passiert werden.

Zum Neundten soll inn den hendtschuechen kein wortl, deßgleichen auch auf die Helmlin kein schiffung <M Bl. 142r> oder ainicher wortel, wie der genant, gebraucht werden.

Zum zehenden, da einer mit Kreuz unnd Knopf nach dem andern schlagen, stossen oder werffen, Item auch mit seinem Schwerdt nach seinem gegenpart stechen oder mit dem zerbrochen stuckh spieß nach ime schlagen würde, soll keinen danckh gewinnen.

Zum ailfften Soll ein yeder sein schwerdt selbs ohne gehilffen außziehen.

Zum Zwelfften, der dem auch inn sein schwert platzt, soll keinen danckh haben.

Zum Dreyzehenden, So einer dem andern die straih auffengt, mag auch keinen danckh gewinnen.

Zum Vierzehenden Soll keiner sein schwerdt nit mit beeden henden gebrauchen dörffen, Aber mit den henden abwechseln, mag er wol, wo er kann.

<M Bl. 142v> Zum 15., Ob etwas inn disen obbemelten artickeln notturrffiglich nicht benent oder außgefüert worden wehre, Soll solches zu erklerung<sup>1</sup> unnd erkantnus der Richter gestellt werden.

### Handschrift Amberg

gestossen oder geschlagen wurde, soll keinen Danck erhalten, ausgenommen in der foli.

[<D> Zum achten] Alle stöß oder streich, die über vorgemelte Zaal beschehen, ob die schon gebrochen werden, sollen nicht Paßirt werden.

[<D> Zum neundten] <A Bl. 215v> Soll in den handtschuhen kein Wortll, deßgleichen auch auff die helmlin kein schiffung oder einer einigen wortll, wie der genennt mag werden, gebraucht werden.

[<D> Zum zehenden] Da einer mit Creuz oder knopf nach dem andern schlagen, stoßen oder werffen, Item auch mit seinem schwert nach seinem gegenpart stechen oder mit dem zerbrochen Spies nach ihme schlagen würde, soll keinen danck gewinnen.

[<D Bl. 99v> Zum Eilfften] Soll ein jeder sein schwert selbs ohne gehülfn außziehen.

[<D> Zum Zwölfften] Der dem andern in sein Schwert platzt, soll keinen danck haben.

[<D> Zum Dreyzehenden] So einer dem andern die Streich aufffangt, mag auch keinen danck gewinnen.

[<D> Zum Vierzehenden] Soll keiner sein schwert nicht mit beyden händen gebrauchen dorffen, aber mit den händen abwexeln, mag er wol, wo er kann.

[<D> Zum Fünffzehenden,] Ob etwas inn disen obbemelten Artickln notturrffiglich nicht benent oder außgefüert worden wern, soll solche in erklerung und erkentniß der Richter gestellt werden.

<sup>1</sup> erklerung unnd erkantnus] erkantnus und erklerung Z Bl. 68v

### Handschrift München

Zum Sechzehenden, Ob genuessame Ursachen fürfieln unnd durch die ordentliche Richter für billig erkendt wurd, soll den Mantenatorn erlaubt sein, ein oder mehr auß den Aventurier zue beystandt zue<sup>1</sup> begeren.

Volgen die Dänckh.

Welcher am zierlichsten auf der bahn erscheinen würd, darinn auch die Mantenatores begriffen sollen werden, mögen sich die Richter bey dem Frawenzimmer befragen, welche ermelt danckhs für ander wirdig, demselben soll der nach irer erkandtnus gegeben werden.

Der inn der 3 obbemelte stössen dem<sup>2</sup> spieß die mehrern am höchsten unnd zierlichsten brechen wirdt, <M Bl. 143r> der soll nach erkandtnus der Richter den danckh mit dem spieß haben, welchen die Mantenatores inn iren ersten 3 stössen mit dem spieß auch gewinnen mögen.

Welcher inn den fünff strachen am besten unnd zierlichsten schlagen wirdt, dem soll nach erkandtnus der Richter der danckh deß Schwerdts gegeben werden; Denselben mögen die Mantenatores inn iren ersten fünff schwerdtschlegen gleichsfals auch gewinnen.

Welcher inn der foli mit dem schwerdt am dapfersten, besten unnd zierlichsten schlahen unnd sich halten wirdt, sollen die Mantenatores so wol also die Aventurier, nach erkandtnus der Richter den danckh deß Schwerts inn der foly haben.

### Handschrift Amberg

[<D> Zum Sechzehenden,] Ob genugsam Ursachen verfielen und durch die ordentliche Richter für billig erkent wurde, soll den Mantenatorn erlaubt [<D> sein], ein oder mehr auß den Aventurier zu beystandt zu begeren.

Die Dänckh.

Welcher am zierlichsten auff der ban erschinen wirdt, darinnen auch die Mantenatorn begriffen sollen werden, mögen sich die Richter bey dem frawenzimmer befragen, welcher ermelt Dancks für ander wirdig, demselben soll darnach ihrer erkenntniß gegeben werden.

<A Bl. 216r> Der in den 3 obbenanten Stössen mit dem Spieß die mehrern am höchsten und zierlichsten brechen wirdt, der soll nach erkantnuß der Richter den Danck mit dem Spies haben, welchen die Mantenatores in ihren ersten 3 Stößen mit dem Spies auch gewinnen mögen.

Welcher in den 5 Streichen am besten und zierlichsten schlagen wirdt, dem soll nach erkantnuß der Richter der Dank deß Schwerds gegeben werden; denselben mögen die Mantenatorn in ihren ersten 5 schwert schlägen gleichfalls auch gewinnen.

Welcher in der foli mit dem Schwerd am dapfersten, besten und zierlichsten schlahen und sich halten wirdt, sollen die Mantenatorn so wol als die Aventurier nach erkantnuß der Richter den Dank des Schwerds in der foli haben.

<sup>1</sup> zue] über der Zeile nachgetragen M

<sup>2</sup> dem spieß] mit dem spies Z

## Handschrift München

<M Bl. 143v> Aufzug zum  
Fueßthurnier Donnerstags,<sup>2</sup> den  
30. Septembris Anno *etc.* 74, zue  
Neuburg gehalten.

Erstlich seind die Herrn Mantenatores,  
Nemblich der Durchlechtig Hochgeborn  
Fürst unnd Herr, Herzog \*Ferdinand inn  
Bayern *etc.*, So dan Alexander Pflueg  
auff Kolnbach unnd Hannß Georg von  
Ezdorff, *fürstlicher* Bayrischer Rath  
unnd Jägermeister aufgezozen.

Ire Kuriß seind gewesen, Nemblich  
Herzog \*Ferdinand *etc.*, blahe unnd  
schon mit goldt geezt, die schurz  
schwarz unnd weiß, auff dem Paret roth,  
gelb unnd schwarze Federn, die Hosen  
roth unnd weiß auf welsch gemacht. Die

## Handschrift Amberg

Nach<sup>1</sup> eingenommen Morgenmal haben  
sich die *fürsten* personen, so mit  
thurniert, sampt dem frawenzimmer in  
die Statt auf *das* Rathhaus gefahren,  
zuzusehen, die Ubrig *judices* erwelt  
worden.

Die<sup>3</sup> Herrn Mantenatoren.

[<D> Der Durchlechtig Hochgeborn  
Fürst und Herr,] Herr \*Ferdinand, [<D>  
Pfalzgraf bey Rein,] Herzog in [<D>  
Obern und Nideren] Bayrn [<D> *etc.*], in  
einer blawen rüstung, hat 2 spies hoch  
brochen und zierlich geschlagen.

Hans Jörg von Etdorf, *fürstlicher*  
Bayrischer Rath und Jägermaister, in  
einer weissen rüstung, hat 2 spies, aber  
*nider*, dann sonsten im ganzen Turnier  
am meisten brochen und sich in allem  
Ritterlich gehalten.

Alexander Pflug, in einer schwarzen  
Rüstung, hat keinen Spies brochen, aber  
wol geschlagen.

<sup>1</sup> Nach eingenommen Morgenmal haben sich die *fürsten* personen, so mit thurniert, sampt dem frawenzimmer in die Statt auf *das* Rathhaus gefahren, zuzusehen, die Vbrig *judices* erwelt worden] Am selben tag haben die Fürsten Personen, so sich zu dem Fuß Thurnier zugericht, abermals nit an der Fürstenlichen Taffel, sonder in der jeden Zimmer gessen und ernantes Fuß Thurniers erwart. Nach solchem eingenommenem Morgenmal seind die Fürsten Personen, so nit thurniert, sampt dem Frawenzimmer in die Statt auff *das* Rathauß, daselbst den Fuß Thurnier zu sehen, gefahren. Zu solchem seind die voremelte Herrn Iudices, wie in dem Ring rennen, wider erkiest und erwelt worden, darauff seind nun die Herrn Mantenatores und folgende Aventurier aufgezozen  
*D Bl. 100v*

<sup>2</sup> Donnerstags, den 30. Septembris Anno *etc.* 74, zue Neuburg gehalten] *fehlt Z*

<sup>3</sup> Die Herrn Mantenatoren] Aufzug der Herrn Mantenatores *D*

### Handschrift München

stimpf roth, die schuech weiß unnd die schaidt deß schwerts mit gelben sammett uberzogen, Uber der Achsel füerten ir *fürstlichen Gnaden* ein schefflin mit schwarz, roth unnd weisen seiden<sup>1</sup> eingefast etc.

Deß von Ezdorff Küris ist auch blahe, aber nicht vergültet, die schurz rot unnd weiß Unnd sonst sein andere klaidung <M Bl. 144r> durchaus Herzog \*Ferdinands gleich gewesen.

Der Pflueg aber hatt ein schwarze rüstungen, auch schwarze hosen unnd umb den Huet, deßgleichen auch rings umb den Leib uberzweg ein schwarze Clagbind unnd sein schäflin mit schwarzen Fransen eingefast, geführt.

Die Patrini haben schwarze seiden Röckhlin, die Ermel auff dem Ruckhen zuesamen gehefftet, angehebt unnd seind sonsten den Mantentorn (ausserhalb, das sie keine rüstung geführt) mit Hosen, schuechen unnd Federn gleich geklaidt. Deßgleichen die stäb, so sy geführt, schwarz, roth unnd weis angestrichen gewesen.

Auff die Mantentores folgten drey Edel Jungen, truegen derselben lange Spieß, Helm unnd Hendtschuech.

Vor den Patrinis giengen 3 Trommelschläger unnd zween Pfeiffer unnd waren dieselben sambt den 3 Edl Jungen inn schwarz, roth, gelb unnd weiß geclaidt, hetten alle gelb, roth unnd weiße binden <M Bl. 144v> umb den Leib, auch solche Federn auf den Hüetten.

### Handschrift Amberg

<A Bl. 216v> Dise Herren Mantentorn<sup>2</sup> sind mit 4 Patrinen, 2 Pfeiffern und 3 Trommenschlagern, so in schwarzem Atlas, die *Herrn* Mantentorn<sup>3</sup> in rot Sammeten Schützlin, ~~und rot Atlas~~ mit silbern Paßament verbrembt und rot Atlaß hosen gestrumpft, sampt dreyen<sup>4</sup> Schiltknaben, also wie die Herrn Mantentorn gekleidt gewesen, auffgezogen.

<sup>1</sup> seiden eingefast etc.] fransen von Goldt, silber und seiden eingefast Z Bl. 69v

<sup>2</sup> Mantentorn] Mantentores D Bl. 101r

<sup>3</sup> Mantentorn] Mantentores D

<sup>4</sup> dreyen Schiltknaben, also wie die Herrn Mantentorn] Mantentores D

### Handschrift München

Der ander aufzug.

Volgends ist der Durchlechtig Hochgeborn Fürst unnd Herr, Herr \*Friderich, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog<sup>1</sup> inn Bayern *etc.* unnd mit seiner *fürstlichen Gnaden* Graf Simon von der Lippe unnd Graf Franz zue Waldeckh nachvolgender gestalt aufgezogen.

Von erstem ain Pfeifer unnd Trömschlaher, Darnach 2 Patrini, Nemblich Adam von Baunbach, hessischer Hofmarschalckh, unnd Burckhardt von Wildungen, Haußmarschalckh.

Auf dieselben 12 Aventurier, ye 3 beyinander inn ein glid.

Dise alle seind grünen unnd weiß geklaidt, auch ire rüstungen allso geezt gewesen, haben grüne unnd weise Federn, deßgleichen die Spieß mit grünen unnd weißen Franßen geschmuckht, auch kurze weise stiefeln geführt.

<M Bl. 145r> Der dritt aufzug.

Zum Dritten ist der auch Durchlechtig Hochgeborn Fürst unnd Herr, Herr \*Wilhelm, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog inn Obern unnd Nidern Bayern, unnd mitt seiner *fürstlichen gnaden* Marggraf \*Philipps zue Baden aufgezogen, mit ein Fendlin knecht.

Denen ir *fürstlichen gnaden* alls ein Hauptman vorgeritten unnd das Regiment in der Handt geführt.

Zue nechst nach seiner *fürstlichen Gnaden* ist ein Spießbueb geritten, so derselben Helm geführt.

Auf den seind gevolgt Trommel unnd Pfeiffen, Darnach die schüezen unnd die mit kurzen wehren, ein glid umb ander eingetailt.

---

<sup>1</sup> Herzog inn Bayern] fehlt Z. Bl. 70r

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Auf dieselben widerumb Pfeiffen unnd Trommel, darnach der Fenderich mit ein roth unnd weißen Fendlin.

Nach dem Fendrich folgten die Aventurier, dern aller 39 waren, ye 3 unnd 3 neben ainander <M Bl. 145v> inn ein glid, die truegen ire lange spieß über den Achseln.

Nach denselben folgten widerumb ezlich glied schützen Unnd warn ihrer aller (<sup>1</sup>ausserhalb der Patrini, Laggeyen unnd Trabanten, bey 40 glider.

Dise obgesetze [!] Personen alle seindt inn roth unnd weiß auf die welsche arth beklaidt gewesen, haben auch rothe unnd weise Federn, deßgleichen solche binden umb den Leib unnd umb die Sturmbhauben geführt.<sup>2</sup>

Allßbaldt sy nun auf die bahn kommen, haben die Haggenschützen abgeschossen Unnd ist darauff *seine fürstlichen gnaden* vom Pferd abgestandten Unnd sich<sup>3</sup> neben derselben Venturiern inn die ordnung gestelt.

Der Vierdt aufzug.

Zum Vierdten ist der Durchlechtig Hochgeborn Fürst unnd Herr, Herzog \*Ludwig zue Wirtemberg etc., unnd mit seiner *fürstlichen Gnaden* derselben Vetter, Graff \*Friderich zue Wirtemberg, Deß gleichen auch <M Bl. 146r> Graf Albrecht zue Leonstain aufgezogen.

Neben iren *gnaden* seind noch 12 vom Adel alls Venturier aufgezogen Unnd haben allesambt, so wol auch die Patrini, teutsche außgezogne unnd zerthailte schwarz unnd braune sametin<sup>4</sup> klaider,

<sup>1</sup> ( ) Klammer wird nicht geschlossen M und Z

<sup>2</sup> geführt] gehabt Z Bl. 71r

<sup>3</sup> sich] hat sich Z Bl. 71v

<sup>4</sup> sametin klaider, Item schwarz] fehlt Z

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Item schwarz sametin schurzen, schwarz unnd braune lang hinabhängende Federn, auch solche seidene binden umb die sturmhauben gehabt.

Der fünfft aufzug.

Zum fünfften ist der Durchlechtig Hochgeborn Fürst unnd Herr, Herr \*Philipps Ludwig, Pfalzgraf bey Rhein *etc.* unnd mit seiner *fürstlichen gnaden* derselben Brueder, Pfalzgrave \*Ottheinrich *etc.*, nachvolgender gestalt aufgezogen.

Erstlich die Patrini, Nemblich<sup>1</sup> Endris Fuchs von Binbach zue Mörn, Statthalter zue Newburg.

Hainrich vom Stain zue Niederstozingen, <M Bl. 146v> Obrister<sup>2</sup> unnd Marschalckh.

Veit zue Pappenheim, deß heiligen Römischen Reichs ErbMarschalckh.

Im andern glied:

Conz Teuffel von Birckhensee, Pfleger zue Gundelfingen.

Adam von Galen, Hofmeister.

Unnd Hanß Rumpolt von Ellerßhausen.

Nach den Patrini sind gevolt Trommel unnd Pfeifen, Darauf die Aventurier, so ire spieß über den Achseln truegen, inn 8 glidern, ye inn einem 3 beyainander.

Dise Aventurier, sambt den Patrini, haben alle eintheils sammetin unnd ein tails Atlaschen oder<sup>3</sup> feyelbraun auf guet teutsch (wie auch die Wirttembergischen) außgezogne Claider angehabt, Also auch sind die Spielleuth inn feyelbraun geklaidt gewesen Unnd haben die Aventurier inn den ersten vier

### Handschrift Amberg

<sup>1</sup> Nemblich] Nemblich im Ersten glied Z Bl. 72r

<sup>2</sup> Obrister] Obrister Obrister M

<sup>3</sup> oder feyelbraun] oder dammaschken feilbraun Z Bl. 72r

### Handschrift München

gliedern feihelbraun rüstung, so sich durchaus mit den klaidern wol vergleicht.

<M Bl. 147r> Die andern vier glied<sup>1</sup> weisse Küris unnd dann sy alle sambt roth, gelb unnd weisse schürzen, Deßgleichen auch kurze weisse stifeln unnd auf den Sturmhuetten Roth, gelb unnd weiße Federn gehabt.

Neben inen seind gelauffen deß Herrn Breutigams Trabanten unnd Hackenschützen, dern 30 unnd die alle inn schwarz unnd gelb geklaidt gewesen. Als<sup>2</sup> nun die Partheyen alle aufgezozen, hatt man angefangen zue Thurniern.

Treffen im Fueßthurnier.  
Hessische.

Der Durchlechtig Hochgeborn Fürst unnd Herr, Herr \*Ferdinand inn Bayern etc. hatt mit Pfalzgrave \*Friderichen etc. das erste treffen gethon, auch gegen irn *fürstlichen gnaden* ein spieß brochen unnd ist von beeden thailn artlich unnd wol geschlagen worden.

<M Bl. 147v> Das ander treffen hatt Alexander Pflug mit Grave Simon von der Lippe gethon unnd hatt der Pflueg inn 3 strach<sup>3</sup> 1 schwert zerschlagen.

Das Drit treffen hatt Alexander<sup>4</sup> Pflueg mit Graf Franz zue Waldeckh gethon unnd hatt gegen irn *gnaden* zwen Spieß, hergegen ir *gnaden* gegen ihme, Ezdorffer, 1 Spieß brochen, auch sonst wol geschlagen.

<sup>1</sup> glied] glied seind, seind *durchgestrichen M*

<sup>2</sup> Als nun die Partheyen alle aufgezozen, hatt man angefangen zue Thurniern] *fehlt Z*

<sup>3</sup> 3 strach] dritten strach *Z Bl. 72v*

<sup>4</sup> Alexander Pflueg mit Graf Franz zue Waldeckh gethon unnd hatt gegen irn *gnaden* zwen Spieß] Hanns Georg von Ezdorff mit Graff Franz zu Waldeckh gethan unnd gegen Ihrn *gnaden* zween Spieß *Z*

### Handschrift Amberg

Herrn Aventurier.

[<D> Hessische.]

[<D> Herzog \*Friderich Pfalzgraf hat keinen Spieß brochen, aber zimlich geschlagen.]

[<D> Graf Symon von der Lipp hat keinen <D Bl. 101v> Spieß brochen, aber zimlich geschlagen.]

[<D> Graf Franz zu Waldegk hat einen spieß brochen und zimlich geschlagen.]

[<D> Jobst von Fürstenberg hat zween spieß, doch nider brochen und wol

### Handschrift München

Heinrich von Callenberg hatt gegen<sup>1</sup> Herzog \*Ferdinanden 2 spieß, doch nider brochen unnd zuvil straih gethon, darunder auch ain schwerdt zerschlagen.

Eitel von Wildungen hatt gegen<sup>2</sup> Alexander Pfluegen ain spieß unnd ain schwerdt brochen.

Jobst von Fürstenberg hat gegen<sup>3</sup> dem von Erzdorff sein fünff schlag zierlich starckh unnd wol volbracht, auch darunder zway schwerter zerschlagen.

Asche von Cran hatt gegen Herzog \*Ferdinanden ain spieß brochen unnd sich im schlagen zimlich gehalten.

<M Bl. 148r> Martin von Hanstain hat gegen<sup>4</sup> Pfluegen ein spieß brochen unnd wol geschlagen.

Wilhelm Hugenbott hat gegen<sup>5</sup> dem Ezdorffer kein spieß brochen, auch nichts geschlagen.

Wenzel Bockh hatt gegen<sup>6</sup> Herzog \*Ferdinanden ein spieß brochen unnd zimlich wol geschlagen.

Gebhardt Ledepur hatt gegen<sup>7</sup> Pfluegen kein spieß brochen, aber ziemlich wol geschlagen.

Heinrich Rochtern hat gegen<sup>8</sup> Ezdorffer 2 spieß brochen unnd wol geschlagen.

<sup>1</sup> gegen Herzog \*Ferdinanden] *fehlt Z*

<sup>2</sup> gegen Alexander Pfluegen] *fehlt Z*

<sup>3</sup> gegen dem von Erzdorff sein fünff schlag zierlich starckh unnd wol volbracht, auch darunder zway schwerter zerschlagen] kheinen Spies brochen, Aber sonst seine funff schlege zierlich starckh unnd woll vollbracht, Auch darunder zway Schwerter zerschlagen *Z Bl. 73r*

<sup>4</sup> gegen Pfluegen] *fehlt Z*

<sup>5</sup> gegen dem Ezdorffer] *fehlt Z*

<sup>6</sup> gegen Herzog \*Ferdinanden] *fehlt Z*

<sup>7</sup> gegen Pfluege] *fehlt Z*

<sup>8</sup> gegen Ezdorffer] *fehlt Z*

### Handschrift Amberg

geschlagen.]

[<D> Heinrich von Callenberg hat einen spieß brochen und zu vil streich gethan.]

[<D> Eittel von Wildungen hat einen Spieß brochen und zu vil streich gethan.]

[<D> Wenzel Pock hat zween Spieß brochen und zimlich wol geschlagen.]

[<D> Gebert Ledebauer hat keinen Spieß brochen, aber zimlich wol geschlagen.]

[<D> Wilhelm Hugenpott hat keinen brochen, auch nichts geschlagen.]

[<D> Martin von Honstein hat einen Spieß brochen und zimlich geschlagen.]

## Handschrift München

Bayrische.

Der Durchleuchtig Hochgeborn<sup>8</sup> Fürst  
unnd Herr, Herzog \*Wilhelm inn Bayern  
*etc.*, hat gegen seiner *fürstlichen gnaden*

## Handschrift Amberg

[<D> Heinrich Rechteren hat keinen  
spieß brochen, aber sich mit dem  
schlagen wol gehalten.]

[<D> Esche von Cram hat zween Spieß  
wol gebrochen und sich in dem schlagen  
zimlich gehalten.]

Dise haben alle weis<sup>1</sup> geschmelzte  
Harnisch, grüne Daffen Röcklin mit  
weisen Daffen, gelben Pörtlin,  
dergleichen auch solch hosen gehabt.<sup>2</sup>

<A Bl. 217r> Darnach ist Herzog<sup>3</sup>  
\*Wilhelm in Bayrn als ein Obrister oder<sup>4</sup>  
Hauptman, sampt deren Schiltbuben zu  
Roß, nachfolgenden Aventurier mit ihrer  
*fürstlichen Gnaden*, beyhabenden<sup>5</sup>  
hackschützen, Patrinen auffwartende mit  
Portusamen und Lackeyen, sonder wehr,  
einem wolgeklaidt Fendrich, alle in rot  
und weis gekleidt, auffgezogen, und ob  
schon wol ihr *fürstliche gnaden* in der  
foli der hutt vom Kopf geschoßen und  
dardurch an dem Kopf zimlich wol  
gebrannt<sup>6</sup> worden, so haben sich doch ire  
*fürstliche Gnaden*, welche zuvor 2 spies  
zierlich gebrochen und ire streich wol  
verricht, dannach<sup>7</sup> nit von der ban  
begeben, sonder der folia erwart und  
under deßen stetigs ihre *fürstliche  
gnaden* schützen abschießen lassen.

<sup>1</sup> weis] *über der Zeile nachgetragen A*

<sup>2</sup> gehabt] angetragen *D Bl. 102r*

<sup>3</sup> Herzog \*Wilhelm in Bayrn] der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst und Herr, \*Wilhelm, Pfalzgraff bey Rhein,  
Herzog in Oberen und Nideren Beieren *D*

<sup>4</sup> oder] und *D*

<sup>5</sup> beyhabenden] beihanden *D*

<sup>6</sup> gebrannt worden] gebrennt worden ist *D*

<sup>7</sup> dannach] dannest *D*

<sup>8</sup> Hochgeborn Fürst unnd Herr, Herzog] Fürst, Herzog *Z Bl. 73v*

### Handschrift München

brueder Herzog \*Ferdinanden 2 Spieß unnd 1 Schwerdt brochen, auch beede thail wol unnd starckh geschlagen.

Marggrave \*Philipps zue Baden etc. hat gegen<sup>1</sup> <M Bl. 148v> Alexander Pfluegen keinen spieß brochen, aber zimblich geschlagen.

Graf Emanuel von Calein hat ein spieß brochen unnd wol geschlagen.

Eisenreich hat 3 spieß, darunder den einen etwas nidrig, gebrochen,<sup>2</sup> Aber wol geschlagen.

Herr Severin Fugger hat ein spieß brochen unnd wol geschlagen.

Hannßen von Gregersdorff hat einen spieß brochen unnd sein schwerdt fallen lassen.

Herr Guidubon hat einen spieß brochen unnd zimblich wol geschlagen.

Saferin hat zwen spieß brochen unnd zimblich geschlagen.

Wilhem von Freyberg hat einen spieß brochen unnd zimblich geschlagen.

Heinrich Nothafft hat keinen spieß brochen, aber zimblich geschlagen.

<M Bl. 149r> Wilhelm Garhammer hat zween Spieß brochen unnd wol geschlagen.

Merlensky hat einen spieß brochen unnd zimblich geschlagen.

Claudea hat keinen spieß brochen, auch nichts geschlagen.

Der von Felß hat zween spieß brochen unnd zimblich geschlagen.

Der von Hegneberg hat keinen spieß brochen, aber zimblich geschlagen.

Störckhel, *fürstlicher* Bayrischer Cämmerling, hat keinen Spieß brochen,

<sup>1</sup> gegen Alexander Pfluegen] fehlt Z

<sup>2</sup> gebrochen] fehlt Z

### Handschrift Amberg

[<D> Marggraff \*Philibert von Baden hat keinen Spieß brochen, aber zimlich geschlagen.]

[<D Bl. 102v> Graf Emanuel von Calein hat einen Spieß brochen und wol geschlagen.]

[<D> Eysenreich hat drey Spieß, darunder den einen etwas nidrig, brochen und wol geschlagen.]

[<D> Severin Fugger hat einen Spieß brochen und wol geschlagen.]

[<D> Hans von Gregerstorff hat einen Spieß brochen und sein Schwerd fallen lassen.]

[<D> Guidewon hat einen Spieß brochen und zimlich geschlagen.]

[<D> Saferin hat zween Spieß brochen unnd zimlich geschlagen.]

[<D> Wilhelm von Freiberh hat einen Spieß brochen und zimlich geschlagen.]

[<D> Heinrich Notthafft hat keinen Spieß brochen, aber zimlich geschlagen.]

[<D> Wilhem Garhammer hat zween Spieß brochen und wol geschlagen.]

[<D> Maleßki hat einen Spieß brochen unnd zimlich geschlagen.]

[<D> Claudea hat keinen Spieß brochen, aber wol geschlagen.]

[<D> Der von Felß hat zween Spieß brochen und zimlich geschlagen.]

[<D Bl. 103r> Der von Hengenbergh hat keinen Spieß brochen, aber zimlich geschlagen.]

[<D> Stockl, *fürstlicher* Beyerischer Cammerling, hat keinen spieß brochen,

### Handschrift München

aber zimlich geschlagen.

Der Jung von Thoring hat keinen spieß brochen, auch nichts geschlagen.

Herr Steffan von Gumpenberg hat einen spieß brochen unnd wol geschlagen.

Wildenstainer hat zwen spieß hoch<sup>1</sup> brochen unnd wol geschlagen.

<M Bl. 149v> Reisacher hat keinen spieß brochen, auch sonst nichts geschlagen.

Niclas Maratschin, Unnger unnd Bayrischer Silbercammerer, hat 3 spieß, darunder zwen zimlich hoch, den ainen aber ettwas zue kurz brochen unnd inn dem schlahen nicht<sup>2</sup> ubel gehalten.

Armsperger hat einen spieß brochen unnd wol geschlagen.

Herr von Dan hat keinen spieß brochen, aber zimlich geschlagen.

Grave Christoff von Schwarzenberg hat ainen spieß brochen unnd zimlich geschlagen.

Weichser hat keinen spieß brochen, aber zimlich geschlagen.

Friderich Carl von Wüldenstain hat keinen spieß brochen, aber zimlich wol geschlagen.

Der von Egkh hat ainen spieß brochen unnd wol geschlagen.

<M Bl. 150r> Hannß Awer hat gegen

### Handschrift Amberg

aber zimlich geschlagen.]

[<D> Der Jung von Toring hat keinen spieß brochen, aber zimlich geschlagen.]

[<D> Her Steffen von Gumpenberg hat einen spieß brochen und wol geschlagen.]

[<D> Wildensteiner, Fürstlicher Beyerischer Truchssaß, hat zween spieß treflich hoch brochen und wol geschlagen.]

[<D> N. Reisacher hat keinen Spieß brochen, auch sonst nichts geschlagen.]

[<D> Jacob Widman hat keinen Spieß brochen, auch sonst nichts geschlagen.]

[<D> Niclas von Maratschin, Unger unnd *Fürstlicher* Beyerischer Silbercammerer, hat drey spieß, darunder zween treflich hoch und wol, den einen aber etwas zu kurz brochen unnd in dem schlagen sich nit ubel gehalten.]

[<D> Armßberger hat einen Spieß brochen und wol geschlagen.]

[<D> Herr von Dahn hat keinen spieß brochen, aber zimlich geschlagen.]

[<D> Graff Christoff von Schwarzberg hat <D Bl. 103v> einen Spieß brochen unnd zimlich wol geschlagen.]

[<D> Christoff Auwer hat einen Spieß brochen und zimlich geschlagen.]

[<D> N. Rorbegk hat keinen spieß brochen, aber zimlich geschlagen.]

[<D> N. Weichser hat keinen Spieß brochen, aber zimlich geschlagen.]

[<D> Friderich Carl von Wildenstein hat keinen spieß brochen, aber zimlich wol geschlagen.]

[<D> Der von Egk hat einen spieß brochen und wol geschlagen.]

[<D> Hans Awer hat einen Spieß

<sup>1</sup> hoch] *über der Zeile nachgetragen M*

<sup>2</sup> nicht] *sich nicht Z Bl. 74v*

### Handschrift München

Herzog \*Ferdinanden ain spieß brochen unnd zimlich geschlagen.

Unnd ist Herzog \*Ferdinanden das schwerdt zwischen die Schenckhel kommen, also das sein *fürstlichen Gnaden* nach lengst auf den ruckhen darnider gefallen, Alls aber sein *fürstlichen gnaden* widerumben auf kommen, haben sy sich mit dem spieß unnd schlahen gar zierlich unnd wol gehalten.

Johan Babtista hat keinen spieß brochen, aber wol geschlagen.

Ultrano hat keinen spieß brochen, auch nichts geschlagen.

Lusny hat 3 spieß brochen, aber zu vil straih gethan.

Sebastian Reindel hat ainen spieß brochen unnd wol geschlagen.

N. Lung hat zwen spieß brochen, aber zu vil straih gethon.

<M Bl. 150v> Jung Perndorffer hat keinen spieß brochen unnd zuvil straih gethon.

Seobaldt<sup>1</sup> Miller hat ainen spieß brochen, aber nichts geschlagen.

Ferdinandt Fugger hat keinen spieß brochen, aber zimlich wol geschlagen.

Viscont hat zwen spieß brochen unnd wol geschlagen.

N. hat ein Spieß brochen unnd wol geschlagen.

Württembergische.

Der Durchlechtig Hochgeborn Fürst unnd Herr, Herzog \*Ludwig zue Wirttemberg *etc.*, hat gegen Alexander Pfluegen zwen spieß brochen Unnd mit dem schwerdt mannlich unnd starckh geschlagen.

### Handschrift Amberg

brochen und zimlich geschlagen.]

[<D> Johan Baptista hat keinen Spieß brochen, auch nichts geschlagen.]

[<D> Ultrano hat keinen spieß gebrochen, aber wol geschlagen.]

[<D> Lustin hat drey spieß brochen, aber zu vil streich gethan.]

[<D> Sebastian Rendl hat einen spieß brochen und wol geschlagen.]

[<D> Hillebrandt Lung hat zween spieß gebrochen, aber zu vil streich gethan.]

[<D> Jung Perndorffer hat keinen Spieß <D Bl. 104r> brochen unnd zu vil streich gethan.]

[<D> Sebaldt Müller hat einen Spieß brochen und wol geschlagen.]

[<D> Ferdinand Fugger hat keinen Spieß brochen, aber zimlich wol geschlagen.]

[<D> Viscont hat zween spieß brochen und wol geschlagen.]

<A Bl. 217v> Wirtenbergische.

[<D> Herzog \*Ludwig von Württemberg hat einen spieß brochen und wol geschlagen.]

<sup>1</sup> Seobaldt Miller] Sebaldt Muller Z Bl. 75r

### Handschrift München

Graf \*Friderich zue Wirtemberg hat 3 spieß zierlich brochen, auch sonst wol unnd ein schwerdt abgeschlagen.

Graf Albrecht von Lewenstain<sup>1</sup> etc. hat gegen Herzog \*Ferdinanden 3 spieß brochen unnd zway schwerdt zerschlagen.

<M Bl. 151r> Conradt Thumb hat 3 spieß, aber nider brochen unnd wol geschlagen.

Herman von Jannwiz hat keinen spieß brochen, aber wol geschlagen.

Hannß<sup>2</sup> Wolff von Anweil hat keinen spieß brochen, aber zimlich geschlagen.

Wolff Ulrich von Venningen hat einen spieß brochen unnd wol geschlagen.

Georg Christoff von Venningen hatt zwen spieß brochen unnd wol geschlagen.

Hannß Heinrich von der Dhan hat zwen spieß brochen unnd zimlich geschlagen.

Hannß Diepolt Speth hat ainen spieß brochen unnd wol geschlagen.

Georg von Ulm hat zween spieß brochen unnd zimlich wolgeschlagen.

<M Bl. 151v> Eitel Hannß von Plieningen hat ain spieß brochen unnd wol geschlagen.

Bernhardt von Sternfelß hat ein spieß brochen unnd zimlich wol geschlagen.

Hannß Georg von Hallweil hat 3 spieß, die aber nider brochen unnd zimlich<sup>3</sup> wol geschlagen.

Hannß Jacob Waldner hat ain spieß brochen unnd wol geschlagen.

### Handschrift Amberg

[<D> Graf \*Friderich von Würtemberg hat drey spieß zierlich brochen und ein schwerdt abgeschlagen.]

[<D> Graf Albrecht von Leonstein hat drey spieß brochen und wol geschlagen.]

[<D> Conradt Thum hat drey spieß, aber nider brochen und wol geschlagen.]

[<D> Herman von Jhanawitz hat keinen spieß brochen, aber zimlich geschlagen.]

[<D> Hans Wolff von Anweil hat keinen spieß brochen, aber zimlich geschlagen.]

[<D> Wolff Ulrich von Venningen hat einen spieß brochen und wol geschlagen.]

[<D Bl. 104v> Georg Christoff von Venningen hat zwey spieß brochen und wol geschlagen.]

[<D> Hans Heinrich von der Lon hat zween spieß brochen und zimlich geschlagen.]

[<D> Diepolt Spät hat einen spieß brochen und wol geschlagen.]

[<D> Georg von Ulm hat zween spieß brochen und zimlich wol geschlagen.]

[<D> Eytel Hans von Pluningen hat ein spieß brochen und wol geschlagen.]

[<D> Bernhardt von Sternberg hat ein spieß brochen und zimlich wol geschlagen.]

[<D> Hans Georg von Hölweil hat drey spieß, die aber nider brochen und sonst wol geschlagen.]

[<D> Hans Jacob Waldner hat einen spieß brochen und wol geschlagen.]

<A Bl. 218r> Dise Herrn Aventurier sind

<sup>1</sup> Lewenstain etc.] Leonstain Z Bl. 75v

<sup>2</sup> Hannß Wolff von Anweil hat keinen spieß brochen, aber zimlich geschlagen] fehlt Z

<sup>3</sup> zimlich] sonst Z Bl. 76r

## Handschrift München

Pfalzgrävische.

Der Durchlechtig Hochgeborn Fürst unnd Herr, Herzog<sup>1</sup> \*Philipps Ludwig, Pfalzgrave *etc.*, hat gegen Hannß Georgen von Ezdorff ain spieß hoch brochen unnd sonst die fünff schläg zierlich unnd wol volbracht.<sup>2</sup>

Der Durchlechtig Hochgeborn Fürst unnd Herr, Herzog<sup>3</sup> \*Otthainrich, Pfalzgraf *etc.* hatt gegen Herzog \*Ferdinand 3 spieß unnder *seiner fürstlichen knaden* am höchsten unnd besten brochen, <M Bl. 152r> auch darzue wol unnd ein schwerdt zerschlagen.

Georg von Rochaw hatt gegen<sup>4</sup> Alexander Pfluegen ain spieß brochen unnd 2 schwerdt zerschlagen.

Thomas von Strohnfelß hat gegen<sup>5</sup> dem Ezdorffer 2 spieß unnd ain schwerdt brochen.

Gegen<sup>6</sup> Herzog \*Ferdinanden inn Bayern hat Niclas von Beschwarz 2 spieß brochen unnd sonst wol unnd starckh geschlagen.

Diepolt vom Stain hat gegen<sup>7</sup> dem Pfluegen kein spieß brochen, Aber zimlich geschlagen.

Christoff von Eckerspurg hat gegen<sup>8</sup> dem von Ezdorff 2 spieß brochen unnd wol geschlagen.

Georg Schenckh von Stauffenberg hat

## Handschrift Amberg

alle in schwarz sammetten schützlín angethan gewesen.

Herrn Pflalzische Aventurier.

[<D> Erstlich der Durchlechtig Hochgeborn Fürst und Herr, Herr \*Philips Ludwig, Pfalz- <D Bl. 105r> graf, als Breutigam, Welches *Fürstlichen Gnaden* zween Spieß zierlich gebrochen und sonst wol geschlagen haben.]

[<D> Herzog \*Ott Heinrich, Pfalzgraf hat drey Spieß zierlich brochen und zimlich geschlagen.]

[<D> Thomas von Strolfelß hat einen Spieß brochen und wol geschlagen.]

[<D> Niclaß von der Berschwardi hat zween Spieß brochen, auch zimlich wol geschlagen.]

[<D> Christof von Eckeßberg hat zwen Spieß brochen und zimlich geschlagen.]

[<D> Georg Schenck hat einen Spieß

<sup>1</sup> Herzog \*Philipps Ludwig, Pfalzgrave *etc.*] Pfalzgraff \*Philipps Ludwigs *etc.* Z

<sup>2</sup> volbracht] verbracht Z

<sup>3</sup> Herzog \*Otthainrich, Pfalzgraf *etc.*] Pfalzgrave \*Ottheinrich *etc.* Z Bl. 76v

<sup>4</sup> gegen Alexander Pfluegen] *fehlt* Z

<sup>5</sup> gegen den Ezdorffer] *fehlt* Z

<sup>6</sup> Gegen Herzog \*Ferdinanden inn Bayern hat Niclas von Beschwarz] Niclas von Beschwarz hat Z

<sup>7</sup> gegen dem Pfluegen] *fehlt* Z

<sup>8</sup> gegen dem von Ezdorff] *fehlt* Z

### Handschrift München

gegen<sup>1</sup> Herzog \*Ferdinanden 1 Spieß unnd ain schwerdt brochen, Aber das schwerdt zwaymahl aus der handt fallen lassen.

Hannß Caspar Roth von Schreckhenstain hat gegen<sup>2</sup> dem Ezdorffer ain spieß brochen unnd sonst <M Bl. 152v> wol geschlagen.

Wolff Hainrich Sturmfeder hat gegen<sup>3</sup> dem Pfluegen ain schwerdt zerschlagen.

Johann von Gemmingen hat gegen<sup>4</sup> dem von Ezdorff 3 spieß gebrochen, Darzue ain schwerdt zwaymahl ab- unnd sonst zierlich unnd starckh geschlagen.

Gegen<sup>5</sup> Herzog \*Ferdinanden etc. hat Georg Christoff von Bibra 1 Spieß unnd zway schwerdter brochen, aber zue vil strai ch gethon.

Hannß Christoff Fuchs hat gegen<sup>6</sup> dem Pfluegen kein spieß brochen, aber doch zimlich geschlagen.

Hannß Georg von Münster hat gegen<sup>7</sup> dem Ezdorffer 1 spieß brochen, aber schwach geschlagen.

Gegen<sup>8</sup> Herzog \*Ferdinanden hat Wolff Lorenz Walrab 2 spieß brochen unnd fünff schleg starckh unnd wol volbracht.

Hannß von Vestenberg hat gegen<sup>9</sup> dem Plueg 1 spieß unnd ain schwerdt brochen.

### Handschrift Amberg

brochen unnd das Schwerdt zweymal auß der handt fallen lassen.]

[<D> Hanß Caspar Rott von Schreckenstain hat ein Spieß brochen und zimlich geschlagen.]

[<D> Hanß Heinrich Sturmfeder hat keinen Spieß brochen, auch nichts geschlagen.]

[<D> Johann von Gemmingen hat wol drey Spieß, die aber nicht dem Carthell gemeß, brochen, aber zimlich geschlagen.]

[<D> Georg Christof von Bibra hat einen <D Bl. 105v> Spieß brochen und zu vil streich gethan.]

[<D> Hans Christoff Fuchß hat keinen Spieß brochen, aber zimlich geschlagen.]

[<D> Hans Georg von Münster hat einen Spieß brochen, aber zu vil streich gethon.]

[<D> Wolff Lorenz Wolrab hat zween Spieß brochen und zimlich geschlagen.]

[<D> Hans von Festenberg hat einen Spieß brochen und zimlich geschlagen.]

[<D> Hans von Fraidenberg hat einen Spieß brochen, aber zimlich geschlagen.]

<sup>1</sup> gegen Herzog \*Ferdinanden] *fehlt Z*

<sup>2</sup> gegen dem Ezdorffer] *fehlt Z*

<sup>3</sup> gegen dem Pfluegen] *fehlt Z*

<sup>4</sup> gegen dem von Ezdorff] *fehlt Z*

<sup>5</sup> Gegen Herzog \*Ferdinanden etc. hat Georg Christoff von Bibra] Georg Christoph von Bibra hat *Z Bl. 77r*

<sup>6</sup> gegen dem Pfluegen] *fehlt Z*

<sup>7</sup> gegen dem Ezdorffer] *fehlt Z*

<sup>8</sup> Gegen Herzog \*Ferdinanden hat Wolff Lorenz Walrab] Wolf Lorenz Wallrab hat *Z*

<sup>9</sup> gegen dem Plueg] *fehlt Z*

### Handschrift München

<M Bl. 153r> Wolff Sigmundt  
Grünenbeckh hat gegen<sup>1</sup> den Ezdorffer  
keinen spieß brochen, Aber sonst wol  
unnd zway schwerdt zerschlagen.

Gegen<sup>2</sup> Herzog \*Ferdinanden hat  
Otthainrich von Membdingen 1 spieß  
brochen unnd zierlich geschlagen.

Christoff Erelbeckh zue Sinnigen hat  
gegen<sup>3</sup> dem Pfluegen ain spieß brochen  
unnd zimblich geschlagen.

Hannß von Freudenberg hat gegen<sup>4</sup> dem  
Ezdorffer kein spieß brochen, aber 5  
zierliche schläge<sup>5</sup> gethon.

Gegen<sup>6</sup> Herzog \*Ferdinanden hat Wolff  
Hainrich Lemblin 2 spieß hoch unnd wol  
brochen unnd darzue ain schwerdt  
zerschlagen.

Hannß Nothafft hat gegen<sup>7</sup> dem Pfluegen  
ein spieß brochen unnd zimblich wol<sup>8</sup>  
geschlagen.

Georg Puckhardt von Buttlar hat gegen<sup>9</sup>  
dem Ezdorffer 2 spieß hoch unnd wol  
brochen, auch zimblich wol geschlagen.

<M Bl. 153v> Gegen<sup>10</sup> Herzog  
\*Ferdinanden hat Hannß Crafft von  
Krautta 1 Spieß brochen, auch sonst  
zierlich, starckh unnd ain schwerdt  
zerschlagen.

### Handschrift Amberg

[<D> Ott Heinrich vonn Weydling hat  
einen Spieß brochen und zimlich  
geschlagen.]

[<D> Christoff Erlbeck hat einen Spieß  
brochen und wol geschlagen.]

[<D> Wolff Sigmund Gruenbeck hat  
keinen Spieß brochen, aber zimlich  
geschlagen.]

[<D> Wolff Heinrich Lemble, genant  
Schedell, hat zween Spieß brochen unnd  
zimlich geschlagen.]

[<D> Hans Notthafft hat einen spieß  
brochen und zimlich geschlagen.]

[<D> Georg Burckhart von Putler hat  
zween <D Bl. 106r> Spieß brochen unnd  
zimlich wol geschlagen.]

[<D> Hans Crafft hat einen Spieß  
brochen und zimlich wol geschlagen.]

---

<sup>1</sup> gegen den Ezdorffer] *fehlt Z*

<sup>2</sup> Gegen Herzog \*Ferdinanden hat Otthainrich von Membdingen] Ottheinrich von Wembdingen hat Z

<sup>3</sup> gegen dem Pfluegen] *fehlt Z*

<sup>4</sup> gegen dem Ezdorffer] *fehlt Z*

<sup>5</sup> schläge] *straich Z Bl. 77v*

<sup>6</sup> Gegen Herzog \*Ferdinanden hat Wolff Hainrich Lemblin] Wolffheinrich Lemblin hat Z

<sup>7</sup> gegen dem Pfluegen] *fehlt Z*

<sup>8</sup> wol] *fehlt Z*

<sup>9</sup> gegen dem Ezdorffer] *fehlt Z*

<sup>10</sup> Gegen Herzog \*Ferdinanden hat Hannß Crafft von Krautta] Hanns Crafft von Kreithaim Z

## Handschrift München

Folia.

Alls nun die Herrn Mantenatores unnd Aventurier ihre stöß unnd schläg gar verbracht, hatt dieselben der<sup>4</sup> Durchlechtig Hochgeborn Fürst unnd Herr, Herr \*Wilhelm, Herzog inn Bayern *etc.*, durch ain ander inn zwen Haufen abgethailt, Nemblich an der ainen seiten die Mantenatores unnd seiner *fürstlichen Gnaden* Venturier, so mit derselben auf die bahn gezogen, Unnd gegen denselben über die Württembergische, Pfalzgrafische unnd Hessische.

Wie nun beede tail inn der folii zuesamen traten, schluegen die spielleut ohn unnderlaß, so lanng es wehret, Lerme, lerne *etc.* Unnd wurden die Ritter zue beeden thailn so gar inneinander verhetzt, das Herzog \*Wilhelm inn Bayern *etc.* ihr ezliche sonnderlich, <M Bl. 154r> aber die Pfalzgrävische, weil sy nicht nachlassen wollten, mit seiner *fürstlichen gnaden* roß ab der schranckhen hinwegkhdringen müessen.

Nach vollendung desselben seind die

## Handschrift Amberg

<A Bl. 218v> Dise Herrn Aventurier sind mit 3 Patrinen in Blauem Atlas und Sammet, 4 Trommel, 2 Pfeiffern, für sich selbst aber in Blawen angeloffen Harnisch, alle in Veil<sup>1</sup> braun kleidern, Roten schützlin mit weis und gelb gestempften ~~Schützlin~~ Röslin,<sup>2</sup> weißen Stifelin, 30 Trabanten und heckenschützen in schwarz und gelb geklaidt,<sup>3</sup> aufgezogen.

---

<sup>1</sup> Veil] Fleischell D

<sup>2</sup> Röslin] über der Zeile nachgetragen A

<sup>3</sup> geklaidt] gewest gekleidt D

<sup>4</sup> der Durchlechtig Hochgeborn Fürst unnd Herr, Herr \*Wilhelm, Herzog inn Bayern *etc.*] Herzog \*Willhelm in Bairn *etc.* Z

### Handschrift München

Aventurier inn der ordnung, wie sy  
nachinander aufgezogen,  
Alls von erstem Pfalzgraf \*Friderich mit  
dem Landtgravischen,  
Darnach Herzog \*Wilhelm inn Bayern  
*etc.* mit denn seinen,  
Darnach Herzog \*Ludwig zue  
Wirttemberg *etc.*,  
Darnach<sup>1</sup> Pfalzgraf \*Philipps Ludwig  
*etc.*  
unnd zueletzt die Mantenatores  
widerumb ab der bahn gezogen.  
Unnd haben hohermelts Herzog  
\*Wilhelms inn Bayern *etc.* schüezen,<sup>2</sup>  
wie sy fürs Frawenzimmer kommen,  
allesamt (wie auch gleichergestalt, so  
lang der Thurnier in<sup>3</sup> der foly gewert)  
widerumb abgeschossen.  
Inmittls unnd biß der abzug füryber, hat  
man auf der Bahn ein schönes lustigs  
Feuerwerckh angerichtet, von dreyen  
<M Bl. 154v> brinnenden Kolben, dern  
zwen ein yeder 24 schläg unnd der dritt  
24 Ragketlin, Mehr drey brinnende  
Fackheln, dern ein yede 4 oder fünff  
schläg inn sich gehabt unnd dann ain  
brinnends umschlaiffends rädlin mit  
ezlich ragketlin, welches alles wol ab  
unnd inmassen unnder die Leut gangen,  
das ir vil ab dem schreckhen uber ain  
Haufen gefallen. Es ist aber meniglich  
ohne schaden gewesen unnd niemands  
dardurch verletzt worden.

### Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> Darnach Pfalzgraf \*Philipps Ludwig *etc.*] *fehlt Z*

<sup>2</sup> schüezen] hackhenschützen *Z Bl. 78r*

<sup>3</sup> in der foly] *am Rand nachgetragen M, fehlt Z*

### Handschrift München

Alls nun diß gar füryber, haben sich die Fürsten unnd Fürstinen widerumb inns Schloß verfüegt, Unnd weil der Thurnier fast bis umb 6 uhrn gegen der nacht gewert, hat man gleich darauf wie<sup>1</sup> den tag zuvor das<sup>2</sup> nachtmal eingenommen.

Es<sup>4</sup> ist auch dißmals der *Romischen Majestät* aus Hispania Gesandten, dem Herrn von Rollingen, welcher (alls ob stehet) allerst am abend zuvor gar speth <M Bl. 155r> ankommen, das höchst ort an der Tafel eingeben unnd sind die andere Fürsten unnd Gesandten widerumb alls nach der Hochzeit eingethailt unnd gesetzt worden.

Nach essens hat man widerumb<sup>5</sup> angefangen zue danzen unnd sind die Danck außgeben worden wie volgt.

Dänckh dess Fuessthuernies.

Den ersten Dankh hat man geben dem<sup>6</sup> Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten, Herzog \*Wilhelm inn Bayern *etc.*, so vermög deß angeschlagenen Cartels am zierlichsten auf der bahn erschienen, welchen danckh seiner *fürstlichen Gnaden* das Frawenzimmer zuerkandt.

---

<sup>1</sup> wie den tag zuvor] *fehlt Z*

<sup>2</sup> das] zum das, zum *durchgestrichen M*

<sup>3</sup> Nach geendtem fues Turnir zur Malzeit *gangen* Und ist der Hispanische *Gesandte*, welcher zu abent ankommen, oben gesetzt worden. Nach der Malzeit zum Tanz] Als nun solcher Fueßthurnier fürüber gewesen, haben sich die Fürsten Personen, so in solchem zusehen, auch die zeit mit Spielen zubracht, Nach dem die Herrn Thurniers Personen ab dem Platz gewest, wider vom Rhathauß zu der Fürstlichen Mahlzeit unnd ahn die Taffel begeben *D*

<sup>4</sup> Es ist auch dißmals der *Romischen Majestät* aus Hispania Gesandten dem Herrn von Rollingen, welcher (alls ob stehet) allerst am abend zuvor gar speth ankommen, das höchst ort an der Tafel eingeben unnd sind die andere Fürsten unnd Gesandten widerumb als nach der Hochzeit eingethailt unnd gesetzt worden] *fehlt Z*

<sup>5</sup> widerumb] *fehlt Z*

<sup>6</sup> dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten] *fehlt Z*

### Handschrift Amberg

Nach<sup>3</sup> geendtem Fuesturnir zur Malzeit *gangen* Und ist der Hispanische *Gesandte*, welcher zu abent ankommen, oben angesetzt worden. Nach der Malzeit zum Tanz.

[<D> Unnd weil der Königlichen Meyestat zu Hispanien *etc.* *Gesandter*, der Edler [!] <D Bl. 106v> Jacob von Rollingen, Herr zu Ansenburg, gegen den Abent ankommen, ist seiner Edelheit das Höchst ort, vonn der *Königlichen Majestät* wegen, an der Taffel geben unnd andere Fürsten Personen, als nach der rechten Hochzeit wider eingetheilt, an die Taffel gesetzt worden.]

[<D> Nach geendigter Mahlzeit hat man sich wider zu dem Tanz verfügt unnd darbey nachfolgende verdiente Fußthurniers danck außgeben.]

### Handschrift München

Den andern unnd nemblich den spieß danckh hat man dem Durchleuchtigen Fürsten, Herzog \*Otthainrichen Pfalzgrafen *etc.*, alls<sup>1</sup> dessen *fürstlichen gnaden* die maisten spieß am höchsten unnd zierlichsten, vermög deß <M Bl. 155v> Cartels, brochen, geben,<sup>2</sup> mit Frewlin \*Jacoba Marggräfin zue Baden *etc.*

Den Dritten unnd nemblich den danckh im Schwerdt hatt man geben Jobsten vonn Fürstenberg, Landtgraf \*Wilhelms zue Hessen *etc.*<sup>3</sup> Hofjunckhern, so sich inn den fünff schlägen am besten unnd zierlichsten gehalten, auch 2 schwerdt abgeschlagen, mit Frewlin \*Christina, Pfalzgräfin.

Den Vierdten danckh hat man Conrad Thumben, Württembergischen Hoffjunckhern, so sich in der Folia mit dem schwerdt, vermög<sup>4</sup> berüerts Cartels, am dapfersten, besten unnd zierlichsten gehalten, geben, mit ainer Junckhfrauen auß dem Lanndtgräfischen Frawenzimmer.

### Handschrift Amberg

Der Danck im Spies.

Ist Herzog \*Ottheinrich, Pfalzgraf *etc.* mit dem Fräulein \*Jacoba Marggräfin auß Baden geben worden.

Der Dank im Schwert.

Ist Jobsten Fürstenberger als einem Heßen mit dem Fräulein \*Christina, Pfalzgräfin geben worden.

<A Bl. 219r> Foli Danck.

Ist Conraden Thum [<D> von Newenburg], einem Württembergischen, mit einer Landgräflichen Jungfraw geben worden.

Der zierlichste auffzug Danck.

Ist Herzog \*Wilhelm auß Bairn geben worden, mit wem aber hat man nicht eigentlich sehen mögen.

[<D Bl. 107r> Uber das hat man noch

<sup>1</sup> alls] *fehlt Z*

<sup>2</sup> geben, mit Frewlin \*Jacoba Marggräfin zue Baden *etc.*] mit Frawlein \*Jacoba, Marggrävin zu Baden *etc.*, geben *Z Bl. 79r*

<sup>3</sup> *etc.*] *fehlt Z*

<sup>4</sup> vermög berüerts] vorberurts *Z Bl. 79v*

### Handschrift München

Nach disen verehrten danckhen hat man den Herrn Mantenatorn, Unnd erstlich Herzog \*Ferdinanden inn Bayern *etc.* mit Frewlin \*Dorothea Ursula, Marggrävin zue Baden *etc.*, Darnach Alexander Pfluegen, <M Bl. 156r> an welches statt (weil er geclagt) Otto von Gregerßdorff, den danz verbracht Unnd zue letzt Hannß Georg von Ezdorff auch mitt dänzen verehrt.

Darnach hat sich yederman zum zuesehen deß Feuerwerckhs, so uber der Dhonaw, vorn auf der Wildpretschütten, nachvolgender gestalt angestellt gewesen, verfüegt.

Feuerwerckh.

Nemblich war gegen dem schloß uber der Dhonaw, auf der Wildpretschütten, ein schönes viereckhts Hauß aufgebawet, welches inn der mitte ein zimblichen hohen, auch sonst an allen vier egkhen Thürm hette.

Im mittlern thurm waren 800 unnd inn yeglichem thurm an den egkhen 350 schläg. Uber das war umb das Schloß ein Maur. <M Bl. 156v> Dieselb unnd dann die vorberüerte Thurm waren mit 100 Papyrn stückhlin belegt unnd die stückhlin mit klainen Feuerküglin aufs künstlichst geladen unnd zuegericht. Inn solchem Schloß waren allenthalben bis in 1500 Raggetlin eingethait.

Ehe man aber das Schloß anzindet, wurden viel Feuerkugeln auß Mörßnern geworffen, alls nemblich zwo

### Handschrift Amberg

ein weil getanzt, aber hernacher, als das Confect umbgetragen, sich die Fürsten Personen unnd jedermann zur ruh begeben.]

Demselben<sup>1</sup> Abend ist an der Thonaw, gegen die Stadt Neuburg über, ein wolgebawts Lusthaus, so von Erden, holz, Brettern ordenlich und lustig, mit seinen zugehörigen Randeelen beyeinander gefüget, durch ein sonderlich darzu ge zugerichtes freudenfeuer angezündt, welches gar herrlich zusehen gewesen, darauß etliche vil Schus gangen.

<sup>1</sup> Demselben Abend ist an der Thonaw, gegen die Stadt Neuburg über] Doch ist denselben Abendt, das ander Thonaw gegen die Stadt Newburg uber *D Bl. 107r*

### Handschrift München

Regenkugeln, dern eine bey 70 *Pfund* gewegen. Mehr 2 Kugeln mit ausfarenden Feuren, dern eine 20 *Pfund* gewegen, Unnd dann zwo Erdenskugeln mit schlägen, dern eine 12 *Pfund* gewegen.

Nach solchem wurden 14 wasserkugeln geworffen, Unnder welchen zwo, darinn noch andere kleine kugeln waren, die nent man den morgenstern. Die ubrige seind gewesen ettliche mit schlägen unnd ettliche mit ausfahrenden Feurn. Neben solchem obvermeltem Feuerwerckh hat man allenthalben ragketlin flüegen lassen unnd darnach <M Bl. 157r> mit laufenden Feurn unnd mit eim feurigen Drachen an einer schnuer, das obvermeld Schloß angezünd.

Unnd obwol die obberüerte schlege, kuglen, racketlin unnd anders maistenthails artlich unnd wol angieng, So wurden doch von wegen deß ungestümen regenwetters ezliche darunder gedempft unnd abgelescht, das man keinen empfindlichen laut darab vernehmen könde.

Solchs Feuerwerckh, so gar lustig ze sehen gewest, hat gar spath in die nacht gewert. Darumb unnd weil ezliche Fürsten künfftigen tags widerumb zu verraisen vorhabens gewesen, ist disen abend weitter nichts angefangen<sup>1</sup> worden, sondern hatt sich yederman zue ruehe verfüegt.

### Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> angefangen worden] fürgenommen Z Bl. 80v

## Handschrift München

Wegzug.

Am Freitag, den ersten Octobris, ist der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst unnd Herr, Herzog<sup>2</sup> \*Ludwig zue Wirttemberg, <M Bl. 157v> sambt seiner *fürstlichen Gnaden* Vettern, Graf \*Friderichen zue Wirttemberg *etc.*, nach<sup>3</sup> verbrachtem Kirchendienst unnd einginomener Früemalzeit, weckgezogen, Dern *fürstlichen gnaden* Pfalzgraf \*Otthainrich *etc.* das glaid hinauß gegeben.

Unnd seind nach iren *fürstlichen Gnaden* gleichsfals disen tag verraißet Die Durchleuchtige Hochgeborne Fürsten unnd Fürstinen Pfalzgraf \*Ludwig, sambt seiner *fürstlichen gnaden* gemahel unnd Tochter, Pfalzgraf \*Georg Hannßen gemahel unnd mit derselben Marggraf \*Carls zue Baden *etc.* gemahel unnd Tochter, sambt ezlichen der Fürsten unnd Stett Gesandten, welchen obbemelten Fürsten unnd Fürstinen, weil sy alle zuegleich auf waren, Pfalzgraf \*Johans *etc.* das<sup>7</sup> glaid hinauß gegeben.

## Handschrift Amberg

I. Octobris.<sup>1</sup>

Ist Landgraf \*Wilhelm zu Heßen und etliche andere fürsten [<D> sampt Seiner Fürstlichen Gnaden Gemahl] abgezogen, doch haben ihre *fürstlichen Gnaden* das morgenmal mit den andern fürsten, so alda *verbliben*, genommen, [<D Bl. 107v> und also in Freuden den abscheidt genommen]. Den [<D> selben] vormittag hat der *Hispanische*<sup>4</sup> Gesand [<D> in gegenwert deß Herrn Breutigams unnd Braut] sein [<D> werbung unnd] Gluckwunschung verricht.<sup>5</sup> Der<sup>6</sup> Herzog von Gülch hat Heßen und Württemberg das Glait geben, von dannen ist ihre *fürstlichen Gnaden* mit wenig kleppern [<D> mit deß Herrn Hochzeitters Wildtschützen in den Wald] Pürschen geritten.

<sup>1</sup> I. Octobris] Den Ersten Tag Octobris D

<sup>2</sup> Herzog \*Ludwig zue Wirttemberg] Herr \*Ludwig, Herzog zu Wirtemberg *etc.* Z Bl. 81r

<sup>3</sup> nach verbrachtem Kirchendienst unnd] fehlt Z

<sup>4</sup> *Hispanische* Gesand] *Königlichen* Mayestat zu Hispanien Gesandter D

<sup>5</sup> verricht] vorbracht D

<sup>6</sup> Der Herzog von Gülch hat] Auch ein fürtrefflichs Kleinot, wie es oben unterscheidtlich verzeichnet, präsentirt; Hochgedachter Herzog zu Gülch hat beyden Fürsten, D

<sup>7</sup> das glaid hinauß gegeben] hinaus beglaitet Z

### Handschrift München

Unnd ist disen tag weiter nichts gehalten worden, Dann das nach eingenommenen Früemalzeit irer vier unnden vor dem Schloß inn kübeln gestochen.

Nach solchem ist der Herzog von Gülich, alls<sup>2</sup> die Fürsten und Fürstinen, alls ob stehet, verraiset gewesen, an die Pürsch geritten. Allßbald <M Bl. 158r> ihr *fürstlichen Gnaden* wider kommen, hat man abermal nach eingenommenen nachtmal ein weil ze danzen angefangen unnd sich nach solchem yederman zue ruehe verfüegt.

### Handschrift Amberg

Den haben<sup>1</sup> haben die da gebliben fürsten, Nemblich Gülch, Bayern und Pfalzgraf \*Georg Hanns, nach gehaltener malzeit ein weil gespilt und weiter nichts anderst vorgenommen, dann das durch ihr 4 Unden Vor dem Schloß, auch wol mühsam genug, in den kübl gestochen worden.

---

<sup>1</sup> haben] Abendt *D*

<sup>2</sup> alls die Fürsten und Fürstinnen, alls ob stehet, verraiset gewesen] *fehlt Z*

### Handschrift München

Am Sambstag, den 2. Octobris, ist der Durchlechtig Hochgeborn Fürst unnd Herr, Herzog \*Albrecht inn Bayern unnd mit seiner *fürstlichen gnaden* derselben geliebten Fraw Mueter, Gemahel, Tochter unnd beede Söhne, Herzog \*Wilhelm unnd Herzog \*Ferdinand inn Bayern, Deßgleichen Marggraf \*Philipp zu Baden unnd seiner *fürstlichen Gnaden* Schwester, Frewlin \*Jacoba von Baden, auch Pfalzgraf \*Georg Hannß *etc.* unnd Fraw \*Margreta, Gräfin zue Arrenberg, auf ainem Schiff, So dann auf ain anders schiff Herzog \*Wilhelm zue Göllich *etc.*, sambt seiner *fürstlichen gnaden* Graven, Herrn unnd vom Adel, dessen<sup>1</sup> *fürstlichen Gnaden* von Hochgedachtem Herzog \*Albrechten inn Bayern hiezue freundlich erbetten worden, mitainander die Thonaw hinab bis gehn Ingolstatt {Ingolstadt} gefaren. Alda Hochernanter Herzog von Göllich bis auf folgenden Dinstag verhareet.  
<M Bl. 158v> Pfalzgraf \*Georg Hannß aber sich von Ingolstadt {Ingolstadt} vollends am wasser hinab naher der *Kayserlichen*<sup>8</sup> *Majestät* Hof Unnd die Grävin von Arrenberg sich gleichsfals von dannen zue irer *gnädigen* Schwester, der Landtgräfin zum Leuchtenberg, begeben.

### Handschrift Amberg

<A Bl. 219v> 2. Octobris,<sup>2</sup> Sambstag Ist [<D> mein Gnediger <D Bl. 108r> Herr, Herzog zu Göllich mit] Herzog \*Albrecht [<D> in Beyerem] mit<sup>3</sup> ihrer *fürstlichen gnaden* gemahl, ihrer *fürstlichen gnaden* Frau Mutter, [<D> dero] beeden Söhnen, Herzog \*Wilhelm und \*Ferdinand, deßgleichen dem jungen Marggraf von Baden abgezogen<sup>4</sup> und mit seh [!] den Herzog von Gölch wie auch Pfalzgraf Georg \*Hansen mitgenommen, nach genomner Malzeit und beschluß deß<sup>5</sup> freudenfests nach Ingolstatt {Ingolstadt} auff dem Waßer [<D> der Thonaw zu Schiff] gefharen und daselbsten bis auf<sup>6</sup> den 5. verbliben, alda ihre *fürstlichen gnaden* von dem Herzogen herlich tractirt worden.<sup>7</sup>

<sup>1</sup> dessen *fürstlichen Gnaden* von Hochgedachtem Herzog \*Albrechten inn Bayern hiezue freundlich erbetten worden] alß insonderheit von hochgedachtem Herzog \*Albrechts *etc.* hiezue erbetten Z

<sup>2</sup> 2. Octobris, Sambstag] Folgenden Zweiten Octobris, welches der Sambstag gewesen D

<sup>3</sup> mit ihrn *fürstlichen gnaden* gemahl] seiner *fürstlichen Gnaden* Gemahl D

<sup>4</sup> abgezogen und mit seh Herzog von Gölch wie auch Pfalzgraf \*Georg Hansen mitgenommen] und Pfalzgraf \*Georg Hanß, dergleichen ihrer Fürstlichen Gnaden Tochter und dem Freuwlein vonn Baden, sampt ihrem zugehörigen Hofgesindt D

<sup>5</sup> deß] dieses D

<sup>6</sup> auf] an D

<sup>7</sup> worden] Unnd D

<sup>8</sup> *Kayserlichen Majestät*] *Römischen Majestät* Z

### Handschrift München

Die<sup>1</sup> Bayrisch unnd Gülisch Reutterey ist zue Landt bis gehn Ingolstatt {Ingolstadt} verruckht Unnd nach demselben im Schloßhoff zue Newburg ein Fechtschuel gehalten worden.

Nach dem Fechten hat man widerumb das nachtmal eingenommen, Darnach ein weil gedantz Unnd sich yederman zue ruche begeben.

### Handschrift Amberg

3. October,<sup>2</sup> Sontag.

[<D> Mit hochgedachtem Herzogen, seiner Fürstlichen Gnaden Gemahl, Frauw Mutter unnd Frauenzimmer] Vom Schloß in die Pfarrkirchen gezogen, ein herrliche Meß gehalten, darnach zu Tisch gangen, guter ding gewesen und nach demselben die Vehstung hin und wider besichtiget und gar herrlicht tractirt. [<D> Wie auch der Herzog und hin wider mein Gnediger Herr seiner Fürstlichen Gnaden <D Bl. 108v> dero Gemahl, frawmutter, Tochter und ganzes Frawenzimmer einander von Edelgestein unnd zierliche Kleinoter, auch die Officianten hin unnd wider am Hof stattlichen, mit vergülten Trinckgeschirr und geldt, nach gelegenheit vererht.]

Den<sup>3</sup> 4. da geblieben.

---

<sup>1</sup> Die Bayrisch unnd Gülisch Reutterey ist zue Landt bis gehn Ingolstatt verruckht Unnd nach demselben im Schloßhoff zue Newburg ein Fechtschuel gehalten worden. Nach dem Fechten hat man widerumb das nachtmal eingenommen] Nach diesem ist im Schloß Hof Neuburg ein fechtschul gehalten Unnd nach dem fechten hat man widerumb das nachtmal eingenommen Z

<sup>2</sup> 3. October, Sontag.] den Sontag D

<sup>3</sup> Den 4. da geblieben] fehlt D

### Handschrift München

Am Dienstag, den 5. Octobris, ist hochermelter Herzog von Gülich von Inngolstatt {Ingolstadt} wider herauf kommen unnd seind<sup>1</sup> seiner *fürstlichen gnaden* dieselb zu empfahren entgegen geritten Mein gnediger Fürst unnd Herr, Pfalzgraf \*Philipps Ludwig *etc.*, sambt seiner *fürstlichen Gnaden* gebrüedern, Pfalzgraf \*Johansen *etc.*, Pfalzgraf \*Ottheinrichen *etc.* <M Bl. 159r> unnd Pflalzgraf \*Friderichen *etc.*

Allßbaldt<sup>7</sup> nun ir *fürstlichen gnaden* sambtlich wider herein kommen, hat man das nachtmal genommen, Darauf ein weil gedantz unnd sich zue ruhe gethon.

Am Mittwoch, den 6. Octobris, haben nach eingenommenem Früemahl die Fürsten Personen (ausserhalb deß Herzogs von Gülich, so darbey seiner obliegenden Leibs schwacheit halber nicht sein mögen) bis zum Nachtessen gespielt, Darnach widerumb gedantz unnd sich zue ruhe gethon.

### Handschrift Amberg

5. Octobris.<sup>2</sup>

Ist der<sup>3</sup> Herzog von Gülich nach<sup>4</sup> dem mittagmahl [<D> vonn Ingolstadt {Ingolstadt}] wider nach Neuburg {Neuburg an der Donau} verrückt, welche<sup>5</sup> ~~ih<sup>r</sup> fürstliche gnaden~~ dort Herzog von Bayrn beyde Söne ein stuck wegs heraus beglait und also den abschid genommen. Auff halben weg hat Herzog \*Philips Ludwig ungefährlich in 100 Pferde starck gehalten und<sup>6</sup> ihre *fürstliche gnaden* nach Neuburg {Neuburg an der Donau} beglait, daselbst man den Abend getantz [<D> und frölich gewesen].

<sup>1</sup> seind seiner *fürstlichen gnaden* dieselb zu empfahren entgegen geritten, Mein gnediger Fürst unnd Herr, Pfalzgraf \*Philipps Ludwig *etc.*, sambt seiner *fürstlichen Gnaden* gebrüedern, Pfalzgraf \*Johansen *etc.*, Pfalzgraf \*Ottheinrichen *etc.* unnd Pflalzgraf \*Friderichen *etc.*] bis auf den Volgenden Montag zu Neuburg verehrt Z

<sup>2</sup> 5. Octobris] Auff den Fünfften Tag Octobris D

<sup>3</sup> der] hochermelter D

<sup>4</sup> nach dem mittagmahl] also nach gehaltenem vertrewlichen gesprech mit hochernantem Herzogen zu Beyeren *etc.* Und dero geliebter Gemahl, wie man das Mittagmahl gehalten D

<sup>5</sup> welche ~~ih<sup>r</sup> fürstliche gnaden~~ dort Herzog von Bayrn] Herzog von Bayrn über der Zeile nachgetragen A, Welche ihrer fürstlichen Gnaden D

<sup>6</sup> und ihr *fürstliche gnaden* nach Neuburg beglait] auff meinen Gnedigen Herrn gewart unnd also mit ihrer Fürstlichen Gnaden fort nach Newburg gezogen D

<sup>7</sup> Von M Bl. 159r Allßbaldt nun ir *fürstlichen gnaden* bis M Bl. 159v bis auff den volgenden] fehlt Z

### Handschrift München

Donnerstags, den 7. Octobris, hatt mein gnediger Fürst unnd Herr, Pfalzgraf \*Philipps Ludwig etc., seiner *fürstlichen Gnaden* geliebste gemahelin unnd derselben Herrn Vatter, den Herzogen von Güllich etc., Deßgleichen auch seiner *fürstlichen Gnaden* geliebten Fraw Muetter unnd geschwistergitt hinab zue dem Jagdhauß,<sup>1</sup> die Grienaw {Jagdschloss Grünau} genant, geführt.

<M Bl. 159v> Alda für ihr *fürstlichen Gnaden* ein schönes Lustjagen zuegericht gewesen, Unnd hat also dise fürstliche Hochzeit inn Freuden gewert bis auff den folgenden

### Handschrift Amberg

7. Octobris.<sup>2</sup>

Ist<sup>3</sup> man in die Grinaw {Jagdschloss Grünau} gezogen, daselbst die mittagmalzeit gehalten und ein lustige Jagt, die man auß den fenstern in den gemächern hat gesehen und von dem Schloß hat schießen [<D> und jagen] können. [<D> Das ist ein herrlich wolerbawtes und außgerüst hauß nach aller nottdurfft gewesen, darinn er vor etliche hundert Pferde stallung gehabt und biß in 42 Stuben bettung unnd ander notturff gehabt.]

<A Bl. 220r> 9. Octobris.<sup>4</sup>

Hat der Herr Pfalzgraf den<sup>5</sup> Herzog von Gülch mit einem schönen Gutschwagen mit einer Sammeten Deck und 4 schönen Roßen und hin wider der<sup>6</sup> Herzog mit 3 schönen Hengsten, [<D> wol] mit [<D> iren] Sammeten Sättel und gezeug außgeziert, dergleichen *Seine fürstlichen Gnaden* 3 brüder, einen jeden mit einem schönen Hengst verehrt.

<sup>1</sup> Jagdhauß] Jaghauß *M*

<sup>2</sup> 7. Octobris] Darnacher am siebenden Octobris *D*

<sup>3</sup> Ist man in die Grinaw gezogen] seind Hochgedachter Herzog zu Güllich etc. mit Herzog \*Philips Ludwig und dero geliebter Gemahl uff ein schönes Jachthaus, Grönaw genant, nit weit von Newburg uff dem weg nach Ingolstadt, so in einem Waldt gelegen, gezogen *D Bl. 108v-109r*

<sup>4</sup> 9. Octobris] Am neunnden Octobris *D*

<sup>5</sup> den Herzog von Gülch] meinen gnedigen Herrn *D*

<sup>6</sup> der Herzog] mein Gnediger Herr *Seinen Fürstlichen Gnaden D*

### Handschrift München

Montag,<sup>1</sup> den 11. Octobris, An welchem vil unnd hochgedachter Herzog \*Wilhelm von Gülich zue Newburg {Neuburg an der Donau} auf unnd den selben tag bis gehn Rhain geraist. In *fürstlichen gnaden* hat mein gnediger Fürst unnd Herr, Pfalzgraf \*Philipps Ludwig etc., sambt seiner *fürstlichen Gnaden* geliebsten gemahelin, 3 Brüedern unnd 2 schwestern bis gehn Rhain unnd den volgenden tag von dannen, bis gehn Laugingen {Lauingen}, das glaid geben.

Daselbst<sup>9</sup> ir *fürstlichen gnaden* noch ein tag oder 3 inn Freuden beyainander verharret.

### Handschrift Amberg

11. Octobris.<sup>2</sup>  
[<D> Wie zuvor alle sachen der heyrats handlung verglichen unnd beschlossen] Ist *der*<sup>3</sup> Herr von Gülch von Neuburg {Neuburg an der Donau} [<D> mit seiner *Fürstlichen Gnaden* Hofgesind wider] aufgebrochen [<D> zu der zurückreiß begeben], den<sup>4</sup> haben Herzog \*Philips Ludwig, sampt dero gemahl, 3 [<D> seiner *Fürstlichen Gnaden*] Brüder und 2 schwestern biß ghen Laugingen {Lauingen} begleitet.<sup>5</sup> [<D> Und] Denselben tag zu Rain [<D> Herzog \*Albrecht in Beyeren zustendig,] benachtet und<sup>6</sup> ausgelößt [<D> und frey gehalten], wie dann auf der Grenitz der Statthalter zu Ingolstatt, Herr Georg Dux,<sup>7</sup> und<sup>8</sup> der Pflieger zu Rain, Muckentaler und noch einer vom Adel, mit 16 Pferdten ihre *fürstlichen gnaden* empfangen und also nach Rein in das Schloß geführt.

<sup>1</sup> Montag, den 11. Octobris, An welchem vil unnd hochgedachter Herzog \*Wilhelm von Gülich zue Newburg auf unnd den selben tag bis gehn Rhain geraist. In *fürstlichen gnaden* hat mein gnediger Fürst unnd Herr, Pfalzgraf \*Philipps Ludwig etc., sambt seiner *fürstlichen Gnaden* geliebten gemahelin, 3 Brüedern unnd 2 schwestern bis gehn Rhain unnd den volgenden tag von dannen, bis gehn Langingen, das glaid geben] An welchem tag, der da war der 11. Octobris, sein *fürstliche gnaden* daselbst aufgezogen Unnd naher Laugingen verruckht, Dahin sie mein gnediger Fürst und Herr, Pfalzgraff \*Philipps Ludwig etc., sambt seiner *fürstlichen gnaden* geliebten gemahlin, drey Brudern und zwo Schwestern begleitet Z Bl. 82r-82v

<sup>2</sup> 11. Octobris] Folgends am eilfften Octobris D

<sup>3</sup> *der* Herr von Gülch] mein Gnediger Herr, Herzog zu Gülich, Cleve etc. D Bl. 109r-109v

<sup>4</sup> den haben] die D

<sup>5</sup> begleitet] fehlt D

<sup>6</sup> und] von hochgedachtem Herzogen außgelöst D

<sup>7</sup> Dux] Dur D

<sup>8</sup> und der Pflieger zu Rain, Muckentaler und noch einer vom Adel mit 16 Pferdten ihre *fürstlichen gnaden* empfangen] dem Amptman und Vogt zu Rainen, Munckenthaler genant und noch einer vom Adel mit sechzehnen Pferdten gehalten, ire *Fürstlichen Gnaden* daselbst empfangen D

<sup>9</sup> Daselbst ir *fürstlichen gnaden* noch ein tag oder 3 inn Freuden bey ainander verharret] In Laugingen seindt Ihre *fürstliche gnaden* sambtlich noch ein tag oder drey in freuden beieinander verharret unnd hat darnach ein yegliches seinen weeg widerumb zuruckh anheimbs genommen Z

## Handschrift München

Auch<sup>5</sup> mittlerweile den 14. Octobris das Schloß unnd die Statt Gundelfingen {Gundelfingen} zue besichtigen, einritt hinauf gethon Unnd fürtter ein yeglichs seinen weg widerumb zueruckh anhaims genommen.

## Handschrift Amberg

12. Octobris.<sup>1</sup>

Haben<sup>2</sup> die Bayrische ihre *fürstliche gnaden* biß an die Gränitz begleitet, denselben tag ghen Lauringen {Lauingen} kommen und biß an den 15. October vormittag verhartt.

13. Octobris.<sup>3</sup>

[<D> Seind ire *Fürstlichen Gnaden*] Von Lauringen {Lauingen} mit dem [<D> Herrn] Hochzeiter nach [<D> dem Stedlein] Gundlfingen {Gundelfingen an der Donau} [<D> genant] auf der Post geritten, [<D> dasselbig besich-<D Bl. 110r> tigt], am<sup>4</sup> Schloß ein trunck gethan, wider nach Lauringen {Lauingen}, den Abent getanzt [<D> und frölich gewesen].

15. Octobris.<sup>6</sup>

Nach<sup>7</sup> der malzeit die Valediction [<D> gegen die Herzogin, so zu Lauingen {Lauingen} verblieben, mit ganz betrübtem gemüt] geschehen, *Herzog*

---

<sup>1</sup> 12. Octobris] Den zwölfften Octobris *D*

<sup>2</sup> Haben die Bayrische ihre *fürstliche gnaden* biß an die Gränitz begleitet, denselben tag ghen Lauring kommen und biß an den 15. October vormittag verhartt] ist man vortgezogen, die Beyerische haben ire *Fürstlichen Gnaden* so weit sich derselben gebiet erstreckt, begleidt unnd iren Abscheidt genommen und denselben tag zu Lauringen kommen, daselbst ire *Fürstlichen Gnaden* biß an den 15. October den vormittag verblieben *D*

<sup>3</sup> 13. Octobris] Folgenden dreizehenden October *D*

<sup>4</sup> am Schloß ein trunck gethan, wider nach Lauring] ein trunck im Schloß gethan und wider nach Lauringen geritten *D*

<sup>5</sup> Auch mittlerweile den 14. Octobris das Schloß unnd die Statt Gundelfingen zue besichtigen, einritt hinauf gethon Unnd fürtter ein yeglichs seinen weg widerumb zueruckh anhaims genommen] *fehlt Z*

<sup>6</sup> 15. Octobris] Hernacher am fünffzehenden Octobris *D*

<sup>7</sup> Nach der malzeit die Valediction] ist nach der malzeit die valediction *D*

## Handschrift München

<M Bl. 160r> Also ist diß fürstlich Hochzeitlich Fest (dem Allmechtigen sey Lob gesagt) inn Freuden angefangen, auch<sup>3</sup> Freudenreich unnd (<sup>4</sup>ausserhalb ainer ainzigen Person entleibung, so bey nächtlicher weil, zue nechst vor der Statt auf den wisen yenseit der Thonaw, unwissend, wer der thäter sey, geschehen, friedlich<sup>5</sup> vollendet.<sup>6</sup> Der gütige Gott verleihe sein gnad unnd milten segen, Damit dise fürstliche vermählung zue lob seiner Göttlichen ehr unnd beeden new angehenden fürstlichen<sup>7</sup> eheleuten, auch derselben angehörigen, verwandten unnd underthanen zue ewiger unnd zeitlicher wolfart gedeyen möge. Amen.

---

<sup>1</sup> etc.] fehlt D

<sup>2</sup> Denselben tag biß ghen Ulm gezogen, haben ihre fürstlichen Gnaden, Herzog \*Johanns, Pfalzgrave beglaitet. Die Statt Ulm hat ein zulast wein und 10 Sek haber verehrt] Also ist ihre Fürstlichen Gnaden zu derselben bestelten nachtläger gehn Ulm gezogen, deren Fürstlichen Gnaden Herzog \*Johans, Pfalzgraff, deß Herrn Hochzeiters anderer bruder, biß dahin gesellschaft geleist, wie dann die Statt Ulm ihre Fürstlichen Gnaden verehrt, mit ein zu last wein und zehen seck haber D

<sup>3</sup> auch Freudenreich] fehlt Z

<sup>4</sup> ( ) Klammer wird nicht geschlossen M, Klammer geschlossen nach geschehen Z

<sup>5</sup> friedlich] freidlich M

<sup>6</sup> vollendet] vollendet worden Z

<sup>7</sup> fürstlichen] fehlt Z

## Handschrift Amberg

\*Philipp Ludwig ist mit ihrer fürstlichen gnaden vor das Thor heraus geritten und also den abschidt genommen, den dann ihre fürstliche gnaden etc.<sup>1</sup> derselben geliebten Tochter trewlich befohlen. <A Bl. 220v> Denselben<sup>2</sup> tag biß ghen Ulm {Ulm} gezogen, haben ihre fürstlichen Gnaden, Herzog \*Johanns, Pfalzgrave beglaitet.

Die Statt Ulm hat ein zulast wein und 10 Sek haber verehrt, [<D> sonst derselben allen geneigten willen erzeigt unnd ihre Fürstlichen Gnaden gar rühmlich auffgenommen unnd vermerckt].

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

16. Octobris.<sup>1</sup>

Von Ulm {Ulm} nach Geißlingen  
{Geislingen an der Steige} [<D>  
gezogen].

17., Sontag.<sup>2</sup>

Morgens ist ihre *fürstliche gnaden* auf  
den hohen berg, nach dem verfallenen  
hauß Helffenstein {Burg Helfenstein},  
[<D Bl. 110v> davon oben meldung  
geschehen], *gangen*, niemand bey sich  
gehabt als Johann von Ruischenberg,  
*Herr* zu Settrich, *Marschalck*, Jörg von  
Romberg, Stallmaister, Dietrich Weilach,  
Jacob Wick, Cammerdiener und etliche  
Trabanten, welcher *spacirgang* umb der  
grossen höhe und enge deß wegs gar  
gefährlich gewesen.

Denselben<sup>3</sup> tag gen Göppingen  
{Göppingen} [<D> verritten], uf halben  
weg die wirttenbergische, nemlich der  
Landvogt Christoph von Degenfeldt mit  
etlichen andern adelichen Personen an  
einen kleinen Bach gehalten Und<sup>4</sup> ihre  
*fürstliche gnaden* gleidlich angenommen  
[<D> und biß gen Göppingen  
{Göppingen} gebracht, daselbst frey  
gehalten].

18. Octobris.<sup>5</sup>

[<D> Von Göppingen {Göppingen}] Uff  
Eßlingen {Esslingen am Neckar} [<D>  
gezogen] und da<sup>6</sup> benacht.

<sup>1</sup> 16. Octobris] Am sechzehenden Octobris *D*

<sup>2</sup> 17., Sontag. Morgens] Den morgen, welchs der Sontag gewesen *D*

<sup>3</sup> Denselben weg gen] Uff den siebenzehenten tag gemelts Monats October von Geißlingen nach *D*

<sup>4</sup> Und] *fehlt D*

<sup>5</sup> 18. Octobris] Folgends am achzehenden Octobris *D*

<sup>6</sup> da] *allda D*

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

19. Octobris.<sup>1</sup>

Das Hofgesindt still gelegen [<D> und] der<sup>2</sup> Herzog von Gülch mit 2 Gutschiwagen und etlich wenig Pferden nach Stutgarten {Stuttgart} zu dem Herzog von Württemberg, unwißender ding postirt, ihre *fürstlichen gnaden* valediciret, [<D> und zu dersel-<D Bl. 110v> -ben fürgenommen reiß glück gewünscht, die nacht daselbst biß an folgenden morgen zu nachmittag verblieben, wie dann] denselben nachmittag und Abend ist<sup>3</sup> gute kurzweil ein<sup>4</sup> Pallenspilen und [<D> auff einem unendlichen stock] ein feuerwerck nach dem Abendeßen angericht, [<D> darauß wol etlich hundert schüß über die Statt unnd Schloß gewaltig geflogen und abgangen, deren schüß einsteils in die Höhe uff die galarey, under den umstandt gesprengt und sie getrent].

20. October.<sup>5</sup>

Nach gehaltenener Malzeit vortgezogen, [<D> daselbst] bey Canstat {Bad Cannstatt} haben<sup>6</sup> ihre *fürstlichen gnaden* dero hofgesindt angetroffen und gen Gröningen {Markgröningen} gezogen, nicht weit von der Vestung Arsperg {Festung Hohenasperg}.

---

<sup>1</sup> 19. Octobris] Daselbst den folgenden tag *D*

<sup>2</sup> der Herzog von Gülch] mein *Gnediger* Herr *D*

<sup>3</sup> ist] *fehlt D*

<sup>4</sup> ein] mit *D*

<sup>5</sup> 20. October] Unnd also den anderen tag *D*

<sup>6</sup> haben ihre *fürstlichen gnaden* dero hofgesindt angetroffen und gen Gröningen gezogen, nicht weit von der Vestung Arsperg] irer *Fürstlichen Gnaden* Hofgesindt unnd wagenrüstung, so von Eßlingen kommen, gehalten unnd zu Gröningen, in ein Statt, dem Herzogen von Württemberg zustendig, so nit weit von der Vestung dem hohen Asperg gelegen, geruckt *D*

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

<A Bl. 221r> 21. Octobris.<sup>1</sup>

Den Morgen haben ihre *fürstlichen gnaden* den Vorrath, so an fruchten und wein daselbst ansehlich gewesen, besichtigt und darnach mit dem Marschalck Ruischenberg, dem Verwalter zu Gröningen {Markgröningen}, nach der Vestung hohen Ansparg {Festung Hohenasparg} ~~gelegen,~~ gerückt, geritten, in der widerkunfft gen<sup>2</sup> Mittag geßen und den Abend gen Maulbrunn {Maulbronn} kommen, daselbst ihr *fürstlichen gnaden* ein Churfürstlicher<sup>3</sup> Gesandter, Philips Wambold<sup>4</sup> von Umbstadt, antreffen, der ihr *fürstlichen Gnaden* als<sup>5</sup> [?] vil glücks [~~D~~] von seiner Churfürstlichen Gnaden wegen] gewünscht [~~D~~] und] das auch<sup>6</sup> der Churfürst ihr *fürstlichen gnaden* zu Wormbs {Worms} besuchen [~~D~~] wollte] und [~~D~~] sonst] ein Jagen [~~D~~] in dero zurückreiß] halten<sup>7</sup> wolten. [~~D~~] Darauff er dann auch mit gebürlicher antwort abgefertigt, und ist wie mein Gnediger Herr von Maulbrunn {Maulbronn} folgenden tags abgezogen.]

22. Octobris.<sup>8</sup>

[~~D~~] Dem Landtvogt Degenfeldt, von wegen der fleissigen auffwartung unnd vergleittung ein Roß unnd Trinckgeschirr, wie auch die andere zween vom Adel, so bey ihme gewesen, verehrt, dergleichen an anderen orten, do ire *Fürstlichen Gnaden* gleichlich geführt

<sup>1</sup> 21. Octobris. Den Morgen haben] Folgenden morgen hat *D*

<sup>2</sup> gen] zu *D*

<sup>3</sup> Churfürstlicher Gesandter] gesandter von Pfalzgraf \*Friderich, Churfürst *D Bl. 111v*

<sup>4</sup> Wambold] Wainbold *D*

<sup>5</sup> als [?]] von demgehaltenen freudentag *D*

<sup>6</sup> auch] *fehlt D*

<sup>7</sup> halten wollen] angeboten, angezeigt *D*

<sup>8</sup> 22. Octobris] *fehlt D*

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

und da ire *Fürstlichen Gnaden* uff den Hauseren gelegen und außgelost, den officirn statlich verehrung gethan unnd dem Herzogen vor die herrliche Tractation gebürliche dancksagung zu thun gesonnen.]

Am<sup>1</sup> Knittlingen {Knittlingen} Steg haben die Pfalzgräfische gleitsleuth ihre *fürstlichen gnaden* angenommen durch Bretten {Bretten} und sofort nach Brüßel {Bruchsal} geführt, daselbst ihre *fürstlichen gnaden* im Schloß benacht. [

23. Octobris.<sup>2</sup>

[<D> Von Prüssel {Bruchsal} nach Speyer {Speyer} gezogen,] Wie ihre *fürstlichen gnaden* zu Rheinhausen<sup>3</sup> {Oberhausen-Rheinhausen} über Schiffen wöllen, ist in einer großen Schiffbrücken der Herr Bischoff von Speir, so jenseit deß Rheins gehalten, zu ihr *fürstlichen gnaden* übergefaren, die selbige empfangen etc.<sup>4</sup> mit nach Speir {Speyer} gezogen, daselbst hat vor der Statt deß Pfalzgrafen Churfürstliche Vogt zu Germersheim, Christoph von Gotfart und Stallmaister Christoph von Wolframsdorf gestoßen, ihre *fürstlichen gnaden* [

<sup>1</sup> Am Knittlinger Steg haben die Pfalzgräfische gleitsleuth ihre *fürstlichen gnaden* und sofort nach Brüßel geführt, daselbst ihre *fürstlichen gnaden* im Schloß benacht] Gegen dem Knütelinger Steg uber an der Bach haben die Pfalzgrävische Geleidsleute gehalten, ire *fürstlichen Gnaden* daselbst angenommen, durch Bretten und so fort nach Prüssel, daselbst ihre *Fürstlichen Gnaden* benacht und im Schloß das Losament gehabt, allda sie auch freygehalten, begleitet *D Bl. 111v-112r*

<sup>2</sup> 23. Octobris] Darnach am drey und zwenzigsten Octobris *D*

<sup>3</sup> Rheinhausen] Rehinhausen *A*

<sup>4</sup> etc.] der reiß und glücklicher volziehung deß freudentags Congratulirt *D*

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

Credenz] glaidlich angenommen. Und weil<sup>1</sup> sie die vergleitung durch die Statt contienirn wöllen, sindt die von Speir under der Pforten mit gewehrter hand gestanden, die schrancken und Thor verspert, [<D> wie sie die darzwischen gehabt,] von solchem vernemen protestirt, als<sup>2</sup> das ihre fürstliche gnaden ein gute weil, biß sie sich verglichen, warten müßen etc.

<A Bl. 221v> 24. October.

[<D> Haben ire Fürstlichen Gnaden allda] Zu Speir {Speyer} stillgelegen.

25. October.

[<D> Wie] Ihre fürstliche gnaden den morgen im [<D> dem] Thumb die<sup>3</sup> Meß gehort, hernach<sup>4</sup> sich in deß Bischoffs hoff zur Malzeit begeben, umb 2 Uhr von Speir {Speyer} geritten, daselbst die Burgerschafft in ihrer Rüstung starck mit etlichen Reissigen Einspenningen außgezogen, [<D> ihre fürstliche Gnadt biß an die Wartt] zu erhaltung ihrer Glaittgerechtigkhait, [<D> wie sie sich vernemen lassen, vergeleidt, darzwischen aber ihre fürstlichen Gnadt vielfeltig handeln lassen, Aber keinen stillstandt oder sonst ichtwas fruchtbarlichs

---

<sup>1</sup> weil sie die vergleitung durch die Statt contienirn wöllen] wie sie vor angezogen in meinung die vergleitung also, wie denn auch zuvor inn dem hinauffreisen geschehen, durch die Statt zu continuiren *D Bl. 112r-112v*

<sup>2</sup> als das ihre fürstliche gnaden ein gute weil, biß sie sich verglichen, warten müßen etc.] also daß mein Gnädiger Herr ein gute weil mit dero reisigen Hofgesind unnd dem Herrn Bischof von Speyr vor der Pforten gehalten und biß sie sich der dingen verglichen, warten müssen unnd also mit dem Herrn Bischoff ins Losament geritten, welchen ire Fürstlichen Gnaden auch von dem Losament biß in seiner Fürstlichen Gnaden Hof, allda vergeleidt und mit den Graflichen Beisitzeren unnd Cammer Richter, Amptsverweseren, dem von Vronhoven, Oberstein und Schwarzberg in der Herberg zusammen kommen und zum nachtessen geladen, die auch erschienen und guter ding gewesen unnd nach dem essen allerley kurzweil angetrieben, welchs sich etwas spat in die nacht verzogen *D*

<sup>3</sup> die Meß] den Gottesdienst und Meß *D*

<sup>4</sup> hernach sich in deß Bischoffs hoff zur Malzeit begeben] haben sie sich zu dem Bischoff in dero Hof, allda verfügt, daselbst die Mahlzeit gehalten, so ihre Fürstlichen Gnadt darzu sonderlich geladen, unnd darnach, etwan *D Bl. 112v-113r*

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

erhalten können, sonder mit ihrer verleittung, wie ahngeregt, fortgeschritten,] also das ihre *fürstliche gnaden* etwas spath ghen<sup>1</sup> Wormbs {Worms} kommen, den Pfalzgraf Churfürsten, so über der malzeit gesessen in dero Churfürstlichen *Gnaden* Losament besuchen lassen, Mit *vermelden*, dieselbe<sup>2</sup> noch anzusprechen, demnach der Churfürst<sup>3</sup> seinen Sohn Herzog \*Johann Casimir [Gnaden ersuchen,] doch<sup>4</sup> nicht bey dem Eßen bleiben wöllen, sondern als ihre *fürstliche gnaden* den Pfalzgraf, sampt der gemahl und dochter nach dem Essen angesprochen, hat Herzog \*Johan Casimir dieselbe wider heimbelait.

26. October.<sup>5</sup>

War ihrer *fürstliche gnaden* böser tag, hat der Churfurst ihrer *fürstliche gnaden* Rath und frawenzimmer zu gast gehabt.

---

<sup>1</sup> ghen Wormbs kommen] zu Wormbs ahnkommen *D*

<sup>2</sup> dieselbe noch an zu sprechen] daß ihre fürstliche Gnadt sein Churfürstliche Gnaden noch selbst ahnsprechen wollten *D*

<sup>3</sup> Churfürst, seinen Sohn] Pfalzgraf seiner Churfürstlichen Gnaden Sohn *D*

<sup>4</sup> doch nicht bey dem Eßen bleiben wöllen, sondern als ihre *fürstliche gnaden* den Pfalzgraf, sampt der gemahl und dochter nach dem Essen angesprochen, hat Herzog \*Johan Casimir dieselbe wider heimbelait] bey dem Essen in ihrer Fürstlichen Gnaden Herberg nicht verbleiben wöllen, Sonder wie mein Gnediger Herr nach dem Essen an deß Churfürsten Pfalzgrafen Losament geritten, dieselb sampt dero Gemahl unnd Tochter freundlich angesprochen unnd wider zurück nach ihrem Losament gezogen, hat Pfazgraf Casimirus ihre *Fürstlichen Gnaden* biß dahin verleidt *D*

<sup>5</sup> 26. October. War ihre *fürstliche gnaden* böser tag, hat der Churfurst ihre *fürstliche gnaden* Rath und frawenzimmer] Den folgenden Sechszwanzigsten Ist ihrer Fürstlichen Gnaden böser Tag gewesen, hat der Pfalzgraf meines Gnedigen Herrn fürneme Rethe, Wie in gleichem die Pfalzgräfin Churfürstinn, die Grafın unnd Frauenzimmer mit Gnediger erlaubnuß meins Gnedigen Herrn *D*

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

29. October,<sup>1</sup> freitag.

Der Herzog von Gülch ist morgens umb 7 Uhren in deß Churfürsten Losament kommen, von *Seiner Churfürstlichen Gnaden* und dero gemahl den abscheid genommen, die von dannen nach dem Newen Schloß zuruck gezogen, der Churfürst<sup>2</sup> aber und sein Son zur Collation in die Herrberg genommen, und alß man allerseits<sup>3</sup> fertig geweßt, hat der Herzog den Churfürsten biß an den Rhein verglaidt, ~~den~~ Herzog \*Johann Casimir aber wider in die Herberg genommen und zu Abent zu gast geladen, nach dem eßen gespilt, Vatter und Sohn mit einem schönen Roß verehrt, Wie dann der Pfalzgraf hinwider ihre *fürstliche gnaden* mit einem Roß, so gar ein kraus haar über den leib gehabt, geben.

<A Bl. 222r> 30. October,<sup>4</sup>  
Sambstag.

Hat sich ihre *fürstliche Gnaden* zu schiff begeben, durch die Statt Wormbs {Worms} biß an den Rhein geritten, und als ihr *fürstliche Gnaden* an das schiff

---

<sup>1</sup> 29. October, freitag. Der Herzog von Gülch ist morgens umb 7 Uhren in deß Churfürsten Losament kommen] Folgends am 29. auff den Freytag ist mein Gnediger Herr deß Morgens zu sieben Uhren inn höchsternantes Pfalzgrafen Losament kommen *D*

<sup>2</sup> Churfürst aber und sein Son zur Collation in die Herrberg genommen und alß man allerseits fertig geweßt, hat der Herzog den Churfürsten biß an den Rhein verglaidt, Herzog \*Johann Casimir aber wider in die Herberg genommen und zu Abent zu gast geladen, nach dem eßen gespilt, Vatter und Sohn mit einem schönen Roß verehrt. Wie dann der Pfalzgraf hinwider ihre *fürstliche gnaden* mit einem Roß, so gar] Churfürst und seiner *Churfürstlichen Gnaden* Son aber mit in die Herberg, so allerdings zu der reiß gerüst gewesen, genommen und gute collation gehalten, darnach ist deß Churfürst Hofgesind zu Roß an ihrer *Fürstlichen Gnaden* Herberg kommen, auffgewart und wie sich mein Gnediger Herr gerüst und dero reißkleider angelegt, vor dero Losament die drey Chur- und Fürsten uffgesessen und mein gnediger Herr also mit dero Hofgesind den Pfalzgrafen biß an den Rhein vergleidt, den Sohn Herzog Casimir wider mitgenommen, den Abendt in dero Herberg zu gast gehabt und nach dem Essen biß umb halb Nacht auff der Karten gespilt Unnd also auch den abscheidt unnd Hochgedachten Herzog Casimir vor ein Sohn freundlich auffgenommen, auch Vatter und Sohn ein jeder mit einem schönen Roß verehret, Wie der Pfalzgraf hinwider meinem *Gnädigen Herrn* ein Roß, so *D Bl. 114r*

<sup>3</sup> allerseits] *über der Zeile nachgetragen A*

<sup>4</sup> 30. October, Sambstag] Am Dreissigsten Octobris, so der Sambstag gewesen *D*

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

kommen [<D Bl. 114v> und sich darzu begeben], hat der<sup>1</sup> Churfürst ihre *fürstliche Gnaden* mit 2 Rehen, auch einem Hirsch und Wilder Saw verehrt<sup>2</sup> und von Newen Hauß dahin geschickt. Weil es den Tag sehr geneblt, hat man den Abend weiter nicht als gen Stockstatt {Stockstadt am Rhein}, Landgravische Hohheit und von Wormbs {Worms} 3 meil, kommen mögen, und sind ihre *fürstliche Gnaden* im schiff blieben. [<D> Die Junckeren, Hofgesindt und Frauenzimmer seind auch in den Schiffen blieben, die Nacht mit Spielen, schlaffen, Trincken unnd ander Kurzweil zubracht. Inn solchem abfahren zwischen Wormbs {Worms} unnd Stockstatt {Stockstadt am Rhein}, wie man hart] Bey Germersheim {Gernsheim} [<D> kommen,] haben [<D> der] Churfürstliche Meintzische Amptman, der von Moßbach und D. Philips Wolf [<D Bl. 115r> mit einem Nachen an meines Gnedigen Herrn Schiff angefahren,] ihre *fürstliche gnaden* glaidlich<sup>3</sup> angenommen und nach Meintz {Mainz} fhüren wöllen, welche doch deß Nebels halber nicht geschehen mögen.

---

<sup>1</sup> der Churfürst] Pfalzgraf Friderich, Churfürst *D*

<sup>2</sup> verehrt und von Newen Hauß dahin geschickt. Weil es den Tag sehr geneblt, hat man den Abend weiter nicht als gen Stockstatt, Landgravische Hohheit und von Wormbs 3 Meil, kommen mögen und sind ihr *fürstliche gnaden* im schiff blieben] so frisch gefangen Unnd ihre Churfürstlichen Gnaden vom Neuen Schloß dahin geschicket, in das Schiff verehren lassen. Aber denselben Tag hat es so überschwindtlich Genäbelt, daß ihre Fürstliche Gnadt den ganzen halben Tag auffgehalten unnd nicht fahren können, auch denselben Abent weiter nicht als zu Stockstatt, Landtgrävisch Hocheit unnd etwan vonn Wormbs drey Meil entlegen, kommen mögen. Ihr Fürstlich Gnadt seindt im Schiff die Nacht blieben, das Bett aufschlagen lassen und die Nacht über daselbst geruhet *D Bl. 114v*

<sup>3</sup> glaidlich angenommen und nach Meintz fhüren wöllen, welche doch deß Nebels halber nicht geschehen mögen] empfangen, die vergleittung Unnd das ihre Fürstliche Gnadt in der Churfürstlichen Gnaden Schloß zu Meintz die Herberg zu nemen ahngebotten und alle dinge darnach zu stellen vorangezogen, Aber uns ist es unmöglich gewesen mit den grossen Schiffen, weil man umb deß Nebels willen so lang auffgehalten, Meintz zu erreichen und derselben, Wie gemelt, im Schiff unsern nachtläger anschlagen müssen *D*

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

31. October,<sup>1</sup> Sontag.

Im schiff predigen laßen und biß ghen Meintz {Mainz} kommen, hat sich der streitt zwischen den Churffürstlichen und Meintzischen deß Glaits halber wider eregt und zu beeden seiten protestation geschehen.

[<D> Wie nun ihre Fürstliche Gnaden zu Meinz {Mainz} außgestiegen, hat das auffgemant gerüst Meinzisch Volck, so etliche Tausent Hackenschützen gewesen, in dem auffgehen nach der Martinsburg ihre Hackentoß gedrucket. Darnach sich ihre Fürstliche Gnade baldt zu Tisch begeben und mit den Meinzischen verordneten gute Collation gehalten.]

1. November,<sup>2</sup> Allerheiligentag.

Umb 7 Uhren zu Schif gengan, [<D> in dem Cölnischen Churfürstlichen HofSchiff, da das Frauenzimmer gewesen,] Predigen lassen, den nachmittag wie ihre fürstliche Gnaden bey Bacharach {Bacharach} kommen, ist Pfalzgraf \*Reichart von Ufer deß Rheins gestanden, zu welcher ihre fürstliche gnaden heraus kommen, einander freundlich zugesprochen, doch umb deß bösen tags willen [<D Bl. 116r> hat ihre Fürstliche Gnaden] nit vil gesprech halten können, [<D> gleichwol hat

---

<sup>1</sup> 31. October, Sontag. Im schiff predig laßen und biß ghen Meintz kommen, hat sich der streitt zwischen den Churffürstlichen und Meintzisch deß Glaits halber wider eregt und zu bedden seiten protestation geschehen] Auff den Einunddreissigsten Tag Octobris, am Sontag, seind ihre Fürstliche Gnaden vonn Stockstatt abgefahren, damahls sich der Nebel etwas gemiltert, und biß gen Meinz gefahren, in dem Schiff, weil es Sontag gewesen, Predigen lassen. Wie man nu Meinz genähert, Ist der streit deß Gleits halben zwischen den Pfalzischen unnd Meinzischen abermahls erweckt und die Meinzische in grosser rüstung an dem streitigen ort zu Roß unnd Fueß gehalten, auch auff dem Rheinstrom etliche Nachen, darinn gewehrte Leute gewesen, den Paß zu vertheidigen, gefahren, auch ein Wagenburg geschlagen, daselbst allerley Protestationes vonn beyden seitten auff meines Gnedigen Herrn Schiffen geschehen *D Bl. 115r-115v*

<sup>2</sup> 1. November, Allerheiligentag. Umb 7 Uhren] Auff Allerheiligentag, den Ersten Novembris, weil sich der Nebel gestilt, seindt ihre Fürstlichen Gnaden umb Sieben Uhren vonn Meinz wider *D*

## Handschrift München

## Handschrift Amberg

Pfalzgraf \*Reichart verhofft, es solten ihre Fürstliche Gnade die Nacht daselbst geblieben und sich mit ihrer Fürstlichen Gnade, dieweil es derselben nach dem fall die erste außflucht gewesen, ergetzt haben, Aber ihre Fürstliche Gnaden haben davon geeilt, sich höflich umb ihres langwirigen außbleibens von dero Landen entschuldigt,] wider<sup>1</sup> vortgefahren nach Boppardt {Boppard} [<D> und allda über nacht verblieben].

2. Novembris.<sup>2</sup>

~~Vom~~ Morgen zu Schiff biß ghen Bonn {Bonn}, ein zulast wein von Rath verehrt worden.

<A Bl. 222v> 3. November.<sup>3</sup>

Von Bonn {Bonn} nach Lulstorf {Lülsdorf} und den Abend zu Benßburg {Bensberg}, daselbst ihre fürstliche Gnaden folgenden Tag die Gräfliche und Adelige Person, so der Reiß beygewohnt, ab danken laßen.

[<D Bl. 116v> Also ist die Reiß durch Gnadt deß Allmechtigen glücklich unnd mit guter wolfart volnzogen Unnd niemandt auff derselben, Ausserhalb der Stallmeister Romberg unnd N. Hofen, Kranck worden, Wie es sich dann Gott lob gebessert Unnd fürter zu allem guten seine gnad gebe.]

Finis.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> wider vortgefahren nach Bopperdt] und denselben Abent noch gen Boppard gefahren D

<sup>2</sup> 2. Novembris. Morgen zu Schiff biß ghen Bonn, ein zulast wein von Rath verehrt worden] Am Zweiten Novembris, den Morgen, zeitlich wider zu Schiff gangen, zu Bonn benacht, daselbsten irer Fürstlichen Gnaden von dem Raht ein zulast Wein, neben undertheniger nachtbarlicher [!] erbietung, verehrt D

<sup>3</sup> 3. November] Folgenden Dritten Novembris D

<sup>4</sup> Finis] fehlt D

## Handschrift München

<M Bl. 162r> Verzeichnus<sup>2</sup> der Schauessen, so in meins gnedigen Fürsten unnd Herrn, Pfalzgrave \*Philipps Ludwigen *etc.*, Hochzeit auf die Fürstliche Tafell gesetzt worden.

Erstlich Paulus' Bekerung mit ain bogen, das mit gewilckh unnd 122 Engelsköpfen verfast und dem Salvator Inn der mit, ist oben 2 Paumb in die Hilsen gesteckht, ain Dadelbaum unnd ain Lorberpaumb, 6 Ros, 3 Cammelthier, zwee Elephanten, zween Maulesel, zway grosse unnd drey klaine geschoß auff Federn unnd ain Gutschi, darinn 3 Roß; unnd sein darinn gewesen klain unnd groß 18 bilder mit Plumwerkh besteckht unnd ain grien Zaun darumb gemacht.

Zum andern die History Moisis auf dem Berg Sinai, wie das gesetz geben worden, ist darbey gewesen der Berg, mit bluemwerckh besteckht, unnd zwo wächsen zelt, die aine Roth unnd weiß, die ander plab und <M Bl. 162v> weis, inn der mit ain wächsene Seul unnd das vergult kalb darauf, Dann 6 Bilder Weib unnd Mann, so umb das kalb tanzen, unnd 4 Bilder, die bey den zelten<sup>5</sup> stehen, mit spiessen unnd mössern auf dem Berg

## Handschrift Amberg

[<D> Hernacher folgen der Fürsten, Herrn unnd Gesandten Futterzettelen.]<sup>1</sup>

<A Bl. 211r> Die<sup>3</sup> fürnembsten Schauessen durch M. Peter Kayser, Bayrischen Mundkoch, zugericht.

Historia<sup>4</sup> Sankt Paulus' bekerung. 1.

Historia<sup>6</sup> Moysis uf dem berg Sinai mit gebung deß Gesetz. 2.

<sup>1</sup> Zur Reihenfolge der Futterzettel vgl. Kap. 3.1.1.

<sup>2</sup> Von M Bl. 162r Verzeichnus der Schauessen bis M Bl. 199r thuet angeltt 1557 gulden, 8 kreuzer] fehlt Z

<sup>3</sup> Die fürnembsten Schauessen durch M. Peter Kayser, Bayrischen Mundkoch, zugericht] Was für Geschawessen uff solchem Hochzeitlichen Freudentag vor unnd nach auff der Fürstentafelen kommen und durch Herzog \*Albrechts in Beyeren Mundtkoch, M. Peter Keiser genant, 13 von den fürnembsten gemacht, die hernach beschrieben folgen D

<sup>4</sup> Historia Sankt Paulus' bekerung. 1.] Als nemblich unnd erstlich die Historia Sankt Paulus' bekerung D

<sup>5</sup> zelten] zellen M

<sup>6</sup> Historia Moysis uf dem berg Sinai mit gebung deß gesetz. 2.] Das ander die Historia Moises uff dem Berg Sinai mit gebung deß Gesetz D

### Handschrift München

selb ander, solches alles mit ainem grünen und gelben zaun umbfangen.

Zum Dritten Die Augspurger mit dem Weinranken, ist darbey gewesen zwey bilder, die den Weintrauben Haben tragen unnd zwo Enden darbey ligende, Auch zwey Erbörsteidle unnd zwey Pliemlin stendlin unnd zween stammen weiß gilgen unnd ain zaun von grünen feugen blättern, darzwischen weisse Leblin gemacht.

Zum Vierdten Wie Moises Schafhiert war, ist darbey gewesen ain Paumb mit grünen Plättern unnd rothe bletter entzwischen unnd der Salvator im Paumb versetzt unnd ain groß ezlich Lemblin darinn unnd gembsen unnd Moises darunder, Ain geflochten grünen Zaun darumb.

<M Bl. 163r> Zum fünfften das Urteil<sup>3</sup> Paris<sup>4</sup> mit den dreyen Göttin, ist darbey gewesen ain brun unnd die drey Göttin, auch ain Pot, ain wächsens Roß unnd ain Mann, darbey auch Paris unnd Jupiter, ain gras unnd zwey Krieglin, darinn Plüemlin unnd mit bluemen versetzt unnd 2 Pämb, alles mit ein blaben, inn wax gedauchten zaun umbfangen.

Zum Sechsten der Samison mit dem Leben, ist darbey gewessen 4 Stier, 4 wachsen Seulen, 4 Pappageien, darauff zwen Rosenbaum, ain weisser stammen, ain<sup>6</sup> Leibfarber stammen, ain Leinfarber zaun, von wachs gedaucht, darumb.

### Handschrift Amberg

Histora<sup>1</sup> mit den kundschaftern und Weintrunk. 3.

Historia,<sup>2</sup> wie Moises ein Schafhüet gewesen. 4.

Historia<sup>5</sup> Paridis mit den Göttin. 5.

Historia<sup>7</sup> Samson mit dem Löwen. 6.

<sup>1</sup> Histora mit den kundschaftern und Weintrunk. 3.] Zum dritten die Historia mit den außsprechern und der Weintrauben *D*

<sup>2</sup> Historia, wie Moises ein Schafhüet gewesen. 4.] Zum vierden die Historia wie Moises ein Schaf hirt gewesen *D*

<sup>3</sup> Urteil] Urtel *M*

<sup>4</sup> Paris'] *am Rand nachgetragen M*

<sup>5</sup> Historia Paridis mit den Göttin. 5.] Das fünfft die Historia Paris' mit den fünff Göttin *D*

<sup>6</sup> ain Leibfarber stammen] ain Leibfarber stammen, ain Leibfarber stammen, *das zweite* ain Leibfarber stammen *durchgestrichen M*

<sup>7</sup> Historia Samson mit dem Löwen. 6.] Das sechst die Historia Samson mit dem Löwen *D*

### Handschrift München

Zum Sibenden Maria Magdalena, wie sy Christo die fieß gewaschen unnd mit irem Haar gedrucknet, ist darbey gewesen ain Hauß von wax gemacht, auff 4 wächsne Seulen mit einem Dach darauf, 4 wächsne kreizle, darumb ain Dafel unnd an <M Bl. 163v> derselben Christus sambt den Aposteln, auch vier stüel unnd vier sessel und 9 Pilder mit Pluemenwerckh unnd Erdbörn darzue gesteckht, Mehr zwen Pämb, ain Margarandten unnd ain Pommeranzen Pämb, alles mit eim Rothen zaun mit Seulen umbfangen.

Zum Achten die 4 tugenden inn weiber gestalt, Nemblich die Mässigkeit, Die Lieb, die Gerechtigkait, der glauben, ist ein Silber [!] voller wäxen Vögel darbey gestanden unnd zwen gilgenstammen, zwen weisse unnd ein grünen unnd gelben zaun darumb, auch pliembel darbey.

Zum Neundten Hodie mihi cras tibi, ist darbey gewesen ein kindt mit ein durchsichtigen Hembtlin angelegt unnd zway wechene krieglin, auch allerley Pluemenwerckh unnd Rosen in die krieglin gesetzt, Mehr zwen Engel, die die Zettel haben gehebt unnd sonst allerley Blumenwerckh in das graß <M Bl. 164r> gesetzt, auch mit eim weissen, wäxnen, geseulten, klainen zaun darumb gemacht.

Zum Zehenden ain Adler mit 3 Pellickan, der Adler auf ain klaines gesimbsel unnd die 3 Pelickhan inn die drey Eckh

### Handschrift Amberg

Historia<sup>1</sup> mit Maria Magdalena, wie sie dem Herrn die füß gewaschen und ihrem haar getrucknet hat. 7.

Historia<sup>2</sup> der 4 Tugenten: Meßigkeit, Lieb, Gerechtigkait und Glaub. 8.

Historia<sup>3</sup> deß sterbenden Schlaffend kindlin mit dem Vers Hodie mihi, cras tibi. 9.

Historia<sup>4</sup> mit dem Adler und Pelican. 10.

<sup>1</sup> Historia mit Maria Magdalena, wie sie dem Herrn die füß gewaschen und ihrem Haar getrucknet hat. 7.] Das Siebendt die Historia mit Maria Magdalena, wie sie dem Herrn seine Füß gewaschen und irem Haar getrücknet hat *D Bl. 90r*

<sup>2</sup> Historia der 4 Tugenten: Meßigkeit, Lieb, Gerechtigkait und Glaub. 8.] Das acht die Historia der 4 weißheiten als die Messigkeit, die Lieb, Gerechtigkait und der Glaub *D*

<sup>3</sup> Historia deß sterbenden Schlaffend kindlin mit dem Vers Hodie mihi, cras tibi. 9.] Zum 9. die Historia der sterbenden schlaffenden Kindlin mit dem Vers „Hodie mihi, cras tibi“, wahrlich kleglich und schön *D*

<sup>4</sup> Historia mit dem Adler und Pelican. 10.] Zum zehenden die Historia mit dem Adler und Pelican *D*

### Handschrift München

gesetzt, auch die Jungen Pelickhan zu füessen umher unnd mit aim klain zaun, plab unnd weiß, von wachs darumb gemacht.

Zum 11. Den Ritter Sant Georgen, ist darbey gewesen ain groß weiß Roß, unnd der Ritter St. Georg ist geklaidt gewesen mit aim wächsen schurz unnd ain wächses kränzlein, mit aim gulden kreuz auf dem Hautb, auch zway weibsbildt, die ain, die das Lemblin füert, unnd die annder wartet auf sy, Item zway Mansbildt mit Helleparten, auch allerley blumenwerckh darzue gesetzt unnd ain zaun von Leibfarb wax gedaucht darumb gemacht unnd zwen Pämb, ain Amorellen unnd ain Maulperbaum, darzue gesteckht.

< M Bl. 164v > Zum zwelfften die Judith mit Holofernis' Hautb, ist darbey gewesen ain gelbe wächsene zelt<sup>2</sup> unnd Holophernes darinn, die Judith darvor mit dem Hautb unnd schwerdt, sambt irer Magdt, die den sackh tragen, unnd 4 Pferdt, mit Kriegsrüstung die Männer unnd bildern, die auf den Holophernes gewart haben, Unnd ain Cammelthier, ain klains Männlin darauff unnd zway Plüye Päublin darbey, ain weiß unnd ain Leibfarbs, auch sonnst allerlay Blumenwerckh, sambt aim weissen wäxenen zaun darumb.

### Handschrift Amberg

Historia<sup>1</sup> mit dem Ritter *Sankt* Georg.  
11.

Historia<sup>3</sup> mit der Judith und Holofernes'  
haupt. 12.

---

<sup>1</sup> Historia mit dem Ritter *Sankt* Georg. 11.] Das eilfft die Historia mit dem Ritter *Sankt* Jörgen *D*

<sup>2</sup> zelt] zell *M*

<sup>3</sup> Historia mit der Judith und Holofernes' haupt. 12.] Das zwölfft die Historia mit der Judit und Holofernus'  
Haupt *D*

### Handschrift München

Zum Dreyzehenden ain Histori aus dem Ouidio, von einem weiblin, das zue ainem Pronnen [!] worden, ist darbey gewesen das weiblin mit dem kindt in den seiden unnd das weible, die es empfangen hat, zway weiblin, die die windel haben zuegetragen, aine bey der wiegen unnd aine die den kessel mit wasser tregt,<sup>1</sup> inn summa alle weible 10 unnd aussen umbher 6 grosse kloben mit <M Bl. 165r> schilten, fannen unnd Seulen mit wachsen Platten umblegt.

<M Bl. 166r> Summarische Verzeichnus, was gegen dess Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herzog \*Philipps Ludwigen, Pfalzgrafen *etc.*, Hochzeit in der Kuchen, Keller, auf dem Fueter Casten unnd sonst für anstellung gescheen und wie vil yedes orts Personen zum aufwarten verordnet worden.

Bestellung der Kuchen.

Erstlich seind zwen Haußhofmeister verordnet Unnd denselben Bevelch unnd Instruction geben worden, wie sy die Embter inn Kuchen, Keller unnd was demselben anhangt, besetzt unnd das sie darob sein solten, damit ein yeder sein bevolenen dienst getreulich unnd mit

---

<sup>1</sup> tregt] zuetregt, zue *durchgestrichen M*

<sup>2</sup> Historia auß dem Ouidio, vom weib, *die* einen Baum *verwandelt*. 13.] Zum letzten oder 13. die Historia auß dem Ouidio gezogen, vom Weib, das in einen Baum *verwandelt D*

### Handschrift Amberg

Historia<sup>2</sup> auß dem Ouidio, vom weib, *die* in einen Baum *verwandelt*. 13.

[<D Bl. 90r> Diese dreyzehen Schawessen seind dermassen mit allen darzugehörigen Bilderen, blumen unnd anderm umblegt und geziert, das warlich nit allein wol zu sehen, Sonder künstreich gnug gemacht gewesen.]

### Handschrift München

fleiß vorstehe unnd verrichte.

Item, das die bestelte Victualien auß den Embtern unnd sonsten bevolener massen geliefert wurden unnd disfalls kein mangl erschein, Das auch meniglich zue rechter zeit der gebür nach mit Speiß unnd dranckh ordentlich ver-  
<M Bl. 166v> sehen wurde *etc.*, wie dann solchs unnd dergleichen ihre gehabte Instruction nach lengst mit sich gebracht.

Den vor bemelten beeden Hausshofmeistern seind folgende Personen Ubergeben, welchen Personenn allen sambt und sonders (wie auch ain yede, sey wer es wölle, der Bevelch gehabt) ihre Verrichtung schriftlich zuegestellt worden, damit sich niemands ainiger unwissenhait zu entschuldigen.

Zween Obriste Kuchenschreiber, welche alle Victualien, so aus den Embtern unnd sonst zuegeführt worden, empfangen, bezalet unnd unnderschiedlich verrechnet.

Volgends dasselb andern zergadnern unndergeben Unnd solchs alles, wie vil unnd wohin es geben, unnderschiedlich aufgeschriben unnd hernach, wie gemelt, verrechnet.

Diesen seind zum aufschreiben unnd sonst hin und wider zue gebrauchen, noch drey andere gemeine schreiber zuegeben.

<M Bl. 167r> Mehr ain Obrister zergadner inn der Fürsten, Graven, Ritter unnd Frawenzimmer Kuchen. Demselben seind zue allerley Hanndtraichung zuegeben: Ein schreiber, zwen Metzger, Ein Zimmerman unnd ein

### Handschrift Amberg

## Handschrift München

Wäscherin.

Diser zergadner hat ein verzeichnus aller Victualien gehabt, auf das er sich mit dem Herfürgeben unnd dem Speissen darnach zerichten wisse, unnd hat sein zuegeordneter schreiber solche verzeichnus lauter<sup>1</sup> halten müssen, was teglich darzue unnd davon kommen, auf das er yedesmals deß vorrats gewis sey.

Fürstenkuchen.

Inn der Fürstenkuchen seind zwei Meisterköche verordnet Unnd denselben noch 9 andere guete unnd sonst auch Meisterköche, sambt 3 starckhen Jungen (ausserhalb der Spüeler unnd Bratenwinder) zuegeben.

Graven und Frawenzimmers Küchen.

Inn der Gravenkuchen seind gleichsfals 2 Meisterköch <M Bl. 167v> unnd denselben noch 7 andere köch, sambt 2 bueben zuegeordnet.

Ritterkuchen.

Inn die Ritterkuchen seind verordnet: Sieben köch, sambt 2 bueben.

Die obberüerte 3 Kuchen seind im Schloß gehalten Unnd uber das noch zwo andere Kuchen vor das gesindt inn der Statt unnd Vorstatt verordnet worden, wie hernach volgt.

Erstlich inn der Statt, Allda seind der geladenen Fürsten fürnembste Diener, ausser der Ritterschafft, Predicanten unnd Secretarien, welche alle im Schloß gessen, gespeist.

Auch dahin 4 Personen verordnet, so das gesind ordenlich sezen unnd aufsehens

---

<sup>1</sup> lauter] über der Zeile nachgetragen M

## Handschrift Amberg

### Handschrift München

haben solten, das eim yeden die gebürnus geraicht würdt, Unnd seind dieselben fürnehme Ambtleuth gewesen.

<M Bl. 168r> Kuchenschreiber unnd Zergatner.

Dern seind daselbsthin 2 verordnet, die täglichs alle Victualien bey den Obristen Kuchenschreibern erfordert, empfangen unnd ihnen fürtter, wie es verspeist worden, nach außgang der Hochzeit verrechnet.

Diesen seind zum auffschreiben unnd sonst zue gebrauchen Eins Schreiber, 1 Mezger unnd sonst zue aller handt arbeit Drey Personen zuegegeben worden.

Köch.

Dern seind 6 unnd 1 bueb, Item 4 Spieler unnd 4 Bratenwinder gewesen.

Zum andern inn der Vorstatt, Allda ist die Kuchen für die raißige knecht, Jungen unnd Fuehrleutt gehalten, Auch dahin zehen Personen, so auff dieselben achtung gehabt, das kein mangel erschienen, verordnet unnd dieselben gleichsfals Ambtleuth, Aber doch nicht vom Adel gewesen.

<M Bl. 168v> Kuchenschreiber.

Dern seind diß orts 3 verordnet worden, die gleichsfals täglichs alle Victualien von den Obristen Kuchenschreibern erfordert, empfangen unnd verrechnet.

Denen seind zue gehilfen geben: Ein schreiber, 2 Mezger, 1 Zimmerman unnd sonst zue allerlay handtraichung 2 Personen.

### Handschrift Amberg

## Handschrift München

Köch.

Dern seind dißorts 6, sambt 1 bueben, 4 Spieler unnd 4 Bratenwinder verordnet.

Über diß ist inn Daviden Scheurers<sup>1</sup> Gastgeben behaußung ein sonndere Kuchen vor die Bayrische Musicanten unnd andere Spielleuth unnd Trommetter angestellt, Damit dieselben allzeit (wie alle auffwartter, dern bis in 60 tisch gewesen) ein stundt vor andern essen Unnd darnach unnder unnd <M Bl. 169r> nach dem essen aufwartten möchten.

Dise haben iren aigen koch, ein Kuchenschreiber, sambt 3 ihnen zuegegebenen Personen, so auff sy gewartet, gehabt, Unnd haben die vorbemelte Kuchenmeister unnd zergadner sich täglichs mit den Haußhofmeistern entschliessen unnd vergleichen müessen, was yedesmals zur suppen unnd Imbszeiten gespeist unnd wie vil essen gegeben werden solten.

Zum gefligel ist ein aigne Person bestellt, die dasselb inn sein verwarnung genommen unnd den zergadnern auff ir begern zur Prükuchen (so inn sonderheit sambt einem koch unnd vier weibern, so das geflügel bis zum kochen zueberaitet, darzue verordnet gewesen) geliefert, Auch seines empfangens unnd außgebens halber ein ordenliche Rechnung gehalten. Dem seind 4 Personen zuegeordnet, die deß geflügels mit essen geben gewartet, dasselb auf empfangenem bevelch gefanngen unnd an sein gebürend ortt geliefert haben.

<M Bl. 169v> Zum Viech seind 2 Personen bestellt Unnd denselben ye nach gelegenheit 12, 14 oder mehr Mezger zuegeordnet, die haben sich täglichs bey

## Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> Schaurers] Scheurers behau, behau *durchgestrichen M*

### Handschrift München

den Haußhoffmeistern beschaidt erholt, was man an allerley Viehe schlachten oder abstechen soll. Darauff sie fuerter verordnung gethon, das solchs geschehen, Unnd was also geschlachtet worden, das haben sie also baldt stuckhweiß, was es gewesen, wie vil es gewegen Unnd inn welchen zergaden oder kuchen es geliefert worden, aufgeschriben unnd nach vollender Hochzeit davon Rechnung gethon.

Wildtprett ist, so Lanng die Hochzeit gewert, yedes tags, so vil man bedürfft, frisch gefangen oder gebürscht unnd zum Jägerhauß geliefert. Allda zween Jäger verordnet gewesen, die es allßbaldt zerwirckht, auch Reher unnd Hasen außgezogen unnd volgends dem Obersten zergadner uberantwortet.

Zue den Vischen ist auch ain aigne Person alls ain Oberster Vischmeister bestellt, der alle Fisch unnd krebs inn seiner <M Bl. 170r> verwahrung gehabt unnd täglich eingenommen, auch fleissig gewegen unnd wohin die Täglich geliefert oder verspeist worden, aufgeschriben unnd verrechnet.

Dem seind zue gehilffen ein Schreiber unnd sechs Vischer, so der Visch tag unnd nacht vleissig gehüetet, zuegegeben, Doch ist umb weniger gefahr willen die anstellung geschehen, das die Vorellen unnd anderß Fischwerckh, so sich nicht Lang aufhalten läst, inn der nacht aus den behältern unnd Bächen gefangen unnd täglichs fruer tagzeit, so vil man dern yedesmals bedürfft, dem gedachtem Vischmeister geliefert worden, der sie dann nach dem gewicht angenommen unnd fuerter den zergadnern uberantwortet.

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Was aber andere gemeine Kuchenspeiß, Alls Minut zemeß, Item Confect unnd dergleichen belangt, das alles hat der Ordinari Hoffkuchenschreiber inn sein gewarsam empfangen unnd neben allem andern, so ime die unnd hernach vermeldte Officierer aufrechnen müeßen, in ein ordentlich Rechnung gebracht.

<M Bl. 170v> Bestellung der Kellerey.

Im Schloß sein zwen offne Keller alls der<sup>1</sup> Fürstenkeller unnd Ritterkeller gehalten unnd in ein yeden ein fürnehme beambte Person verordnet worden, so den ihnen unndgebnen [!] Kellern aufgesehen, das recht unnd treulich mit den weinen umbgegangen würde. Die haben auch ein yedwederer [!] ein schreiber bey sich gehabt, die da unnderschiedlich aufgezeichnet, was täglichs zue beeden Maalzeiten, Item zur suppen unnder [!] unnd schlafdrunckh aufgangen. Dasselb haben sy hernach dem Ordinari Oberkeller aufgerechnet, der sollichs inn sein völlige rechnung gebracht.

Unnd seind inn dem Fürstenkeller 3 unnd inn den Ritterkeller vier Kellerknecht unnd Küeffer, so stetigs darinn gebliben unnd die wein eingelassen, verordnet.

Inn der Statt ist auch ain besonnder Keller vor das gesindt, so daselbst gespeist, gehalten Unnd darinn sechs küeffer verordnet, so die wein eingelassen, aufgetragen unnd eingeschenckht.

<M Bl. 171r> Was aber vor wein inn disem Keller aufgangen, der ist teglich auß dem Ritterkeller zue Hof, ye ein Faß nach dem andern, dahin geliefert worden.

---

<sup>1</sup> der] über der Zeile nachgetragen M

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Allso ist es auch in der Vorstatt, da das ubrig gesind gessen, gehalten unnd daselbsthin 10 Kueffer zum aufwarten verordnet. Was auch dißorts unnd im Closter aufgangen, das alles hatt der Oberstin Ritterkeller zue Hof inn sein Rechnung bringen müessen.

#### Brottkeller.

Dem Hofbeckher, so das brot gegen unnd in werender Hochzeit gebachen, ist ein Person zuegeordnet, die ihme aufgesehen, das ers fleissig bache unnd rechtsgewicht gebe.

Dise Person hat ein ungefärlichen überschlag gehabt, wie vil Semel, Röckhen unnd schnit oder Almußbrots teglichs zue beeden Malzeiten, auch suppen unnder [!] unnd schlaftrunckh zue Hoff inn der Statt <M Bl. 171v> aufgehen würd, Unnd nach demselben ist den inn sonderheit an ein yeglichs ortt verordneten Brotkellern<sup>1</sup> die notturfft täglichs frisch unnd zue rechter zeit geliefert worden, Welche Brothkeller es fuertter auf die Disch außgethailt, den auffgang alle tag aufgeschrieben unnd hernach verrechnet haben.

#### Liechtgaden.

Es ist im Schloß zum Liecht ein besonders stüblin Unnd darinn ein aigne Person, die es außgeben unnd verrechnet, geordnet Unnd derselben zwo andere Personen, die das Liecht bey ir geholet, Volgends im Schloß an den stiegen, Saaln unnd<sup>2</sup> sonsten angezündet unnd wider abgeleschet, zuegegeben worden, darzue inen dann die Ordinary Wachter im Schloß geholffen.

---

<sup>1</sup> Brotkellern] r von Brot über der Zeile nachgetragen M

<sup>2</sup> unnd sonsten] über der Zeile nachgetragen M

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Silber- unnd Hausscammer.

In die Silbercammer ist auch ain fürnehme beambte Person verordnet, der den Silbercammerlingen, das sy yedesmals zue rechter Zeit die Fürsten, auch <M Bl. 172r> Graven unnd Gräfin Tafel gedeckht unnd sonst ihres diensts mit fleiß abgewartet, aufgesehen. Dieser hat auch acht aufs silber haben müessen, das yedern weiln das yenig, so man geholt, widerumb zur Silbercammer geliefert worden.

Unnd seind in unndergeben drey Silbercämmerling unnd 6 andere Personen, so demselben geholffen, Mehr ist ain aigne Person verordnet, der die gläser, Leuchter, Deller unnd das gedüech für die Ritterschafft unnd das Frawenzimmer im Schloß nach einem Inventario inn seiner verwarung gehabt, solchs alles zue rechter zeit den Tischdeckhern geraicht, aufgeschrieben Unnd von denselbigen wider eingebracht.

Diesem seind zwo wäscherin, die das geduech, die gläser unnd alles drinckhgeschiers teglichs fleissig unnd sauber gewischen unnd ausgespielt, zuegeben, Was er auch für tücher, Leuchter unnd dergleichen den verordneten Kuchenschreibern inn der Statt unnd Vorstatt gegeben, das alles hat er fleissig <M Bl. 172v> aufgezeichnen, wider einbringen unnd nach der Hochzeit dem Ordinary Haußcammerer uberliefern müessen.

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Fueter Casten.

Zum ausgeben deß Fueters auff alle Pferdt seind drey unnderschiedliche Casten Unnd auf ein yeden ein besonner Fuetermaister, der das Register gehalten, bestellt, Denselben auch andere Personen, die das Fueter gemessen unnd abgeben, zuegeordnet.

Unnd ist uber dise alle ein Obrister Fuettermarschalckh, so ein beambte Person vom Adel gewesen, gesetzt, dem ein yedweder Fuettermeister teglich ein specificirten Fuetterzettel aller Pferdt unnd aufgangs an habern seiner verwaltung zustellen müessen, Damit er sich darauß ersehen Unnd im fall in ainem oder dem anderm mangel erscheinen wolt, solchs angebürende ort umb ferners beschaidt willen zuebringen hette. Unnder disen 3 Fuettermeistern hett ein yeder gewist, <M Bl. 173r> welches Fürsten oder Gesandten Pferdt er ab seinem bevolenen Casten Fuettern solle, Unnd hat der oberst Fuettermarschalckh solches auch der erscheinenden Fürsten oder Gesandten Bevelchsleuthen uber das gesindt angezaigt, Auf das sich ein yeder darnach ze richten unnd das Fuetter vor der rören [!], dahin er beschieden, zue fordern wist *etc.*

Nach der Hochzeit aber haben die Fuetermeister ein yeder seines empfangens unnd abgebens ordenlich rechnung thuen müessen *etc.*

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

<M Bl. 174r> Ferner Bericht der Personen halber, so an ein jedes ort in werdender Hochzeit zum aufwarten Verordnet gewesen.

Erstlich zwen, Die das ganze werckh gefuert unnd zuegesehen, das es allenthalben recht zuegangen, Nemblich der Statthalter Endriß Fuchs unnd Christoff Landschad, Hoffmeister.

Nota.<sup>1</sup> Dise haben ein Verzeichnus aller berathschlagungen gehabt, damit sie sehen könden, ob inn einem oder dem andern mangel erschiene.

Marschalckh, so vor dem Essen gangen unnd in die Leuth gesetzt.

Für die Fürstentafel.	7.
Für die Grafen.	2.
Für das Frawenzimmer.	2.
Für die Ritterschafft.	3.
Unnd mehr unnder Marschalckh.	3.
Für das gesind inn der Statt.	4.
Für das gesind in der Vorstatt.	9.

Nota.<sup>2</sup> Diese haben nur Zettel gehabt, zue welchem Dienst ein yeder verordnet Unnd welche Truchsesssen auf eine ze warten beschieden, Unnd haben darnach selbst ire Embter zuversehen gewist.

Marschalkh, so vor dem wein gangen.

Für die Fürstentafel.	4.
Für die Gesandten, so an der Fürstentafel gesessen.	/.

<M Bl. 174v> Frawenzimmer  
Hoffmeister, so die Dänz außgeben.  
2.

### Handschrift Amberg

<sup>1</sup> Nota. Dise haben ein Verzeichnus aller berathschlagungen gehabt, damit sie sehen könden, ob inn einem oder dem andern mangel erschiene] *am Rand nachgetragen M*

<sup>2</sup> Nota. Diese haben nur Zettel gehabt, zue welchem Dienst ein yeder verordnet Unnd welche Truchsesssen auf eine ze warten beschieden, Unnd haben darnach selbst ire Ambter zuversehen gewist] *am Rand nachgetragen M*

## Handschrift München

Fürschneider.

Für die Fürstentafel. 6.

Für das Frawenzimmer. 3.

*Nota.*<sup>1</sup> Die haben auch Zettel gehabt, auf welche tafel ein yeder beschieden.

Schenckhen oder weinträger.

Für die Fürstentafel so vil schenckhen, alls fürstliche Personen daran gesessen.

Für die Gesandten, so an der Fürstentafel gesessen. 2.

Für die Grafen. 2.

Für das Frawenzimmer. 4.

Schenckhen, so bey der Credenz gestanden.

Ausserhalb der silberknecht. 4.

Truchsessen unnd die, so essen getragen.

Für die Fürstentafel bestendiglich, ausserhalb *der* Edlknaben, Laggeyen oder frembder Junckhern, so ettwan nachdem man vil essen gespeist, durch die Marschalckh entlehnet worden Junckhern 60.

*Nota.*<sup>2</sup> Dise haben auch nun Zettel gehabt, Alls *Nota* soll alls ein Truchsdes.

<M Bl. 175r> Für die Grafen. 10.

Für das Frawenzimmer. 10.

Für die Ritterschafft. 30.

Für das Gesind in der Statt. 30.

Für das Gesind in der Vorstatt. 40.

Auf<sup>3</sup> *Nota*, allß seinen fürgesetzten Marschalckh, wartten unnd das essen auf die Erst, ander *etc.* Fürstentafel tragen *etc.* unnd so fort an.

## Handschrift Amberg

<sup>1</sup> *Nota.* Die haben auch Zettel gehabt, auf welche tafel ein yeder beschieden] *am Rand nachgetragen M*

<sup>2</sup> *Nota.* Dise haben auch nun Zettel gehabt, Alls *Nota* soll alls ein Truchsdes] *am Rand nachgetragen M*

<sup>3</sup> Auf *Nota*, allß seinen Fürgesetzten Marschalckh, wartten unnd das essen auf die Erst ander *etc.* Fürstentafel tragen *etc.* unnd so fort an] *am Rand nachgetragen M*

## Handschrift München

Gemaine Aufwarter.

Edle Knaben und Laggeyen, so die Teller den Fürstlichen Fürschneidern zue- unnd abgetragen. 12.

Für die Grafen zum einschenckhen unnd Wein zuetragen. 10.

Für das Frawenzimmer zum einschenckhen unnd wein zuetragen.

5.

Für die Ritterschafft. 20.

Für das gesind in der Statt. 30.

Für das gesind in der Vorstatt. 40.

Aufwartter vor den fürstlichen unnd der Gesandten gemacht zur suppen und<sup>1</sup> schlaff drunckh.

*Nota.* Dise seind in der Description deß actus specificiert Unnd haben dieselben Junckhern ire aigne knecht unnd Jungen <M Bl. 175v> auf sich wartten lassen, so ihnen wein unnd anders, was die Fürsten begert, zuegetragen.

So seind auch für die Fürsten gemacht, ye nach gelegenheit, für yedes 3, 2 oder 1 Traband verordnet worden.

Wie die Kuchen-, Keller-, Silber- unnd Haußcammer, auch Fuetter Casten mit Personen bestellt gewesen, Das ist aus der [!] Jungsten, meinem gnedigen Fürsten unnd Herrn von Württemberg überschickhten Summarischen verzaichnus zu vernehmen.

Unnd haben sich über das zue teglicher Hanndtarbait inn Kuchen unnd Keller, alls zum Holz unnd wasser zuetragen, abspielen unnd dergleichen, Leut genug umb die suppen gefunden, welche nicht alle verzeichnet werden mögen. Die haben gethon, was man ihnen ye nach gelegenheit geschafft etc.

---

<sup>1</sup> und] und unnd, unnd *durchgestrichen M*

## Handschrift Amberg

### Handschrift München

<M Bl. 178r> Verzeichnus, was vor, auch in werender und nach meins gnedigen Fürsten und Herrn, Pfalzgrave \*Philipps Ludwigen *etc.*, Hochzeit für verehrungen auffgangenn.

Gülchischen Raiss.

Item Freitags, den 2. Septembris, hat mein gnediger Fürst und Herr, Herr \*Philipps Ludwig, Pfalzgrave *etc.* (<sup>1</sup>alls sein *fürstliche Gnaden* von dannen naher Newburg {Neuburg an der Donau} verruckht, deß Herzogen von Güllich *etc.* Gemahelin ein guldene Ketten, daran ein Cleinot mit ainem Rubin, 2 Demanten, ein Schmaragd mit einem anhangenden Berlin, darauff Iustitia, Fortitudo unnd Fides geschmeltzt, verehrt, welche gewegen 92 ½ Cronen per 23 batzen, thuet sampt 10 *gulden*, 20 *kreuzer* macherlons.

Nota.<sup>2</sup> Das Cleinot ist umb 200 *gulden* erkaufft worden.

152 *gulden*, 10 *kreuzer*.

Item Eodem Die verehrt sein *fürstliche Gnaden* dem andern Gülchischen Frewlin, Frewlin \*Anna *etc.*, ein langes Halßband mit 13 Diemandten, 19 Berlin, Mitten innen die Charitas Unnd oben in der mitt deß Halßbands zway weiß geschmeltzte Mennlin.

Nota.<sup>3</sup> Diß Halßband ist umb 740 *gulden* erkaufft worden.

[?] 1092 *gulden*, 10 *kreuzer*.

<M Bl. 178v> Item dem dritten Frewlin, Frewlin Magdalena, ein guldene Ketten, daran ein Kleinot mit ein Kreuzlin, darauff 5 Rubinlin, 4 Diemant mit fünff

### Handschrift Amberg

<sup>1</sup> ( ) *Klammer wird nicht geschlossen M*

<sup>2</sup> *Nota.* Das Cleinot ist umb 200 *gulden* erkaufft worden] *am Rand nachgetragen M*

<sup>3</sup> *Nota.* Diß Halßband ist umb 740 *gulden* erkaufft worden] *am Rand nachgetragen M*

### Handschrift München

anhangenden Berlen, darunder zway geschmelzte Männlin, hatt die Ketten gewegen 50 Kronen zue 23 batzen, thuet sampt<sup>1</sup> 6 *gulden*, 20 *kreuzer* Macherlons.

83 *gulden*.

Item dem Viertten Gülchischen Frewlin Sibilla ein gulden Ketten von gleichem gewicht, daran ein Cleinott mit 2 Rubinen, 2 Diemanten Unnd 2 schmarallen, darob 2 unnd unden ein Berlen, inn der mitt geschmelzte Venus unnd Cupido, thuet die ketten sambt dem Macherlohn.

83 *gulden*.

Die<sup>2</sup> 2 Kleinotter sein yeder umb 60 *gulden* erkaufft worden.

Item deß Herzogen Von Gülchs *etc.* schwester, beneben einem geschmeltzten Rubin, verehrt ein Diemant tafel, cost 100 *gulden*.

Nota.<sup>3</sup> der Rubin Ring wirdt uff 50 *gulden* taxiert.

[?] 516 *gulden*.

<M Bl. 179r> Item zway Hoffmeisterin im Frawenzimmer, yeder ein ring umb 24 thaler, thuen beede 48 thaler, den thaler umb 17 Patzen gerechnet, thuet 54 *gulden*, 24 *kreuzer*.

Item den 6 Staad Junckhfrauen yeder ein ring, darunder drey umb 45 thaler unnd drey umb 39 thaler, thuen zuesamen 84 Daler unnd sein bezalt worden den thaler per 17 bazen, 95 *gulden*, 12 *kreuzer*.

Item den andern Vier Junckhenfrauen yeder ein Ring, darunder drey umb 30 thaler, 1 umb 6 thaler, thuen 36 thaler, thuet den thaler per 69 *kreuzer* gerechnet 41 *gulden*, 24 *kreuzer*.

### Handschrift Amberg

<sup>1</sup> sampt] sampt den, den *durchgestrichen M*

<sup>2</sup> Die 2 Kleinotter sein yeder umb 60 *gulden* erkaufft worden] *am Rand nachgetragen M*

<sup>3</sup> Nota. Der Rubin Ring wirdt uff 50 *gulden* taxiert] *am Rand nachgetragen M*

### Handschrift München

Item dem Clevischen Canzler Hainrichen Barß, genant Olischleger, 1 Becher verehrt, wigt 6 *marckh*, weniger 2 Loth, 3 ½ *quentchen*.

[?] 191 *gulden*.

<M Bl. 179v> Item dem Gülchischen Canzler Wilhelm von Orßbeckh ein Becher, wigt 6 *marckh*, weniger 2 Loth.

Item dem Hoffmeister Gotthardt Freyherrn von Schwarzburg ein Becher, hatt gewegen 5 *marckh*, 12 Loth, 1 *quentchen*.

Item dem Clevischen Marschalckh Arnoldt von Wachtendunckh, Ambtman zue Cronenberg, ain Pecher, wigt 6 *marckh*, weniger 3 Loth.

Item dem Amptman zue Düsseldorf Dietterich Horst, ein Becher, wigt 5 *marckh*, 10 Loth.

Wegen obgeschribne fünff Becher zesamen 28 *marckh*, 14 Loth, 1 ½ *quentchen*, die *marckh* umb 16 ½ thaler angeschlagen, thuen Vierhundert Sibenzig fünff thaler drey orth. 547 *gulden*, 3 *kreuzer*.

<M Bl. 180r> Item dem Kettler Cammermeister ein Becher, wigt 3 *marckh*, 2 ½ Loth.

Item dem Kuchenmeister Johann von Ostenburckh ein Becher, wigt 2 *marckh*, 3 Loth, 1 *quentchen*.

Item dem Fürschneider ein Becher, wigt ain *marckh*, zwelff loth, 1 halb *quentchen*.

Item den zwayen Cämmerling yedem ein Becher, wegen 3 *marckh*, 13 Loth, 2 *quentchen*.

Thuen obgemelte fünff becher zuesamen ain gewicht 10 *marckh*, 15 loth, 1 ½ *quentchen*, die *marckh* gerechnet unnd bezalt Unnd 13 ½ thaler, thuen 147 thaler unnd zue münz 169 *gulden*, 3 *kreuzer*.

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Item dem Goldtschmid für 6 wappen, so in die Trinckhgesschierr gesetzt worden, bezalt 9 thaler, 9 kreuzer,<sup>1</sup> thuet 10 gulden, 21 kreuzer.

[?] 179 gulden, 24 kreuzer.

<M Bl. 180v> Item Heinrichen von der Reckh ist ein Becher verehrt<sup>2</sup> worden, holt 5 marckh, 12 Lott, Ist umb 86 Thaler, 60 kreuzer bezalt worden. 98 gulden, 28 kreuzer.

Item Hainrichen Rudolff von der Wezel D. einen Becher verehrt, welcher gewegen 11 malter, weniger 1 Loth, die marckh per 12 ½ thaler, thuen 128 Thaler, 44 kreuzer, thuet 142 gulden, 24 kreuzer.

Item dem Gülischen Stallmeister Georgen von Ramberg ein Becher, wigt 2 marckh, 6 ½ loth, die marckh per 14 thaler, thuen 33 thaler, 47 kreuzer an gelt 38 gulden, 114 kreuzer.

Item dem Gülischischen [!] Cammersecretario Paulo Langern ein Becher, wigt 2 marckh, 1 loth, die marckh per 14 thaler, thun 28 thaler, 60 kreuzer und an gelt 32 gulden, 44 kreuzer.

[?] 311 gulden, 47 kreuzer.

<M Bl. 181r> Item dem Simmerischen Canzler D. Matheß Todlem ein Becher verehrt, welcher gewegen 4 marckh, 1 ½ Loth, die marckh per 14 thaler, thuet 57 thaler, 21 kreuzer, unnd geltt, den thaler per 17 batzen gerechnet, 64 gulden, 57 kreuzer.

Item, so ist auch zue Cleve in die Canzley von wegen der Heuratsabred geschenckht unnd solches Paulus Langer, Cammersecretarien, in beysein zwayer Canzellisten, neben seinem verehrten

---

<sup>1</sup> 9 kreuzer] über der Zeile nachgetragen M

<sup>2</sup> verehrt] verehrt verehrt, das zweite verehrt durchgestrichen M

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Becher, uberantwortet worden 30 gulden.

Item Sambtags, den 3. Aprilis, verehrt mein gnediger Fürst unnd Herr *etc.* hochermelts Herzogen von Gilichs *etc.\** Jungern Sohn, Johann Wilhelm *etc.*, ein Rubinring, rings herumb mit 31 Rubinen, ist taxiert uff Achzig gulden, thuen 80 gulden.

[?] 174 gulden, 57 kreuzer.

<M Bl. 181v> Item den 27. Marty kaufft man zue Cleve von Wilhelm Kaff, Burgern unnd Goldtschmid von Cöln, Zwelff Ring, yeden umb 6 thaler, davon verehrt den 7. Aprilis Hochgedachter, mein gnediger Fürst unnd Herr *etc.*, deß Hauptmans im Schloß Hausfrawen, ihrer Schwester Unnd den zway eltern Döchtern 4 Ring unnd die ubrigen acht haben sein *fürstlichen Gnaden* behaltten, thuen solche 12 Ring zuesamen 72 thaler unnd zue gelt 82 gulden, 48 kreuzer.

Item Eodem Die, alls mein gnediger Fürst unnd Herr *etc.* von mer [!] hochermeltem Herzogen zue Gülich den abschied genommen, hatt sein *fürstlichen Gnaden* ihme Herzogen mit eim Ring, darinn ein spiziger Demant gewesen, verehrt Unnd bezalt worden umb 148 thaler, zue 17 batzen, thuet 164 gulden, 20 kreuzer.

[?] 247 gulden, 8 kreuzer.

<M Bl. 182r> Summa verehrung auf der Gülchischen raiß thuet 3259 gulden, 28 kreuzer.

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

<M Bl. 182v> An der Hochzeit.

Item Nachvolgende Ring von Michel Weinolten, Goldtschmid, gekaufft unnd auff der Hochzeit verehrt worden.

Ein Diemant dafel, umb 400 taler, So meiner *gnädigen Fürstin* unnd Frawen für den Threuring<sup>1</sup> geben.

Ein Schmarall, umb 200 thaler, deß Herzogen von Bayern Gemahelin verehrt.

Ein Diemant Tafel, umb 120 Daler, Herzog \*Albrechts in Bayern *etc.* Fraw Muetter verehrt.

Ein Diemant Dafell, umb 60 Cronen, der Gräfin von Arrenberg verehrt.

Ein Robin taffel, umb 50 Cronen, der Gräfin von Newenar verehrt.

Zwo Diemant taffel, *per 24 gulden*, die ain der Gräfin von Newenar Hoffmeisterin, die ander der Cammer Junckhfrau verehrt.

Zwen schenckhring, *per 10 thaler*, sein der Gräfin von Arrenberg zwo Junckhfrau verehrt.

Ein schmarall ring, *per 25 gulden*, der Frawen von Bemelberg verehrt.

Ein Diemant Tafel, *per 14 gulden*, So ir Tochter verehrt.

<M Bl. 183r> 2 Ring mit Diemant Unnd Robin, yeden *per 38 gulden*, der ain der Gräfin von Arrenberg Tochter, der ander der von Gremingen verehrt.

Zwen Ring, umb 180 thaler, der ain dem Herzog von Gülich *etc.* zue Laugingen, Der ander seiner *fürstlichen Gnaden* schwester, Herzogin Amaley, verehrt.

Ein Ring, darin ein Robin und drey Diemantlen, Herzog \*Carln *etc.* verehrt.

Ein Schmaral, *per 30 taler*, mehr<sup>2</sup> ein Schmaral ring, *per 20 gulden*, Ein

### Handschrift Amberg

<sup>1</sup> Threuring] *erstes r über der Zeile nachgetragen M*

<sup>2</sup> mehr ein Schmaral] *am Rand nachgetragen M*

### Handschrift München

Diemant dafel, *per 20 gulden*, zwo  
Diemant Tafel, *per 24 gulden*, zwen  
Robin, *per 24 gulden* unnd ein Diemant  
thafel, *per 30 gulden*.

Dise Acht Ring sein zum dänckhen  
außgeben worden Und Costen in allem  
die obgesetzte ring 1643 *gulden*.

Sind per se.

<M Bl. 183v> Item Nachvolgende  
Clainote, Ring, Armbender, Vergülte  
Becher unnd anders Hatt Michel  
Weinolt, Goldtschmid von Augspurg,  
gemacht unnd zum theil von ihme  
erkaufft.

Erstlich hatt er gemacht Acht grosse  
Kleinotter mit zweyen stainen, Einem  
Schmarackh unnd Robin, Mer acht  
kleine Clainotter mit einem Schmarackh,  
Robin unnd dreyen Berlen, haben alle  
gewegen 198 ½ Cronen, von den acht  
grossen zemachen 200 *gulden*, von den 8  
kleinen 120 *gulden*, unnd für 16 Ledlen  
darzue 7 *gulden*; unnd sein von den 8  
grossen verehrt worden eins Landtgrave  
\*Wilhelm Gemahelin, ains Herzog  
\*Ludwigs Gemahelin, Eins Herzog  
\*Hansen Gemahelin, Eins Marggrave  
\*Carls Gemahelin zue Baden, Eins  
Frewlin \*Maria Maximiliana von  
Bayern, eins Frewlin \*Jacobæ von  
Baden, Eins meins *Gnädigen Fürsten*  
unnd Herrn Fraw Muetter.

Allso bleibt der größten ains noch im  
vorrath, das ist hernach Marggrave  
\*Georg Friderichs Gemahelin verehrt  
worden.

Die acht kleinisten sein verehrt Eins  
Frewlin \*Maria Pfalzgräfin, meins  
*gnädigen fürsten* <M Bl. 184r> unnd  
Herrn fünff schwestern fünffe, Eins  
Frewlin \*Maria Landtgräfin unnd eins  
dem Frewlin von Baden, \*Dorothea

### Handschrift Amberg

## Handschrift München

Ursula.

Mehr hatt er gemacht 10 Schmaral, ain Robin unnd 36 Schenckhring, die haben gewegen 54 kronen, 1 ½ ortt, von 11 Ringen yeden zemachen 2 *gulden*, von den 36 yedem 1 *gulden*; Mer 20 Schenckhring haben gewegen 21 ½ Cronen, von yedem zemachen 1 *gulden*; So<sup>1</sup> Costen die 56 Robin tafln mehr, welche zue den gemelten 56 Ringen gebraucht, 120 *gulden*.

Unnd sein hievon verehrt worden zwen Schmaragkh der von Schwarzburg unnd ihrer Tochter.

Ain Robin der altten Herzogin Junckhfrawe in der Herzogin von Bayern Frawenzimmer.

Ein Schmarackh der Hoffmeisterin.

6 Robin der Junckhfraw Hoffmeisterin, den vier Junckhfrawen unnd Burgel, Herzog \*Ludwigs Gemahel Frawenzimmer.

Neun Robin den zwayen Hoffmaisterin unnd Siben Junckhfrawen, Landtgrave \*Wilhelms Gemahel Frawenzimmer.

2 Smarackh den Grävin.

Robin: zwo Hoffmeisterin unnd 5 Junckhfrawen Herzog \*Georg Hansen Gemahels Frawenzimmer.

Ein <M Bl. 184v> Smaragkh der Gräfin.

4 Robin: einer Hoffmeisterin unnd 3 Junckhfrawen Marggräfin zue Baden Frawenzimmer

6 Robin: zwayen Hoffmeisterin und 4 Junckhfrawen Meins *Gnädigen Fürsten* unnd Herrn *etc.* Fraw Muetter Frawzimmer.

7 Robin: einer Hoffmeisterin und 6 Junckhfrawen mit dem Ketterlen Meins *Gnädigen Fürsten* und Herrn *etc.*

## Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> So Costen die 56 Robin tafln mehr] So Costen die 56 Robin tafln mehr welc *am Rand nachgetragen M*, welc *durchgestrichen M*

### Handschrift München

Gemahelin Frawenzimmer.

3 Robin: einer Hoffmeisterin unnd zweyen Junckhfrauen, So allhie angenommen worden.

Ein Schmaragd der von Wembding.

Ein Schmarackh dem Gülchischen Hoffmeister, dem von Schwarzburg.

Ain Robin dem Ketterlen, vor ain andern Ring geben, So Sy zue Herzog \*Ferdinands Diener hergeliehen.

Zwen Robin der von Bemblberg zwo Junckhfrauen.

Sein also 8 Schmarackh unnd 46 schenckhring verehrt.

Resst noch zwey Schmarackh und 10 Ringlen, die sein zum dänckh unnd sonsten verehrt worden.

Mer der<sup>1</sup> Goldtschmid gemacht Ein Spieß, ein Schwerdt Unnd ein Handtschuech, haben gewegen 8 Cronen, ain ortt Unnd davon zemachen 6 *gulden*, dise 3 stuckh sein auch zum dänckhen außgeben worden.

Mer <M Bl. 185r> an Bechern kaufft.

Erstlich ain Becher, hatt gewegen 2 *marckh*, 15 Loth, 1 ½ *unzen*, die *Marckh per 15 gulden*, theut 44 *gulden*, 39 *kreuzer*, ist Bayrischem Kuchenmeister, dem von Preysig, verehrt.

Ein grossen Becher, wigt 7 *marckh*, 15 loth, die *Marckh per 15 gulden*, 30 *kreuzer*, thuett 123 *gulden*, ist Gilichischem Hofmeister, dem von Schwarzberg, verehrt.

Ein Becher, wigt 6 *marckh*, 10 ½ Loth, die *marckh per 15 gulden*, 30 *kreuzer*, thuett 103 *gulden*, 10 *kreuzer*, dem Cammermeister Polannt verehrt.

Ein Becher, wigt 6 *marckh*, 9 loth, die *marckh per 15 gulden*, 30 *kreuzer*, thuett 101 *gulden*, 43 *kreuzer*, Dem von Weza

---

<sup>1</sup> der] er M

### Handschrift Amberg

## Handschrift München

verehrt.

Ein Becher, wigt 5 *marckh*, 4 ½ lot, per 15 *gulden*, 30 *kreuzer*, thuett 81 *gulden*, 51 *kreuzer*, Dem Marschalckh Reischenbergern verehrt.

Ein Becher, wigt 4 *marckh*, 2 Loth, 3 *unzen*, per 15 *gulden*, 30 *kreuzer*, thuett 64 *gulden*, 40 *kreuzer*, Der Obristen Hoffmeisterin, der von Wachtendunckh verehrt.

Ein Becher, wigt 4 *marckh*, 9 loth, die *marckh* per 15 *gulden*, thuet 68 *gulden*, 26 *kreuzer*, Dem Stallmeister Kumbergern verehrt.

Ein Becher, wigt 4 *marckh*, 8 ½ loth, <M Bl. 185v> die *marckh* per 15 *gulden*, thuet 67 *gulden*, 58 *kreuzer*, Doctor Fürstenbergern verehrt.

Ein Becher, wigt 3 *marckh*, 8 loth, 3 *unzen*, die *marckh* per 15 *gulden*, thuett 53 *gulden*, 12 *kreuzer*, Der andern Hoffmeisterin, der von Rost verehrt.

Ein Becher, wigt 2 *marckh*, 14 loth, 3 ½ *unzen*, die *marckh* per 15 *gulden*, thuett 43 *gulden*, 56 *kreuzer*, Dem Cammer Secretario Paulo Langern verehrt.

Mehr hatt er gemacht 7 Armbendlin, haben gewegen 118 Cronen, macherlohn 82 *gulden*, 56 *kreuzer*.

Mer ein Par geschmelzt Armbendlin, haben gewegen 22 Cronen, ½ orth, macherlohn 15 *gulden*.

Die sibne sein meiner *Gnädigen Fürstin* unnd Frawen 7 Junckhfrawen, so ihr *fürstlichen Gnaden* anfangs mit allher bracht, verehrt.

Das acht hatt mein *Gnädigen Fürstin* und Fraw Cammermeister, Palannts Hausfraw verehrt.

Diß alles Thuett laut Goldtschmids Zettel, sambt den 600 *gulden*, so man der Zimmermennin für 42 stain geben, so

## Handschrift Amberg

### Handschrift München

zue den 16 Klainottern unnd 10 Ringen  
gebraucht worden, zusammen 2628  
*gulden*, 12 *kreuzer*.

Sind per se ausserhalb des gestains, so zu  
den 16 Clainotern durch mein *gnedigen*  
*fürsten* und Herrn hergeben worden.

<M Bl. 186r> Aus Bevelch des  
Durchleuchtigen Hochgebornen  
Fürsten unnd Herrn, Pfalzgrave  
\*Philipps Ludwigen *etc.*, Soll  
seiner *Fürstlichen Gnaden*  
Cammermeister Wolfgang  
Stainhamer Nachvolgende  
Personen verehrn.

Gemaine Verehrung.

Hannß Beckh, Maister Koch in der  
Ritterkuchen. 26 *gulden*.

Maister Simon, Obter. 16 *gulden*.

Peter Kibich, Pastetenkoch. 16 *gulden*.

Caspar Holippenbacher. 12 *gulden*.

Enderle Fueß in der Pachkuchen.  
10 *gulden*.

Abraham Mayers in der Pachkuchen.  
7 *gulden*.

Georg Pfefferlin. 14 *gulden*.

Bartolome Luttenschlager.  
14 *gulden*.

Ludwig Prelauff. 8 *gulden*.

Ainem Jungen von Augspurg.  
1 *gulden*.

Unnd den obbemelten allen Köchen  
yedem zur zerung ain *gulden*, thuet  
9 *gulden*.

Aber<sup>1</sup> den Jungen nuhr 30 *kreuzer*.

Elias, deß Abtts von St. Ulrich in  
Augspurg koch. 14 *gulden*.

Christoff Stolz, deß Bischoffs inn  
Augspurg koch. 14 *gulden*.

Hannß Gebhardt, Pachkoch. 16 *gulden*.

### Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> Aber den Jungen nuhr 30 *kreuzer*] am Rand nachgetragen M

### Handschrift München

[?] 177 *gulden*, 30 *kreuzer*.

<M Bl. 186v> Bischoffs von Eichstett.  
10 *gulden*.

Zwayen Köchen von Haidelberg yedem  
für zerung und verehrung 20 *gulden*,  
thuet 40 *gulden*.

Bischoffs von Regenspurg Koch.  
10 *gulden*.

zerung. 2 *gulden*.

Otnigischer Koch. 10 *gulden*.

Landt Commenthur von Ellingen.  
10 *gulden*.

Abtts von Heiligen Kreuz Koch.  
8 *gulden*.

Closter Castels Koch. 8 *gulden*.

Zerung. 1 *gulden*.

Welscher Koch. 8 *gulden*.

Einem Koch von Regenspurg, so man  
bestellt. 6 *gulden*.

Eilig Müller Koch. 6 *gulden*.

Endriß Praum von Newnmarckht.  
8 *gulden*.

Closter Rodorff. 8 *gulden*.

Wolff Rheinman von Amberg.  
6 *gulden*.

Wolff Schuz von Staffelstain.  
6 *gulden*.

Wirttembergischem Koch. 15 *gulden*.

Zerung. 5 *gulden*.

Den zwayen Trummenschlägern und  
Pfeiffern von Eichstett und Weissenburg  
sein 4 Person, yeder Person 1 *gulden*,  
thuet 4 *gulden*.

[?] 171 *gulden*.

<M Bl. 187r> Dem Springer  
2 *gulden*, 17 *kreuzer*, 1 *heller*.

Den Musicanten von Nördling.  
27 *gulden*.

Bemelbergischem Koch. 2 *gulden*.

Hannß Müller. 3 *gulden*.

Georg Lorenz. 4 *gulden*.

Creyerach Galgenleuter. 8 *gulden*.

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Caspar Pauman. 7 *gulden*.  
Ulrich Wideman. 7 *gulden*.  
Hannß Rheinbott von Erfurt. 2 *gulden*.  
Koch von Falckhenstein. 8 *gulden*.  
Herr Hanß Fuchßen, Koch für Zerung  
alher unnd wider Heim, auch verehrung.  
20 *gulden*.  
Den Koch von Newnmarckht vor Zerung  
alher unnd wider heim unnd  
zuverehrung. 20 *gulden*.  
Maister Wolffen von Rayßheim.  
14 *gulden*.  
Sein Jungen. 4 *gulden*.  
Dem Holechischen Koch, Zerung unnd  
verehrung. 20 *gulden*.  
Sein Jungen. 4 *gulden*.  
Landschaden koch. 10 *gulden*.  
Für Zerung laut Zettel. 1 *gulden*, 54  
*kreuzer*.  
[?] 164 *gulden*, 11 *kreuzer*, 1 *heller*.  
<M Bl. 187v> Matheiß von Buechdorff.  
10 *gulden*.  
Trummenschlager Koch. 11 *gulden*.  
Maister Endriß von Augspurg, so  
Maisterkoch in Zimmerstadl gewesen  
und hernacher in der Fürstenkuchen  
geholfen vor Zerung unnd verehrung.  
34 *gulden*.  
Hannß Waidler. 9 *gulden*.  
Maister Waltin, so den zergaden  
versehen, Zerung zue zwayen maln uff  
unnd ab. 24 *gulden*.  
Unnd für sein verehrung den Klepper, so  
er Pracht cost. 37 *gulden*,  
57 *kreuzer*.  
Unnd darzue angeltt. 50 *gulden*.  
Dem Küeffer von Laugingen, so in dem  
Fürstenkeller die maiste arbeit gehabt.  
8 *gulden*.  
Trummenschlager unnd Pfeiffer von  
Ingolstatt yedem zue sambt der Klaidung  
3 *gulden* thuett.

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Mehr eim blindem Pfeifer von Ingolstatt  
uß gehaiß Hern Statthalders. 1 *gulden*.

[?] 190 *gulden*, 57 *kreuzer*.

<M Bl. 188r> Dem Jungen, so Maister  
Valtin mit ihme von Falckhenstain  
bracht. 4 *gulden*.

Hainrichen vom Stains Koch, weil er 8  
tag lenger blieben noch 8 *gulden*.

Caspar Schuech von Schwebischen  
Gemind. 10 *gulden*.

Paulus Hauff von Regenspurg hatt  
Maister Veltin im Zergaden geholffen.  
8 *gulden*.

Georg Müller Kuchen Jung. 3 *gulden*.

Den Bayerischen Musicanten verehrt 100  
Cronen zue 24 bazen, thuet.

160 *gulden*.

Dem Bayerischen Silber Cammerer  
verehrt. 20 *gulden*.

Dem Bayerischen Trummettern verehrt.  
90 *gulden*.

Dem Bayerischen Koch Maister Peter.  
60 *gulden*.

Dem Bayerischen Koch Maister Hansen  
50 *gulden*.

Item ihrn zwen Jungen yedem 10 *gulden*,  
thuet 20 *gulden*.

Den Spielleutten, so mit uff die bahn  
gangen, geben *Laut Zettel*. 7 *gulden*.

[?] 440 *gulden*.

<M Bl. 188v> Item *Laut zettel*  
bekandnuß einem Maler, so die  
Schawessen gemalt, verehrt.

20 *gulden*.

Item den Wirttembergischen  
Trommettern. 10 *gulden*.

Item den Hessischen Trommettern.  
8 *gulden*.

Item deß Abbts von Kembtten unnd  
Hainrichen vom Stains Koch verehrt, uß  
gehaiß Haußhoffmeisters. 12 *gulden*.

### Handschrift Amberg

## Handschrift München

Gülchische.

Den Gülchischen Musicanten.

50 *gulden*.

In Marstall, von wegen Meins Gnädigen  
Fürsten unnd Herrn.

40 *gulden*.

Den Cammerknechten.

12 *gulden*.

Den Thürhüettern.

4 *gulden*.

Den Trabanten.

30 *gulden*.

Den Laggeyen.

8 *gulden*.

Silber Cämmerling.

10 *gulden*.

Dem Fuerknecht, so auch Gnädiger  
Fürst wagen geführt hatt.

30 *gulden*.

Vier Fuerknechten, so mit Heroben  
plieben, yedem 2 *gulden*, thuet.

8 *gulden*.

[?] 242 *gulden*.

<M Bl. 189r> Herzog \*Ludwigs Silber  
Cämmerling auß Bevelch Pflegers zue  
Hembaue, Johann Wortens, geben.

4 *gulden*.

Item Marggrave \*Carls Mundkoch auß  
Bevelch Griebels geben.

10 *gulden*.

Für Zerung.

5 *gulden*.

Item Hannsen Stainle, Koch von  
Pforzheim, zum abfertigung aus Bevelch  
deß Hoffmeisters geben.

4 *gulden*.

Item auß gehaiß Herrn Statthalters dem  
Bayerischen Zeugwartt, allß er Mörser  
Hergeliehen, verehrt.

6 *gulden*.

Item der Königin [!] zum Newenmarckht  
Silber Diener verehrt.

6 *gulden*.

Volgt was Hannss Fridel für  
verehrungen zue Laugingen  
aufgeben hat.

Item den Gülchischen Trommettern auß  
Bevelch Adams von Galen,  
Hoffmeisters, verehrt, Lauth ihrer  
bekandnus.

100 *gulden*.

Item dem Gülchischen Furier.

10 *gulden*.

## Handschrift Amberg

### Handschrift München

[?] 145 *gulden*.

<M Bl. 189v> Item dem Schneider, so meiner Gnedigen Fürstin unnd Frawen wagen, sambt derselben zuegehörung, von Düsseldorf {Düsseldorf} auß bis gehn Newburg {Neuburg an der Donau} von da auß gehn Lauging in seiner verwahrung gehabt auß Bevelch Herrn Hoffmeisters verehrtt. 8 *gulden*.

Item auß Bevelch Herrn Ringelheins dem Gülischen Kuchenschreiber verehrt.

20 *gulden*.

Item der dreyen Statt alls Laugingen, Hochstätt unnd Gundelfingen abgesanden Toppelsöldnern, so die Zeit werender Hochzeit alhie gelegen, Ihnen laut Decrets auff ihrer Supplication sambtlichen verehrt. 12 *gulden*.

Item 4 Mezgern, so gehn Meding kommen, welche auch in Zeit werender Hochzeit geholffen, ihnen Lutt Decrets uff ihrer Supplication geben, yeden 2 *gulden*, thuet 8 *gulden*.

Item den Anspachischen Unnd dan dem Trommetter, so durch Bayern alher Fürschrieben worden, weil Sy werende Hochzeit auffgewart, yeder 6 *gulden* verehrt, thuet 12 *gulden*.

[?] 60 *gulden*.

<M Bl. 190r> Item dem Valttin Trommetter, so yetzt alhie am Hoff bestellt worden, ihme gleichsfals, das er solche Hochzeit auffgewart, verehrt.

6 *gulden*.

[?] *per se*.

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

So<sup>1</sup> gemeinsam Summa aller  
verehrungen thuen zuesamen  
1596 *gulden*, 38 *kreuzer*, 1 *heller*.

Summarum aller verehrung,  
ausserhalb der Edelgestains, so  
mein *gnediger Fürst* und Herr zu  
den 16 Clainatern selbst hergeben,  
thuet

9127 *gulden*, 18 *kreuzer*, 1 *heller*.

<M Bl. 192r> Verzeichnus alles  
auffgangs in Küchen, Keller und  
ab dem Fuetter Casten auf meins  
gnedigen Fürsten und Herrn,  
Pfalzgrave \*Philipps Ludwigen  
*etc.* gehaltenem Hochzeittag vom  
19. Septembris biss auf den  
12. Octobris Anno *etc.* 1574.

Kuchen Ausgab.

Minut und allerley kleine Kuchen  
ausgab, alls Salat, Obs, Kimel,  
Rüeben, Kraut unnd dergleichen 1.  
Ist aufgangen zue gelt 337 *gulden*, 58  
*kreuzer*.

Milch 586 maß.

Saurmilch 45 maß.

Milchraum 60 maß.

*Alle drei* alles an gelt 11 *gulden*, 40  
*kreuzer*, 3 *denaren*.

Kees.

Parmeson 40 *pfund*.

Groß Schwaigkeß 35.

Holendisch 90 *pfund*.

Kreuzkeß 23.

*Alle vier* zue gelt 37 *gulden*, 54 *kreuzer*.

<M Bl. 192v> Koppen 1289 unnd zue  
gelt 374 *gulden*, 9 *kreuzer*, 5 *heller*

Hennen 2676 unnd zue gelt 243 *gulden*,

---

<sup>1</sup> So gemeinsam] über der Zeile nachgetragen M

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

1 kreuzer, 5 heller

Hüener 5153 unnd zu gelt 305 *gulden*, 14 *kreuzer*, 2 *denaren*.

Tauben 114, zu gelt 5 *gulden*, 41 *kreuzer*.

Vögel.

Grobvögel 245.

Halbvögel 4441.

Lerchen 3254.

Finckhen 966.

Spißvöglin 431.

*Alle fünf* alles zue gelt 168 *gulden*, 5 *kreuzer*, 1 *denaren*.

Genns 1410 unnd zue gelt 231 *gulden*, 25 *kreuzer*.

<M Bl. 193r> Enndten 1056 zue geltt 127 *gulden*, 19 *kreuzer*, 3 *denaren*.

Ayr 28208 zue geltt 105 *gulden*, 2 *kreuzer*, 5 *heller*.

Gemaine außgab, alls auffuer- unnd Bottenlohn deryenigen, so die Victualien unnd anders zuegeführt, Item fürseckh [!], krezen unnd sonst aller handt außgaben, so zur Kuchen unnd Keller gehört, Darunder auch der zum thail gedingten aufwartenden Personen lohn gerechnet, thuet alles zue geltt 1139 *gulden*, 19 *kreuzer*, 1 *heller*.

Flaisch.

Ochsen 93, haben gewegen 35395 *pfund*.

Rinder 3, haben gewegen 340 *pfund*.

Kelber 61, haben gewegen 3363 *pfund*.

Hemmel unnd schaf 1626 stuckh, haben gewegen 34174 [!] *pfund*.

<M Bl. 193v> Kitz 5.

Schwein 11, haben gewegen 1830 *pfund*.

Sponferckhlin 192.

Ochsensulzen 93.

Rindersulzen 3.

Kopfkreeß *etc.* 61.

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Das alles zue gelt thuet aufgangen fleisch  
2661 *gulden*, 45 *kreuzer*, 1 *denaren*.  
Speckh 998  $\frac{1}{2}$  *pfund* zue gelt 79 *gulden*,  
32 *kreuzer*.

Auffgang an Fischen.

Haustrien 500 stuckh.

Carpion 12 stuckh.

Sälmling 43 *pfund*.

Lachsforln 72 *pfund*.

Mer sonnst Forln 629  $\frac{1}{2}$  *pfund*.

Aschen 8 *pfund*.

Höcht 2113  $\frac{1}{2}$  *pfund*.

Rutten 1  $\frac{1}{2}$  *pfund*.

<M Bl. 194r> Karpffen 5833 *pfund*.

Parmen 873  $\frac{1}{2}$  *pfund*.

Brexen 766  $\frac{1}{2}$  *pfund*.

Nörslingen 2732 *pfund*.

Ahl 66 *pfund*.

Alten 153 *pfund*.

Schlein 666 *pfund*.

Bachrisch 2135 *pfund*.

Nößling 126 *pfund*.

Krebs 3891  $\frac{1}{2}$  *pfund*.

Mer 32  $\frac{1}{2}$  Schockh.

Grundel 241  $\frac{3}{4}$  maß.

Pfriln 18 maß.

Stockhuisch 323 stuckh.

Lachsforln 862 stuckh.

Völchen 388 stuckh.

Renckhen 18  $\frac{1}{2}$  fäßlin.

Mehr 22 *pfund*.

<M Bl. 194v> Digen oder Dirre Vorln  
252 stuckh.

Lax 2 Tonnen.

Salmen 171 *pfund*.

Biberschwenz 18.

Summa thuet alles Vischwerckh,  
wie ob stehet, zue geldt 2343  
*gulden*, 46 *kreuzer*, 5 *heller*.

### Handschrift Amberg

## Handschrift München

Gewürz.  
Saffran 6 *pfund*, 1 Loth.  
Imber 42 *pfund*, 31 loth.  
Pfeffer 46 *pfund*, 20 loth.  
Negelin 17 *pfund*, 26 Loth.  
Zimmet 11 *pfund*, 23 Loth.  
Mußgatblüe 3 *pfund*, 8 Loth.  
Zuckher, fein 17 ½ *pfund*.  
Canari 228 *pfund*.  
Meliß 171 *pfund*.  
Mandel 154 ½ *pfund*.  
Weinber 61 ½ *pfund*.  
<M Bl. 195r> Zibeben 78 ½ *pfund*.  
Feigen 28 *pfund*.  
Zwetzgen 1282 ¼ *pfund*.  
Reiß 201 *pfund*.  
Capres 25 *pfund*.  
Baumöl 83 *pfund*.  
Olive 15 *pfund*.  
Lemani 300.  
Streichtuech 37 elen.  
Hausenblasen 25 *pfund*.  
Tome solis 3 *pfund*.  
Oblatten 400.  
Lecküechlin 685.  
Zitronen, groß unnd klain 176.  
Adams Öpfel 4.  
Granaten 101.  
Pomeranzen 360.  
Frischmandln 27 ½ *pfund*.  
Citronenblüe 1 fäßlin.  
  
<M Bl. 195v> Confect.  
Mandel 15 *pfund*.  
Eniß 13 ¾ *pfund*.  
Fenchöl 11 ½ *pfund*.  
Coriander 10 *pfund*.  
Negelin 7 *pfund*.  
Zimet 10 ¼ *pfund*.  
Imber 4 ¼ *pfund*.  
Cüebeben 4 *pfund*.  
Cardomimle 2 ¼ *pfund*.

## Handschrift Amberg

### Handschrift München

Kümmel 5 ½ *pfund*.  
Bimeln 6 ½ *pfund*.  
Krebs Euglin 5 ½ *pfund*.  
Krebs Euglin von Bisem 4 *pfund*.  
Kleinen Bisam zuckher 1 *pfund*.  
Zisernißlin 8 ½ *pfund*.

Condierte gattung.  
Zimet 8 ½ *pfund*.  
Negelin 8 *pfund*.  
Mußgatnus 9 ¼ *pfund*.  
<M Bl. 196r> Pomeranzenschelffen 8 ½ *pfund*.  
Mußcatel Bierlin 10 *pfund*.  
Pomeranzen 9 *pfund*.  
Mußcatnus 5 ½ *pfund*.  
Pineln 8 ½ *pfund*.  
Citronaten 12 ¾ *pfund*.  
Mandel 7 ¾ *pfund*.  
Imber 8 ¾ *pfund*.  
Küttenring 7 ¼ *pfund*.

Eingemachte gattung.  
Citronat 14 *pfund*.  
Lemani 13 *pfund*.  
Pomeranzenschelf 9 ½ *pfund*.  
Imber 10 *pfund*.  
Wegwart 10 ¼ *pfund*.  
Küttenring 10 ½ *pfund*.  
Calmus 9 *pfund*.  
Weinneclin 5 *pfund*.  
Mußcatel Bierlin 10 *pfund*.  
Weichsel eingemacht 10 schachtel.  
<M Bl. 196v> Kütten Latweg, groß 11.  
Mittel 24.  
Klain 21.  
Thuen 56 schacht wegen 31 ¾ *pfund*.  
Summa Gewürz, Confect,  
Condierte unnd eingemachte  
gattung, thuet zue geldt 870 *gulden*, 8  
*kreuzer*.

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Salz 28 scheiben, zue gelt 52 *gulden*, 32 *kreuzer*, 2 *denaren*.

Schmalz 3500 *pfund*, zue gelt 236 *gulden*, 52 *kreuzer*.

Zemes.

Erbis 43 ½ *mezen*.

Linsen 6 *mezen*.

Gersten 24 ¼ *mezen*.

Habermehl 27 ½ *mezen*.

<M Bl. 197r> Hirschbrey 4 ½ *mezen*.

Pfeffermehl 2 *schaf*, 5 ½ *mezen*.

Schönmehl 4 *schaf*, 11 *mezen*.

Thuet alles zemes, wie obstehet, zue geltt 233 *gulden*, 53 *kreuzer*, 1 ½ *denaren*.

Frisch Wildpreth.

Hirsch 16.

Wildt 94.

Kelber 7.

Recher 34.

Hasen 159.

Künigle 18.

Angeschlagen zue Geldt 341 *gulden*, 24 *kreuzer*.

Gesalzen Wildpreth.

Hirschens 21.

Schweines 7.

*Beide* feßlin thuet zue geltt 70 *gulden*.

<M Bl. 197v> Federwildtpreth *etc*.

Aurhanen 11.

Birckhanen 13.

Stainhuener 11.

Haselhüener 232.

Feldthüener 123.

Schnepffen 32.

Wachteln 139.

Indianisch Hanen 39.

Pfawen 47.

Thuet alles Federwildtpreth, wie ob

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

stehet, zue gelt 271 *gulden*, 23 *kreuzer*, 5 *heller*.

Summarum aller Kuchen ausgab,  
wie ob stehet, thuet zue gelt 10248  
*gulden*, 9 *kreuzer*, 2 *denaren*.

Kellerausgab.

Wein.

Süesse wein: 18 Eimer, 51 maß.

Ehr, Neckher unnd ander wein: 1356  
Emer, 24 ½ maß.

<M Bl. 198r> Thuet der obgesetzt zue  
gelt 8401 *gulden*, 17 *kreuzer*, 2  
*denaren*.

Bier.

Neweburger Bier: 1050 Emer, 54 ½ maß.

Embeckhisch bier: 19 Emer, 44 maß.

Schwabacher Bier: 6 Emer, 44 maß.

Thuet das Bier, alls obstehet, zuesamen  
an gelt 1210 *gulden*, 3 *kreuzer*, 2  
*denaren*.

Brot.

An gemainem Hoffbrodt 226041, ye  
1376 brott.

An ein Neweburger Schaf korn  
gerechnet, thuet 164.

Schaff 6, mezen 2 ½ vüerling, das schaf  
per 6 *gulden* angeschlagen

Thuet 985 *gulden*, 39 *kreuzer*, 1 *denaren*.

Davon zuebachen ye vom Schaff 1  
*gulden*, thuet 164 *gulden*, 16 *kreuzer*, 3  
*heller*.

Thuet brott unnd Bacherlon zuesamen an  
gelt 1149 *gulden*, 55 *kreuzer*, 5 *heller*.

<M Bl. 198v> Semel 54030, ye 2 per 1  
*kreuzer*, thuet zue gelt 450 *gulden*, 15  
*kreuzer*.

Liecht 1348 ½ *pfund*, das *pfund* per 4  
*kreuzer*, thuet 89 *gulden*, 54 *kreuzer*.

### Handschrift Amberg

### Handschrift München

Waxlicht 1255  $\frac{1}{2}$  pfund, 1 per 14 kreuzer, thuet 292 gulden, 57 kreuzer.

Summa aller obgesetzten Keller ausgab thuet zue gelt 11594 gulden, 22 kreuzer, 3 denaren.

Summa aller Kuchen- und Kellerausgab thuen zusammen 21842 gulden, 32 kreuzer, 1  $\frac{1}{2}$  denaren.

Esszettell.

In der obbemeltten Zeit, wie am ersten blat verzeichnet, seind ublich im Schloß, Statt unnd Vorstatt<sup>1</sup> ge- <M Bl. 199r> speist worden 10992 tisch, ye 8 Person an ein tisch gerechnet, thuet 87936 Personen.

Marstall.

Inn vorbestimbter Zeit seind ab den dreyen, inn sonderheit darzue verordneten Fuetter Casten gefuetert worden 23357 Fuetter meß, ye 45 an ein Newburger schaf gerechnet, thuet 519 schaff, 2 meß, Das Schaf per 3 gulden angeschlagen, thuet angeltt 1557 gulden, 8 kreuzer.

Summa Summarum aller außgaben auf Kuchen, Keller unnd Fuetterung, thuet angelt 23399 gulden, 40 kreuzer, 1  $\frac{1}{2}$  denaren.

Unnd die verehrungen 9127 gulden, 18 kreuzer, 1 heller.

Thuet alles zusammen, ausserhalb der Schneiderei unnd Rüstkammer, 32526 gulden, 58 kreuzer, 2 denaren.

### Handschrift Amberg

---

<sup>1</sup> Vorstatt] Vorstatt ver, ver durchgestrichen M